LUNDS UNIVERSITETS ÅRSSKRIFT. N. F. Avd. 1. Bd 22. Nr 3.

UNTERSUCHUNGEN ZUR SPRACHE

DER

MULOMEDICINA CHIRONIS

VON

SIGFRID GREVANDER

LUND
C. W. K. GLEERUP

LEIPZIG
OTTO HARRASSOWITZ

LUND
HÅKAN OHLSSONS BUCHDRUCKEREI
1926

VORWORT.

In den vorliegenden Untersuchungen sind die Belegstellen aus der Mulomedicina Chironis nach Oders Ausgabe angeführt. Die Belegstellen aus Vegetius sind nach der Ausgabe von E. Lommatzsch zitiert. Den Verfasser der Mulomedicina Chironis habe ich der Kürze wegen oft einfach Chiron genannt.

Bevor das Buch an die Öffentlichkeit geht, habe ich eine grosse Dankesschuld abzutragen.

Zuallererst spreche ich meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. Einar Löfstedt meinen ehrerbietigen Dank aus, sowohl für die Anregung zu diesen Untersuchungen, als auch für das freundliche und ermunternde Interesse, das er mir während meiner ganzen Studienzeit entgegengebracht hat.

Ferner danke ich meiner Frau, die mir während der ganzen Arbeit wertvolle Hilfe geleistet hat, und meinen Freunden, Reichsbahnassessor Dr. Fritz Paszkowski, Lic. phil. Albert Wifstrand und Stud. phil. Tage Christoffersson für alle Hilfe bei der Korrekturarbeit.

Die Direktion der Münchener Staatsbibliothek hat mir in entgegenkommender Weise die Handschrift der Mulomedicina Chironis zur Verfügung gestellt. Für dieses Entgegenkommen spreche ich auch an dieser Stelle meinen Dank aus.

Lund im September 1926.

Sigfrid Grevander.

Literatur.

Ausgaben.

Die antiken Autoren habe ich in der Regel nach dem Thesaurus linguae Latinae und gewöhnlich mit Angabe der Herausgeber zitiert. Von Ausgaben führe ich deshalb nur diejenigen an, die mit der Textgestaltung der Mulomedicina Chironis direkt zu tun haben.

EUGENIUS ODER, Claudii Hermeri Mulomedicina Chironis. Lipsiae 1901.

MAX NIEDERMANN, Proben aus der sogenannten Mulomedicina Chironis, Buch II und III (in Sammlung vulgärlateinischer Texte herausgegeben von W. Heraeus und H. Morf. H. 3). Heidelberg 1910.

EDUARD WÖLFFLIN, Proben der vulgärlateinischen Mulomedicina Chironis, (im Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik, herausgegeben von Ed. Wölfflin. Bd. 10, 1898).

E. ODER—C. HOPPE, Corpus Hippiatricorum graecorum, vol. I, Hippiatrica Berolinensia, Lipsiae 1924.

ERNESTUS LOMMATZSCH, P. Vegeti Renati Digestorum artis mulomedicinae libri. Lipsiae 1903.

Sonstige Literatur.

Die meisten Schriften sind mit so vollständigen Titeln angeführt, dass sie keiner Erklärung bedürfen; nur folgende wiederholt begegnende Bezeichnungen werden einer Erklärung bedürftig sein.

Ahlquist = H. Ahlquist, Studien zur spätlateinischen Mulomedicina Chironis, Diss. Uppsala 1909.

Archiv = Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik, herausgegeben von Eduard Wölfflin, Bd. 1—15, Leipzig 1884—1908.

Arch. glott. = Archivio glottologico italiano, diretto da G. I. Ascoli, Vol. 1—16; Torino 1875—1905.

Audollent = A. Audollent, Defixionum tabellae, Thèse Paris 1904.

Bonnet = M. Bonnet, Le latin de Grégoire de Tours, Thèse Paris 1890.

C. I. L. = Corpus inscriptionum Latinarum.

Draeger = A. Draeger, Historische Syntax der lateinischen Sprache I—II, 2. Aufl. Leipzig 1878, 1881.

Du Cange = C. du Fresne du Cange, Glossarium mediae et infimae latinitatis. Editio nova a L. Favre. Niort 1883—1887.

Eranos = Eranos. Acta philologica Suecana. Upsaliae-Gotoburgi 1896—.

Ernout = A. Ernout, De l'emploi du passif dans la Mulomedicina Chironis (in Philologie et Linguistique, Mélanges offerts à Louis Havet, Paris 1909).

Falcucci = F. D. Falcucci, Vocabolario dei dialetti, geografia e costumi della Corsica, Cagliari 1915.

Foth = Karl Foth, Die Verschiebung lateinischer Tempora in den romanischen Sprachen, Diss. Strassburg 1876.

Friebel, Fulgentius = O. Friebel, Fulgentius, der Mythograph und Bischof, Paderborn 1911.

Georges = K. E. Georges, Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch, 8 Aufl. Hannover und Leipzig 1913—1918.

Gloss. = Corpus glossariorum latinorum, ed. G. Götz, Bd. II—VII. Leipzig 1888—1901.

Glotta = Glotta. Zeitschrift für griechische und lateinische Sprache. Göttingen.

Goelzer = H. Goelzer, Étude lexicographique et grammaticale de la latinité de Saint Jérome, Thèse Paris 1884.

Gröbers Grundriss = Grundriss der romanischen Philologie, hrsg. von G. Gröber. Bd. I². Strassburg 1904—1906.

Hipp. (Hipp. Berol.) = Corpus Hippiatricorum graecorum, Vol. I. Hippiatrica Berolinensia ed. E. Oder et C. Hoppe, Lipsiae 1924.

Hoffmann = G. Hoffmann, Die logudoresische und campidanesische Mundart, Diss. Marburg 1885.

Hoppe = Karl Hoppe, Zur Mulomedicina Chironis (Veterinärhistorisches Jahrbuch 1925).

Krebs-Schmalz = J. Ph. Krebs, Antibarbarus der lateinischen Sprache. 7 Aufl. von J. H. Schmalz. I—II, Basel 1905—07.

Krumbiegel = R. Krumbiegel, De Varroniano scribendi genere quaestiones. Diss. Lipsiae 1892.

Kühner-Stegmann = Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache von R. Kühner. Zweiter Band, Satzlehre. Zweite Auflage in zwei Teilen neubearbeitet von C. Stegmann. Hannover 1912—14.

Liechtenhan = E. Liechtenhan, Sprachliche Bemerkungen zu Marcellus Empiricus, Diss. Basel 1917.

Linderbauer = S. Benedicti Regula Monachorum herausgegeben und philologisch erklärt von Benno Linderbauer, Metten 1922.

Lindsay-Nohl = W. M. Lindsay, The Latin Language, deutsch von H. Nohl, Leipzig 1897.

Löfstedt, Beiträge = E. Löfstedt, Beiträge zur Kenntnis der späteren Latinität, Diss. Uppsala 1907. Stockholm.

Löfstedt, Peregrinatio = E. Löfstedt, Philologischer Kommentar zur Peregrinatio Aetheriae, Untersuchungen zur Geschichte der lateinischen Sprache, Uppsala 1911 (Arbeten utgifna med understöd af Vilhelm Ekmans Universitetsfond, Uppsala).

M.-L. = W. Meyer-Lübke, Romanisches etymologisches Wörterbuch 2. Aufl., Heidelberg 1924.

M.-L. Rom. Gram. = W. Meyer-Lübke, Grammatik der romanischen Sprachen. Bd. I—IV, Leipzig 1890—1900.

M.-L. Altlog. = W. Meyer-Lübke, Zur Kenntnis des Altlogudoresischen (in Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften Bd. 145 V. Wien, 1903).

M. G. h. s. r. M. = Monumenta Germaniae historica; scriptores rerum Merovingicarum.

Müller-Marquardt = F. Müller-Marquardt, Die Sprache der alten Vita Wandregiseli, Halle a. S. 1912.

Pirson = I. Pirson, Mulomedicina Chironis, La syntaxe du verbe (in Festschrift zum XII. allgemeinen Deutschen Neuphilologentage in München, Erlangen 1906).

Reizig-Haase = Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft von Chr. K. Reisig mit den Anmerkungen von Fr. Haase neubearb. v. J. H. Schmalz und G. Landgraf, Berlin 1884—1888.

Rönsch, Itala = H. Rönsch, Itala und Vulgata. Das Sprachidiom der urchristlichen Itala und der katholischen Vulgata unter Berücksichtigung der römischen Volkssprache. 2. Aufl. Marburg 1875.

Rönsch, Semas. Beitr. = H. Rönsch, Semasiologische Beiträge zum lateinischen Wörterbuch, Heft I—III, Leipzig 1887—1889.

Salonius, Vitae Patrum = A. H. Salonius, Vitae Patrum, kritische Untersuchungen über Text, Syntax und Wortschatz der spätlateinischen Vitae Patrum, Lund 1920.

Schmalz = J. H. Schmalz, Lateinische Syntax und Stilistik, 4. Aufl. München 1910 (I. v. Müllers Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft II 2, 303 ff.).

Sommer = F. Sommer, Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre. 2. und 3. Aufl., Heidelberg 1914.

Spano = G. Spano, Vocabolario Sardo-Italiano e Italiano-Sardo. 2 Bde. Cagliari 1851.

Svennung, Orosiana = J. Svennung, Orosiana. Syntaktische, semasiologische und kritische Studien zu Orosius. Diss. Uppsala 1922.

Th. l. l. = Thesaurus linguae Latinae editus auctoritate et consilio academiarum quinque Germanicarum Berolinensis Gottingensis Lipsiensis Monacensis Vindobonensis, Lipsiae 1905—.

Widstrand = H. Widstrand, Palladiusstudien. Diss. Uppsala 1926.

W. u. S. = Max Leopold Wagner, Das ländliche Leben Sardiniens im Spiegel der Sprache, kulturhistorisch-sprachliche Untersuchungen. Heidelberg 1921 (in Wörter und Sachen, Beiheft 4).

Abkürzungen.

Folgende Abkürzungen werden einer Erklärung bedürftig sein.

Ablt.	=	Ableitungen
apg.	=	altportugiesisch
camp.	=	campidanesisch
frz.	=	französisch
ital.	=	italienisch
kalabr.	=	kalabresisch
katal.	=	katalanisch
log.	=	logudoresisch
nuor.	=	nuoresisch
piem.	=	piemontesisch
port.	=	portugiesisch
prov.	=	provenzalisch
venez.	=	venezianisch

Einleitung.

Die Mulomedicina Chironis ist in den letzten 25 Jahren so oft in der sprachwissenschaftlichen Literatur erwähnt und behandelt worden, dass es einer näheren Einführung derselben hier nicht bedarf.

Sie ist uns nur in einer einzigen Handschrift, codex Monacensis latinus 243, erhalten. Wir haben ebenfalls nur eine vollständige Ausgabe: Claudii Hermerii Mulomedicina Chironis, ed. EUGENIUS ODER. Teubner, Leipzig 1901.

Die Handschrift stammt aus dem 15. Jahrhundert und ist sehr schlecht geschrieben. Sie ist von Herrn Professor Dr. ODER für die genannte Ausgabe in einer sehr verdienstvollen Weise verwertet worden. Allein seine eminente Kenntnis der veterinärmedizinischen Literatur der Antike hat es ihm ermöglicht, auf Grund einer einzigen so schlecht geschriebenen Handschrift eine so ausgezeichnete Edition, wie die ODER'sche es ist, zu schaffen.

Bei der grossen Menge der handschriftlichen Verderbnisse, die der Monacensis bietet, wäre es undenkbar, dass ein Editor princeps alles emendiert haben sollte. Mehrere Forscher und Gelehrte haben auch auf Grund der ODER'schen Ausgabe zur Erklärung der Mulomedicina Chironis beigetragen. Ich nenne nur: M. NIEDERMANN, W. HERAEUS, E. LÖFSTEDT, H. AHLQUIST, E. LOMMATZSCH, C. HOPPE, J. PIRSON und A. ERNOUT.

Ueber die Pronomina in der Mulomedicina Chironis war aber bis jetzt so gut wie nichts geschrieben. Ich will in den folgenden Untersuchungen den Versuch machen, diese Lücke einigermassen auszufüllen.

Ich habe auch einige Emendationen versucht. Bei meiner Arbeit habe ich in grösserem Umfang als jemand vorher die Parallelstellen bei Vegetius herangezogen. In dieser Hinsicht habe

ich es sogar gewagt, eine zwar langweilige, aber doch — wie ich hoffe — nützliche Zusammenstellung von solchen Wörtern, die Vegetius ausgemustert hat, zu geben.

Zuletzt konnte ich nicht umhin, einige Gedanken über die Muttersprache des anonymen Verfassers zu äussern.

I.

Pronomina.

1. Personalia, Possessiva und Reflexiva.

Ueber das Pronomen der ersten Person ist nichts Bemerkenswertes zu sagen.

Das Pronomen der zweiten Person kommt in der Mulomedicina Chironis nur selten vor. Die Dativform *tibi* ist die einzige, die hier zu Bemerkungen Anlass geben kann. Sie steht an einigen Stellen so, dass *tibi* einem *tuus* sehr nahe kommt.

Chiron 177,8 manus *tibi* a loco non *dis*cedat[1]	Veg. 129,15 manus *tua* a loco, — — — —, non *re*cedat
Chiron 182,7 nihilominus mediano digito manum *tibi* subteneto	Veg. 134,8 nihilominus etiam mediano digito manum *tuam* moderando suspende

Diesen Dativ hat Oder an einigen Stellen verkannt, weshalb er den Text geändert oder das Ueberlieferte anders aufgefasst hat.

69,22 f. oleo manum perunges et ipsum spincterem oleo satiabis et subicies *in anum, in* interiorem partem longaonis, et *tibi* (Oder *ibi* nach Buecheler) haec signa manu intelliges. Hier möchte ich mit Ahlquist *tibi* behalten[2]. Ein *tibi* in dieser Stellung steht in guter Uebereinstimmung mit Chirons Sprachgebrauch. Zu den oben angeführten Beispielen kann noch hinzugefügt werden: Chiron 71,16 et ipsa hora *tibi* (die H. *cibi*) in manu similiter cohaerentur, vgl. Veg. 77,7 et ipsa hora *tibi* in manu cohaerent.

Weiter glaube ich, dass wir mit Niedermann das überlieferte *in anum* als *manum* zu lesen haben[3]. Falsche Worttrennung kommt oft vor, und gerade *m* und *in* werden auch sonst verwechselt, z. B. 293,27 postero manum unges et *in anum* (die H. aber *manum*) mittis.

---

[1] Die von Vegetius vorgenommene Präfixänderung verdient auch notiert zu werden. Vgl. Ahlquist S. 124.

[2] Vgl. Ahlquist in Eranos 1912, 153.

[3] Das von Oder eingesetzte *in* vor *interiorem* halte ich für richtig.

Die Stelle 69,22 ist in der hier vorgeschlagenen Lesung von Vegetius übernommen worden. Veg. 74,10 post quod *manum* in interiorem partem longanonis protendis.

Ich möchte auch mit HERAEUS, Archiv 14,119, Anm., einen solchen Dat. in dem, was die Handschrift 137,17 und 256,3 bietet, annehmen.

137,17 iumentum *tipicum* ad potionem veniet. ODER liest: *si quod iumentum tepidum ad potionem veniet.* ODER muss zwei Änderungen vornehmen, und ausserdem wird die Stelle dadurch inhaltlich nicht ganz einwandfrei.

HERAEUS hat m. E. das Richtige mit iumentum *tibi cum* ad potionem veniet gegeben. So auch 256,3, wo er mit der Handschrift liest: iumentum *cum tibi* ad potum venit. ODER ändert dies zu: iumentum *cum tepidum* ad potum venit. Die Stelle 137,17 hat NIEDERMANN, Revue de Philologie 47,56, behandelt. Er liest: *quodcunque* iumentum *timidum* ad potum venit. Dieser Emendationsversuch kann m. E. nicht angenommen werden. Die angeführten Stellen stützen sich gegenseitig, und der Dat. ist überall zu behalten, da er in guter Uebereinstimmung mit Chirons Sprachgebrauch ist.

Für das Pronomen der zweiten Person wäre nicht viel mehr zu sagen. Ich möchte nur noch hervorheben, dass *tibi* in der Mulomedicina Chironis mehrmals in parenthetischen Sätzen steht. Diese Sätze werden von Vegetius meistens gemieden, so z. B. Chir. 23,15 deinde et fibulas impones et constringes palpebrum foris versus, *quomodo tibi aequalem visum fuerit,* ut ambo oculi sine deformitate sint.

Veg. 112,9 et impositis fibulis consues palpebram foris versus, ut oculus sine deformitate recipiat visum et gratiam naturalem.

Weitere Beispiele sind: Chir. 45,8 Veg. 59,17. Chir. 79,25 Veg. 103,8. Chir. 82,17 Veg. 104,22.

sibi.

Wie LÖFSTEDT, Peregrinatio S. 140, hervorgehoben hat, haben sich reflexivische Konstruktionen in der volkstümlich gefärbten Sprache der späteren Latinität stark ausgebreitet und sind manchmal in die rom. Sprachen übergegangen. Er hat a. a. O. die merkwürdigsten Beispiele aus der Mulomedicina Chironis angeführt, z. B. *sibi nasci, sibi fugere.* In derselben Arbeit S. 336

hat er das bei Chiron mehrmals vorkommende *sibi quisque* behandelt und erklärt. Die von ihm behandelten Stellen kann ich ohne weiteres übergehen.

Ich möchte aber ein paar neue hinzufügen. Chiron 22,1 sed bene matura si iam *sibi laxaverint,* tunc ea educito, vgl. hierzu Veg. 108,22 cum ad maturitatem venerint illa quae fracta fuerant ossa et *laxantur,* tempta sollerter et mobili manu vel forficibus eximito [1].

Chiron.	*Vegetius.*
127,6 et non post multum solet *sibi* refrigerare	215,1 intermissis horis refrigerationem sentit et requiem.
24,22 ut ovi vitellus diffusus et corruptus omnem nitorem et compositionem amittens recomponere se non potest nec *similari sibi* non potest. sic et platocoriasis cum facta fuerit etc.	113,16 nam sicut ovi vitellus casu aliquo disruptus in priorem formam coire non potest, ita semel pupilla diffusa recipere non potest usum videndi.
20,11 ex qua re *sibi* iumenta pedes corrodant vel alternis pedibus se *sibi* confricando vulnerent.	145,2 et urgente prurigine animalia *sibi* partes illas corrodunt vel alternis pedibus confricando vulnerant.
68,11 et caput *sibi* inter pedes mittunt et ostendunt doloris sui locum et ilia *sibi* quasi scalpunt.	71,1 et caput *sibi* intra pedes mittunt et ostendunt doloris sui locum, dentibus ilia *sibi* quasi scalpunt.

In allen diesen Fällen hat *sibi* etwas von einem Dat. commodi bewahrt [2], — *sibi laxare* ausgenommen. Das ist auch der Fall in 109,4, welches Beispiel ich wegen der stark pleonastischen Ausdrucksweise hier anführe:

109,4 sic quoque solus *sibi* separatus debet stare locis secretis et tenebrosis [3].

Vielleicht könnte man zu diesen Beispielen noch eins fügen, das nach Oders Auffassung korrupt ist.

133,26 De coeliaco. si quod iumentum coeliacum fuerit, sic eum cognoscis, *crura sibi conabit* et in itinere deficiet ab eo, quod stercus retinere non potest etc.

---

[1] Vgl. Meyer-Lübke, Rom. Gram. III 408 ff.

[2] Vgl. Apicius, excerpta XXX (256) Turtures: aperies, ornabis diligenter, teres piper, lasar, liquamen modicum, infundis ipsas turtures ut *combibant sibi,* et sic assas.

[3] Vgl. Salonius, Vitae Patrum S. 266, supradictus autem senior separate in alio loco *quiescebat sibi.*

ODER bezeichnet, wie gesagt, die Stelle als korrupt. BUECHELER hat verschiedene Änderungsvorschläge gemacht. WÖLFFLIN wollte das überlieferte *conabit* = *conabitur* auffassen und einen Infinitiv dazu ergänzen. Dass wir *conabit* = *conabitur* aufzufassen haben, glaube ich ganz bestimmt. Ein solcher Wechsel der genera verbi kommt bei Chiron oft vor, z. B. 183,18 scrutabis; 187,9 utebis; 39,19 labunt. S. noch ODERS Indices S. 305. *conare* = *conari* ist inschriftlich belegt. S. AUDOLLENT, Defixionum tabellae, Thèse, Paris 1904, n:r 216,6 *conaverit* = *conatus fuerit* [1].

Schwerer zu sagen ist, ob wir *conabit* mit *crura* als Objekt behalten können. Im Th. l. l. IV, 348 finden wir, dass *conari* oft ein neutrales Pronomen als Objekt hat. Von Substantiven sind es aber meistens Abstrakta, die als Objekt zu *conari* stehen. Das letzte dort angegebene Beispiel zeigt aber, dass es auch ein konkretes Substantiv zu sich nehmen kann. Arator act. 2,1087, rapidasque procellas aufugiam tentare diu, — — — *tutas conabor arenas*. Ein interessantes Beispiel ist auch Ciris 323. Hier wird von der zweiten Hand in *A* das Richtige gegeben: *inscia quandoquidem scelus es conata nefandum* [2]. So liest auch VOLLMER in der letzten Teubneriana. ELLIS hat *commenta* vorgeschlagen und in seiner Oxfordausgabe vom Jahre 1907 aufgenommen. Diese Änderung zeigt, dass man ein *conari* mit direktem Objekt ungern anerkennt. Ich glaube, dass man — bei Chiron wenigstens — eine solche Konstruktion anerkennen muss. Das überlieferte *crura sibi conabit* ist m. E. zu behalten. *Sibi* ist als Dat. sympatheticus zu erklären. Vgl. 83,7 aut *ilia sibi* morsicis comedet und Vegetius 105,19 praesepia aut *ilia sibi* mordicans rodit [3].

suus sibi.

Unter *sibi* ist noch der eigentümliche Gebrauch von *suus sibi* zu erwähnen. *Suus sibi* kommt bei Chiron an folgenden Stellen vor:

86,8 si hoc non habueris, *de suo sibi circum* brachiolo vellito et fumigato.

---

[1] *Conare* finden wir auch in der »Vita Wandregiseli» ed. BRUNO KRUSCH in den M. G. h. s. r. M. tom. V 20,5, *conarit*.

[2] In den Handschriften ist die Stelle sonst offenbar verdorben. Vgl. VOLLMERS Apparat zur Stelle.

[3] *Sibi* kommt sonst vor: 19,27, 58,9,14, 71,11, 87,25, 90,5,7, 100,18, 111,14, 120,4, 127,4, 139,11, 164,24, 169,25, 173,12, 189,12, 214,25, 234,16, 241,21.

So Oder im Text mit der H.; in seinen Indices S. 338 setzt er aber *cirrum*?

Ich möchte die Stelle so behalten, wie sie überliefert ist, und übersetzen: »Wenn du das nicht hast, sollst du dem in Frage stehenden Tiere die am Schenkel befindlichen Haare ausreissen und das Tier damit räuchern».

Allerdings hätte man gern gesehen, dass der Verfasser sich ein wenig deutlicher ausgedrückt hätte. Das, was man ausreissen und womit man räuchern soll, vermisst man. Es lässt sich aber leicht aus dem Zusammenhang ergänzen. Eine ganz ähnliche Parallele wüsste ich nicht.

Bei Chiron selbst heisst es aber:

297,10 ad teredonum. lactem caprofici in locum contundes, quousque sanguinem eicias, et rasuram *de suo sibi* superimponis et in oleo mittes et resolves et depones, ut frigidum fiat, et uteris.

Hier steht *de suo sibi* ebenso kühn wie an der vorigen Stelle. Der Zusammenhang ist aber nicht so klar. Man weiss nicht, woher man »rasuram» nehmen soll. Klarer ist die Ausdrucksweise:

98,5 cuique in aqua calida et *in suo sibi stercore* mixtum ad causam imponi. 137,5 et *de suo sibi stercore* circa coronam imponito.

Schwerer zu verstehen ist:

190,1 f. deinde venam inter nervos quaeres *et ei tam* leviter evocabis susu. deinde inferiorem *parte sua sibi secta* religabis. tum recide superiorem.

Die Stelle ist korrupt[1]. Auf jeden Fall kann man herauslesen, dass man eine »vena» suchen und umbinden soll. Ich möchte die Stelle folgendermassen übersetzen: »Danach sollst du die *vena* zwischen die *nervi* suchen und sie durch einen leichten Druck nach unten zum Vorschein bringen. Danach sollst du, nachdem die untere Ader an der geeigneten Stelle geöffnet ist, dieselbe verbinden und dann erst die höher gelegene öffnen».

Diese Anwendung von *suus sibi* scheint in der Volkssprache und zwar in der vulgären Fachsprache besonders beliebt zu sein.

suus sibi ist in Reisig-Haase III 143, (N. 387.) Draeger I²

[1] Vielleicht könnte man das überlieferte *et ei tam* als *et etiam* deuten, wodurch der Zusammenhang klarer würde. Paläographisch ist die Änderung leicht. *etiam et* kommt mehrmals vor. S. Oders Indices S. 311.

77, von LANDGRAF, Archiv 8,43, und von WÖLFFLIN, Archiv 7,476 ausführlich behandelt worden.

WÖLFFLIN sagt a. a. O. zu Cic. Philipp. 2,69, illam mimam *suas res sibi habere iussit* — — »belehrt uns, dass die Wendung in der alten Formel der Ehescheidung ihren Halt hatte.» Diese Deutung scheint mir aber nicht zutreffend zu sein. Wenn man die Beispiele aus der vulgären Literatur betrachtet, findet man nämlich, dass die Verbindung *suus sibi* in der Bedeutung *eigen* nirgends durch ein dazwischentretendes Wort getrennt ist[1]. In der Ehescheidungsformel ist aber diese Trennung Regel. Dies gilt für das schon angeführte Beispiel aus Cicero. Bei Plautus sind in dieser Beziehung zu vergleichen: Amphitruo 928 valeas, *tibi* habeas res *tuas;* aber Captivi 5 serviat *suo sibi* patri; Captivi 46 *sua sibi* fallacia; Captivi 50 *suo sibi* servit patri; Asinaria 825 cum *suo sibi* gnato; Captivi 81 *suo sibi* suco vivant; Persa 81 omnem rem inveni, ut *sua sibi* pecunia hodie illam faciat leno libertam suam; Miles 632 inest in hoc emussitata *sua sibi* ingenua indoles.

Logisch fehlerhaft steht es: Trin. 156 nunc, si ille huc salvos revenit, reddam *suom sibi,* Poen. 1083 *suam sibi* rem salvam sistam.

Landgraf hat a. a. O. den Ursprung dieser pleonastischen Zusammenstellung von Possessivum und Reflexivum mit folgenden Worten richtig erklärt: »Wie nun die deutsche Volkssprache in tautologischer Fülle sagen kann 'ich reisse dir deinen Rock vom Leibe' so auch die lateinische». Er hat auch richtig hervorgehoben, dass der Dativ ursprünglich zum Verbum gehört und also nicht als rein pleonastisch zu betrachten ist. Wenn er *tuus tibi* für das ursprüngliche erklärt und *suus sibi* sich danach per analogiam bilden lässt, kann ich ihm aber nicht Recht geben. Zu allen Zeiten ist *suus sibi* in der Literatur viel häufiger als *tuus tibi. suus sibi* hat sich ausserdem als feste Verbindung gehalten und ist schon früh stark genug gewesen, um auch dort einzutreten, wo es logisch fehlerhaft ist. Bei lebhafter Erzählung kann ebensogut ein *suus sibi* wie ein *tuus tibi* geschaffen werden. Wenn

[1] Die von LANDGRAF (Archiv 8,45) aufgestellte Behauptung, »die Pronomina können ebenso umgestellt als auch von einander getrennt werden» trifft nur in den Fällen zu, wo der Dat. zum Verbum gehört and also nicht als rein pleonastisch bezeichnet werden kann.

eins von beiden das ursprünglichere sein muss, ist dies *suus sibi*. Sie können aber auch unabhängig von einander geschaffen worden sein.

Wie ich oben zeigte, kommt *suus sibi* bei Plautus mehrmals vor. Bei Terentius nur: Adelphoe 958 *suo sibi* gladio hunc iugulo. »Jemanden mit seinem eigenen Schwerte schlagen» ist ein oft vorkommendes Sprichwort [1].

In der Literatur der klassischen Zeit ist der Ausdruck sehr selten. Cic. hat ihn doch ein paarmal, z. B. Phil. II 37,96. Non enim a te emit, sed prius quam tu *suum sibi* venderes, ipse possedit.

Vitruv. 207,18 in *suo sibi* canalis excidatur. Petron. 66 panem autopyrum de *suo sibi*. (In dem stark vulgär gefärbten Abschnitt, wo Habinnas von den Gerichten erzählt, die er bei dem Gelage, von dem er eben gekommen ist, erhalten hat.)

Minucius Felix 10,4 cum *sua sibi* natione captivus.

Später kommt er häufig vor, namentlich bei Fachschriftstellern. Apicius hat *suum sibi* beinahe auf jeder Seite, z. B. Buch IV cap. 3 *ius de suo sibi* 6 mal auf zwei Seiten und ausserdem IV 3,4 *cum sua sibi tergilla*. Vgl. Columella r. r. 12,7,2 steht: *ut suo sibi iure ablui posssint*. Ibid. 12,41,3 *in suo sibi iure — — decoquuntur*.

Wir können also feststellen, dass *suus sibi* in der Komödie und in der dem Volke nahe stehenden Literatur häufig vorkommt, die klassische Literatur es aber grösstenteils verschmäht hat.

suus.

suus finden wir sonst 45 mal, und zwar 27 mal nach dem Beziehungswort und 18 mal vor demselben. Es ist überall regelmässig gebraucht und gibt zu Bemerkungen keinen Anlass.

per se.

Auf diese Verbindung hat Löfstedt, Peregrinatio 335 f., aufmerksam gemacht. Er geht von Fällen aus, wo der Gebrauch ganz natürlich und logisch ist, und verfolgt die Entwicklung *per se* (ipsum oder ipse) = *selbst, persönlich*, in solchen Fällen, wo es nach klassischem Sprachgebrauch fehlerhaft steht. Danach gibt

[1] Vgl. Kauer zu Ter. Adelphoe 958.

er ein paar Beispiele, wo *per se* = *allein* ist und sogar bei der ersten Person steht — *nos per se* = *wir allein*. Er führt nur Beispiele aus der späteren Zeit an.

Für die Bedeutung *selbst, persönlich* bietet aber schon Sallust ein Beispiel: Catilina 39,6 isdem temporibus Romae Lentulus, sicuti Catilina praeceperat, quoscumque moribus aut fortuna novis rebus idoneos credebat, aut *per se* aut *per alios* sollicitabat etc. Hier steht allerdings *per se* als Gegensatz zu dem folgenden *per alios*. Vgl. Liv. V 48,15 itaque dum dictator dilectum *per se* Ardeae habet, magistrum equitum L. Valerium a Veis adducere exercitum iubet. Lucretius II 1050 uti docui, res ipsaque *per se* vociferatur, et elucet natura profundi.

In der Bedeutung *allein* finden wir *per se* schon bei Plinius in Nat. hist. Allerdings — so viel ich gesehen habe — nur wenn *per se* im Gegensatz zu etwas anderem steht [1].

Plin. Nat. hist. 34,115 aerugo et callum fistularum erodit vitiorumque circa sedem sive *per se* sive cum hammoniaco inlita vel collyrii modo in fistulas adacta.

Ibid. 26,142 cava vero ulcera explet *per se* et cum iride.

Ibid. 27,18 vulnerum quoque sanguinem et undecumque fluentem sistit *per se* vel ex aceto [2].

Ibid. 27,19 kommt ein anders gestaltetes Beispiel vor. Der Verfasser spricht von einer Sache, die etwas bewirkt, wenn sie mit irgend einer anderen gemischt ist, und fährt fort: alias sicca *per se* = in anderen Fällen — bewirkt sie das oder das — trocken und ungemischt, d. h. *allein* [3].

Zu dem von Löfstedt angeführten Beispiele aus der Mulom. Chironis 134,13 si hoc non proficerit, nasturcium *per se* terito in mortario leviter, sind zu vergleichen:

Plin. Nat. hist. 26,87 *radices tritae per se* — die Fortsetzung ist zwar korrupt, aber *per se* dürfte hierher gehören.

---

[1] *Per se* ist hier nocht nicht ganz erstarrt, sondern repräsentiert hier eine Entwicklungsstufe.

[2] Vgl. Pel. Vet. 44 (Ihm 45,7) cum aceto et cum ovis duobus, sed de ovis album *per se* mitte, adicito et turis.

[3] Vgl. noch Plin. Nat. hist. 11, 227 ergo cutis ipsa sensu caret, maxime in capite. ubicumque *per se* ac sine carne est, volnerata non coit, ut in bucca cilioque.

Ibid. 26,96 haec tumores et vitia partium earum cum polenta inlita sedat vel *per se* trita [1].

Ausser dem aus der Mulom. Chir. schon angeführten Beispiele kommen noch folgende vor:

16,18 farcimina. sunt autem *per se* vitia in corpore similia furunculis.

55,21 quae collectiones *per se* rumpunt et post plurimas eruptiones aliae renascuntur.

Vgl. Veg. 19,14 in toto corpore collectiones inflantur, rursumque *his velut sedatis* aliae nascuntur.

Chir. 57,5 aliis tumores in capite, in temporibus collectiones faciunt [2], quae *eo per se* erumpunt [3].

111,12 in locis necessariis nascuntur tubergula plena sanie, quae *et per se* erumpunt et sanatur sibi et aliis locis renascuntur similiter.

111,16 ea tubercula urito cauteris rectis, ut non *per se* rumpant.

154,26 — farcimina. sunt autem *per se* vitia corpore furunculi, collectionem foris faciunt, qui *et per se* rumpunt [4].

154,30 si fuerit vitium diebus septem et non cadet *et per se* [5].

199,3 scire autem debes *per se* hoc contigisse.

Die Bedeutung »von selbst» kann man überall verwenden mit Ausnahme von 134,13 = *allein* und 16,18, 154,27, wo wir vielleicht so weit gehen müssen, dass wir *per se* mit einem sehr schwachen *nur* übersetzen. Es ist aber noch wahrscheinlicher, dass wir ein Partizipium hinzudenken und übersetzen müssen: »Es sind aber auf dem Körper *von selbst* entstandene Fehler, die etc».

Wie wenig beachtet diese Verbindung in der sprachwissenschaftlichen Literatur gewesen ist, sehen wir z. B. bei Bonnet, bei dem wir sonst so viele richtige und wichtige Beobachtungen für das Vulgärlatein finden:

Bei Bonnet heisst es auf S. 591 Anm. 3: »Mart. 78 p. 541,22

[1] Vgl. Marcellus 31,3 (244,25) Item propolis *per se* subacta et more emplastri inposita plurimum prodest.

[2] faciunt = fiunt?

[3] Hier möchte ich lesen; quae *et per se* erumpunt. Vgl. die folgenden Beispiele.

[4] Vgl. Plin. Nat. hist. 27,40 mutat colorem et ex nigro albicare incipit et intumescit ac *per se* exit.

[5] Am liebsten möchte ich *et* vor *per se* streichen, indem ich es als Dittographie aus *cadet* betrachte.

per se depraecari, si l'on veut conserver cette leçon, doit s'expliquer comme *propter se* ou *sua causa*. Mais il est probable qu'il faut lire *pro se*; comp. l. 23 ut oret pro me».

Hieraus sieht man, dass der Verfasser *per se* nicht als feste Verbindung betrachtet hat. Die von Löfstedt a. a. O. gegebenen Beispiele zeigen, dass wir auch an der Stelle beim heil. Mart. *per se* zu lesen haben[1].

2. Das Demonstrativum.

Kühner-Stegmann II: 1, 617 ff.

Schmalz S. 622.

Wölfflin-Meader im Archiv 11,369 ff.

Bonnet S. 382, Salonius, Vitae Patrum S. 229 ff.

Auf dem Gebiete des Demonstrativums herrscht in der Mulom. Chironis eine derartige Verwirrung, dass es unmöglich ist, die Grenzen des Verwendungsgebietes der einzelnen Pronomina *genau* zu bestimmen. Im Nachstehenden werde ich mich auch damit begnügen, durch Beispiele zu zeigen, in welchen Verbindungen das eine oder andere Pronomen gewöhnlich gebraucht wird.

is, ea, id.

»Das Pronomen *is, ea, id* ist das schwächste unter allen Demonstrativen». Es war deshalb auch zu erwarten, dass es in der Mulom. Chironis einen Teil seiner Funktionen und Formen eingebüsst haben würde. Das ist auch der Fall[2].

Das Pronomen kommt ungefähr 1200 mal vor, aber trotzdem ist der Nom. Mask. Sing. nur einmal in der Handschrift überliefert.

146, 17. quod si locus non fuerit *is*, quo solent iumenta meiere, in lutum aut in voraginem adducis, et ibi meiet.

Das hier überlieferte *is* kommt mir sehr verdächtig vor. Diese Stelle wäre, wie gesagt, die einzige in der Mulom. Chironis. Dazu kommt, dass *is* hier so weit von *locus* getrennt ist, dass man es beinahe schon aus diesem Grunde für falsch erklären möchte. Ich glaube, dass wir trotz des starken Numeruswechsels *his* zu lesen haben.

---

[1] Ueber das Reflexivum in der Mulomedicina siehe noch Pirson S. 400 f.

[2] Ein genaues Stellenverzeichnis wird im Anhang gegeben.

Dieser Numeruswechsel wäre nicht härter als z. B.

131,21-24 exfervescit toto corpore, maxime venter *eorum*, refugit recumbere, livet, et cum adsellatur, stercus vix *repellet*. exarescunt *in eo* stercora fervoris beneficio, et adsiccatur *in eis* omnis humor [1].

Aus diesem Beispiel sieht man deutlich, wie regellos der Verfasser der Mulom. Chironis bei der Anwendung der Numeri ist. Es ist deshalb nicht undenkbar, dass wir auch 146,18 mit dieser Regellosigkeit rechnen müssen. Wenn dem so ist, können wir sagen, dass die Form *is* = Nom. Sing. Mask. in der Mulom. Chir. fehlt.

id kommt auch sehr selten vor. Oder gibt in seinen Indices S. 305 neun Beispiele von *id* an und fährt fort »id alibi non exstat». Dies trifft aber nicht zu. *id* finden wir noch 11 mal, die Formel *id est* nicht gerechnet. Die Beispiele sind:

41,21 id quod, 20,9 id vitium, 144,29 id vitium, 229,4 id vitium, 250,20 id vitium, 50,13 id iumentum, 226,23 id medicamentum, 245,32 steht id als Subjekt, 260,24 steht id als Objekt stark betont, 100,26 quod contingit id ex — — — steht id pleonastisch, 234,11 sed quod ex ea equa natum fuerit, id caecum erit aut fiet.

Die Formel *id est* kommt 28 mal vor: *hoc est* dagegen 15 mal.

id est 14,11 15,3, 19,25, 23,10, 24,18, 32,24,25, 33,10, 46,14, 54,22,25, 55,4, 62,17, 63,27, 70,11, 79,12, 93,13, 110,12, 113,13, 133,22, 152,10, 167,17, 174,29, 209,5, 217,16, 225,3, 244,20, 245,13.

hoc est 7,13,18, 8,1, 40,9,11, 41,24, 94,2, 98,18, 111,27, 179,22, 180,30, 189,18, 197,25, 284,7, 288,33.

Ueber das Verhältnis der beiden Ausdrücke in der lat. Literatur überhaupt s. Archiv 11,378, Löfstedt, Peregrinatio S. 91. Hier wird gezeigt, dass *id est* das ältere ist, und dass es zuletzt den Sieg davon getragen hat, obgleich *hoc est* eine Zeit lang nahe daran war, *id est* zu verdrängen.

Interessant ist zu sehen, wie Veg. *id est* behandelt. Er kennt sowohl *id est* als *hoc est*, scheint aber *hoc est* den Vorzug zu geben.

Chiron.	*Vegetius.*
14,10 ex qua ratione vitium concutitur *id est* maturatur.	53,4 vitium omne concoquitur *atque* maturatur.
24,18 et fit platocoriasis, *id est* dilatatio pupillae.	113,14 platycoriasis autem est, cum se ultra naturalem modum pupilla diffundit.

[1] So ist die Stelle nach Ahlquist S. 124 zu lesen.

152,9 sumito oleum et manum perungito, *id est* brachium.	166,9 manum *et* brachium perungito.
63,26 et facit extensionem ventris, *id est* aqualiculi dolorem ingentem et magnum periculum.	66,4 hinc extensio ventris dolorque cum magno periculo generatur.

eius kommt 136 mal vor, gewöhnlich als Genetivus possessivus oder objectivus. Sehr eigentümlich steht es:

108,21 et statim humores *eius* semper ex ore emittunt.

Hier steht *eius* für *suus*, wie der Genetiv *sui* für das Adjektiv *suus* in der späteren Zeit gebraucht wird. Vgl. Friebel, Fulgentius, S. 23, Salonius, Vitae Patrum S. 19 und 181, Rönsch, Itala S. 418, wo *mei* anstatt des Possessivums *meus* belegt ist. Bonnet, S. 694—696.

Noch eigentümlicher steht *eius:*

55,9 f. — et tussiunt dure *etiam, quam si* putes in *eius* pectore ossum asperum habere.

So die Handschrift und so Oder im Text.

Buecheler wollte aber *etiam, quam* zu *et tamquam* ändern, was mir das Richtige zu sein scheint — vgl. 72,8 *tanquam si putas* und ganz besonders 106,6 incipient enim tunc sic *tussire, tanquam si* putes eum aliquid devorasse.

Wie dem auch sei, muss *eius* m. E. als *suo* erklärt werden [1].

Veg. fehlt zu beiden Stellen, weshalb wir durch ihn keine Aufschlüsse erhalten können.

132,23 ante *ei* faciem *eius* plurimum fomentas et terno die potionabis — — —

So Oder. Die Handschrift hat, was Oder nicht angibt, nach potionabis noch *M 9*, was wohl eine Abbreviatur sein soll, die ich nicht erklären kann. Das überlieferte *ei* — *eius* lese ich als *et* — *eius*. Vielleicht könnte man sich mit dieser Änderung auch an der eigentümlichen Stelle 236,18 helfen.

236,18 nam cum abortum facit, ibi *ei* eius signum abortus *et* sporcitie invenies.

So die Handschrift. Oder streicht *ei* und liest *ex* statt *et*. Die letzte Änderung halte ich für richtig. An der ersten Stelle dagegen möchte ich *et* statt *ei* lesen.

et und *ei* werden in der Handschrift sehr oft verwechselt. S. Oders praefatio p. XX und ausserdem noch, z. B. 132,3, 168,14.

---

[1] Vgl. Müller-Marquardt S. 205 f.

Unter *eius* gehört noch die von Oder S. 305 gemachte Anmerkung, dass *eis* für *eius* oft überliefert ist. Manchmal ist es unmöglich zu sagen, ob wir es mit einem harten Numeruswechsel zu tun haben, oder ob wir mit dieser Schreibung rechnen müssen:

119,8 f. bis aut ter diurnum promovebis *eum* paulatim. si hoc non profecerit, malagmen hanc in articulis *eis* impones — dann folgt die Zusammensetzung und Anwendung der Heilmittel und dann — donec sani sint.

Mit *eis* für *eius* müssen wir wohl rechnen:

168,15 vipera si momorderit iumentum, ex morsu *eis* pus solet exire. Vgl. Veg. 238,12 vipera si momorderit iumentum, ex morsu *eius* pus consuevit exire.

Chir. 177,21 spongiam supra scriptam imponito *et* caput *eis* sursum instringito. Vgl. Veg. 130,6 spongiam imponis caput*que* *eius* sursum constringe [1].

Ganz sicher haben wir *eis* für *eius* 39,3 nullam enim demonstrationem *eis viti* ex istis tractationibus intelligere possunt.

So die Handschrift. Oder schreibt *eius*, was unnötig ist, wenn man sonst *eis* für *eius* stehen lässt.

Wahrscheinlich müssen wir, 76,7 post haec omnia adhibita sinapidiabis eas partes causarias *eisdem valitudinis*, mit derselben Schreibung rechnen.

Es kann sein, dass wir diese Form auf Rechnung eines nachlässigen Abschreibers setzen müssen. Mir scheint es aber nicht undenkbar, dass wir es vielmehr mit einem Schriftbild zu tun haben, das die Aussprache der unteren Volksschichten wiedergibt. In der Komödie muss *eius* manchmal des Rhytmus wegen *eis* gesprochen werden. Schon deshalb dürfte es nicht ganz ausgeschlossen sein, dass *eius* in nachlässiger Aussprache *eis* gesprochen wurde, da die Komödie die Alltagssprache geben will.

ei finden wir etwa 200 mal. In zirka 100 von diesen Fällen wird es als Dat. sympatheticus gebraucht. Dieser Dativ ist bei Chiron stark verbreitet; viel stärker als bei Vegetius. Auf eine Gegenüberstellung der beiden Autoren in dieser Hinsicht kann ich aber hier nicht eingehen.

Eum wird sehr oft mit Beziehung auf *iumentum* gebraucht. Diese Form ist also gewissermassen an Stelle der Form *id* getreten.

[1] Hier ist auch zu bemerken, dass Veg. Chirons *imponito* > *imponis* und *in*stringito > *con*stringe ändert und ausserdem *-que* statt *et* einsetzt.

Für die Formen *ea* und *eam* verweise ich nur auf das im Anhang gegebene Stellenverzeichnis.

Die Form *eo* verdient dagegen mehr Interesse, da der Verfasser beim Gebrauch dieser Form einem bestimmten Stilgefühl zu folgen scheint. *eo* kommt in verschiedenen Verbindungen 139 mal vor. Auf den ersten 100 Seiten nur 28 mal; auf den letzten 100 aber 57 mal. Die Verbindung *ex eo*, ungefähr = *ex eo medicamento*, finden wir auf Seite 1—100 nur 6 mal: 32,21, 41,6, 49,10, 61,8, 78,28, 97,15; auf den letzten 100 Seiten aber 31 mal. Im ganzen Buch VIII, Seite 185—230, finden wir es nur einmal 227,3. Kann dies irgendwie damit zusammenhängen, dass Buch I und VIII in näherem Zusammenhang miteinander stehen? Buch VIII behandelt denselben Stoff wie Buch I, und auch sonst haben sie gemeinsame Spracherscheinungen aufzuweisen, die sonst nicht vorkommen?

Der Verfasser liebt in Verbindung mit *eo* die Präposition *ex*. Wir finden *ex eo* 56 mal, *ex eo medicamento* 23. Mit *in* kommt *eo* im ganzen Werke nur 21 mal vor, obgleich *in* um 60 % zahlreicher als *ex* in der Mulom. Chironis ist — nach AHLQUIST S. 12.

ab eo finden wir 10 mal. *de eo* 3 mal. *cum eo* 2 mal. *supra eo* finden wir nur 182,19. *ab eo quod* 54,4, 65,9, 76,26, 133,28.

is, ea, id im Plural.

Im Nom. Plur. kommt weder die maskuline, noch die feminine Form vor.

Der Genetiv Plur. steht in der Mulom. Chironis 48 mal und im allgemeinen ganz regelrecht. Einmal kommt es einem *suus* gleich:

12,29 f. cretiatici, vulsici, morbidi, nefritici quando laxant valitudine, pati videntur in crura *eorum*.

Dat. und Abl. Plur. heisst *eis*, welche Form sich 89 mal in der Mulom. Chironis findet. Diese Form fehlt beinahe ganz auf den letzten 100 Seiten, wo wir *eis* nur 7 mal treffen; 100—200 dagegen 52 mal.

Oben wurde von *eis* = *eius* gesprochen.

Die übrigen Formen geben keinen Anlass zu Bemerkungen.

hic, hæc, hoc [1].

hic finden wir etwa 50 mal und zwar in der Verbindung *hic morbus* 18 mal: 52,12,15, 54,13,29, 55,27, 56,17, 58,1, 78,19, 93,25,29, 104,1, 108,9, 116,25, 132,18,20, 153,26, 179,13, 195,14.

Da wir diese Verbindung so häufig finden, halte ich die von Heraeus gemachte und von Niedermann in seiner Ausgabe aufgenommene Konjektur zu 58,33 *hic morbus* für richtig. Die Handschrift gibt:

58,33 et in sanguine nascitur *hic ovibus*. Oder hat *hic omnibus* in seiner Ausgabe gedruckt. Diese Konjektur kann des Zusammenhangs wegen aber nicht richtig sein. Die Fortsetzung lautet nämlich: denique primum invenitur in *uno* iumento, *non in omnibus*. Dagegen passt *hic morbus* sehr gut.

hic humor ist auch 64,11,15, 66,20, 213,28 eine feste Verbindung.

hi finden wir 20 mal. Es steht an keiner Stelle als Attribut zu einem Substantiv, sondern immer selbständig.

Von einem Relativum gestützt: 95,9, 195,16,29, 199,16, 224,29, 230,11, 234,19, 235,4.

Von einer Konjunktion gestützt: *hi autem, qui* 66,15, 125,7, 173,18; *hi autem* 66,27. 173,15,16, 225,13; *hi enim* 235,6; *nam hi* 243,4; *et hi* 74,20, 235,15; *nec hi* 235,11.

In Oders Ausgabe finden wir *hi* gegen die Ueberlieferung: 39,1, 94,4, 119,28, 199,16, 253,6.

Es ist möglich, dass Oder in vier von diesen Fällen durch seine Änderungen das Richtige getroffen hat. An einer Stelle 119,28 glaube ich aber, dass wir anders zu lesen haben [2].

haec wird nicht nur als Nom. Sing. Fem. und Nom. und Akk. Plur. Neutr. sondern auch als Nom. Plur. Fem. gebraucht. Siehe z. B. 10,9 *haec venae*, 10,11 *haec venae*, 10,19 *haec venae*.

hae ist nur an zwei Stellen überliefert: 105,8 *hae res* (vgl. 60,22 *haec res*), 223,23 *hae* omnes *causae* (vgl. 223,18 *haec causae*).

Wegen der Seltenheit der Form *hae* halte ich es nicht für richtig, wenn Oder das 138,5 überlieferte *hac res* zu *hae res* ändert. Ich lese *haec res*.

hoc ist nebst *haec* die häufigst vorkommende Form. Im Nominativ finden wir *hoc* etwa 130 mal, im Ackusativ etwa 140 mal

---

[1] Stellenverzeichnis s. Anhang.

[2] S. unten S. 113.

und im Ablativ 75 mal. Ausserdem steht es an etwa 15 Stellen, an denen der Text mehr oder weniger verdorben ist. Diese Form steht gewöhnlich mit einem Substantivum zusammen.

huius ist verhältnismässig selten und auf gewisse Verbindungen beschränkt: *huius morbi* 16,12, 37,30, 51,8, 52,24, 54,7, 57,22, 58,6, 25,30, 59,22, 74,16, 94,5, 104,13, 106,1, 154,19, und in der umgekehrten Stellung *morbi huius* 94,11;

huius vitii 66,16; *huius humoris* 64,29; *huius modi* 11,10, 20,17, 71,11, 120,16, 136,34, *signa huius erunt haec* 85,24, 133,11, 136,25, 155,7, 158,18,28, *signa erunt huius haec* 114,15, 116,25, 124,3, *signa huius sunt haec* 135,22, *signa sunt huius haec* 160,21.

Es ist auffallend, dass *huius* in der Funktion eines *objektiven Genetivs* von Seite 160 an nicht mehr vorkommt. Dieser Genetiv steht hauptsächlich in solchen Kapiteln, die bestimmte Rubriken haben. Ausserdem kommt er in solchen Kapiteln, die mit *si quod* eingeleitet werden (136,25, 158,18,28), vor. In denjenigen Kapiteln, die mit *quodcunque* anfangen, finden wir ihn kein einziges Mal. Ich habe das hervorheben wollen, weil die mit *quodcunque* anfangenden Kapitel auch in anderen Hinsichten sprachlich anders gestaltet sind als die übrigen.

An einer Stelle bin ich mit Oders Interpunktion nicht einverstanden: 91,14 si quod iumentum cardiacum fuerit, *signa erunt: huius* inclinabit caput. So Oder. Ich lese: *signa erunt huius; inclinabit caput,* und stütze mich dabei auf 91,19 *signa erunt huius: oculos subturbolentos habebit.* Hier hat Oder mit Recht so interpungiert. Wenn man die von Oder an der ersten Stelle verwendete Interpunktion hier vorziehen wollte, müsste man *huius* = *suos* nehmen. Bei einer natürlichen und ungezwungenen Interpretation wird man aber zugeben müssen, dass beide Stellen dieselbe Konstruktion aufweisen und dass die erstgenannte mit der von mir vorgeschlagenen Interpunktion zu lesen ist.

Der Genetiv Pluralis kommt nur 7 mal vor [1]. Gewöhnlich steht er attributiv und schliesst sich an ein Substantiv an, z. B. 19,21 horum vitiorum, 47,16 harum omnium causarum singularum, 290,4 singularum harum specierum. Als Genetivus possessivus steht horum: 50,16, 112,29. Partitiv steht er: 106,16 und 82,5.

Huic ist auch selten zu finden [1] und steht meistens als Dat.

[1] Vgl. Stengel, De Iulii Valerii usu pronominum. Diss. Marburg 1909, S. 23, wo es gezeigt wird, dass diese Form auch bei Julius Valerius selten ist.

commodi oder Dat. sympatheticus. Als Attribut zu einem Substantiv steht es nur 7 mal. *huic morbo* 52,10, 60,2, 94,3, *huic vitio* 107,9, 197,1, *huic rei* 107,11. In der Funktion eines bestimmten Artikels finden wir *huic* 184,13.

his finden wir 87 mal. Im Dativ steht es nur etwa 20 mal. Dativus sympatheticus finden wir bei dieser Form nur selten: 9,10, 11,20, 39,6, 51,4, 74,12, 204,22, 210,11, 219,10.

Im Ablativ steht die Form mit Vorliebe nach Präpositionen, besonders *ex* und *de*: *ex his* 42,26, 46,30, 58,29, 62,19, 64,19, 73,22, 78,24, 79,5, 85,11, 103,11, 112,16, 125,10, 148,32, 171,26, 188,28, 207,32, 210,16, 232,14, 275,33, 276,1, 293,9.

80,4 et lingua et palatum et labia turgescunt. *ex hic* locus si obduraverit, quantum morbus crescit, eo magis caput turgescit. So die Handschrift. Oder ändert das überlieferte *ex hic* zu *ex his*. Wenn man die Parallelstelle, 171,19 si equo caput turgebit simul et lingua et palatum et labia, *et si totus obduraverit*, quantum morbus crescit, eo magis caput turgescit, sieht, kann man ihm kaum Recht geben. Ich glaube, dass wir *et hic* zu lesen haben. *et hic* würde sich somit auf die zuletzt genannten Substantive beziehen, die dadurch als Gegensatz zu *tumor circa oculos erit* in Zeile 2 bezeichnet werden. *lingua, palatum* und *labia* sitzen so nahe beieinander, dass *hic locus* — sich auf alle drei beziehend — nicht allzu hart wäre, besonders, wenn der Gegensatz hervorgehoben werden soll. Das an 171,20 stehende *et si totus obduraverit* sagt uns, dass die Krankheit unter Umständen den ganzen Kopf angreift. Inhaltlich passt also *et hic locus*, und paläographisch ist die Änderung *ex* > *et* kleiner als *hic* > *his*. *ex his* passt auch schlecht in den Zusammenhang. Wie Oder sich die Uebersetzung gedacht hat, weiss ich nicht.

de his 17,21, 39,7, 44,19, 100,25, 106,4, 155,12, 165,18, 212,30, 249,10.

in his 64,18, 79,20.

Ein Relativpronomen folgt unmittelbar auf *his*: 9,10, 11,25, 39,6, 43,1, 165,8,10, 242,7.

hunc ist hauptsächlich auf die aus angegebenen Quellen genommenen Kapitel beschränkt: aus Chiron 51,18,19,20, 52,7, 58,27, 59,19, 67,15, 71,15, 82,20, 105,28, 106,3; aus Farnax 82,20; aus Policletus 95,21, 99,20, 101,17, 100,8; ohne angegebene Quelle 111,3, 183,24, 232,15, 250,12,15.

hanc ist auch nicht sehr häufig und bezicht sich gewöhnlich

auf das Folgende, und zwar steht es als Attribut zu einem Substantiv, besonders *potionem*.

hanc potionem 40,22, 49,17, 65,29, 72,31, 85,9,32, 86,5, 94,7, 100,15, 105,4, 110,4, 115,22, 126,1, 155,15, 158,11, 200,16, 254,27, 284,3, 288,29 [1].

hanc unctionem 96,29, 187,9, 224,3, 247,32, *hanc compositionem* 190,6, *malagmen hanc* 119,10, 266,10, *cataplasmam hanc* 191,4.

hanc kann sich in dieser Stellung auch auf das Vorhergehende beziehen: 8,29 hanc rationem, 48,28 hanc doctrinam, 214,29 hanc curam, vgl. 233,24 et hanc utilem curam facies.

hanc kann auch von dem Substantiv durch eine Konjunktion getrennt sein: 5,24 *hanc* ergo *consuetudinem* non faciendi recte observabimus et circa maiores aetates semper facere [2], 8,6 post hanc ergo promotionem lavabimus eos ad mare, 32,22 hanc ergo curam limpidat, et *sana est* [3] et fistulas curat.

hos. Im Plural sind die Formen des Akkusativs sehr selten. *hos* ist 3 mal überliefert: 9,8 inferius quam hos, 41,3 hos autem, 99,18 hos autem.

Oder hat *hos* auch 235,12 eingesetzt. Ueberliefert ist: *partem quidem os quieta vitia habent* etc., was Oder dem Sinne nach m. E. richtig zu *Parti quidem hos, qui ea vitia habent* etc. korrigiert hat. Ich möchte aber wegen der Seltenheit der Form *hos* lieber *eos* lesen; vgl. 51,2 sic similiter *eos*, *quae* febricitant, cognoscis.

has finden wir nur 7 mal: 103,1 has res, 256,15 has res singulas contundes, 257,24 has res conteres, 260,24 conteres has duas res, 273,21 has res singulas conteres et cernes, 288,21 has res tundis.

Einmal steht *has* ohne res: 245,23 has conteres bene. Hier kann das Ueberlieferte nicht richtig sein. Hier muss etwas ausgefallen sein. Das vorausgehende *in spina alba nascuntur tubercula, quasi spongiolae* scheint auch an eine falsche Stelle geraten zu sein.

Oder hat *has* in seinem Text auch 228,20. Ueberliefert ist: 228,19

---

[1] Vgl. 288,26 potionem dabis talem. 128,7 signa habebit talia.

[2] Um den sehr prägnanten Ausdruck bei Chiron verstehen zu können, muss man die entsprechende Stelle bei Vegetius heranziehen. Vegetius 44,12 rectius ergo est minoris aetatis animalibus et bene valentibus ex nulla parte corporis sanguinem detrahi absque palato — — — maturis vero animalibus non incommodum est pulsare venam cum mittuntur in pascua.

[3] sana est > sanat?

f. *maxime in prioribus alienatas partes ungularum, quae sunt per separationem corporis coniunctae.*

Dem Inhalte nach hat ODER die Stelle richtig korrigiert, indem er liest: *alienat has partes ungularum.* Da aber *has*, wie eben gezeigt worden ist, nur in ganz bestimmten Verbindungen bei Chiron vorkommt, möchte ich lieber *alienat eas partes ungularum* lesen. Aus dem in dem Monacensis stehenden sog. offenen *a* ist *ea* leicht zu erklären. Es passt auch gut zu Chirons Sprachgebrauch, vgl. 118,10 *eas venas, quas in pedibus habet.*

ille.

Im Vergleich zu *is, ea, id* und *hic, haec, hoc*, die je rund 1200 mal vorkommen, ist *ille* sehr stark zurückgetreten und kommt nur rund 100 mal vor.

Die Häufigkeit der verschiedenen Formen ersieht man am besten aus der folgenden Zusammenstellung.

Sing.			Plur.		
mask.	fem.	neutr.	mask.	fem.	neutr.
ille	illa	illud	illi	illae	illa
2	10	6	1	0	0
	illius			Genetiv fehlt ganz	
	19				
	illi			Dat. fehlt ganz	
	10				
illum	illam	illum	illos	illas	illa
5	7	14	2	2	4
illo	illa	illo	—	illis	—
3	6	9		1	
	S:a 101 mal.				

Ille hat, wie aus der gegebenen Zusammenstellung hervorgeht, verschiedene Formen eingebüsst.

Weiter ist zu beachten, dass *illum* als Neutr. gebraucht wird, während *illud* erstens sehr selten vorkommt und zweitens in so eigentümlichen Zusammenhangen, dass man sich fragt, ob der Text nicht etwa an diesen Stellen verdorben ist. Es handelt sich um folgende Stellen:

27,8 f. si ex hac re sanum fieri non potest, venas superiores in tempora *et* (die H. *sed*) captato [1], ut *illud* tempore uras. vgl. Veg. 116,9 si nihil ex hac ratione profecerit, venas superiores in temporibus supra ipsum locum, qui —, diligenter perquires et inures, ut humor noxius possit arceri.

79,6 f. ex aqua frigida diluitur et cremorem facito et dare bibere, et si non habueris, aquam noli dare, ut *illud* bibat.

So interpungiere ich. Oder liest: *et si non habueris aquam, noli dare*. In den Zusammenhang passt diese Interpunktion nicht. Man soll dem kranken Tiere *cremorem* geben: *aqua* dagegen soll hier nur zum Auflösen der *pastilli* gebraucht werden. *illud* steht aber sehr eigentümlich. Es kann m. E. kaum Subjekt sein, sondern muss sich auf *aqua* beziehen. Vegetius gibt uns für *illud* keinen Aufschluss, vgl. Veg. 102,16 und Pelagonius §§ 51 und 53.

Leichter zu verstehen sind: 106,25 — — et *illud* quidquid recipere potest, concoctionem non facit. 176,20 fieri *illud* solet [2]. Die zwei übrigen Stellen mit *illud* sind verdorben: 189,13,14.

Die übrigen Formen von *ille* sind im Werke folgendermassen verteilt: *ille* 63,23, 129,3.

illum als Neutrum 37,28, 40,18, 101,4, 115,4, 140,9, 153,10, 155,9, 163,9, 178,13,25, 256,4, 293,13, 294,12,13.

illa 8,27, 13,17, 14,29, 34,20, 52,22, 58,13, 59,9, 63,25, 77,28, 83,25, 86,18, 104,9, 106,23, 181,3, 210,14, 230,13.

illa als Neutr. Plur. 52,19, 81,6, 94,15, 216,4.

illius 6,1, 26,5, 38,23, 52,3,11,17, 57,30, 58,14, 59,7,12, 67,27, 68,23, 85,29, 86,17, 124,4, 125,2, 161,20, 178,13, 286,16.

illi dat. 44,11, 56,10, 58,17, 81,18, 92,4, 110,10, 118,14, 162,11, 197,26, 294,15.

illum als Mask. 17,3, 55,30, 66,25,26, 199,10.

illam 13,22, 17,5, 18,9, 34,7, 77,4, 181,18, 240,4.

illo 11,12, 45,9, 64,26, 40,7, 70,7, 77,30, 121,25, 138,24, 156,23, 167,1, 293,19, 297,21.

illi Nom. Plur. 163,24.

illos 44,1, 266,22.

illas 44,20, 56,3.

illis 161,15.

---

[1] Buecheler wollte *sic captato* lesen, was mir mehr ansprechend scheint als Oders *et*.

[2] S. unten S. 109.

ille kommt, wie aus dem Verzeichnis hervorgeht, im Nominativ auffallend selten vor, als selbständiges Subjekt ohne Substantiv nur ein einziges Mal: 163,24. Nach Präpositionen finden wir Formen von ille 18 mal:

11,12 in illo pede, 40,7 in illo, 55,30 extra illum, 58,13 ex illa, 59,9 ab illa, 64,26 ex illo, 66,25 contra illum, 66,26 post illum, 77,28 in illa parte, 121,25 in illo, 138,24 in illo, 161,15 in illis partibus, 163,9 iuxta illum, 181,3 in illa parte, 181,18 in illam partem, 199,10 in illum, 210,14 ex illa, 293,19 in illo.

Über den Gebrauch von *ille* ist sonst nicht viel zu sagen. Dass *ille* den bestimmten Artikel für die meisten rom. Sprachen geliefert hat, ist allgemein bekannt und ebenso, dass es im Lateinischen in dieser Funktion oft belegt ist. In der Mulomedicina Chironis finden wir *ille* zwar einige Male in dieser Funktion, aber doch nicht so oft, wie man es in einer Arbeit dieser Art erwartet hätte. Sichere Beispiele kenne ich nur wenige: 56,10, 58,17, 155,9. Ganz tonlos steht es nur sehr selten.

Der klassische Gebrauch von *ille* als Gegensatz zu *hic* ist bei Chiron so gut wie ganz verschwunden. Nur an der verdorbenen Stelle 189,14 sieht man noch den Unterschied: *quod si hoc aut illud faciet* — — Sonst sagt der Verfasser wahllos: *hic morbus* [1] und *ille morbus* 52,17, 58,14, 59,7, vgl. noch 63,23, 129,3. Sogar *is* kann in dieser Stellung mit *hic* und *ille* wechseln, z. B. 237,21 *haec est demonstratio e o r u m morborum et curatio.* 152,2 *haec est demonstratio h o r u m morborum* (die H. *monstruorum*) *et sanatio* [2].

Vegetius hat dagegen den klassischen Gebrauch viel besser bewahrt. Er korrigiert in dieser wie in so vielen anderen Hinsichten manchmal seine Vorlage, z. B. 86,18 *abstines a cibo illa die.* Vegetius 107,5 *a cibo eadem die abstineatur.*

iste.

iste ist in der ganzen Mulomedicina Chironis nur an 16 Stellen überliefert. Dies stimmt schlecht mit dem sonstigen spätlateinischen Gebrauch. SCHMALZ S. 621 f. WÖLFFLIN-MEADER im Archiv 11,384 f.

Der Verfasser kennt nur 5 Formen von *iste: istam* 31,18, *isto*

---

[1] Beispiele s. oben S. 17.

[2] Die von BUECHELER vorgeschlagene Änderung *monstruorum* > *morborum* ist. m. E. ganz evident.

255,16, *isti* 235,19, *ista* 32,26, 109,3, 192,13, 204,26, 288,28, 290,1, *istis* 39,3, 52,32, 55,18, 71,24, 144,19, 148,32, 150,21.

Oder hat gegen die Handschrift an zwei Stellen *iste* eingesetzt:

144,13 f. est enim *iusta res*, quae cito se foras evocet.

So die Handschrift. Oder hat nach Buechelers Vorschlag das überlieferte *iusta* zu *ista* geändert. Ich glaube kaum, dass diese Änderung nötig ist. *iusta* steht auch sonst im Spätlateinischen so schwach, dass es sich der Bedeutung »gewöhnlich» nähert. Es heisst z. B. bei Gargilius Martialis cap. 53 (ed. Rose S. 199,14 f.) somnum faciunt (scil. amygdala), urinam movent, *feminarum iusta* praecipitant. In seinen Indices hat Rose mit Recht *feminarum iusta* = *menses* gesetzt. Ich meine, dass wir Chirons *est enim iusta res* übersetzen können: »das ist eine gewöhnliche Sache» d. h. eine Sache, die manche Tiere angreift und die leicht vorübergeht. Die andere Stelle ist 255,16 offam facito ex *usto* (Oder *isto*) et quasi *salibatum* (Oder *salivatum*) diriges. Hier glaube ich, dass Oder mit Recht den Text geändert hat.

Bei Chiron ist *iste* nicht mehr das Pronomen der zweiten Person. Der Verfasser verwendet *iste* und *hic* abwechselnd:

288,28 ista omnia terantur. 288,21 has res tundis. 253,9 haec omnia contundes. 253,14 haec omnia conteres. und 55,18 qui istis signis intelligitur, aber 59,26 haec signa demonstrant. 68,28 signa demonstrant haec. 109,3 cum ista signa se ostenderint.

Im allgemeinen bezieht sich *iste* auf etwas vorher Genanntes. Es kann sich aber auch, wie aus dem angeführten Beispiel 55,18 hervorgeht, auf etwas Nachfolgendes beziehen.

ipse.

Von *ipse* kommen folgende Formen vor:

ipse 57,15, 63,18, 64,6, 103,12, 128,20, 129,10, 135,7, 146,17, 168,22, 243,21, 247,6.

ipsa im Nom. Fem.: 25,20,20,24,27, 27,23,29, 53,22, 54,12, 74,29, 97,8, 105,14, 144,5, 204,11,14, 210,19, 211,25, 233,13.

ipsa im Abl. Fem.: 10,7,18, 25,9, 26,9, 27,5, 28,24,32, 38,9, 51,4, 65,7, 69,18, 71,12, 74,12, 161,13, 175,12, 199,1, 208,10, 220,2.

ipsa im Neutrum: 4,16, 10,10, 15,24,26,28, 35,5, 36,2, 52,27, 76,28, 93,23, 146,26, 154,2,4,8, 190,26, 207,21, 235,18, 296,10.

ipsa unregelmässig gebraucht: 25,21, 28,15, 211,6.

ipsum 5,4, 20,21, 23,11,13,27, 28,13,14, 29,21, 37,24, 38,14,15, 54,23, 65,2, 67,1,20, 69,8,12,13,23,25, 75,20, 86,14; 105,25, 120,29, 123,20, 124,18, 125,1,17, 146,7, 156,9,26,30, 161,9, 164,4, 166,18,27,30, 175,1, 190,29, 191,2, 199,10,20, 201,29, 204,15,26, 212,6,16, 213,26,27, 214,19,22,26, 215,20, 216,5,24, 223,30, 225,19, 227,19,30, 237,11,12, 290,21.

ipsius 55,2,5, 64,6, 77,22, 104,10, 110,20, 112,1, 121,1, 222,28.

ipsi als Dat. sing. nur 156,8, wo ich aber glaube, dass wir das Ueberlieferte irgendwie ändern müssen.

ipsi als Nom. plur. 58,14, 234,18. *ipsae* 14,27.

ipsam 10,22, 16,23, 25,16, 33,29, 34,2,5, 54,9, 197,19, 202,1, 212,7, 218,5, 237,10, 240,3.

ipso 16,21, 24,30, 25,29, 26,8,9, 27,5, 28,19, 29,9, 44,15, 46,19, 63,3, 64,13, 69,4,14, 83,21, 91,12, 114,23, 128,27, 144,15, 156,25, 161,29, 183,27, 199,29, 201,9, 206,22, 214,26, 215,1, 224,28, 278,17.

ipsos 23,12, 194,2, 226,2, 230,30, 235,16.

ipsis 9,9,23, 55,6, 57,3,21, 117,23, 156,27, 191,29, 195,9, 229,2.

ipso die 7,24, 26,23, 140,6, 205,9, 295,4.

ipsa hora 71,16, 92,25.

Im Vergleich mit *ille* und *iste*, die sich in der Mulomedicina Chironis resp. 101 und 16 mal finden, kommt *ipse* auffallend oft vor — 206 mal. In der späteren Latinität hat *ipse* im allgemeinen eine starke Verbreitung erhalten.

Schmalz S. 620 f. und besonders 623 mit Anm. 4. Bonnet S. 301. Goelzer S. 406. Löfstedt, Peregrinatio S. 64 f. Rönsch, Itala und Vulgata, S. 422. Salonius, Vitae Patrum S. 236. Wölfflin-Meader, Archiv 11,388 f. Kühner-Stegmann II: 1, 628 f.

Hand in Hand mit der stärkeren Verbreitung geht die Abschwächung der Bedeutung. *Ipse* kann hier nicht mehr als »das Pronomen des Gegensatzes» betrachtet werden. (Kühner-Stegmann II: 1, 628). Manchmal steht *ipse* bei Chiron so schwach, dass man sagen kann, es fungiert als bestimmter Artikel. Besonders interessant sind in dieser Hinsicht die Stellen, die Vegetius so gut wie wörtlich übernommen, in denen er aber ein *ipse* in der Funktion eines bestimmten Artikels weggelassen hat.

Chiron.	*Vegetius.*
71,11 in huius modi dolore manum mittes *in ipsa longaone* per circuitum etc.	77,2 in huiusmodi dolore manum mittis *in longanonem* et per circuitum etc.

74,29 — — *prout ipsa aetas* animalis dictaverit.	99,15 *prout aetas* aut vires vel valitudo permiserint.
75,19 et promoves perminutatim, ut intelligas, quomodo senserit *ipsum corpus* circa eam valitudinem.	100,16 et leviter exercebis, ut intelligas quantum vires corporis sanitasque profecerit.
125,16 *tabescit in eis ipsum iecur*, minuet paulatim totum corpus [1].	212,10 *tabescet iecur* corpusque eius minuet.
128,27 deinde salem et mel *in ipso foramine* stentini immittito.	217,5 deinde sal et mel misces *et in anum* infundes.
16,21 si cui iumento *in ipso folliculo* verucae natae fuerint vel quoquo loco in corpore.	172,2 *in folliculo* vel in ano aliisque partibus corporis nascuntur aliquando verrucae.
23,11 sub *ipsum palpebrum* intus scalpello plagam directam das *secus ipsos pilos*, ut palpebrum foris versus laxes. deinde *et* (*ut* die H. und Oder) foris versus *iuxta ipsum palpebrum* et superius forficibus fasciolum praecides per longum ad diastimam oculi.	112,6 *non longe a pilis* ab interiori parte scalpello plagam dabis *in cute palpebrae*, post forficibus per longum ad mensuram oculi fasciolam praecides.
24,30 quod magis sic intelligitur, dum *in ipso oculo* imaginem figurae tuae quomodo in speculo, ut videri solet in oculo, non videtur,	114,3 sed uno tantum declaratur indicio, quod in *pupilla ipsius* imaginem tuam tanquam in speculo videre non potes.
37,24 *ipsum* quoque *suspiramentum* similiter fervens est.	55,8 anhelitusque creber et calidus.
38,12 cum coeperit melior esse, minutatim mixtam escam porrigito, si dictaverit *ipsum tempus*. quod si locus non fuerit dandi, sumito ordeum et macerato *ipsumque granum tanquam* ptisanam remitte, quod initio febris pusillum dabis.	55,22 cum coeperit melius esse, herbam minutatim concisam porrigito; quae si defuerit, hordeum maceratum ablatisque suis folliculis tusum *in modum ptisanae* paulatim offeratur et frequenter exiguum.

Es ist interessant zu sehen, wie Vegetius in dem letzten Beispiele seine Änderungen vornimmt;

melior > melius; escam > herbam; mixtam > concisam. Zu herbam braucht er keinen si-Satz. Der folgende si-Satz wird bei ihm bedeutend einfacher. Die Imperative wirken auch vulgär. Er modelt daher die Konstruktion um, und anstatt sich mit seinen Vorschriften an die zweite Person zu wenden, gibt er sie unpersönlich, d. h. die Sache wird Subjekt. Chirons Anwendung von *granum* ist nicht ganz deutlich, daher muss er es ändern und

[1] So ist zu interpungieren. S. AHLQUIST, Eranos 1912, 158.

den Satz deutlicher ausdrücken. *tanquam* + *ack*. ändert er zu *in modum* + *genetivus*. *pusillum* wird zu *paulatim et frequenter exiguum*.

Mit anderen Worten: Er ändert Deklination, Wortwahl und Konstruktion.

38,8 sanguinis emissionem facies ex temporibus aut *ex ipsa facie*.	55,15 continuo sanguinem eis *de facie* vel de temporibus aut palato oportet emitti.
74,12 his ergo a temporibus *ex ipsa facie* debet sanguis detrahi.	
51,4 his ergo ex temporibus et *ex ipsa facie* (die H. *parte*) sanguinem emittis [1].	
46,17 et pilus horridior ad costas cohaerens. unde et nervi totius corporis constringuntur *ex ipso labore*.	61,1 quod ab iniuria vel *labore* vel ex coactione contingit.
69,9 statim incipiet *ex ipso ano* urinam emittere *quasi qui* aquam adselletur. quod digitis eum locum invenies longaonis extremam partem cavernam habere *secus ipsum anum*. similiter et in cervicem vesicam per *ipsum foramen* digitos subicies interius deiossum versus et caucolum invenies. quod *ex ipso foramine* caucolum lithulco *exues* et curabis clisteribus collecticis.	73,21 et lotium *per anum* emittit *et quasi* aquam assellatur. Ideoque missis digitis per foramen quod fecerit longanonis et ipsius vesicae, lithulco *calculum eximis* et curabis clysteriis collecticis, id est quae glutinent, ut foramina illa sanentur.

Die letzte Stelle ist typisch für die Sprachbehandlung der beiden Autoren. Vegetius strebt nach Kürze und Klarheit. Chiron strebt allerdings nach Deutlichkeit, aber mit jener Breite der Darstellung, die dem ungebildeten Manne aus dem Volke eigen ist. Die vulgären Wörter, Formen und Konstruktionen mustert Vegetius aus.

Ich nenne nur: caucolum > calculum [2]; exues > eximis; incipiet —emittere > emittit; quasi qui > et quasi.

Der Artikelgebrauch von *ipse* ist schon längst beobachtet worden und ist gar nicht selten [3]. In der Mulomedicina Chironis scheint aber dieser Gebrauch auffallend grosse Ausbreitung gefunden zu haben. Dies stelle ich, wie unten gezeigt werden wird, mit den anderen sprachlichen Erscheinungen zusammen, die dem

---

[1] S. unten S. 111.

[2] Vgl. Archiv 4,180 und Th. l. l. III, 141.

[3] Vgl. Rönsch, Semas. Beitr. 2,26. Linderbauer, Regula Monachorum zu Prolog. 50 S. 132 f.; Fredegar, ed. Haag S. 84. Löfstedt, Peregrinatio S. 64 ff.

Sardischen besonders nahe zu stehen scheinen. Das Sardische hat ja auch, wie bekannt, seinen Artikel aus *ipse* erhalten.

ipse steht in dieser Stellung noch an manchen Stellen, die Vegetius nicht übernommen hat.

55,5 patidior fiet propter corruptionem et fervorem *ipsius morbi,* signa claudicationis ab *ipsis posterioribus partibus* demonstrat.

223,29 *sanguinem* a visceribus aut de cauda mittere curabis. *ipsum sanguinem* excipies etc.

237,10 f. — — — et potueris eius orificium prendere, et suffocabis et *ipsum* caput manu confricabis. quod si tenerum fuerit, *ipsum pullamen* expellere oportebit.

Manchmal kann es schwer sein zu sagen, ob der Verfasser *ipse* als Artikel betrachtet hat oder ob er eine etwas mehr determinierende Bedeutung hineingelegt hat. Fest steht aber, dass der Verfasser mit Vorliebe *ipse* mit einem Substantivum zusammen und zwar vor dem Substantivum gebraucht hat. Von den etwa 200 Stellen, wo wir *ipse* treffen, steht es 163 mal in dieser Stellung. An einigen von diesen Stellen wechselt *ipse* mit *is*, *hic*, *ille* und *idem.* Ich will es, wie ich oben gesagt habe, nicht versuchen, die Grenzen zwischen *is*, *hic*, *ille* und *ipse* zu ziehen, und würde es auch nicht können, weil der Verfasser sie im allgemeinen ohne Unterschied gebraucht. Ueber *ipse* — *idem* werde ich aber unten S. 33 einige Beispiele geben, die ein ungefähres Bild von dem Sprachgebrauch des Verfassers geben.

Unter *ipse* scheint mir noch die Zusammenstellung *ipsa hora* eine besondere Erwähnung zu verdienen.

Schon im Archiv 12,558 hat Lommatzsch darauf aufmerksam gemacht, dass Vegetius *ipsa hora* mit *statim* übersetzt; dies gilt aber nur von der einen der beiden Stellen, wo *ipsa hora* bei Chiron vorkommt:

Chir. 92,24 in eo sanguine admisces merum et oleum, calefacies et *ipsa hora* perungues cito totum tergus.

Veg. 187,18 admisces in eo merum et oleum, calefacies, *statim* dorsum et cervices perunges — — —.

71,16 vix quidem evelluntur, et *ipsa hora* tibi in manu similiter cohaerentur [1].

77,7 qui quidem vix evelluntur, et *ipsa hora* tibi in manu cohaerent.

[1] Vgl. 280,26 *eadem hora statues* sanguinem (ich lese hier mit Oder).

ipsa hora kann eine Uebersetzung des griechischen ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ sein. Es kann aber auch im Lat. entstanden sein. Wie dem auch sei, ist der Ausdruck als Ganzes in die rom. Sprachen übergegangen. Nach MEYER-LÜBKE 4176 lebt er im Sardischen: *issara* = *soeben*, — also in der bei Chiron vorfindlichen Bedeutung, — und spanisch: *esora* = *damals*. Vgl. Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe der k. Akademie der Wissenschaften, Wien, 145,5,20 (1903).

Der heil. Hieronymus übersetzt Lucas 10,21 ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ mit *in ipsa hora*.

Lucas	2,38	Καὶ αὐτῇ τῇ ὥρᾳ	; ipsa hora
»	10,21	ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ	; in ipsa hora,
»	12,12	ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ	; » » »
»	13,31	ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ	; in ipsa die, [1]
»	20,19	ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ	; illa hora,
»	24,33	αὐτῇ τῇ ὥρᾳ	; eadem hora,
Acta	16,18	αὐτῇ τῇ ὥρᾳ	; » »
»	22,13	αὐτῇ τῇ ὥρᾳ	; » »

Interessant ist, dass an den drei Stellen, wo der Grundtext αὐτῇ etc. ohne Präposition hat, die Uebersetzung *eadem hora* lautet. Ist dies Zufall oder Absicht? Der heil. Cyprianus, — ed. H. v. SODEN 1909 — hat aber Lucas 24,33 mit *ipsa hora* und nicht *eadem hora* übersetzt und Lucas 2,38 *in ipsa illa hora*, 10,21 *in illa die*, 12,12 *in ipsa hora*, 13,31 *in ipsa autem die*.

idem.

KÜHNER-STEGMANN II: 1 627 ff.

LÖFSTEDT, Peregrinatio S. 295.

Das Pronomen *idem, eadem, idem* hat eine verhältnismässig starke Verbreitung in der Mulomedicina Chironis gefunden; es findet sich etwa 150 mal und zwar: Seite 4 — 100: 37 mal; Seite 200 — 297: 72 mal.

idem 6,11, 41,20, 45,19, 47,12, 61,12, 64,22, 66,23, 80,12, 100,15, 106,24, 120,4, 123,16, 125,29, 128,28, 156,29, 165,10, 168,31, 175,26,

[1] Hier handelt es sich nicht um etwas, das gleichzeitig mit etwas anderem vor sich geht oder um etwas, das schnell geschieht, sondern um etwas, das ungefähr gleichzeitig erfolgt.

180,32, 183,15, 191,23, 195,10,13, 200,12, 208,18, 225,11, 227,1, 235,11, 237,3, 250,9, 252,13, 258,13, 259,28, 274,17, 282,11,12, 283,17,24, 286,18.

eadem 13,15, 22,26, 23,24, 61,8,22, 64,16, 76,29, 77,3, 79,5, 96,2, 103,6, 157,9, 165,9, 166,20, 167,18, 174,18, 177,13, 188,23, 205,10, 206,1, 208,9, 238,15, 280,26.

eiusdem 260,4, 268,10, 288,31.

eidem 123,5, 178,19, 180,19, 188,13, 192,6, 202,32, 216,20, 247,8,9,11, 250,10.

eundem 7,22, 67,3, 137,19, 157,21, 166,17, 205,8, 211,2, 213,20, 218,18, 228,25, 248,16, 249,24, 250,5, 259,29, 282,14.

eandem 6,12, 45,20, 57,33, 58,4, 67,26, 204,20, 205,33, 209,1, 212,18, 213,19, 214,12, 217,8, 218,23, 229,10, 266,27.

eodem 16,6, 19,4, 61,1,11,15, 63,21, 64,23, 75,14,17, 79,9, 96,19, 98,7,8, 112,8, 113,10,12,14, 114,11, 117,2, 154,14, 155,1, 159,30, 163,1, 171,28, 176,2, 184,27,27, 191,2,7, 193,10, 198,16, 199,25, 201,12, 202,22, 213,15, 216,31, 246,30, 250,10,11,13, 259,30,31, 271,18, 273,30, 276,28, 287,27.

easdem 123,5, 205,7, 207,18, 210,3, 225,4.

isdem 226,14, 274,21.

iisdem 159,18.

eisdem 163,9, 208,15, 286,10.

Die am zahlreichsten vorkommenden Formen sind *idem, eodem* und *eadem.*

Genetivus Plur. fehlt dagegen ganz. Diese Form war der Sprache des Verfassers zu unbequem.

Dativus Plur. ist auch sehr selten, und an den Stellen, wo er vorkommt, steht er sehr eigentümlich.

274,21 et haec caldum commisces et addes acetum *isdem* quod satis erit.

Ein *isdem* in dieser Stellung ist bei Chiron sonst nur einmal zu belegen, obgleich solche Sätze, wo man zu etwas, womit man schon etwas getan hat, noch eine Sache hinzusetzen soll, sehr oft vorkommen, z. B. 192,25 f., 239,30 f. Das zweite Beispiel eines solchen Dativs wäre:

Chir. 163,8 f. et circumferentes iuxta illum coriandrum et taedam et sulfur *eisdem* et fumigantes.	Veg. 235,5 praeterea coriandrum vel semen ipsius cum sulfure et taeda — circumferes, — —, suffumigabis.

Allerdings könnte man *eisdem* auch als Abl. fassen und zu *fumigantes* nehmen, was mir mehr ansprechend scheint und mehr

in Uebereinstimmung mit dem, was Vegetius gibt, steht [1]. Wenn dem so ist, kann man sich fragen, ob wir nicht an der erst genannten Stelle *isdem* = *idem* = *item* aufzufassen haben.

Der Abl. Plur. ist auch sehr selten. Als sichere Beispiele zu betrachten sind wohl nur:

286,10 disparges *cum eisdem*.

208,15 —, ut *eisdem locis* super venas coronales duritias habeat [2].

Zweifelhaft sind:

226,14 incedere non poterit nec cubare cruribus nec *isdem* insurgere.

159,17 f. incedere non potuerit nec cubare cruribus nec *iisdem* insurgere.

Zu diesen Beispielen ist zu vergleichen:

168,30 f. et fluent ei de naribus pituitae virides et accumbit et vix *idem* resurgit.

129,10 posteriora subporriget, *ipse* praegyrat.

Nach den beiden letzten Beispielen ist man geneigt, *isdem* resp. *iisdem* als Nom. Sing. zu fassen. Hiernach würde der Verfasser *isdem* an beiden Stellen geschrieben haben. Ein Abschreiber hätte dieses als Abl. Plur. aufgefasst und infolgedessen aus *isdem* ein *iisdem* gemacht. *isdem* für *idem* ist oft belegt. Vgl. hierzu Konjetzny im Archiv 15,306 ff. Löfstedt, Peregrinatio S. 296 Anm.

idem als indeklinables Pronomen.

Konjetzny hat im Archiv 15,306 ff. darauf aufmerksam gemacht, dass die Form *idem* resp. *isdem* sich auch an ein feminines Substantiv schliessen kann.

Löfstedt hat in Peregrinatio S. 296, Anm. hinsichtlich der Mulom. Chironis auf 283,24 aufmerksam gemacht: si boves febrem habuerunt, signa erunt haec. quoquo tempore languebunt, *idem signa faciunt,* quae et veterina bestia.

Ein zweites Beispiel ist vielleicht:

64,22 *haec idem intervalla* stentinorum ex eodem humore coagulato impediuntur.

Hier fasst Oder *idem* = *item,* wie auch 6,10 hinc quae sit *idem* ratio.

[1] Vgl. 286,10.

[2] Vgl. unten; idem — ipse.

Man kann natürlich zur Not eine solche Deutung verteidigen. Mir scheint es aber natürlicher, ein indeklinables *idem* anzunehmen [1]. So auch: 208,18 eam *idem* super venulam impositam ,—, diligenter fasciabis, 195,12 deinde marrubium confricato cum pice liquida, *idem* oblinito et inambulet in sicco.

Wie man das 120,3 stehende *idem* zu beurteilen hat, ist, weil der Text verdorben ist, schwer zu sagen:

quem cum *sibi idem* nec cura sana sunt, — — —.

idem = item.

ODER führt in seinen Indices 397 ausser den schon erwähnten 6,11 und 64,22 noch 183,15 an.

LÖFSTEDT gibt a. a. O. noch 41,20 und 47,12 an.

Hierzu können wir noch fügen:

61,12 *idem* similiter gallum gallinacium album decoctum in potionem dabis, sicut s. s. 123,16 — — deinde siccabis et sic ei dabis *idem* manducare ciatum diurnum [2]. 175,25 si equo plumbum in oculo natum fuerit, marmor bene tritum ei in oculo inflato, *idem* lasaris spicati contrita radicem cum oleo bis in die.

Hierher gehören vielleicht auch:

191,23 calda verbenacea fovebis, *idem* alligabis, 252,13, 258,13 *idem* facit [3] und 282,11 *idem* faciet cupressum, *idem* marrubium.

Wie nahe *item* und *idem* sich in der Mulom. Chironis stehen, sieht man:

286,18 idem ad sues alio modo, 286,21 item ad sues.

Dieser Wechsel kann selbstverständlich ebenso gut von einem Abschreiber wie vom Verfasser stammen.

---

[1] Unter Voraussetzung, dass ODERS Konjektur richtig ist, gehört auch 200,12 hierher: at ubi de venis sanguinis satis cucurrerit, *eum idem* super plagas imponere curabis. Ich bin aber mehr geneigt, mit BUECHELER ein Substantiv in dem überlieferten *anidem* zu sehen.

[2] Hier könnte man auch *idem* sich auf *lupinos* beziehen und also einen indeklinablen Akkus. Plur. Mask. sein lassen. Als letztes Glied einer Aufzählung verschiedener Heilmittel dürfte es doch wohl richtiger sein, es als *item* aufzufassen.

[3] Vgl. facit et hoc z. B. 250,10,16.

idem — ipse.

166,17 et quaerere debes *eundem migalem* comburere et fumigare et locum ipsum inurere.

166,29 si aliquod ex quadrupedibus a mure caeco morsum fuerit, *ipsum migalem* discoria etc.

Es handelt sich hier um genau dieselbe Sache. Wenn eine Spinne einem Tiere geschadet hat, soll man die Spinne fangen und das oder das damit tun.

Noch kleiner ist der Unterschied in:

Chiron.	*Vegetius.*
157,8 si cui extalis ergo procederit et ex perfrictionem, sic eum scalpello exscarifabis. praeterea in *eadem loca* eminentiora, quae videntur vesicae similes esse, etc. [1].	158,19 — scalpello scarificabis, *praecipue loca* quae videntur eminentiora similiaque vesiculis.
157,20 haec omnia tusa et crebellata bene. ex eo medicamento *in eundem extalem* impositum alligabis.	159,10 haec omnia tunsa et cribrata pariter decoques, *in extalem* pones et alligabis.
7,24 *ipso die* mollia [dabis] et mollibus cibariis uti debebunt. ex alio etc.	46,20 ita ut *eadem* die mollibus cibariis utantur et furfure. sequentibus diebus etc.
280,26 eadem hora [2].	

idem ist in den mit *quodcumque* anfangenden Kapiteln auffallend oft gebraucht worden. Diese *quodcumque*-Kapitel bilden Seite 205—220 einen zusammenhängenden Abschnitt, der nur Seite 210 von einem einzigen *si quod*-Kapitel unterbrochen ist. Sowohl sprachlich als inhaltlich ist dieser Abschnitt anders gestaltet als die umgebenden Parteien. Der zweite Teil des Corpus Hippiatricorum Graecorum, der hoffentlich bald erscheint, wird uns wahrscheinlich das Quellenverhältnis dieses Abschnittes erschliessen. *idem* scheint in diesem Abschnitt *ipse* zu ersetzen [3]. Sehr interessant ist die Häufung von *idem:*

---

[1] Vgl. oben; *ipse* als bestimmter Artikel.

[2] Vgl. oben *ipsa hora* S. 28.

[3] Seite 205—220 steht *idem* 22 mal. Seite 4—100 nur 37 mal. Die Form *eandem* finden wir im ganzen Werke nur 15 mal, auf den genannten 15 Seiten aber 7 mal; *easdem* im ganzen 5 mal, Seite 205—220 aber 3 mal.

205,5 si ex hac re sanum factum non fuerit, exponito iumentum, *easdem mirmices* scarpello intercidito ab osso, eas eradas, et urito *eundem locum* ossi et circuito labraturam diligenter, ne qua radix vires habeat, et curato *ipso die eadem vulnera* vel labra.

205,33 alii vero dixerunt *eandem* causam simili modo curari, ut sagittam exemptum flemen, lasar et aceto in *eadem foramina* cum lana subicere et curare. Zu vergleichen ist 69,9,14.

Im § 653 spricht der Verfasser von *marmor* und *duritias in basibus* und gibt die Heilmittel an. Da es auf den Zusammenhang ankommt, muss ich etwas ausführlich zitieren:

207,16 sanguinem emittito de coronis et caldum imponito, quod ad duritiem et ossilaginem compositum habes, et scarificato *easdem duritias* et postmodum malagma cruda imponito per plures dies. si recens fuerit haec res, sanum fiet. si iam veteruerit vel praeduruerit, urito cauteriis candentibus, puncta interponito, ut *ipsa duritia* ustione solvas, — — —.

Vgl. noch 208,9,15, 209,1, 210,3, 214,12, 259,29,30,31.

Zu diesem Gebrauch von *idem* ist zu beachten, was LINDERBAUER S. 297 sagt: »Idem wird im Spätlatein oft gebraucht, um anzudeuten, dass die betr. Person oder der betr. Gegenstand kurz vorher erwähnt worden ist». Für Chirons Gebrauch von *idem* können wir manchmal dasselbe feststellen; doch verwendet er *idem* vor einem Substantivum, auch wenn das Wort zum ersten Mal im Kapitel gebraucht wird.

Bei Pelagonius können wir auch konstatieren, dass *idem* in der von LINDERBAUER angegebenen Stellung vorkommt.

Pelagonius § 54 ante omnia debes diligenter aures purgare, ne quid intrinsecus sit, quod aut dolorem faciat aut laedat. si nihil horum inest, spongiam mollem nitro et aqua maceratam in auriculam mittito et una nocte *eadem spongia* in auricula perseveret.

Die griechische Quelle lautet: Hipp. XVII 3 (S. 92,5 f).

Καὶ πρὸ πάντων τὰ τούτου ὦτα καθᾶραι, μή τι ἔνδον ἐγκαθίσαν βλάβην ἤ πόνον παρέξῃ. καὶ καθάραντα διὰ σπόγγου ἁπαλοῦ μέλι καὶ νίτρον καὶ ὕδωρ διυλισθὲν εἰς τὸ οὖς ἔμβαλλε, πρότερον τοῦτο ἀπομάξας. ἔασον δὲ τὸ σπογγάριον εἰς τὸ οὖς ἐμμεῖναι μιᾷ νυκτί, etc.

Mit der sehr wortgetreuen Uebersetzung, die uns Pelagonius hier gibt, ist es uns möglich zu sagen, dass *idem* hier dem griechischen Artikel entspricht.

3. Relativum, Interrogativum, Indefinitum.

Reisig-Haase III 104—118. Bonnet, S. 389. Sommer, S. 433 f. Schmalz, S. 623 f.

qui, quae, quod.

qui, quae, quod ist in der Mulom. Chironis sehr häufig und kommt etwa 1250 mal vor[1]. Besonders im ersten Teil des Werkes finden wir dieses Pronomen oft. Auf den ersten 100 Seiten etwa 650 mal, auf den 200 letzten 600. Mit der relativen Anknüpfung steht es folgendermassen:

Seite 4—50: 120 mal. Seite 250—297: 6 mal.

Aus diesen Zahlen sieht man ohne weiteres, dass ein Stilunterschied vorliegt. Dieser kann zum Teil an dem Inhalt liegen und tut es auch. Eine Stilentwicklung ist aber trotzdem nicht zu leugnen.

Die maskuline Form von Femin. und Neutr. gebraucht.

Es ist allgemein bekannt und anerkannt, dass in spätlateinischer Zeit die maskuline Form für alle genera und numeri oft gebraucht wurde. Vgl. Rönsch, Itala S. 276. Bonnet S. 390 f. Löfstedt, Peregrinatio S. 131.

Die maskuline Form ist auch diejenige, die in den rom. Sprachen weiterlebt. Vgl. P. A. Geijer, Historisk öfverblick af latinets qui och qualis, fortsatta som relativpronomina i de romanska språken. Upsala 1897, in »Skrifter utgifna af K. Humanistiska Vetenskapssamfundet i Upsala V 14 S. 9 f. Vgl. Ullmann, Die Stellung des Relativpronomens zu seinem Beziehungsworte in den ältesten französischen Sprachdenkmälern. Diss. Greifswald 1901, S. 1.

In der Mulom. Chironis finden wir mehrere Beispiele:

6,4 — — — vel inferius duobus palmis quam bifur*cio*, *qui* est ad gulam posi*tum* etc. 19,27 est enim genus vulneris, *qui* sibi nascantur. 55,17 si farcimen ostendere coeperit, *quod* graece appellatur ferisoma. *qui* istis signis intelligitur[2].

86,6 cominum rusticum, *qui* similis nascitur aniso. 129,4 intesti*num*, *qui* vocatur monenteron. 150,5 nam in *medicamentis*, *qui* faciunt ad urinam.

[1] Stellenverzeichnis s. Anhang.

[2] Möglicherweise schwebt hier dem Verfasser das Wort *morbus* vor. Zum Text ist zu vergleichen Ahlquist S. 121.

Chir.	*Veg.*
157,5 ex eo procedit stent*inum* foras, *qui* praepositus est extali. *qui* cum processerit — — —.	163,6 —, ne intest*inum*, *quod* praepositum est extali, — — —.

195,3 profluvia incadent in pedibus, *qui* appellatur ciromata. 219,15 et cetera omn*ia*, *qui* in pedibus contingere *solet*, una ratione curantur. 200,24 si cui iumento a contusione erup*tio nata* fuerit, *qui* multo tempore sanari non potest, — —. 250,2 haec erit potio prior, *qui* articularium morbum excludit.

Bei ihm findet man sogar *qui* — *scripta sunt* so gut wie unmittelbar zusammen:

287,3 nam extra numerum eorum, *qui* infra scrip*ta* sunt — — —. 287,5 quorum ratio naturalis et vocabula inveniuntur a permixtione eorum, *qui* infra scrip*ta* sunt.

Nach diesen Beispielen kann man sich fragen, ob wir nicht das 9,9 überlieferte *quæ* — — *scripti sunt* behalten können [1]:

9,9 similiter de ipsis venis dextra sinistra mitti debet et his, *quae* (Oder *qui*) infra scrip*ti* sunt.

Ein Beispiel, in welchem man keine Änderung vornehmen darf, ist: 236,3 — equa — —. *qui* cum tetigerit masculum, statim praegnantes fiunt.

Oder ändert *qui* > *quae*. Er hat aber das überlieferte *qui* behalten: 90,22 quae curantur sic, ex rebus termaticis *qui* excalfaciunt.

Nicht nur der Nominativus *qui* wird falsch gebraucht, sondern auch der Akkusativus *quem*:

Chir.	*Veg.*
24,12 et collirium inungebis ababalsa*mu*, *quem* ad suffusionem — — — positum habes.	113,13 inungatur etiam collyrio opobalsamato, *quod* suffusionibus prodesse consuevit.

Chir. 29,3 ut fistulam gracilem vel cicutam *in hoc caverno* naris, *quem* demonstravi, subiciat. 94,17 quodcunque iumentum rovorosum fuerit, *quem* quidam tetanicum dicunt.

Hier steht *quem* von iumentum. Oder sagt in seinen Indices S. 386: »iumentum saepissime (annotavi septuagies) tamquam masculini generis usurpat Chiron, velut *eum i. qui* 118,9, cum *equus* quo verbo raro utitur, confundens.»

[1] Vgl. unten S. 39.

Diese Anmerkung ist zum Teil ganz richtig. Der Verfasser sagt oft *eum* und *illum iumentum* wie auch *iumentum*, *qui* resp. *quem*. Zu ODERS Anmerkung muss ich aber eine Ergänzung machen, die uns vielleicht dazu zwingt, eine andere Erklärung des falschen Genusgebrauchs der Pronomina zu suchen. Wir finden ohne Ausnahme *quodcunque iumentum* und *si quod iumentum*. Es gehört auch zu den wirklichen Seltenheiten, dass der Verfasser einem Adjektivum, welches sich auf iumentum bezieht, die maskuline Form gibt. Er sagt auch *hoc iumentum* und nicht *hic iumentum*. Wenn er *iumentum*, *qui*, *quem* und *eum*, *illum iumentum* sagt, kann es deshalb kaum an *iumentum* liegen. Ich halte es für viel wahrscheinlicher, dass es an dem Pronomen liegt. Die Form *id* ist ja in der Mulom. Chironis beinahe ausgestorben [1]. Dasselbe kann man mit noch grösserem Recht von *illud* sagen [2]. Das Relativum hat in der späteren Latinität hauptsächlich die maskuline Form bewahrt, wie uns die rom. Sprachen belehren. Es ist deshalb ganz natürlich, wenn wir in der Mulom. Chironis die maskuline Form dieser Pronomina auch da finden, wo wir die feminine oder neutrale erwartet hätten.

Wir finden dies auch bei anderen Substantiven, wo man gar nicht von einer Verwechslung mit einem Maskulinum reden kann, z. B. ausser den schon Angeführten:

219,7 et curato ex eo *medicamento*, *quem* in cancro demonstravi.

quod unregelmässig gebraucht.

Schwerer zu beurteilen sind diejenigen Beispiele, in denen das neutrale *quod* für Maskulinum oder Femininum eintritt. Soll man das Pronomen ganz allgemein als »was» nehmen, oder soll man es auf die Rechnung der falsch gebrauchten Formen schreiben?

192,21 et cupressina uteris de malagma ficurnea, *quod* sic compones, vgl. 122,8, 124,2, 119,27.

Anders zu beurteilen sind:

38,7 quod vitium *hac ratione* debet curari, *quod* infra scriptum est [3]. 86,23 da ei *cibum*, *quod* consuetus erat.

---

[1] S. oben S. 13.

[2] S. oben S. 21.

[3] Vgl. 95,13 hac ratione, *sicut* supra dixi, in robor incidere solent.

189,18 hoc est cuneolum aut spatulam, *quod* vocant *idiotae* (die H. *riotem:* Oder *priorem*), signa erunt haec[1].

215,20 et cremasterem ipsum prendito iuxta saccellationem, *quod* tibi folliculus monstrat, 201,24, 203,13, und öfter[2].

Dass *quod* hier als Relativum betrachtet werden kann, glaube ich nicht. Wir haben es vielmehr als Konjunktion zu betrachten und in den oben angeführten Beispielen mit »wie» zu übersetzen. Das 38,7 stehende *hac ratione* —, *quod* ist zu beurteilen wie das von Löfstedt »Beiträge zur Kenntnis der späteren Latinität». Stockholm 1907, S. 17, behandelte *eodem modo*, *quod*.

In den übrigen Beispielen kann man ohne weiteres *quod* = *ut* oder *sicut* erklären. Schwieriger ist:

30,27 pullaria nascitur pullis in prima calefactione dentionis, *quod* nascuntur inter maxillas similiter, ut superius dixi.

quod wird sogar mit dem Indicativus konstruiert, vgl. Schmalz S. 542.

286,23 ieiunis mane in cannales coicies et furfures *quod* libentius edunt.

Ich glaube auch nicht, dass wir das 283,13 und 182,24 überlieferte *quod* als Pronomen zu fassen haben, was Oder augenscheinlich getan hat, da er den Text ändert:

283,11 nec dubium, quin, ut ait Varro, ceteras pecudes bos bono superare debeat, praesertim et in Italiam, *quod* (Oder *quae*) ab hoc nuncupationem traxisse creditur, quod Graeci tauros italos vocabant.

Meiner Meinung nach können wir *quod* behalten und übersetzen: »Es unterliegt auch keinem Zweifel, dass, wie Varro sagt, der Ochse das übrige Vieh im Guten übertreffen soll und ganz besonders in Italien, weil dieses Land, wie man glaubt, seinen Namen davon erhalten hat, dass die Griechen die Ochsen *italos* nennen».

Auch 182,24 glaube ich, dass *quod* eine Konjunktion ist, und dass wir die von der Handschrift gegebene Lesart behalten können:

182,24 deinde tunc *scies*, *quod* tempore nodum faciet, et unctionibus uteris.

Oder liest *scies*, *quo tempore* etc.

---

[1] Hier halte ich die von M. Niedermann in Glotta II 53 gemachte Konjektur *riotem* > *idiotae* für richtig.

[2] Hier könnte man auch an *quo* anstatt *quod* denken.

Wie soll man aber wissen, zu welcher Zeit die Wunde eine Narbe bekommt und somit *unctionibus uti?*

Meiner Meinung nach gibt das Ueberlieferte eine viel bessere Meinung: »Danach sollst du wissen, dass die Wunde mit der Zeit eine Narbe bekommt, und du hast nur Salbungen vorzunehmen».

scire, *quod;* scire, *quia* an Stelle eines acc. c. inf. ist im Spätlatein sehr gewöhnlich und kommt auch sonst in der Mulom. Chironis vor z. B. 22,7 scias, quod — — —; 155,2 scito, quia und öfters.

Siehe Löfstedt, Peregrinatio S. 116 f.

quae falsch gebraucht [1].

Eigentümlicherweise ist *quae* (que) oft für *qui* überliefert. Oder verfährt bei seiner Textgestaltung in dieser Beziehung inkonsequent. An einer Stelle ändert er, an einer anderen behält er das Ueberlieferte. Er ändert das oben Besprochene:

9,10 et his, *quae* infra scripti sunt (Oder *qui*), und ausserdem:

50,21 sicuti, *quae* (Oder *qui*) validissime lassat*us* nimis labori fuerit.

Er ändert aber nicht:

51,2 sic similiter eos, *quae* febricitant, cognoscis.

66,8 haec cura ex ordine adhibita *omnibus doloribus,* a ventre *quae* nascuntur, subvenit, vgl. noch 260,19.

Ob wir mit *qui* oder *quae* das Richtige, d. h. das von dem Verfasser Geschriebene treffen, ist schwer zu sagen. Mir scheint es aber, als ob wir mit noch einer Möglichkeit zu rechnen hätten. Es ist an manchen Stellen eine Form *que* überliefert z. B. 24,21, 66,7, 68,1, 79,21, 132,11, 235,8, 283,24 und öfters [2]. Diese Form deutet Oder als *qui,* wo es passt, z. B. 235,8 und als *quae,* wo der Zusammenhang eine feminine Form fordert, z. B. 24,21, 68,1. Es erscheint mir geratener, diese Form *que* zu behalten. Es ist möglich, dass sie von einem Abschreiber stammt. Es ist aber auch möglich, dass der Verfasser, der soviel Unregelmässiges und Fehlerhaftes sicher selbst geschrieben hat, auch diese sonst erst später belegte Form des Relativpronomens gebraucht hat.

Ich verweise hierbei auf Fritz Müller-Marquardt, Die Sprache der alten Vita Wandregiseli, Halle a. S. 1912, Seite 154:

---

[1] Vgl. Bonnet S. 392 mit Anm. 3.

[2] Vgl. Niedermanns Einleitung S. VII

»Aus dem Schriftbild der Formen dieses Pronomens (qui) erhält man den Eindruck, dass zur Zeit des Autors die Formen in der gesprochenen Sprache alle in eine Einheitsform »*que*» zusammengeflossen waren». An dieser Stelle wird auch Literatur angeführt [1].

In diesem Zusammenhang möchte ich auf eine Stelle aufmerksam machen, die in der Handschrift irgendwie verdorben sein muss:

78,4 ambulabit semper submisso capite, *quam vix* a terra allevabit. Das hier überlieferte und von ODER und NIEDERMANN behaltene *quam vix* kann nicht richtig sein. Ich lese *quam vix* als *quamvis*. Die Änderung ist nicht gross und gibt einen guten Sinn. Der Verfasser kann so geschrieben haben, um die signa dieser Krankheit von den signa der 37,20 genannten Krankheit zu unterscheiden. Es heisst dort: 37,20 si iumentum febricitare coeperit, signa erunt haec. caput demissum habebit, quod adlevare a terra non potest, — — —

Unregelmässigkeit im Gebrauch der Numeri des Relativums.

Der Verfasser hat auch nicht Sing. und Plur. richtig unterscheiden können.

52,31 hic erit humidus, *qui* istis signis s. s. cognos*cuntur*, quem profluvium Atticum dixerunt. 106,18 facillisime autem cur*antur* inter eos, *quae est* humida. *quae* signa adfer*ent* haec.

Eine andere Stelle, wo wir vielleicht eher mit falscher Deklination zu rechnen haben, ist:

79,17 hoc accidit ex corruptione sanguinis, *quae* Graeci diaftora appellant, vgl. 76,22 quae corruptio sanguinis, *quam* Graeci diaftoram appellant.

Ein interessantes Beispiel ist noch 144,22, wo aber der Verfasser nicht das Pronomen sondern das Substantivum falsch dekliniert hat: 144,22 brassicae *folia* confricabis, *quae* fuerit levissima, in *qua* commiscebis.

folia hat er in den beiden letzten Sätzen als Femin. Sing. betrachtet.

Aus seiner griechischen Quelle hat der Verfasser wahrscheinlich seine Gewohnheit, ein Subjekt im Neutr. Plur., das Verbum im Sing. nehmen zu lassen, geholt. In manchen von diesen Fällen kann es sich um Ausfall eines Nasalstriches handeln, nicht aber in allen:

[1] S. noch NIEDERMANNS Einleitung S. VII.

32,24 oncomata, id est bubona, *quas* diotebuculas appellant, in corpore *quae* nasc*itur*, id est tubera.

Von besonderem Interesse ist:

122,10 ea *vitia* difficiliter vin*citur*[1], wo die griechische Quelle auf die Konstruktion nicht hat einwirken können.

Vgl. Hipp. 43,1 (S. 214,13).

ὁ δὲ τοιοῦτος δυσχερῶς περιγίνεται.

Vgl. 156,10 quod si ei *vitia* ex alia causa intumuer*it*[1].

154,2 haec ipsa vitia, *quae* inuri *debet*, parapresmata appellantur[1], vgl. 39,6, 54,17, 65,2, 91,4, 106,3, 155,29, 180,13, 181,15, 195,3, 219,15, 259,22 und öfters.

Von diesen Beispielen sind mehrere mit einem Femininum oder Maskulinum Plur. als Subjekt und das Prädikatsverbum im Singular. In allen solchen Fällen kann aber der Fehler durch einen Nasalstrich beseitigt werden. Oder ist auch nicht in dieser Beziehung konsequent gewesen. Er ändert z. B. 106,3 aber nicht 180,13.

Es ist sehr schwer zu sagen, ob wir diese »Nasalfehler» ändern sollen oder nicht. Sie sind so zahlreich, dass wir unbedingt vorsichtig sein müssen. Ferner müssen wir beachten, dass diese Fehler grösstenteils in Relativsätzen vorkommen. Vielleicht könnte etwas an der Einheitsform des Relativums liegen. Wenn er zu der Form *que* gekommen wäre, wäre es wohl nicht undenkbar, dass er diese Form ohne Rücksicht auf das Korrelat als Singular betrachtet hätte.

Der sog. relativische Anschluss.

Ich habe oben vorübergehend gesagt, dass der sog. relativische Anschluss im Anfang des Werkes sehr oft vorkommt. In dieser wie in so vielen anderen Beziehungen weicht der Verfasser von den Regeln der klassischen Zeit ab. Vegetius, der den klassischen Regeln im Grossen und Ganzen folgt, hat auch sehr viele Änderungen vorgenommen. Manchmal verwendet Veg. ein Demonstrativum, wo Chiron ein Relativum hat, manchmal aber umgekehrt. Nur in gewissen Phrasen kann man deutlich sehen, dass jeder

[1] Oder sollte es möglich sein, dass er *vitia* als Fem. Sing. betrachtet hat, wie das oben genannte *folia?*

von ihnen seinen bestimmten Geschmack hat; was die folgenden Beispiele zeigen werden:

Chiron.	*Vegetius.*
52,29 *cuius* et gravatur caput.	17,10 *his* gravatur caput.
53,3 *cui* nullus humor per nares videtur profluere [1].	17,17 nullus *ei* per nares supra solitum humor emanat.
53,9 *quem* suspirium vocant, qui nec pluribus diebus vivet.	18,2 *hunc* suspirium vocant, insanabilem, nisi — — —.
53,16 *cui* nullus humor per naribus ambulans invenitur [1].	18,9 *huic* nec humor per nares emanat.
69,15 *quem* potionabis diuretica potione.	74,3 potionabis autem *illos* diuretica potione.
95,6 quod contingit ex nimia perfrictione.	179,14 contingit autem haec passio ex nimia perfrictione.
123,10 *quem* defricabis adversum pilum per totum corpus. *cui* cibum radices et folia earum, quia —, vel si —, dabis.	183,22 *hunc* — — — exercebis in sole et adversum pilos per totum corpus postmodum confricabis, cibum daturus radices cum foliis suis, quia —.
140,3 *cui* curabis ante omnia ordeum abstrahere.	168,15 memineris autem — hordeum *ei* substrahendum penitus et potum.
32,3 *cuius* fistulae cura multis generibus demonstratur.	124,15 *huius* a diversis auctoribus tradita est diversa curatio.
19,30 *quod* fit vulnus ragadio simile, *quod* difficiliter sanatur, *quod* idiotae zernam vocant [2].	144,13 *et* fit vulnus simile ragadio et non facile sanatur.
157,23 *quem* et potionabis rebus termanticis, et sanum fiet.	159,13 potionibus autem thermanticis calefacies aegrotum.
10,29 componis ungulam prope vivum et adlides eam, *cui* et stremman facies. *cui* alligabis lino suffraginem ita.	50,6 componis pedem ad gulbiam et omnem ungulam ad vivum allidesque *iumentum* ac suffraginem *illius* alligatam lino vehementer stringes.
14,10 *ex qua* ratione vitium concutitur, *id est* maturatur. *ex quibus* foraminibus ustionum caloris beneficio dissolutum vitium exundat per humorem.	53,4 Nam cum candente ferro ruperis cutem, vitium omne concoquitur *atque* maturatur et beneficio ignis dissolutum per foramina, quae facta sunt, effluit cum humore.
14,16 ex qua vulnera ustionis dissoluta, per saniem aufertur causa et dolor. *quarum* cicatrices claudere cum coeperint, plus stringunt firmioremque locum faciunt et insolubilem cutem.	53,7 atque ita sanatur passio et tollitur dolor. Post *quae* cicatricibus clausis constrictior et rubustior redditur locus ac prope insolubilis cutis.

[1] Vgl. noch Chiron 110,22.

[2] Ich lese hier mit HERAEUS, Archiv 14,119.

11,27 de coda *cui* autem detrahere volueris, sic facies.	51,17 *quodsi* de cauda detrahere volueris, sic facies.
51,13 et venae in cruribus plenae sanguine erunt et tument ei crura. *quibus* necesse erit de coronis sanguinem detrahere, ut tumorem auferas.	64,13 quod si venae in cruribus tument et plenae sunt humore, de coronis sanguis auferatur.

Ich könnte noch mehrere Beispiele anführen. Ich halte es aber für unnötig, da ich auch verschiedene anführen könnte, wo Veg. das Demonstrativum des Chiron zu einem Relativum macht, ohne dass ich einen triftigen Grund dazu angeben kann.

Chiron.	*Vegetius.*
79,5 ex *his* omnibus admixtis pastillos facies.	102,15 ex *quibus* pastillos facies.
79,24 sanguinem *ei* detrahito a temporibus.	103,7 *cui* sanguinem de temporibus oportet minui.
68,16 sic *eis* succurres et percuras.	71,6 *quibus* adhibetur ista curatio.
73,22 *ex his* coclearia diurna ex aqua dabis. *haec potio* et sanguinis et humores et morbos imminentes purgat, et sanus fiet.	80,7 *ex quibus* tunsis atque cribratis diurnum cocleare ex hemina aquae tepidae infundatur faucibus. *Quae potio* humorem et sanguinem imminentesque alios morbos purgat atque sanat.
183,18 *huius* scrutabis foramina.	136,4 *cuius* foramina scrutaberis diligenter.

Zu vergleichen sind noch z. B.

Chir.	Veg.	Chir.	Veg.
75,14	100,11	67,9	69,10
35,2	142,9	183,13	135,20
176,9	128,13	178,26	132,12
158,20	158,10	125,31	213,2
125,29	212,21	125,28	219,19
120,14	221,18	159,30	161,3

Auf Grund der Bedeutung oder Betonung des Pronomens scheint, wie aus den angeführten Beispielen hervorgehen dürfte, Vegetius seine Änderungen nicht vorgenommen zu haben. Manchmal ist es mir, als ob er diese Änderungen nur deshalb vorgenommen hätte, um eine andere Konstruktion als diejenige des Chiron

11,27 de coda *cui* autem detrahere volueris, sic facies.	51,17 *quodsi* de cauda detrahere volueris, sic facies.
51,13 et venae in cruribus plenae sanguine erunt et tument ei crura. *quibus* necesse erit de coronis sanguinem detrahere, ut tumorem auferas.	64,13 quod si venae in cruribus tument et plenae sunt humore, de coronis sanguis auferatur.

Ich könnte noch mehrere Beispiele anführen. Ich halte es aber für unnötig, da ich auch verschiedene anführen könnte, wo Veg. das Demonstrativum des Chiron zu einem Relativum macht, ohne dass ich einen triftigen Grund dazu angeben kann.

Chiron.	*Vegetius.*
79,5 ex *his* omnibus admixtis pastillos facies.	102,15 ex *quibus* pastillos facies.
79,24 sanguinem *ei* detrahito a temporibus.	103,7 *cui* sanguinem de temporibus oportet minui.
68,16 sic *eis* succurres et percuras.	71,6 *quibus* adhibetur ista curatio.
73,22 *ex his* coclearia diurna ex aqua dabis. *haec potio* et sanguinis et humores et morbos imminentes purgat, et sanus fiet.	80,7 *ex quibus* tunsis atque cribratis diurnum cocleare ex hemina aquae tepidae infundatur faucibus. *Quae potio* humorem et sanguinem imminentesque alios morbos purgat atque sanat.
183,18 *huius* scrutabis foramina.	136,4 *cuius* foramina scrutaberis diligenter.

Zu vergleichen sind noch z. B.

Chir.	Veg.	Chir.	Veg.
75,14	100,11	67,9	69,10
35,2	142,9	183,13	135,20
176,9	128,13	178,26	132,12
158,20	158,10	125,31	213,2
125,29	212,21	125,28	219,19
120,14	221,18	159,30	161,3

Auf Grund der Bedeutung oder Betonung des Pronomens scheint, wie aus den angeführten Beispielen hervorgehen dürfte, Vegetius seine Änderungen nicht vorgenommen zu haben. Manchmal ist es mir, als ob er diese Änderungen nur deshalb vorgenommen hätte, um eine andere Konstruktion als diejenige des Chiron

zu schaffen. Nur wenn die Änderungen bestimmte Ausdrücke betreffen, kann man von persönlichem Geschmack oder stilistischen Regeln reden. Chiron hat z. B. so gut wie immer Demonstrativum und nicht relativischen Anschluss in dem kurzen Satz, *signa erunt haec.* Vegetius verwendet hier dagegen mit Vorliebe den relativischen Anschluss, indem er z. B. schreibt: *quae his agnoscitur signis.*

Chiron.	*Vegetius.*
129,4 signa erunt haec.	217,16 *quae* his agnoscitur signis.
79,13 » » »	102,21 *cuius* haec sunt signa.
81,27 » » »	104,5 *cuius* haec erunt signa.
117,7 » » »	145,11 *cuius* passionis haec sunt signa.
116,12 » » »	208,5 *quae* passio his declaratur indiciis.
109,23 » » »	196,18 *quorum* ista sunt signa.
127,4 » » » = 128,19.	214,17 *cuius* ista sunt signa = 216,21.
127,15 » » » [1].	216,2 *cuius* ista deprehenduntur signa.

Wie wir sehen, erhält der in Frage stehende Satz nicht immer dieselbe Form bei Vegetius. Er hat aber so gut wie immer den relativischen Anschluss.

Chiron.	*Vegetius.*
80,2 signa *eius* erunt haec.	102,21 *cuius* haec sunt signa.
116,25 signa erunt *huius* haec.	210,3 *cuius* passionis ista sunt signa.
124,2 signa erunt *huius* haec.	210,14 *cuius* ista sunt signa.
59,26 haec signa demonstrat.	20,12 *cuius* signa haec sunt.
124,33 sic cognosces.	211,18 *quae* valetudo his declaratur indiciis.

Sehr selten kommt es vor, dass Chiron in solchen Sätzen den relativischen Anschluss anwendet:

55,18 *qui* istis signis intelligitur.	19,12 *huius* modi deprehenditur argumento.

Vegetius gebraucht öfter das Demonstrativum in solchen Sätzen:

161,4 his signis intelligitur.	176,5 his ostenditur signis.
53,3 aridus haec facit signa.	17,17 aridus autem morbus his agnoscitur signis.
72,7 sic intelligitur.	78,4 his agnoscitur signis.

[1] Vgl. noch Chiron 78,19, Veg. 101,23.

Vegetius verwendet auch in anderen formelhaften Ausdrücken mit Vorliebe den relativischen Anschluss, Chiron dagegen gewöhnlich andere Konstruktionen:

Chiron.	*Vegetius.*
72,25 sic eum curare oportet.	78,16 *cuius* ista cura est.
160,1 sic curato.	160,4 *quorum* ista curatio est.
124,7 et sic eum curabis.	210,17 *cuius* ista curatio est.
167,31 eum sic curato.	239,19 *cui* hac ratione subvenis.
168,23 sic eum curato.	242,1 *qui* hac ratione curantur.
85,28 sic eum curato.	107,4 *quod* hac ratione curatur.
78,22 sic eum curabis.	102,1 *cuius* ista curatio est.
83,8 sic eum curabis, tanquam opiosum.	105,20 *quem* sicut apiosum curabis.

Es kann aber vorkommen, dass Chiron in einem solchen Satz den relativischen Anschluss verwendet:

161,20 quod sic curatur.	176,15 qui hac ratione curantur.

Sogar einen kurzen si-Satz ändert Vegetius zu dem relativischen Anschluss:

Chiron.	*Vegetius.*
83,20 si ex hoc non profecerit.	106,12 *quae* cura si non profecerit.
66,1 quod si hoc non proficerit.	68,8 quod remedium si tardius subvenerit.
79,3 si haec non habueris.	102,14 quorum si inopia est.
78,28 si nec hoc habueris.	
78,27 si haec non habueris.	102,6 quae si forte defuerint.
7,10 si non habueris, ordeaciam dabis.	46,5 *quae* si defuerit, hordeaceam dabis.
38,14 quod si locus non fuerit dandi.	56,1 quae si defuerit.

Auch sonst in kurzen Mitteilungen und Vorschriften liebt Vegetius den relativischen Anschluss:

164,30 his evenit hoc, si.	236,6 *quod* evenit, si — —.
29,6 cum hoc feceris, statim invenies oculum lacrimari.	118,4 *quo facto* oculus incipiet lacrimare.

Beinahe ebenso fest wie *signa erunt haec* steht bei Chiron *haec omnia*, was bei Vegetius gewöhnlich im relativischen Anschluss gegeben wird.

73,2 *haec omnia* tusa et cribata.	79,1 *quae omnia* cribrata.
85,11 *haec omnia* tusa et trita.	107,19 *quae omnia* in pulverem redacta.
65,28 *haec omnia* bene trita [1].	68,5 *quae omnia* bene trita.

[1] Vgl. noch Chir. 50,6, Veg. 64,3, Chir. 93,10, Veg. 188,15.

Er kann, wie zu erwarten ist, auch ab und zu die Konstruktion seiner Vorlage übernehmen:

157,20 *haec omnia* tusa et crebellata bene.	159,10 *haec omnia* tusa et cribrata pariter decoques.

In kurzen Vorschriften beliebt der Verfasser der Mulom. Chironis das Demonstrativum anzuwenden. Wie seine Vorschriften gewöhnlich an die zweite Person gibt, so liegt es auch seinem Stil näher, ein Heilmittel mit dem stärker betonten Demonstrativum zu bezeichnen, als mit dem mehr ton- und farblosen Relativum. Gewöhnlich verwendet er in solchen Sätzen *hic*, *haec*, *hoc*; sie mögen sich auf das Vorhergehende oder Nachfolgende beziehen. Ausser den schon gegebenen Beispielen können noch folgende aus dem letzten Teil des Werkes angeführt werden:

246,12,26, 248,27, 251,15, 256,1,15, 257,24, 253,9,14, 256,24, 258,2,8,24, 259,5, 260,17, 262,14, 263,14,11, 264,11, 265,8,13, 266,5,10, 268,1, 269,13, 271,15, 273,21, 274,2,16,27,30,31, 275,3.

quod satis est.

Eine andere persönlich-stilistische Eigentümlichkeit des Verfassers der Mulomedicina Chironis liegt in dem kurzen, sehr oft gebrauchten Satz *quod satis est* (*fuerit*). Vegetius hat im allgemeinen diesen Satz geändert:

Chiron.	*Vegetius.*
65,29 *quod satis fuerit.*	68,6 *quantum* satis fuerit.
49,26 ut sanguis profluat *quod satis fuerit.*	63,15 ut de ungulis sagitta contactis *competenter* profluat sanguis.
139,2 apium viridem *quod satis est.*	187,2 alium viride *manum plenam.*
181,26 et lorum stringat, *quod satis erit,* ut venam invenire possit [1].	133,21 tunc lorum supra cervices alius teneat atque constringat ad *normam,* ut vena facilius appareat.
96,28 olei veteris *quod satis fuerit,* vino veteri optimo admixtum.	181,13 olei veteris *quod sufficiet,* vini veteris optimi *quantum* opus fuerit admisces et uteris.
115,29 quod satis est.	206,9 quod sufficit.
128,15 quod satis.	216,16 quod sufficit.
172,27 nitrium quod videbitur satis esse.	111,20 adiecto nitro.

[1] Oder liest *possis,* was m. E. unnötig ist. S. unten S. 125.

Vegetius behält bisweilen *quod satis*:

127,20 quod satis est.

216,8 quod satis est.

Chiron hat *quod satis* sehr oft, wo Vegetius nichts Entsprechendes hat:

quod satis est 127,11, 239,31, 246,26, 247,2,18,21,25,33, 248,5, 258,7, 268,29, 275,19, 282,17, 283,3, 296,23.

quod satis fuerit 74,29, 83,12, 61,3, 213,6,16, 270,31, 275,24, 276,6, 277,2,22, 278,5,9, 279,7, 297,6.

quod satis erit 121,27, 266,4, 270,30, 274,21,31, 276,16, 278,31, 281,10,24, 282,28.

Vgl. quod tibi satis visum fuerit 202,5, quod satis sit 255,31, quod videbitur 189,5, 192,26, quod satis videtur 61,8, 259,16, 284,29.

Chiron hat auch *quantum* in dieser Stellung, aber nur in der ersten Hälfte des Werkes und nicht sehr oft.

125,26 oleum laurinum *quantum* satis fuerit.

212,18 oleum laurinum *quantum* satis fuerit.

und noch 6,26, 74,31, 75,11, 172,19, 60,14, 134,4, 137,11.

quod steht auch in anderen Verbindungen für *quantum*.

276,6 olei mirtini *quod* satis fuerit, vini Siculi *quod* capere potest.

246,17 thuris masculi *quod* volueris.

Die Stellung des Relativums im Satze.

Wie Oder in seinem grammatischen Exkurs S. 311 gezeigt hat, ist das Relativum oft nachgestellt. Zu den dort angeführten Beispielen kann ich folgende fügen:

48,5 omnia autem vitia ex hac coactio *quae* oriuntur.

95,16 haec igitur passio nervorum *quibus* contigerit.

57,22 haec sunt huius morbi signa per varias demonstrationes, singulis corporibus *quae* contingere solent.

64,7 — — —, quoniam quidem simili modo in eo loco intestini stercora conspissata protricant propter secundam digestionem *cuius loci*.

Hier hätte man sowohl wegen der Bedeutung als wegen der Stellung des Pronomens ein Demonstrativum erwartet [1].

[1] Vgl. 212,25 locum ruptum, *cui* cum apposueris, fasciabis. Oder tilgt *cui*. Ich glaube, dass wir *cui* aus einer Kontamination zu erklären haben und

91,16 haec ergo signa *cui* accedent, talem ergo desperare debebis.
195,15 hoc autem *qui* habent, non incident in maleos.
222,16 humor — — —, in ventrem *qui* vaguribat.
32,25 in corpore *quae* nascitur.
52,23 levior *quae* fuerit.
66,9 a ventre *quae* nascuntur.
93,5 sicca *quae* fuerint.

Abundanzen in Relativsätzen.

Ahlquist hat S. 114 darauf aufmerksam gemacht, dass ein Relativum durch ein Demonstrativum in demselben Satz aufgenommen werden kann. Oder hat in seinen Indices S. 311 dieselbe Sache durch verschiedene Beispiele belegt. Im Text hat er aber nicht immer danach gehandelt, so z. B. 51,19, wo Ahlquist mit Recht gegen Oder das Ueberlieferte, *quem* et alii *hunc morbum* suspirium dixerunt, verteidigt.

Ich habe nichts Neues zuzufügen, sondern beabsichtige nur zu zeigen, wie Vegetius diese Beispiele behandelt.

Chiron.	*Vegetius.*
71,19 *quas* (überliefert ist *quam*) *expurgare* de longaone *eas* debebis et — — —.	77,10 *quos* purgare de longanone studiose debebis et — — —.
118,26 *quod contingit hoc vitium* sarcinaris causa magnorum onerum et viae fragosae labore.	146,16 *quod vitium* nascitur ex enormitate onerum et labore confragosarum viarum.

Ich bin doch nicht ganz sicher, dass wir mit Oder eine solche Abundanz 25,28 haben: *quam* ab ipso colore supra scripto intelliges (Oder intellige*ns*) *eam* maturam esse, suffricas oculum plana manu etc.

Ich lese *quum* für *quam*, wodurch der Zusammenhang verständlich wird. Die Änderung ist nicht gross, wenn wir mit dem in dem Monacensis gewöhnlichen sog. offenen *a* rechnen. Ein Temporalsatz wird auch vom Zusammenhang verlangt.

---

dass wir es behalten können. Er kann ebensogut geschrieben haben: locum ruptum *cui*, cum apposueris, fasciabis, wie das eben angeführte *cuius loci*. Man hätte *ei* gewartet. Ein locum ruptum *ei*, cum apposueris, fasciabis wäre ganz natürlich gewesen.

et unlogisch zum Relativum gefügt.

Pirson hat in »Philologische und volkskundliche Arbeiten Karl Vollmöller dargebracht», Erlangen 1908, S. 61—74, eine Zusammenstellung von *et* + Konjunktion oder Adverb gemacht und dabei auch Beispiele aus der Mulomedicina Chironis geholt, z. B. *unde et*, *ubi et*, *simul et*, *similiter et*. Von grösserem Interesse ist für die Mulomedicina Chironis *et* + *Relativum*, besonders weil es von Oder an mehreren Stellen verkannt und ausgemustert worden ist.

Verschiedene Versuche sind gemacht worden, um diese Konstruktion — die unlogische Verbindung von *et*, *-que* + *Rel.* — zu erklären. Bonnet S. 302. Baehrens, Mnemosyne 1910, 416 f. Baehrens, Philol. Suppl. XII (1912) 402. Salonius, Vitae Patrum S. 20. Tidner, De particulis copulativis apud scriptores Historiae Augustae, Uppsala 1922, S. 129—134.

Mit dem, was Baehrens in Philol. Suppl. und im Anschluss an ihn Tidner gesagt hat, ist man m. E. einer richtigen Erklärung am nächsten gekommen [1].

Demnach haben wir die Konstruktion aus einem explikativen Gebrauch von *et* und *-que* zu erklären, aber so, dass sie etwas hart und pleonastisch angewandt werden. Ich meine, dass wir das pleonastische Moment stärker hervorheben müssen, indem wir das explikative zurücktreten lassen. Bei der Erklärung sind m. E. zwei wichtige Sachen in Betracht zu ziehen. Erstens der durch die ganze Latinität gehende Gebrauch, einen Relativsatz durch *et* zu einem Substantivum, zu dem schon ein Adjektivattribut gefügt ist, zu fügen. D. h., wenn ein Substantivum zwei attributivische Bestimmungen hat, kann man die eine durch ein Adjektivum und die andere durch einen Relativsatz ausdrücken und diese beiden durch *et* verbinden [2]. Diese Konstruktionsweise geht, wie gesagt, durch die ganze Latinität und lebt noch im heutigen Französischen: Siehe z. B. J. Haas, Französische Syntax, Halle a. S. 1916 § 486 und H. Seeger, Lehrbuch der Neufranzösischen Syntax, Weimar 1884, Teil II S. 160 § 142, wo wir

---

[1] Tidner hat gegen Baehrens mit Recht hervorgehoben, dass man zwischen *-que* und *et* in dieser Stellung keinen Unterschied machen kann.

[2] Z. B. Chiron 106,23 nam illa insanabilis est arida, *et quae* per nares nullam pituitatem adferet.

u. a. folgendes Beispiel finden: »un sérieux terrible, *et qui* éloignait de lui, siégeait sur son front». Zweitens muss man die nicht selten vorkommende Gewohnheit, einen nach dem Nebensatz folgenden Hauptsatz mit *et* einzuleiten, in Betracht ziehen [1]. Meiner Meinung nach liegt es ebenso nahe, ein unlogisches *et qui* als Pleonasmus zu erklären, wie ein *et* am Anfang der Apodosis, besonders da wir ein allgemein gebrauchtes und logisches *et qui* seit alter Zeit haben. Ein nachlässiger Verfasser macht sich nicht so genau klar, ob das Substantivum schon ein Attribut hat oder nicht. Es ist ihm in beiden Fällen recht, eine neue Bestimmung durch *et* oder *-que* anzuknüpfen. Bei sorgfältigeren Schriftstellern halte ich es für möglich, dass sie einen explikativen Sinn in *et*, *-que* eingelegt haben. Bei einem nachlässigen Schriftsteller, wie der Verfasser der Mulomedicina Chironis es ist, muss man aber *et* als rein pleonastisch betrachten. Infolgedessen muss es auch an solchen Stellen beibehalten werden, wo wir keine besondere Bedeutung darin hineinlegen können.

Chiron.	*Vegetius.*
155,20 ab ambulationibus et cursibus eum abstineto propter glutinationem venae, *et quae* interius ruptionem passa est.	162,9 non solum a cursibus, sed etiam ab ambulatione abstinendus est, ut glutinet venam *quae* interius rupta est [2].
74,25 eas ciclo curari oportet. *et cui autem* ciclus curae adhibendus erit, sic curabis [3].	99,12 cyclo oportere curari. *Cui* haec observantia et ordo est adhibendus.
39,17 et iumentum calidum exspuet et reliquum corpus calefit *et* cuius testiculi labunt.	55,6 tristitia turpis et gravitas corporis insequitur, testiculi tumidiores laxius pendent, — — —.
104,3 plenitudines profluunt olentes naribus grassae et male odoratae colore pallido, *et cuius* caput gravatur et stridet pectore — —.	

In den beiden ersten Beispielen hat Oder *et* getilgt, in den beiden letzten hat er aber *et* vor *cuius* behalten. Der Relativsatz

[1] Näheres über diesen Gebrauch gibt Löfstedt, Peregrinatio S. 201—203.

[2] Zu beachten ist, dass Vegetius das etwas hart gebrauchte *propter* (S. Ahlquist S. 67) und das unlogisch stehende *et* verwirft. Das periphrastische *ruptionem pati* wird durch das einfache *rumpere* ersetzt.

[3] Hier könnte man allerdings an eine Dittographie von orport*et* denken.

bringt hier ein neues mit den vorher genannten gleichwertiges Moment, das ganz natürlich durch *et* hinzugefügt wird.

Allerdings hätte man *et eius* erwartet. Diese scheinbare Verwechslung von Relativum und Demonstrativum ist m. E., wenn sie in dieser Stellung vorkommt, von dem unlogischen *et qui* nicht zu unterscheiden.

An einer Stelle glaube ich, dass wir ein überliefertes *et qua re* anders zu deuten und das überlieferte *et* > *ex* zu ändern haben. Ich lese 34,17: *ex qua re* haec cura non per longum tempus, non prodest. ODER streicht *et*, was unnötig ist, da *ex* in den Zusammenhang passt und eine Änderung *et* > *ex* in der Mulom. Chironis eigentlich keine Änderung ist. S. NIEDERMANN S. VII, Anm. Weitere Beispiele für *ex* in dieser Stellung sind:

205,21 *ex qua re* claudicat — — —.

55,30 *ex qua re* contingit eviriari.

164,18 *ex qua re* percussus stomacus per potum toto corpori spasmum praestat, *ex qua re* contremescunt. Vgl. AHLQUIST S. 89—90.

Relativum ohne Beziehungswort im Sinne eines si-Satzes.

Bei KÜHNER-STEGMANN II, 282 Anmerk. 2 heisst es: »Schon in den obigen Beispielen ist die Ergänzung des Demonstrativums vielfach schwierig und hart; ganz unmöglich ist sie an manchen Stellen des vorklassischen Lateins, in denen das Relativ ohne alle Beziehung auf ein Substantiv oder Demonstrativpronomen im Sinne von *si quis* steht«. Dieselbe Erscheinung wird auch von KEIL in seiner Anmerkung zu Cato de agr. 16 behandelt, vgl. noch KRUMBIEGEL, De Varroniano scribendi genere quaestiones. Diss. Lpzg 1892, S. 44.

Nach KÜHNER-STEGMANN sollte die fragliche Konstruktion auf das vorklassische Latein beschränkt sein. Sie kommt aber auch in späterer Zeit vor. In der Mulomedicina Chironis finden wir z. B.

21,22 Chirurgia est, *quodcunque* in corpore natum manu ferro vel cauterio curare oportet.

110,22 *cui* nulla pituita per nares neque per os effluet, *et* unde suspirium aridum dictum est [1].

---

[1] So gibt uns die Handschrift. ODER streicht *et*. Ich glaube, dass wir Chirons Konstruktion aus verschiedenen Kontaminationen erklären können.

Weniger hart ist 52,28 humidus (scil. morbus) est, *cui* de naribus muccitudo humoris effluit male odoratus et spissus.

Auf einer Inschrift aus der Zeit Hadrians, (aus Portugal) gedruckt im Journal des Savants 1906 S. 442 f. und in der Revue Archéologique 4 Serie VIII 1906 S. 481 § 3, heisst es: *qui* post dies XXV praeparationi impensarum datas opus quidem statim facere coeperit diebus autem continuis decem postea in opere cessaverit alii occupandi ius esto.

Ich habe die Konstruktion sonst nicht untersuchen können. Wir finden sie aber, wie aus der angeführten Literatur hervorgeht, bei Ennius, Plautus, Cato und Varro. In der klassischen Zeit ist sie wenigstens selten. In der späteren Zeit steht sie aber in so vulgär gefärbter Sprache, wie wir sie in der Mulom. Chironis finden. Aus diesem Umstand scheint hervorzugehen, dass sie der vulgär gefärbten Sprache nahe gestanden hat.

quisquis in indefinitem Sinne gebraucht[1].

Dieser Gebrauch ist zwar schon in klassischer Zeit zu finden (Schmalz S. 626), aber erst später wurde er allgemeiner verbreitet. In der Mulom. Chironis finden wir mehrere Beispiele:

16,21 si cui iumento in ipso folliculo verucae natae fuerint vel *quoquo loco* in corpore, sic curabis.

17,20 si quod iumentum — — — supragambam de his partibus, *quoquo loco* fractura fregerit.

21,25 quodcumque iumentum in capite ossum *quoquo loco* fregerit.

Zu *quisquis* ist noch zu bemerken, dass *quodquod* = *quotquot* gebraucht wird:

Er hätte sehr gut schreiben können: nulla *ei* pituita per nares neque per os effluet, *et inde* suspirium aridum dictum est. Es wäre auch richtig gewesen, wenn er geschrieben hätte: nulla *ei* pituita per nares neque per os effluet, unde suspirium aridum dictum est, und schliesslich: si nulla pituita per nares neque per os effluet, suspirium aridum dictum est. Es wäre m. E. nicht ganz undenkbar, dass der Verfasser aus diesen Möglichkeiten die überlieferte Konstruktion gemacht hätte. Ich glaube deshalb, dass wir sie behalten können, obgleich ein *et* durch Dittographie aus *effluet* leicht zu erklären wäre.

[1] Siehe Ahlquist S. 134 f.

61,24 — — — omnibus quadrupedibus, *quodquod* ungula solida calcant, 105,27 *quodquod* autem ante castrati sunt, 108,7 *quodquod* autem in gregem incidunt, eos — — —, 112,32 *quodquod* pulmonis causa laborant, 235,14 *quodquod* autem excelsi equi et formosi natura videntur esse [1].

Zu der Formenlehre von *quisquis* notiere ich:

90,16 solent autem et *quiqui* ab eo morsi fuerint, similiter rabiare.

42,23 ergo per *quemquem* intelligitur hac ratione.

In diesem Zusammenhang erwähne ich auch:

159,13 id autem iumentum vel *quodquodcunque* si languet et pabulum nec potum adpetet desperato eum — — —, wo ich das von der Handschrift gegebene *quodquodcunque* behalten will [2].

aliquis.

SCHMALZ S. 625 f. LÖFSTEDT, Beiträge S. 115 f.

In der Mulom. Chironis steht *aliquis* oft in negierten Sätzen.

43,33 sed emissiones sanguinis non sunt facienda, ne *aliqua* re vires animalis minuantur, 110,23 si ei subvenis ne praetermittamus aliquid, 120,15 ad huiusmodi vitia *ne quit aliquis* austeriorem dederis potionem, ne cito occidat, 171,16 in hoc sexto libro omnia demonstro, *ne quid* minus aliquid in ceteris libris subiectum sit, 244,24 primum pilum vellis, ne radix aliqua remaneat, 30,22 eximito ita, ne venam *aliquam* tangas, 24,26 non videt et tensis oculis erit et colore integro *sine nullo* humore *aliquo* interius obstante.

alius aliquis.

58,26 multi dixerunt ex defatigatione aut ex feno aut ex frigore aut *ex alia aliqua* plectoria hunc morbum maleos nasci.

164,9 — — — aut *aliquod aliud*, quod calefacere possit.

---

[1] quodquod annis = quotannis s. ODERS Indices S. 419.

[2] Siehe noch SVENNUNG, Orosiana S. 72 f. AHLQUIST S. 135. Beide wollen *quodquodcunque* behalten.

aliquod = aliquot.

127,$_{21}$ per aliquod dies potionem dabis.
189,$_{29}$ alligabis per dies aliquod.
194,$_{17}$ per dies aliquod, 195,$_{1}$ per dies aliquod, 253,$_{15}$ per dies aliquod.

qualis.

In der Mulomedicina kommt *qualis* nur 6 mal vor — 48,$_{7}$, 227,$_{15}$, 232,$_{20,21}$, 243,$_{17,26}$. Es steht an keiner Stelle mit *talis* korrespondierend. Es hat im allgemeinen seine klassische Bedeutung bewahrt. Eine Ausnahme macht aber: 232,$_{20}$ initium partus primum concipientibus, et *qualem* aetatem ut applices, ventrem ut ferat, et *quale* sexu ut imponas, et quo tempore.

An der ersten Stelle kann man *qualis* noch in der gewöhnlichen Bedeutung auffassen. An der zweiten aber fragt es nicht mehr nach der Qualität sondern steht = *qui*. Für die allgemeine Bedeutung dieser Erscheinung, sowie für die Erklärung derselben verweise ich auf J. Svennung, Orosiana S. 73 f. und P. A. Geijer, Qui och qualis i de romanska språken, Uppsala 1897, S. 23—25. Geijer meint aber, dass diese Entwickelung erst in den rom. Sprachen vor sich gegangen ist. Zu den von Svennung angeführten Beispielen, die uns zeigen, dass die Entwicklung schon im Lat. begann, kann das oben genannte aus Chiron gefügt werden[1]. Ein viel früheres, obgleich nicht ganz deutliches, Beispiel lässt sich aus Plin. Nat. hist. 35,$_{3}$ anführen: clupeos — — dicare — — primus instituit, (Appius Claudius) — —, posuit enim in Bellonae aede maiores suos, — — —, decora res, utique si liberum turba parvulis imaginibus ceu nidum aliquem subolis pariter ostendat, *quales* clupeos nemo non gaudens favensque aspicit.

Noch besser sieht man aus Firmicus Maternus, wie nahe sich *quis*, *qui* und *qualis* gekommen sind. Firm. Maternus, Matheseos libri VIII, ed. W. Kroll et F. Skutsch, Teubner 1897.

II 14,$_{2}$ (S. 57,$_{19}$) cum enim locus ipse partiliter fuerit in-

---

[1] Verdächtig ist noch 227,$_{15}$. Ich kann aber wegen der Form nicht sagen, wie es zu erklären ist.

ventus, considerandum est, qualis sit, *in quo signo* et *in cuius sit finibus* et quae illi stellae quatenus testimonium perhibeant. illud etiam maxime considerandum est, dominus loci ipsius, id est signi, quo in loco sit positus vel in *quali signo* vel in *qualibus finibus*, quae res diligentissime requirenda est;

ibid. II 25,2 cum datorem vitae diligenter inspexeris, id est dominum geniturae, et videris, quo sit in loco positus et in *quali signo* et in *qualibus partibus* sed et dominus signi ipsius, in quo est vitae dator constitutus, simili ratione perspexeris, *quo* sit in *loco* et in *quo signo* et in *quibus partibus* constitutus.

Bei demselben Verfasser findet sich auch *qualiscumque* im Sinne von *quicumque*.

ibid. III 4,35 tunc enim impetus eius ex *qualicumque parte* languescunt, cum istarum stellarum fuerit testimonio mitigatus.

ibid. IV prooem. 3 solutus omni sollicitudinis cura libros scripsi, ut a terrena quodammodo conversatione sepositus ex *qualicumque parte* ad purganda animi vitia — — caelestibus me ac divinis disputationibus adplicarem [1].

ibid. III 2,15 —, praesertim si ita eum positum *qualicumque* Mars *ratione* respexerit.

ibid. III 4,36 cardiacos faciet et *qualicumque* ratione damnatos [2].

4. Pronominale Adjektiva.

Draeger I² 104 ff. Löfstedt, Peregrinatio S. 145.

Kühner-Stegmann II: 1, 651. Schmalz S. 629. Bonnet S. 278.

alius — alter.

Alius findet sich in der Mulomedicina Chironis rund 160 mal, *alter* dagegen nur 25. Der Verfasser hat diese beiden nicht auseinander halten können. *Alius* für *alter*, was schon Caesar hat (Kühner-Stegmann II: 1, 651 A. 15), finden wir an mehreren Stellen.

[1] Vgl. ibid. III 4,4 — —, mala eius ex *quacumque* parte mitigantur.

[2] Vgl. ibid. III 2,7 si vero his ita positis *quacumque* se Mars *ratione* coniunxerit — — —, ibid. III 2,19, IV 21,5. Schon in klassischer Zeit ist man ein Stück auf demselben Wege gekommen. Cic. de finibus III 6,22 sit hoc quasi ultimum, *quale* nos summum in vita bonum dicimus. Catullus 64,177 Nam quo me referam? *quali* spe perdita nitar?

Chir. 33,24 et sic *alium* similiter *pedem* facies. 209,16 cum iam minus dolere intellexeris, simili modo *alium* pedem curabis[1]. 137,14 septimo quoque die *alium pedem* similiter curas et sequeris eam regulam curandi s. s. 105,21 *partem dimidiam* medicamenti in dies VII partes VII bibere dare curabis, et *aliam partem dimidiam* in VII partes divisam etc.

Als Gegensatz zu *ipso die* hat er oft *alia die*[2]. 7,25, 42,14,30, 43,5, 136,16, 184,28, vgl. 78,1.

Von grösserem Interesse sind:

75,4 cum ventrem senseris solutum esse, desines coliclorum offas, dare debebis furfurem et paleam *alio die* nihil aliud nisi bibere. *altero die* ducis eum etc. 87,4 et *alia die* mane bibat aquam frigidam. deinde datur ei fenum et *tertia die* infunditur etc.

An der ersten Stelle hat er vergessen, dass *alio die* die zweite Stufe bezeichnet, und fährt deshalb mit *altero die* anstatt *tertio die* fort.

215,22 similiter et *alium* testem tolle, vgl. 227,1 et *alterum* testiculum idem facies.

alter = *alius*.

199,21 super articulum cutem aperiebis et de tribus nervis super alterum[3] intro haerentibus unum medianum ferramento praecidis, sic ne *alteros* nervos laedas.

Hierher gehört wohl auch, obgleich der Text verdorben ist: 255,20 lini semen p. I coicias in vaso novo fictili, addes ei aqua putiale, decoques et in eius — — — defundes *in altero vase.*

Sonst wird *alter* bei ihm ganz regelmässig gebraucht.

totus.

totus 46,1, 51,9, 72,11, 74,17, 81,28, 84,17, 86,14, 93,14, 102,5, 115,20, 123,6, 138,11, 157,12, 171,20, 172,13, 187,27, 293,14,25, 294,31.

tota 119,4, 179,11, 196,5, 212,1.

---

[1] Vgl. 11,13 alterum pedem, 235,1 quodcunque iumentum *unum oculum* claucum habent et *alterum* limpidum, 216,5 similiter hoc *in alterum* facito (testiculum).

[2] Vgl. 26,24 *altero die* 28,21, 75,22, 92,27, 120,11, 157,15, 160,27, 174,11, 203,32, 204,2, 222,12, 235,16.

[3] *super alterum* = *inter se* vgl. 64,19 ex his locis stentini exclusa rursum commixta *in alterutrum* cohaerentia.

287,2 quorum et nomina certo vocabulo continentur sine ulla praesumptione coloris *ab alterutro* commixti.

totum 10,32, 37,24, 39,8,22,29, 40,28, 44,7, 50,20, 54,6,19, 57,13, 60,1, 63,7, 65,19,21, 66,2, 67,13, 70,4, 71,26, 72,3,23, 74,4, 82,10, 85,4,17, 90,20, 91,20, 92,17,25, 96,13, 97,1, 98,14, 100,12, 101,5, 107,19,20, 110,2, 117,13,19, 123,3,4,10,24, 124,12, 125,17,30, 128,15, 138,16, 148,7, 153,7, 162,14, 163,23, 164,4, 166,9, 168,5,6,16,19, 172,8, 178,14, 181,14, 209,28, 215,7, 216,9,12,21,32, 228,16, 244,9.

totius 5,8, 13,6, 31,29, 37,22, 46,14,18,25, 51,7, 54,16, 55,13,24, 63,4, 66,19,22,23,25, 74,16, 76,25, 77,11,14,17, 95,2, 108,19, 118,9, 119,24, 125,13, 128,24, 164,21, 220,20, 228,15,16.

totam 34,3, 92,26, 94,12, 172,14, 206,12, 210,23, 212,28, 224,31, 230,19.

toto 23,25, 37,29, 40,18, 41,12, 46,10, 50,1, 55,19, 56,24, 57,14,16, 59,27, 72,13, 79,16, 81,14, 85,2,28, 90,20, 94,22, 95,22, 99,6,31, 101,16, 103,11, 114,2, 131,21, 164,18, 167,30, 177,25, 227,11, 232,29, 256,6, 293,5, 296,6.

totos 15,21, 20,10, 139,16, 153,28, 213,30.

totas 209,32.

totis 119,7.

in totum 19,22, 95,21, 117,12, 140,5, 150,2, 154,6, 294,32.

Die Form *totum* steht gewöhnlich attributiv vor ihrem Hauptwort. Nach dem Hauptwort nur:

39,29 corpus totum fervidum habet[1]. 44,7 corpus etiam totum calidum. 101,5 et corpus totum. 107,19 ut caput eius totum coperias assidue. 166,8 *labium* statim ei intumescunt *totum* et nares[2]. 124,12, 164,4, 59,31 os totum asperum. 178,14 corpus totum coperito.

toto steht auch attributiv vor dem Hauptwort. Eine Ausnahme macht nur 177,25 capite toto imponito.

totius steht an 25 von den 30 Stellen, wo es vorkommt, in der Verbindung *totius corporis*.

Die übrigen 5 sind:

totius vulneris 31,29, *totius stomaci* 77,14, *totius iocineris* 119,24.

totius capitis 76,25, 77,11.

in totum = im ganzen, vollständig, 19,21, 95,21, 117,11, 140,5, 150,2, 154,6, 294,32[3].

totum wird auch sonst in adverbieller Bedeutung gebraucht:

---

[1] 39,22 et totum corpus calorem plenum.

[2] *labium* = *labia*, aber intumesc*unt*, vgl. 123,10 quem defricabis adversum *pilum* per totum corpus.

[3] Vgl. Wölfflin, Archiv 4,144. Löfstedt, Peregrinatio 49.

107,19 et totum per triduo origanum decoctum in olla nova per nares proicito.

123,3 usque eo totum, ut — — —.

Ob es Zufall oder stilistische Tendenz in der Mulom. Chironis ist, möge dahingestellt bleiben. Auf jeden Fall muss ich konstatieren, dass die Form *totus* immer — eine Stelle ausgenommen — als prädikatives Attribut steht. Diese Stelle lautet:

157,12 ex sale trito confricas, donec *ad*siccetur *totus humor* cum sanguine [1]. Vegetius hat dies übernommen:

159,3 pulvere etiam salis confricantur, donec cum sanguine *totus humor* exsiccetur [2].

Im allgemeinen hat Vegetius *totus* übernommen, aber nicht immer:

Chir. 72,11 hic autem *totus* dolet per omnibus membris.	Veg. 78,8 syncopati autem *universo corpore* constricti et rigidi sunt.

nullus anstatt non.

Lindsay, Synt. of Plautus S. 38 und 51. Salonius, Vitae Patrum S. 165.

Chiron.	*Vegetius.*
5,11 aliud enim compendium *nullum* est.	43,19 unicum enim compendium atque remedium est.
32,12 haec enim ratio collirii *nullum* nervum nec commissuram vexare potest.	125,3 quia neque nervus neque vena neque commissura vexatur.
189,11 insanabile est, quia *nullam* alligaturam patiatur.	139,17 insanabilis est casus, quia *non* recipit ligaturam.
97,19 nullo loco deples, nisi — —.	126,4 sanguinem non detrahas, nisi — — — —.

---

[1] 216,27 aber: donec omnis se humor exiccet, 131,24 et adsiccatur in eis omnis humor.

[2] Zu beachten ist, dass Vegetius die Vulgärform *adsiccetur* zu *exsiccetur* ändert. *adsiccare* kommt nach Th. l. l. II 876—7 sehr selten vor. *Senec. dial.* 3 mal. *Colum.* ung. 15 mal, sonst aber — ausser Chiron — nur 3—4 mal und nur in vulgären Texten. Es lebt aber in den rom. Sprachen nach M.-L. it. asseccare, franz. assécher.

nonnullus = nullus.

163,16 verno incipiente da suprascripta in potu, ut *nonnullo tempore* des differendo. da autem per dies IX, et nunquam decipieris hoc faciens.

235,17 incipiente vere hanc tempera potionem et animalibus omnibus per XIV dies continuos dabis in potu.

II.

Chiron und Vegetius.

1. Von Vegetius ausgemusterte Wörter.

In der Wortwahl nimmt Vegetius oft Änderungen vor. Diese Änderungen beabsichtigen im allgemeinen, das Normale, sprachlich Richtige einzusetzen. Es kann aber auch vorkommen, dass er ganz geläufige Wörter durch andere ersetzt. Von besonderem Interesse sind diejenigen Wörter, die in den rom. Sprachen fortleben und von Vegetius durch andere, die nicht fortleben, ersetzt worden sind. Ich begnüge mich im Nachstehenden hauptsächlich damit, die Änderungen zu registrieren, erstens, weil ich den Umfang meiner Arbeit einschränken will und zweitens, weil die Änderungen für den Fachmann schon an und für sich klar sind [1].

Substantiva.

Chiron.	*Vegetius.*
24,12 et collirium inungebis *ababalsamu.*	113,13 inungatur etiam collyrio *opobalsamato.*
25,11 inunges collirium oppoponace, thus et *obobalsamatum.*	114,11 praeterea inunges collyrio opopanacato et *opobalsamato* [2].
90,12 abundatione [3].	108,12 abundantia.

[1] Des Zusammenhangs wegen werde ich auch einige der von LOMMATZSCH, Archiv 12,404 ff. 550 ff., angeführten Wörter mitnehmen.

[2] Die von Chiron gegebene Form wird in App. Probi 151 als Vulgarismus getadelt. Es heisst dort: *opobalsamum,* non *ababalsamum.* Zur Erklärung der Form verweise ich auf einen Aufsatz von WILH. HERAEUS, Archiv 11,62 ff. In diesem Zusammenhang bemerke ich noch, dass die im App. Probi 178 getadelte Form *alipes* (adipes non alipes) auch bei Chiron vorkommt: 252,31 alipem aprinum, 271,24 alipe leoninum.

[3] Nach Th. l. l. ist das Wort nur Plin. Nat. hist. 3,121, Flor. 2,13,26 und in den Gloss. II 409,26, belegt, an allen Stellen in der Bedeutung *Ueberschwemmung;* an unserer Stelle muss es aber mit *Ueberfluss, Uebermass* übersetzt werden.

17,20 si quod iumentum coxam fregerit aut *acrocolefia* aut *supragambam*, —.	175,10 si quod iumentum *coxam* fregerit *aut supragambam* [1].
76,11 *adiectionem* cibariae paulatim facies, donec ad —.	101,15 et *ad cibaria* ipsius aliquid per partes semper adiunges, donec ad.
17,22 quia *alligatura* capere non potest.	175,12 quia *ligaturam* istae partes tenere non possunt.
189,11 quia nullam *alligaturam* patiatur [2].	139,18 quia non recipit *ligaturam*.
20,3 non sine *alligatura*.	144,15 non sine *alligatura* [3].
9,25 armora.	49,8 armi.
72,26 ab armoribus.	78,17 a — armis.
22,2 et *astulas* [4] *aspras* quoquo loco cecidit, ossicisorio radito per xisteras [5].	109,2 *reliqua fragmenta* ossis, quae *asperata* sunt, ferramentis competentibus caedito.
99,5 articulamenta [6].	190,12 articuli.
69,29 duas aut tres *caricas*.	74,15 duas aut tres *pilulas*.
51,26 — oritur aut ex malo *catastemate* aeris:	35,9 ex aeris praecipue *corruptione* descendit [7].
69,5 et caucolum ibi invenies.	73,19 et calculum ibi invenies.
69,14 et *caucolum* invenies. quod ex ipso foramine *caucolum* lithulco *exues*.	74,1 — — — lithulco *calculum* eximes.
67,28 *in cibariam*.	70,4 *in hordeum*
172,17 *cibaria* mollia dato.	110,8 *cibos* virides praeberi.
128,8 febricitabit, *cibaria* non conficiet.	216,11 sine febre enim non erit animal nec facile conficiet *cibum*.
138,22 *cibaria* non appetit et nec facile dormiet nec tam libenter bibet.	186,17 *ciborum* bibendique fastidium, exiguus somnus aut nullus.
181,12 vix *cibaria* [8] dentibus colliget, eius cibaria umida invenies [9].	132,17 ita ut vix *cibaria* dentibus colligat. Quae etiam humoribus plena *reperies*.

[1] Veg. hat aber *acrocolefium* 246,4 ab *acrocolefio* usque ad gambam II (sc. ossa). Nach Th. l. l. I Sp. 433 ist das Wort sonst nicht belegt.

[2] *alligatura* kommt auch sonst bei Chiron ohne Entsprechendes bei Veg. vor. S. ODERS Indices.

[3] Die gute Epitomathandschrift P. hat auch hier *ligatura*.

[4] Zu *astula* s. noch ODERS Indices S. 327.

[5] So ist die Stelle mit HERAEUS zu lesen. Die von HOPPE in »Veterinärhistorisches Jahrbuch» 1925, 64 ff. gegebene Lesung *ossicaesorio* beruht darauf, dass in ODERS kritischem Apparat zu 29,12 als überliefert steht os sic*ca*sorio. In der Handschrift ist, zwar nicht besonders deutlich, ein *i* zwischen *c* und *s* zu lesen. Auf jeden Fall ist es viel eher ein *i* als ein *a*, auch wenn wir mit dem offenen *a* rechnen.

[6] Noch 266,26, vgl. 136,21 (articula).

[7] In der im Griechischen gewöhnlichen Bedeutung wird *catastema* von Vegetius I 17,5 (35,11) gebraucht.

[8] *cibaria* noch 135,25, 137,7 und öfters. S. ODERS Indices S. 301.

[9] Vgl. zu *invenire—reperire* unten S. 72.

79,15 cibum.	102,22 pabulum.
75,1 nono die *coliculos* madefactos offabis.	99,19 nono autem die offas *caulium* — — – digeras.
55,20 super commissuram.	19,13 in iuncturis membrorum.
53,21 contagium.	18,14 contagionem.
51,23 » = 51,31.	34,6 contagione [1].
82,18 ordeo infuso paulatim *per crementum* adduces [2]. Vgl. Chir. 65,6 Veg. 67,7.	104,23 infuso hordeo ad pristinam consuetudinem paulatim *per incrementa* revocabitur.
112,19 postmodum paulatim *per crementum* exercebis.	200,10 ubi coeperit convalescere, ad exercitium revocandus est.
11,9 curcuba.	50,15 spartea.

Für Krankheit und Heilmittel haben die beiden Verfasser oft nicht dieselben Wörter:

178,23 morbus periculosus.	132,8 periculosa passio
60,1 qui — morbus.	20,19 quae passio.
113,8 morbus est. Vgl. Chir. 82,1 Veg. 104,10.	200,18 *aegritudo* transierit in *morbum* [3].
30,23 curato causam.	122,10 sananda sunt vulnera.
14,17 causa.	53,7 passio.
77,4 ex qua gravedine.	97,19 in qua passione.
63,28 passio doloris [4].	66,5 passio.
5,12 compendium.	43,19 compendium atque remedium.
77,19 ratio.	98,14 passio.

Vulgäre Bildungen meidet Vegetius gewöhnlich, kann sie aber auch gelegentlich übernehmen:

29,18 fervura [5].	118,16 fervor.
36,9 fervura.	142,17 fervor.
95,8 solent autem hac valitudine incidere hi, qui ab igne castrati, si quando *in fervura* neglecti inambulant.	179,16 plerumque in hanc valetudinem incidunt, qui, cum ab igne castrati fuerint, negliguntur et inambulantes frigore laeduntur.

[1] Vgl. hierzu KREBS-SCHMALZ, Antibarbarus s. v. *contages*.

[2] S. KREBS-SCHMALZ, Antibarbarus s. v. *crementum* und Th. l. l. IV 1153, wo z. B. Itala Col. 2,19 totum corpus — — — crescit in crementum dei (αὔξησιν, Vulg. augmentum) angeführt ist.

[3] Vegetius hält hier nicht an der klassischen Bedeutung von *aegritudo* als Krankheit des Gemütes, der Seele, fest. Er scheint vielmehr *aegritudo* als eine ungefährlichere Krankheit als *morbus* zu betrachten, vgl. Veg. 44,1.

[4] Die Stellen, an welchen Chiron *curatio* = *morbus* verwendet, sind leider nicht von Vegetius direkt benutzt worden. Die Stellen sind: 54,12 und wahrscheinlich auch 107,6.

[5] *fervura* ist im Lateinischen sehr selten und fehlt bei GEORGES. Im Th. l. l. VI Sp. 608 sind doch einige Stellen verzeichnet.

11,10 huiusmodi autem cura numquam nisi per singulos pedes curabis propter *ferburam.*	50,17 huiusmodi autem curam nunquam nisi singulis pedibus adhibere debebis, ut *in tanto dolore* animal duret ac stet.
183,7 deinde *ferbura ablata.*	135,16 ablatoque *fervore.*
35,26 et post *fervuram* malagma cupressina imponere.	142,8 cui post *fervuram* malagma — — oportet imponi.
5,9 per quem incipet *strictura* et tensio nasci, per inflationem venarum. quae *strictura* et tensio corporis aliter — —.	43,16 nam per constrictionem nervorum venarumque tensionem inflatio indigestioque generatur: quae *tensura* (ut ita dixerim) corporis aliter — —.
77,14 cardiacus autem fit a nimia *epifora* totius stomaci et toracis *strictura* et *concussione* cerebri et *pressura* cordis a corruptione sanguinis ex ratione s. s.[1]	98,7 cardiacus autem fit, quotiens sanguinis illa corruptio stomachi et thoracis *impleverit* venas cerebrumque percusserit, cor etiam pestiferi humoris labe constrinxerit[2].
34,21 quodcunque iumentum *flemina* in genibus habuerit, sic curabis. sagitta *flemen*[3] effundes et.	140,14 plerumque in genibus vel articulis aut *flegmon* oritur aut marmora aut mallones.
	142,1 alii sagitta pertuso corio *flegmon* effundunt et — — —.
35,1 Alii dixerunt. *flemen* effusum sagitta in cotinentia causticum in genua impones. — — — sic curari *flemina.* cauterio ciprino candenti duobus punctis contra genu ipsa tubercula *fleminis* praerumpere et *flemen* effundere[4].	141,16 plerique dixerunt cauterio cuprino candenti duobus punctis debere praerumpi et *flegmon* effundi.
17,26 sicut *flemina* in genuis.	174,18 flegmina in genibus.
157,5 stentinum[5].	163,8 intestinum.
128,27 in ipso foramine stentini.	217,5 in anum.
64,20 stentini.	67,8 intestina.
64,15 stentina maiora.	66,19 intestina maiora.

[1] Die vulgär gefärbten Konstruktionen -- hat Chiron sie aus der griechischen Quelle? — mit Verbalsubstantiv + Genetiv. objectivus hat Veg. alle gemieden.

[2] An den übrigen in ODERS Index befindlichen Stellen hat Veg. *strictura* übernommen, wo er die Stelle zu Behandlung aufgenommen hat.

[3] Das Wort *flemen,* pl. *flemina* kommt erst Plaut. Epid. 670 vor, dann erst Plin. Nat. hist. und später, besonders bei Fachschriftstellern. Vgl. Th. l. l. VI 898.

[4] Vgl. noch 35,12,15,17,19,20,23. S. ODERS Indices S. 372 und 302.

[5] Die Beispiele von *stentinum* könnten leicht vermehrt werden. Ich verweise auf ODERS Indices. Es genügt zu sagen, dass Chiron diese Form oft anwendet, Vegetius aber niemals.

Vegetius ändert auch:

95,25 epitogis.	180,12 sagis plenioribus.
168,25 escam dato.	242,6 ad manducandum dabis.
117,16 propter nimiam excalfactionem.	145,17 propter nimium eorum calorem.
24,15 a furia.	113,19 furore.
95,14 ex nivibus vel ex *gelicidia* [1].	180,2 ex nivibus quoque vel *pruinis*.
33,7 farinosa *glacies*.	127,18 farinosa *congeries*.
44,32 halitus [2].	59,13 anhelitus.
81,21 spiritus.	103,20 anhelitus.
37,25 suspiramentum.	55,8 anhelitus.
5,14 herbarum tempore.	44,5 veris tempore.
69,4 ad hippocentaurum.	73,18 ad hypotaurium.
169,6 ingressus.	237,2 gressus.
92,12 initium.	187,11 principium.
82,2 initium.	104,10 fons — et mater.
62,30 nisi si scierit singulorum et *interaneorum* doloris signa [3].	65,11 nisi qui *internarum* aegritudinum signa — cognoverit.
63,3 primo de ipso ventre, quod est aqualiculum. quod principium omnium *interaneorum* est, totius corporis dominator — — —.	65,14 primum venter ipse, qui aqualiculus nominatur, totius corporis obtinet dominatum — — —.
64,22 haec idem intervalla stentinorum ex eodem humore coagulato impediuntur, quominus velocem cursum *interaneorum* per ventum excludi possunt. Vgl. noch 47,5 tensio omenti et *interaneorum*.	66,19 qui cum intestina maiora praecluserit et in eorum sinibus stercora coeperit detinere, prohibet illa ad cataclidem longanonis decurrere — — —, tunc ventus crassus vel praeclusione ipsa intra *viscera* increscit — — —.
293,7 est enim valitudo — — — *interaneorum* dolor. [4]	

[1] *gelicidium* ist die gewöhnliche Form und kommt bei Cato, de agr. 65,2, Varro, r. r. I 55,2, Columella, 2,8,3, 3,1,7, 11,2,6, 11,3,62, Vitruv, 2,7, vor. Die Form *gelicidia* kenne ich sonst nur aus Palladius 2,9,1 und 12,1,2, wo sie mit Recht von Widstrand S. 12 nach der besseren Ueberlieferung aber gegen die Ausgaben verteidigt wird. Sie muss für log. *kiligia,* camp. *čiližia* das Etymon sein.

[2] Es ist interessant zu konstatieren, dass Chiron hier ein poetisch feierliches Wort gebraucht, das Veg. mit dem gewöhnlichen wiedergegeben hat.

[3] *interanea* ist als Substantivum = *Eingeweide* in die rom. Sprachen übergegangen, s. M-L., 4487. Ueber das Suffix *-aneus* ist zu vergleichen Hellmuth Eisinger, Wortbildungen mit dem Suffixe -aneo bei den römischen Schriftstellern, Diss. Freiburg 1910 S. 21.

[4] Interaneus kommt bei Chiron auch als Adjektiv vor:

40,3 de febribus *interaneis*.	56,13 quod si febris *interna* fuerit.
40,8 si quod iumentum *interaneam* febrem habuerit.	56,12 De febribus *internis*.
293,3 qui ex *interaneo* calore venit.	

68,23 lenitia.	71,13 lenitas.
33,13 pro magnitudinem.	128,5 pro mensura.
184,15 malagma caustici.	137,9 causticum.
75,9 mero.	100,7 vino.
8,8 »	47,5 »
29,4 »	118,3 »
29,5 »	118,3 merum.
61,3 »	39,4 vino veteri.
82,31 vino.	105,11 mero.
68,29 ad conatu mictionis.	73,13 ad conatum mingendi.
5,16 novitas.	44,7 novus sanguis.
9,18 oneratio capitis.	49,3 praegravatio capitis.
67,16 sic in opere mittis.	70,9 sic revocas ad laborem.
29,9 sub oculo ipso centro ossi.	118,8 in osse.
29,11 deponito iumentum et aperito cutem scalpello causam et *ossicisorio* eam gumbulam cartilaginosa vel *ossa alta* caedito, ut deplanes [1].	118,10 deiecto animali contra causam ipsam cutem aperito, et succisorio gingivulam vel cartilaginem vel *os*, quod excrescere coeperit, caedito, ut deplanes —.
29,21 ossum [2].	118,19 os.
32,18 ossum.	125,7 os.
175,4 ossum sepiae.	271,1 ossa sepiae.
92,20 perfrigatione.	187,14 perfrictione.
84,20 de pulpis pedum.	107,5 de cruribus.
183,17 putorem.	136,3 fetorem.
112,24 putorem.	199,10 foetorem.
29,4 rostrum [2].	118,2 os.
181,14 rostrum.	132,18 os.

Vegetius ändert auch Wörter, die er für sachlich unrichtig hält:

69,16 cum haec tamen causa evenerit, per anum farciminalis sero venire solet, ut ex ipsa *retortione* moriantur per *ruptionem* vesicae. difficilis eius modi cura est [3].	74,4 difficilis autem huiusmodi cura est, quia vim patientes ex *corruptione* vesicae *tortione* moriuntur.

Zu vergleichen ist noch:

69,7 *ruptionem facere* vesicae ad cervicem *proximum ad* ipsum anum.	73,20 *prope* ipsum anum vesica *disrumpitur.*

---

[1] So ist die Stelle im Zusammenhang zu lesen. Das überlieferte *osso alta* ist = *ossa alta,* was bei Veg. heisst: *os, quod excrescere coeperit.*

[2] Chirons Wort ist in die rom. Sprachen übergegangen, Veg:s aber nicht.

[3] Veg. hält offenbar *ruptio* für unrichtig und ändert es deshalb zu *corruptio,* das nicht so stark ist.

Man kann sich fragen, ob die folgende Änderung zufällig ist, oder ob sie nicht vielmehr vorgenommen ist, weil Vegetius seine Vorlage nicht verstand.

171,29 postea sumito *coronam bubalam* manipulum et eo addito acetum acrum sextarium I, unam fervere facito.	126,20 postea *fimum bubalum* cum acri aceto miscebis et tepefacies.

Wie hat Veg. *coronam bubalam* verstanden? Es bezeichnet, wie Oder in seinen Indices S. 348 richtig angegeben hat, *eine Pflanze = cunila bubala.* Dieses hat Veg. offenbar nicht verstanden, und weil *fimus bubalus* ein bekanntes Heilmittel war, hat er eben *fimus bubalus* eingesetzt, womit er dem Wortlaut seiner Vorlage am nächsten kam.

Schwerer zu erklären ist:

182,15 deponito iumentum et constringito et cervicem eis extendito *supra formam* donec omnia vertebula laxentur.	134,17 deponito iumentum atque constringito et cervicem eius extendito *supra fossam,* donec omnia vertibula laxentur.

Das bei Chiron Ueberlieferte scheint das Richtige zu sein, denn auch sonst — wenn es auch als *medicina rustica* bezeichnet wird — werden in der medizinischen Literatur Behandlungen vorgeschrieben, die darin bestehen, dass man das kranke Glied *supra formam extendere* soll. Bei Vegetius wird unter »De vitiis coxarum» folgendes vorgeschrieben:

Veg. 173,17 tunc de loro longiore vel funiculo grosso pravam coxam alligant. Unus animal capistro trahit, ut sensim currat, alius lorum vel funem tenens laxum sequitur et subito, dum animal currit, recta ad se coxam ipsius impetu retrahit. Si sonuerit, scias loco suo redisse.

Dies ist eben das, was bei Chiron mit *supra formam extendere* ausgedrückt wurde. Das bei Veg. stehende *supra fossam* ist mir dagegen unverständlich. Vielleicht müssen wir auch bei ihm *supra formam* lesen.

Chiron.	*Vegetius.*
66,1 sacilio [1].	68,8 saccellatio.
83,17 sacellio.	106,8 saccellatio.

[1] Dieses Wort habe ich sonst nicht finden können.

92,26 sacellio.	187,20 sacellum,
92,28 sacellio.	188,3 sacellum.
96,12 sacellio.	181,8 sacellio.
7,1 spurcitias sanguinis.	45,15 humor.
7,14 spurcitias.	125,9 tabes.
32,20 spurcitia.	46,8 humores.
63,26 spurcities.	66,2 humor pessimus.
118,11 spurcities.	146,5 humor pessimus.
53,5 cuius et *tergus* durum et contractum invenitur.	17,20 contractionem *spinae* duritiamque patietur.
66,2 super totum *tergus*.	68,9 super totum *dorsum*.
94,29 cui *tergus* durum et constrictum a nervis erit.	179,11 f. cuius — — — *spina* praerigida.
124,6 et in *tergus* eius nonnunquam furunculi exire solent.	210,16 in *dorso* eius nonnunquam furunculi exire consueverunt.
71,26 et totum *tergus* perfricare oportet.	77,15 et totam *spinam* cum dorso perfricare oportet.
72,3 et super renibus et super totum *tergus*.	77,22 super renes et *dorsum*.
92,20 si quando *terga*[1] eorum — — — passa sunt.	187,15 cum animalium *dorsa* — — — caeduntur.
92,24 calefacies et ipsa hora perungues cito totum *tergus*[2].	187,19 calefacies, statim *dorsum* et cervices perunges.
99,14 f. perunges eorum *tergus*.	191,1 *terga* eorum frequentissime confricentur.
11,30 de tabella.	51,19 cum tabula.
167,30 tumor.	239,18 inflatio.
155,10 unctionibus uti	158,8 unguentis uti.

Deminutiva.

Die Deminutiva waren, wie allgemein bekannt ist, im Vulgärlatein sehr beliebt. Ich brauche deshalb hier nicht viele Worte darüber zu verlieren. Ich werde mich auch damit begnügen, einige Stellen zu verzeichnen, an denen Vegetius anstatt der Deminutiva seiner Vorlage die Grundwörter eingesetzt hat.

---

[1] So möchte ich das überlieferte *tergo* deuten. Oder liest es als *tergora* Vgl. Veg. 191,1.

[2] Die umgekehrte Änderung nimmt Veg. vor: Chir. 123,1 venter ei turget et crura et — — —; similiter lumbi, latera, scapulae et circa *totum dorsum*, usque eo totum, ut — — — Veg. 183,19 turget venter, et crura testiculi scadulae lumbi latera et *tergus* inflantur usque eo, ut.

Chiron.	*Vegetius.*
83,16 in *auriculas* suffundito.	106,7 in *aures* eius suffundes.
85,14 cuius caput et *auriculas* oleo et pice liquida saturabis.	108,2 — — — oleo ac pice liquida caput perunges *aures*que complebis.
98,12 *auriculae* sunt tensae habentes rigorem.	189,12 *aures* tensas habebit et rigidas.
102,16 in *auriculis* rosam Campanam adicies.	194,16 in *aures* oleum laurinum mittes.
172,28 et *auriculas* lana molli obturabis.	111,20 — — — in *aurem* mittito et sucidam lanam superimponito.
34,23 *lanulam* madidam.	142,2 *lanam* madidam.
34,25 *lanula* eximes.	142,5 *lanam* eximunt.
23,19 spongiola.	112,12 spongiam.
126,9 ut *viriculas* accipiat et resumat.	213,12 ut *vires* colligat et resumat.

In Oders Indices sind viele Deminutiva zu finden. Vegetius hat aber die fraglichen Stellen nicht besonders oft zu Behandlung aufgenommen. Er hat natürlich auch manchmal Chirons Deminutiva beibehalten. Für den Gebrauch der Deminutiva ist Lichtenhan, Sprachliche Bemerkungen zu Marcellus Empiricus, Diss. Basel 1917, S. 47 f. zu vergleichen.

Verba.

Chiron.	*Vegetius.*
67,22 incipiet humor *se* foris *abstrahere.*	69,19 per quam foras humor *emanat.*
126,9 ut viriculas *accipiat* et resumat.	213,12 ut vires *colligat* et resumat.
82,31 accepto.	105,11 sumpto.
55,23 accipiunt.	19,16 recipiunt [1].
125,9 accipiunt.	212,5 sumpserunt.
115,5 dormitans vix eam *accipit.*	205,8 tanquam dormitans vix *suscipiet.*
115,2 nec cibum *accipiet.*	205,6 neque cibum *appetet.*
79,17 hoc accidit.	103,4 nascitur causa.
160,3 in vaso adicito.	160,6 in vase supponetur.
80,13 adlacrimatur.	103,19 lacrimae - oriuntur.
82,18 adduces.	104,24 revocabitur.
12,3 alligabis.	52,4 colligabis.
18,1 alligato [2].	174,21 colligabis.

---

[1] Vgl. Veg. 202,7, wo er *accipere* gebraucht hat, ohne es in seiner Vorlage zu finden.

[2] Zu *alligare* s. noch Oders Indices S. 320.

152,8 stranguiria appellatur.	165,17 stranguria dicitur.
79,15 nec — appetit.	102,23 recusabit.
72,14 non tam libenter appetit.	78,11 fastidiunt.
79,17 naribus aspiciet.	103,3 odorantes expavescunt.
32,2 nisi auferatur.	124,15 nisi penitus eximatur.
14,1 dolores auferet.	53,1 dolores emendat.
11,30 *battes* de tabella aliqua belle ponderosa diu, *usque quo* [1].	51,19 *caede* caudam cum tabula aliqua ponderosa, *quousque* — — —.
128,21 terram batit.	217,1 terram tundet.
75,6 bibere.	100,3 percipiat ad bibendum.
79,7 et dare bibere.	102,16 et dabis in potum.
118,1 bibere ei dabis.	145,25 dabis in potu.
11,12 calcare.	51,2 stare.
116,6 caldaverit.	207,16 canduerint.
171,24 candefacito.	126,11 igni succendunt.
17,22 quia alligatura *capere* non potest [2].	175,12 quia ligaturam — —. — *tenere* non possunt.
17,15 cum cicatrices cluserint.	173,10 cum cicatrices se clauserint.
90,8 clamant frequenter.	108,11 hinniunt fortiter.
94,15 coinquinaverunt.	179,3 inficiunt.
32,5 et sic *coire* hoc vulnus, sic persanari dixerunt [3].	124,18 et sic postmodum vulnus *ad cicatricem coire.*
17,1 commiscito.	172,11 admiscetur.
77,19 si apioso *contingerit* [4].	98,14 quodsi apiosum similis passio thoracis *invenerit,* —.
24,14 quae contingit.	113,19 quod evenit.
63,5 in quo ventris capacitatem cibus et potus *mixtus convenit.*	65,15 in cuius capacitate cibus potioque *miscetur.*
75,24 pro modo *coplas* eum [5].	100,21 cuius caput pedesque *conectis.*
176,26 corrigito.	129,8 componis.
80,5 crescit.	103,1 increverit.
78,31 potionibus curabis sic.	102,10 potionibus refovendum est.
75,10 defricito.	100,7 perfricatus.
50,5 sucum ptisanae, defrictum —.	64,2 sucum ptisanae, passum, —.
56,2 in initio deplendus erit.	29,16 detrahendus est sanguis.

[1] *battere* oder *battuere* ist ein vulgäres Wort. Kommt schon bei Plaut. vor. Ist selten, lebt aber durch die ganze Latinität und ist in die rom. Sprachen übergegangen. Die bei Chir. 128,22 vorkommende Form *batit* und 233,24 *battitum* < *batire* wird für Span. *batir* und camp. *batiri* gefordert. S. Archiv 1,249 und M-L. n:r 996. Ueber die Verbreitung des Wortes s. Th. l. l. II Sp. 1789.

[2] Vgl. Chiron 189,16 quia hoc adligaturam *continere* non potest.

[3] *coire* noch 246,20, 278,24 vix coeuntur.

[4] *contingerit* hat das *n* aus der Präsensform behalten. Weitere Belege dafür s. ODERS Indices S. 307.

[5] Für die Fortsetzung dieser Stelle ist AHLQUIST S. 122 zu vergleichen.

74,28 sanguinem ei detrahes.	99,16 sanguis auferetur.
79,24 sanguinem ei detrahito.	103,7 cui sanguinem de temporibus oportet minui.
74,29 prout ipsa aetas animalis *dictaverit.*	99,15 prout aetas aut — — — *permiserint.*
25,4 (suffusio) primum in uno oculo se diffundit.	114,6 (suffusio) et in uno oculo sese primo *ostendit.*
8,27 per coitum *digerere.*	48,3 per coitum *egerere.*
117,2 cibo — diligendus est.	210,8 cibo — sustentandus est.
68,27 discutit foras a corpore.	71,16 excludit a corpore.

Das bei Chiron oft ziemlich formelhaft gebrauchte *dare* = *als Medizin oder Futter geben*, ist von Vegetius oft etwas ausführlicher wiedergegeben:

6,24 dabis fenum.	45,12 faenum — ad edendum appones.
73,23 dabis.	80,8 infundatur faucibus.
75,26 dabis.	101,2 infundantur.
79,2 dato per os.	102,13 per os diffundes.
82,30 dabis.	105,9 praebebis.
158,11 potionem hanc ei dabis.	158,1 hanc *porriges* potionem.
181,4 sic potionem dato.	133,11 hac usurus potione.
52,28 humidus est, cui de naribus muccitudo humoris *effluit* male odoratus et spissus, colore pallido.	17,9 humidus morbus est, cui de naribus pro mucis humor *defluit* male olens et spissus, colore pallido.
81,23 sanguinem emittito.	104,2 sanguinem detrahes.
82,8 sanguinem ei de cervice emittito.	104,14 de cervice eidem sanguinem tolle.
181,3 sanguinem emisisti.	133,10 sanguinem detraxeris.
67,22 excipies.	69,20 suscipies.
67,29 excludit.	70,5 purgat.
68,24 excludet eos foras et occidet.	71,13 animalia ipsa intus occidit et foras eicit[1].
128,26 et stercora excutito.	217,5 et stercus exhauries.
72,17 se excutire — — — tardius vix[2] se excutit.	78,12 se levare — — — tardius exsurgunt.
125,32 exercitetur.	213,3 exerceatur.
77,12 unde subito persaliet, praesepium exilit vel parietibus, et *exfrenat* et inregibilis impinget[3].	98,3 ut repente saliat ut *velut effugere velit,* parietibus quoque tanquam irregibilis impingat.
123,12 et expellent vitium.	184,2 et vitio medentur.
177,2 bene fasciolato.	129,11 fasciato.

[1] Vegetius stellt auch die logisch richtige Ordnung her *occidit — eicit.*

[2] Das pleonastische *vix* streicht Veg. auch.

[3] Hier hat Vegetius das vulgäre Sprachgut sorgfältig ausgemustert: subito > repente, persaliet > saliet, exfrenat > velut effugere velit.

176,26 et fasciolam quam tenerissimam — diligenter *fasciolato.*	129,9 fasciola tenuissima — — diligenter — — *compingis.*
10,1 ut — — ferias.	49,12 ut — — — tangantur.
27,6 fomen*ta*[1] calido et oculum inunges.	116,6 cotidie quoque calido fomento oculum curabis.
23,28 posca fumenta oculum in praesente.	112,19 poscaque frigida — — foveant oculumque collyrio — curent.
157,22 lexivia calida fumentas.	159,12 lixivia calida fovebis.
49,21 si hiems fuerit, *calda fomentato,* aestate autem frigida.	63,11 si hiems fuerit, *tepida* os *ablues,* aestate frigida.
23,28 similiter *forficabis*[2] praecisum.	112,18 partem, —, ad mensuram naturae forficibus amputent.
112,25 febricitans[3].	199,11 febriens.
126,20 pilos horridiores habebit.	214,4 fit horridus pilus.
168,24 loco tenebroso eum habeto.	242,3 loco tenebricoso eum constituito.
82,10 sed loco refrigeranti et tenebrigoso inclusum *habeto*[4].	104,17 loco refrigerato et opaco inclusum *continebis.*
124,5 corpus eius horrescit.	210,15 spina fit durior.
112,25 difficiliter *se iactabit.*	199,11 difficile se collocat.
73,18 se *iactabit.*	80,1 cubabit.
83,8 loco tenebroso eum *includes.*	106,2 loco tenebroso statues[5].
20,14 inferent.	145,5 consvevit generare.
23,10 id est, ut palpebra eius superiora ulterius cilia *infertent*[6].	112,4 id est, ut pili aliam palpebram urentes lacrimas moveant visumque conturbent.
11,16 et *instremmare* eum volueris.	51,4 si vero in his causis animal *stremmare* volueris.

[1] So lese ich das überlieferte *fomento,* das ODER in *fomentato* ändert. Meine Änderung steht dem Ueberlieferten näher, und Chiron hat dieselbe Form auch 209,23 *fomenta* ex ordeo — — —.

[2] Zu diesem Wort s. Archiv 10,422.

[3] Chiron gebraucht immer *febricitare,* vgl. z. B. 41,30—45,30, wo *febricitare* sehr oft vorkommt. Veg. hat I 32 (S. 57—60) — I 36 dieselben Krankheiten behandelt, gebraucht aber so gut wie immer *febrire.*

[4] Wie wir oben sahen, dass Vegetius *dare* durch einen volleren Ausdruck wiedergab, können wir auch feststellen, dass er einen etwas freien Gebrauch von *habere* durch andere Ausdrücke ersetzt.

[5] Diese Änderung bezieht sich nur auf die Bedeutung; *includes* entspricht nicht dem, was man tun soll. Man soll das Tier nicht einsperren, sondern *nur* zu dem Platz führen und dort stehen lassen.

[6] Hier glaube ich, dass wir mit ODER die Ueberlieferung beizubehalten und so zu deuten haben, wie ODER in seinen Indices S. 382 angegeben hat. Eine Änderung zu *infestant,* wie NIEDERMANN es getan, ist nichts anderes als eine Normalisierung, die sehr wenig für sich hat. Zu *infertent* = *inferciantur* vgl. Hermes 60,405.

96,7 tam diu in arena protricet, donec *insudet* [1].	181,4 et tam diu retineri, donec *sudent.*
128,15 bene operito iumentum cooperimentis ut *insudet.*	216,17 sagis cooperiunt ut *sudet.*
9,15 venae — intercaeduntur.	49,1 (venae) inciduntur.
83,10 iuvabis.	105,21 sustentabis.
33,6 atheroma est tuberum, in quo *invenitur* farinosa glacies.	127,18 Atheroma est *tuber*, in quo farinosa congeries *reperitur.*
181,13 eius cibaria umida *invenies* [2].	132,17 quae (cibaria) etiam humoribus plena *reperies.*
70,14 si manu miseris et similem rationem longaonis sine ulla inflatione *inveneris.*	75,16 si manum miseris et similiter longanonem patere sine ulla inflatione *repereris.*
70,26 in quo stercora procedentia non multa paulatim in longaonem *invenies* [3].	76,5 nam quaedam stercora in longanone *reperies.*
22,13 si fistula ceciderit, traumatico curabis, donec sanies spissa et non multum in eo loco *inveniatur* [4].	169,19 si fistula ceciderit, traumatico curabis, quod vulneri semper immittes, donec spissa sanies et non multa in eo loco reperiatur.
29,20 donec se vulnus limpidet.	118,17 quamdiu limpidum vulnus curetur.
152,6 *meiare* [5] non poterit.	165,14 *mingere* non poterit.
152,13 sic meiet.	166,12 ut incipiat urinam producere.
157,28 meiet faeculentum.	157,16 faeculentum minget.
158,7 et nonnunquam sanguinem *meiet* sed si vivum sanguinem *meiet.*	157,17 — ut sanguinem mingant. Et si vivum effuderit.
69,1 nunquam *meiare* potest.	73,14 ex pleno *mingere* non potest.
152,12 vesica(m) manu *plena* premito leviter — sic *meiet* [6].	166,11 vesicam manu plena leviter premito, ut incipiat *urinam producere.*

[1] 88,6 haben wir nicht *insudent* zu lesen, wie ODER im Text hat. Im Apparat gibt ODER an, dass überliefert ist: *obririutim* sudent. Das ist aber nicht ganz zutreffend, es steht nämlich *obriri* oder *obrui uti sudent. -riri* ist übrigens viel eher als *-rui* zu deuten. Ueber dem ersten *i* fehlt der Punkt und das letzte *r* ist durch eine gerade Linie repräsentiert, es fehlt nur ein Stück unten, sonst hätte man ein ganz deutliches *u* überliefert. In *uti* steht kein Nasalstrich über *i*. Vgl. 117,19,20.

[2] Zu *invenire* — *reperire* ist LÖFSTEDT, Peregrinatio S. 232 f. zu vergleichen. Die von Vegetius vorgenommenen Änderungen bestätigen die von LÖFSTEDT gemachten Beobachtungen.

[3] Vegetius kennt auch *invenire* und scheint, es um Variation zu schaffen, anzuwenden. S. z. B. 75,19, 76,1.

[4] Vgl. noch Chir. 69,11,

[5] Ich brauche nur darauf aufmerksam zu machen, dass *meiare* in die rom. Spr. übergegangen ist, *mingere* aber nicht. S. M.-L. mejare.

[6] *plena* ist überliefert und zu behalten. ODERS Änderung unnötig, s. unten!

146,12 f, deinde protricabis eum *meiere,* adduces eum in eum locum, quo solent alia iumenta urinam facere.	168,7 facilius autem provocabitur, si ubi aliud animal *minxerit* teneatur.
146,17 quod si locus non fuerit his, quo solent iumenta *meiere,* in lutum aut in voraginem adducis, et ibi *meiet.*	
146,28 suffundas per nares, et *meiet.*	168,14 Alium quoque cum vino decoctum et per sinistram narem infusum *producit urinam* oder 169,10 — — et per nares infundi, *ad celeritatem minctionis* — prodesse.
148,9 et cito inambulet equus et protinus *meiet.*	169,1 et confestim detractis carbonibus cooperti deambulant et *mingunt.*
148,19 cogit enim *ex praesentem* [1] eos *meiere.*	169,4 *continuo provocabitur.*
150,2 ut in totum non *meiat* iumentum [2].	165,17 cum in totum non potest *mingere.*
152,19 ex sale turundulam facito longam, ut ungueas, intro ducito, *meiat* [3].	170,8 et sale collyrium longum et tenue foramini inditur, qua manat urina. — — —, ut provocet *urinam.*
155,12 de his, qui sanguinem adsellantur vel *meient.* si quod iumentum sanguinem adsellaverit vel *minxerit,* sic eum curabis [4].	162,2 si iumentum sanguinem *minxerit* vel assellatum fuerit, hac ratione curatur.
168,14 simulat se posse *micturire.*	240,3 videtur velle *mingere.*
70,4 manum miseris.	75,2 manum inieceris.
69,28 manu missa.	74,14 manu iniecta.
152,10 demittito — in anum.	166,10 in anum inicito.
128,27 in ipso foramine stentini inmittito —.	217,6 in anum infundes.
168,13 falangus si *momorderit* iumentum.	240,2 sphalangius si iumentum *percusserit.*
168,22 ipse, qui morsus est.	241,21 ipsos qui contacti fuerint.

[1] Hier ist auch die Änderung ex praesentem > continuo zu bemerken.

[2] Vgl. noch 152,6 und 152,13.

[3] Veg. ändert nicht nur *meiere,* sondern auch *turundula,* das ein sehr seltenes Wort ist. Es kommt, soviel ich weiss, nur noch in Ps. Apul. Cap. I 4 vor: sublatam (formatam tormidulam in marg.) formatam rotundulam si naribus inserueris, idem efficies. Die zweite Stelle ist nach Forcellini Auct. De Betonica n. 43 p. 140, diese habe ich nicht kontrollieren können.

[4] Ohne Entsprechendes bei Vegetius kommt meiare, meiere noch vor: Chir. 150,29, 74,8, 91,11, 237,20,21; *megire* 214,22; *meiare* hat Pelagonius § 140: 3 mal; § 141 *meiandi*; § 142 meiat; § 146 meiat; § 150 meiant; § 152 meiat: 3 mal; § 153 meiant, meiaverit, meiat; § 301 meiant; § 308 meiant. Das Verbum kommt auch in klassischer Zeit vor, ist aber immer vulgär gewesen.

20,6 quae *nascuntur* in pedibus [1].	144,18 uligines etiam in pedibus, — generantur.
23,4 cito enim his locis fistulae *nascuntur.*	111,6 quia fistulae in talibus locis frequenter *oriuntur* [2].
25,3 quae *nascitur* ab humore capitis.	114,6 a capitis humore *descendit.*
20,8 quod *nascitur* non absimile scabie.	145,1 *habent* similitudinem scabiei.
30,28 quod *nascuntur* inter — —.	123,5 inter — — *generatur.*
55,20 collectiones *nascuntur.*	19,14 collectiones *inflantur.*
59,27 urido *nascitur.*	20,15 fervor *emergit.*
124,19 *nascitur* autem ex.	211,8 quod vitium ex — — *descendit.*
168,29 *nascitur* ei genuorum contractionem.	241,14 genua *contrahuntur.*
47,27 *nascitur* tumor.	61,15 *oritur* tumor.
8,9 thermasiam *passa.*	47,7 calefacta.
126,1 ut *digestionem patiatur.*	213,4 ut digerat.
14,3 non *patitur* crescere [3].	53,3 crescere non *sinit.*
117,17 non *patieris.*	145,18 non *sinatur* accumbere.
189,11 quia nullam alligaturam *patiatur.*	139,18 quia non *recipit* ligaturam.
183,15 passa fuerit.	136,2 *patiatur.*
66,31 et iacens quasi videtur *pausare* pusillum.	69,5 et iacens videtur quasi pusillum *requiescere.*
129,2 donec dolor ille *pauset* [4].	217,13 donec *desinat* dolor.
8,26 ad caecitatem *pervenient.*	48,2 *incidunt* in caecitatem.
76,12 donec ad pristinum modum cibariae *perveniat.*	101,16 donec ad pristinam consuetudinem *revocetur.*
38,10 subinde pusillum *porrigito* [5].	55,18 subinde pusillum *offerri* oportebit.

[1] *nasci* lebt in den rom. Spr., *generare* aber nicht.

[2] Ausgestorben.

[3] Vegetius hat augenscheinlich das Gefühl gehabt, dass *pati* ein vulgäres Wort sei, *sinere* aber ein Feineres. Es ist auch so, dass *pati* in der vulgären Sprache starke Ausbreitung gefunden hat. *sinere* dagegen ist ziemlich früh untergegangen. So braucht z. B. Gaius *sinere* nur einmal: 2,214 ut sinat, id est *patiatur,* also durch *pati* erklärt. Paulus und Ulpian brauchen auch nicht *sinere,* wohl aber ältere Juristen, wie Labeo, Alfenus Varus (Dig. 8,1,9, 39,3,2,5, und 6). Vgl. Archiv. 1,91 und Krebs-Schmalz, Antibarbarus s. v. *pati. pati* ist in die rom. Sprachen übergegangen, *sinere* aber nicht. S. M.-L.

[4] *pausare* ist ein sehr seltenes und spätes Wort, ist aber in so gut wie alle rom. Sprachen übergegangen und muss also im Munde des Volkes — obwohl es griechischen Ursprungs ist — gelebt haben. Im ersten hier gegebenen Beispiel haben wir, könnte man sagen, die Vorstufe zu der christlichen Bedeutung = *quiescere,* z. B. *pauset in pace,* vgl. Rönsch, Itala S. 253. Weitere Beispiele bei Chiron s. Oders Indices S. 404.

[5] Vgl. aber Chir. 99,8 huic autem sic escam offeres. Veg. 190,14 cui escam porriges.

181,28 quo minus ludat vena, cum sagittam *praemiseris.*	134,2 ne ludat, (vena), cum sagitta *tangitur.*
67,30 vehementem et intolerabilem dolorem intestinorum *praestant* lumbrici [1].	70,11 intolerabilem dolorem intestinis *inferunt* lumbrici.
82,8 pressum fuerit.	104,14 comprehenderit.
157,5 ex eo *procedit* stentinum *foras,* — — qui cum *processerit* foras, statim vitae periculum faciunt.	163,8 et facile *procidet* intestinum; statim vitae periculum facit.
66,1 si — non proficerit.	68,8 si tardius subvenerit.
62,11 statim *proiciet* iumentum.	65,6 statim se allidunt et volutant.
82,12 ut se *proicere* possit.	104,18 ut provocet — — ad cubandum.
53,8 nec se facile *proiciet* ad terram [2].	18,2 nec facile cubat.
76,13 sani fieri *promittuntur.*	101,17 *affirmantur* posse curari.
75,19 promoves.	100,19 exercebis.
76,11 promovebis.	101,15 et exercebis.
70,12 si tardius in dolore protrigaverit.	75,13 si moram curationis attuleris.
119,19 raro proveniet.	147,12 raro — prodest.
119,16 difficiliter quidem proveniunt.	147,9 sed necessaria festinatio est.
53,6 et cibum recusat et multum bibet.	17,21 cibi parcior, bibendi appetentior ultra morem.
53,17 nec cibum recusat.	18,10 nec cibum respuit.
65,22 ventum reddere.	67,19 ventum emittere.
176,13 salivarum multum reddet.	128,21 salivarum plurimum effundit.
161,10 *statim rediet* ad se.	176,10 *continuo* emendabitur gressus.
157,15 *statim rediet.*	159,5 *continuo* revertetur ad locum.
75,18 reficies eum.	100,16 operam refectioni eius impendes.
69,27 cito refrigeraturum.	74,13 cito — percurandum.
70,11 cito *refrigerare* solet, si —.	75,11 cito *requiescere* solet. si —.
70,25 refrigeraturum.	76,5 mitigabitur dolor.
72,2 refrigaverit.	77,21 mitigaverit.
127,6 solet sibi refrigerare.	215,1 refrigerationem sentit.
63,32 per os refundere.	66,11 revomere.
33,12 ut medium fasciolum cutis pro magnitudinem *super* tuberum [3] *remaneat.*	128,5 ita ut media fasciola cutis, quae supra tuber est, intacta *per*maneat.
176,12 corpus non reservabit.	128,21 macescit.
169,5 a cibo *resilit.*	236,19 fastidiunt cibum.

---

[1] *praestare* lebt in der hier gegebenen Bedeutung in den rom. Spr., *inferre* aber nicht. Vgl. KREBS-SCHMALZ, Antibarbarus s. v. *praestare.*

[2] S. noch ODERS Indices S. 414.

[3] *super tuberum* ist, wie HOPPE S. 59 richtig gesehen hat, für das überlieferte *semper tub.* zu lesen.

182,11 dato iumento aliquid in os, quod *rodat.*	134,11 iumento faenum dabis aut aliquid, quod *manducet.*
85,15 — saturabis.	108,2 perunges — que complebis.
62,31 scierit.	65,12 cognoverit.
34,23 in eas plagas subicies.	142,3 plagis inserunt.
31,8 papirum subicito.	123,13 papyrum inicies.
66,6 interius subicies.	68,15 immittes interius.
67,19 sagittam subicies.	69,12 sagittam inicies.
7,7 ferraginem subicies.	46,2 et farraginem — dabis.
11,2 circumcisorium subicies.	50,11 circumcisorium inseres.
123,23 in plaga subicies.	184,13 in plagam inseres.

Vegetius hat gewöhnlich *subicere* vermieden. Es gibt aber auch viele Beispiele, in denen er es übernommen hat: Chir. 123,20, Veg. 184,10, Chir. 31,18, Veg. 124,1, Chir. 26,10, Veg. 115,5, Chir. 30,4, Veg. 121,12.

177,25 donec subpremas.	130,10 donec — claudatur.
182,8 subteneto.	134,9 moderando suspende.
114,24 tepefacto.	201,14 calefactum.
81,28 tremet totus.	104,6 tremor — — totius corporis.
73,17 turgescunt.	79,18 tumebunt.
80,4 turgescunt.	102,23 turgebunt.
80,5 turgescit.	103,1 exoritur — tumor.
128,23 caput ad ilia sua vertet.	217,2 caput ad ilia sua ponet.

Die von einem Substantiv gebildeten Verben, die im Spätlatein sehr gewöhnlich sind, kommen oft bei Chiron vor, sind aber von Vegetius im allgemeinen gemieden.

75,1 nono die coliculos madefactos *offabis*[1].	99,19 nono autem die offas caulium — — — digeras.
67,16 caustigabis.	70,9 causticum inducis.
168,22 facile rabiabit.	242,1 et convertat in rabiem.
12,12 post decursionem *fasciatur.*	52,12 et post decursionem *fasciola ligabis.*
76,10 *potionabis* eum per dies plures ex antidoto policresto.	101,13 *Potionem* quoque ex antidoto polychresto per dies plurimos dabis.
60,4 potionaverit.	21,1 potionabus datis.
61,12 potionati.	39,10 in potionem — — datis.
67,12 potionabis.	70,6 dabis potionem.
73,5 potionabis.	79,4 potionem dabis.

[1] Zu Erklärung des Akkusativus s. LÖFSTEDT, Spätlat. Stud. S. 67 f. und AHLQUIST, S. 36 f. Weitere beispiele s. ODERS Indices S. 400.

75,15 potionabis.	100,12 dabis.
165,2 potionabis.	236,12 et per os saepius dabis.
157,24 potionabis.	159,13 potionibus — calefacies.
123,25 potionibus — potionato.	184,17 potiones — — per os — digeres.
115,13 cottidie potionabis.	205,14 cotidie — propinabis.
114,25 per nares eum potionabis.	201,15 per nares — eidem digeres.
113,26 cum tisanae suco potionabis.	201,3 cum suco ptisanae per os dabis.
183,13 et piligerare posse scias.	135,21 et pilorum redit ornatus.
183,10 medicamento tali uteris, ut possit melius cludere et *piligerare* [1].	135,18 et medicamentis aptis curabis. si iam videris cicatricem *pilos renovare*.
181,17 usque eo ut *sanguinent* [2]	133,1 donec sanguis emanet.
27,15 si *vulneraverit* et deplanaverit [3].	116,18 si *vulnus fecerit* et deplanaverit.

Vulgäre Schreibungen, die vielleicht mit der Aussprache zu tun haben, meidet Vegetius.

6,25 per venam melius acon*tidi*are.	45,13 per venam melius acontizet sanguinis impetus.
11,20 acon*tidi*are.	51,6 acontizare.
12,2 acontidiabit vena.	52,3 acontizet sanguis.
76,7 post haec omnia adhibita *sinapidiabis* eas *partes causarias* [4] eisdem valitudinis. post *sinapidiationem ures* ea loca, quae *sinapidiasti* [5].	101,11 ad ultimum partes quae in causa sunt, *sinapizabis* diligenter, *sinapizatum* cautere ferreo — — combures.
100,30 in primo *sinapidiare* oportet.	192,15 et si necessitas postulaverit, *sinapizantur*.
66,3 clisteriabis [6].	68,10 clysterizabis.
72,2 clisterimabis eum.	77,21 clysterizabis eum.

Die bei Chiron manchmal sehr frei gebrauchten perifrastischen Verben *fieri*, *facere* und dgl. werden oft von Vegetius gemieden.

35,11 hac re sana fient.	142,9 ex qua curatione sanitas redditur.
161,27 si ex hac re sanum non fuerit.	177,6 si ex hac re plenam non receperit sanitatem.
168,3 sanum fiet.	239,22 hac ratione sanabitur.

1 Vgl. Corp. Gloss. II 150,47.

2 Vgl. Rönsch, Itala, 380.

3 Umgekehrt heisst es: Chir. 164,29 follicatio gravis superveniat, Veg. 236,5 follicent etiam.

4 Hier ist auch zu bemerken, dass Veg. das von Chiron gebrauchte Adjektiv *causarias* durch einen Relativsatz wiedergegeben hat.

5 Ich glaube auch, dass Heraeus, Archiv 14,121 das überlieferte *ventidiat* 210,16 und *ventidiet* 216,30 richtig als *ventizat* und *ventizet* gedeutet hat.

6 S. Oders Indices S. 341.

176,8 usque dum sanum fiat.	128,13 donec sanetur.
160,15 usque dum sanum fiat.	160,17 donec sanitas procuretur.
176,17 donec sanum fiat.	129,1 donec — convalescat.
68,27 et sanum fiet [1].	71,16 et restituit sanitatem.
64,15 vitia — fiunt.	66,18 vitia — nascuntur.
77,4 fit apiosus.	97,17 efficitur animal apiosum.
6,9 ut vena superius extumidior *fiat* [2].	45,6 ut non eludat et tumidior atque inflatior vena *reddatur*.
63,26 facit extensionem.	66,4 extensio — generatur.
63,30 facit et aliam causam.	66,8 exoritur et alia causa.
161,17 et acinetos facit nervos.	176,15 (nervos) — *reddit* immobiles.
171,31 fervere facito.	126,21 tepefacies.
83,26 facit — reverti.	106,18 restituit.
53,14 se adfricare facit.	18,8 seque fricare compellat.
83,23 facere curabis.	106,15 facies.
7,4 ponere curabis.	45,18 pones.
17,14 educere curabis.	173,9 educes.
182,29 praeparare curabis.	135,10 praeparabis.
85,13 curabis — — eum stare.	108,1 statues.
67,22 incipiet humor se foris abstrahere.	69,19 per quam foras humor emanat.
22,8 *incipiet* vulnus pusillum incurabile esse.	109,8 parvum et incurabile *efficit* vulnus.
183,21 statim *incipiet* pectore stridere et per nares humorem liquidum proicere *incipiet* et cibum recusabit et paulatim corpore *incipiet* deducere.	136,7 stridet de pectore et per nares humorem liquidum *proicit*.
5,9 per quem *incipiet* strictura et tensio *nasci*, per inflationem venarum.	43,16 nam per constrictionem nervorum venarumque tensionem inflatio indigestioque *generatur*.
140,23 *incipiat* difficiliter *excludere loteum* ab hac causa [3].	166,17 et cum dolore egestionis foramen angustat.

incipere steht perifrastisch sehr oft bei Chiron. Vegetius hat leider nur sehr selten die entsprechende Stelle. Die Stellen bei Chiron sind: 7,16, 12,27, 14,30, 15,4,19, 57,12, 60,23, 74,3, 107,8, 110,15, 111,17, 153,24 26, 184,23,30, 193,24, 200,1, 201,23, 202,9,14,15,19, 222,16,29, 224,14, 233,9,10, 248,22, 267,33, 273,23 [4].

[1] Vgl. Chir. 183,13 — sanari — scies, Veg. 135,2, sanitas consequitur.

[2] Weitere Beispiele aus Chiron sind bei Pirson S. 404 und bei Ernout S. 148 f. verzeichnet.

[3] Vegetius hat Chirons *incipere* übernommen: Chir. 184,1 curare incipies, Veg. 136,14 vulnera curare incipies.

[4] In eigentlicher Bedeutung steht *incipere* 283,22 und wohl auch 293,14, 183,6 = Veg. 135,16, Chir. 65,23 = Veg. 67,19.

20,8 quod cum *coeperit* pedibus se id vitium *diffundere,* — — — [1].	145,1 quae cum se *diffuderint,* — — —.
23,21 fibulas non rumpes, nisi iam glutinabit et *cicatrix esse coeperit.*	112,14 non prius fibulas ablaturus, quam *duxerit cicatricem.*
37,20 si iumentum *febricitare coeperit,* signa erunt haec. caput demissum habebit.	55,4 *febriens* iumentum deiectum caput a terra levare vix poterit.
63,13 quod si perfrictio longi temporis concepta in ventrem *operari coeperit* [2].	65,19 quodsi loca illa perfrictio longi temporis *vitiaverit.*
182,10 fluere coeperit.	134,11 profluat.
66,11 quibus adsidue ventris dolor non inter longum tempus *contingere solet.*	68,19 quibus assidue ventris *intervenit* dolor.
173,5 insanies sequi solet.	111,13 generetur insania.
124,6 furunculi exire solent.	210,16 furunculi exire consueverunt.
71,25 subvenire oportet.	77,14 convenit mederi.
717,10 dare per nares oportet.	129,18 convenit dari.
65,21 oportet — defricare.	67,18 fricabitur.
66,2 imponere oportet.	68,10 imponis [3].
5,14 praecipitur — debere.	44,6 necessarium putant.
9,3 de matrice sanguis detrahi debet.	48,9 de matrice detrahendus est sanguis.
9,10 mitti debet et his.	48,12 praecipitur — — sanguinem demere.
9,18 de palato sanguis detrahi debet.	49,3 de palato auferendus est sanguis.
9,21 haec venae sagitta perduci debet, sed caute.	49,12 hae venae sagitta percutiantur sed caute.
10,10 sed et ipsa loca sollicite valde percuti *debent.*	49,19 quae venae cum summa cautela *tangendae sunt.*
15,11 ustio autem — — debet fieri a cervice.	53,11 inuritur cervix.
30,25 alii vero dixerunt *debere* eas glandulas *uri oportere.*	122,11 plerique urenda esse dixerunt.
38,7 quod vitium hac ratione debet curari.	55,15 curatio autem ista solemnis est.
73,11 vel porri sectivi sucum in naribus *suffundere debes.*	79,11 porri sectivi sucum naribus periclitantis *infundes.*
75,5 *dare debebis* furfurem et paleam.	100,2 et *dabis* paleas et furfures.

[1] *coepi* finden wir bei Chiron 43 mal, aber nur in der dreisilbigen Form *coeperit* und *coeperint* und nur in Nebensätzen. Ist es so, dass die dreisilbige Form sich länger gehalten hat als die übrigen? (*coepi* ist ja in die rom. Sprachen nicht übergegangen.) Aus der bei Lichtenhan, S. 48 gegebenen Zusammenstellung kann man m. E. eine solche Tendenz herauslesen.

[2] Umgekehrt: Chir. 171,24 ubi bene calebunt, Veg. 126,11 cum candere coeperint.

[3] Vgl. umgekehrt; Chir. 167,25 imponito, Veg. 239,14 oportet imponi, Chir. 78,28 imponito, Veg. 102,8 oportet imponi.

159,19 debebit ergo concalfactionibus foveri.	160,9 post aqua calida confoveantur.
178,26 ex eo calefacere *debebis* polippum.	132,12 ex quo calefacto polypum frequenter *inures.*
116,21 infundere — debebis.	208,13 defundes.
65,24 quantum 4or digiti *possunt capere.*	68,1 quantum quatuor digiti *comprehendunt.*
17,14 ut cutis ad pulpas *adhaerere possit.*	173,10 ut cutis ad pulpas *adhaereat.*
177,2 ne flecti possit.	129,11 ne iterum dissipetur.
123,4 venae — videri possunt.	183,21 appareant venae.
68,15 cum *haec* signa ostendere coeperit et *clament,* scias eum *vivere* non *posse* [1].	71,4 cum *ista* signa ostendere coeperint et *crebro clamare, hoc est vehementer hinnire* [2], scias eos iam morti esse vicinos [3].
53,16 cui nullus humor per naribus *ambulans invenitur.*	18,9 huic nec humor per nares *emanat.*
169,10 deambulatione *utere.*	237,17 deambulet.
84,19 *utemur* sanguinis *detractione* de —.	107,4 auferatur ei sanguis de.
51,14 necesse erit — sanguinem detrahere.	64,14 sanguis auferatur.
25,10 et uteris fomentis.	114,9 fomentabis.

Composita.

Chiron verwendet oft Composita und Decomposita. Vegetius hat sie auch ziemlich oft, aber manchmal ändert er in dieser Beziehung seine Vorlage. Bei gewissen Verben ändert er auch von Simplex zu Compositum. Besonders interessant ist zu konstatieren, dass es in diesen Fällen sich oft so verhält, dass das Simplex in den rom. Sprachen lebt, das Compositum aber nicht.

115,3 adgravatus.	205,7 gravatur.
115,5 accipit.	205,9 suscipiet.
115,2 nec cibum accipiet.	205,6 neque cibum appetet.
53,14 se *adfricare* facit.	18,8 seque *fricare* compellat.
160,11 admisceto.	160,15 commisces.
157,12 adsiccetur — adsiccaverit.	159,4 exsiccetur.
71,14 cohaesisse.	77,5 haesisse.

[1] Umgekehrt: Chir. 116,2 ubi nec lumen viderit, Veg. 207,12 ubi lumen non possit videre.

[2] Vegetius hat das bei Chiron stehende *clamare* behalten, hat es aber für nötig gehalten, dieses, seiner Meinung nach, hier falsch gebrauchte Wort durch das richtige *hinnire* zu erklären.

[3] Vgl. Chiron 53,2 morti proximat.

18,32 conterito[1].	175,16 terito[2].
159,29 commiscito.	161,3 permisceto.
117,11 dum interdum in totum nihil *concoquet*[2].	145,14 —, quae propter dolorem non *coquunt*[1] cibum.
85,7 pedibus terram contundit.	107,2 terram pedibus fodiet.
45,5 frigore constringuntur[1].	59,15 frigus astringit[2].
94,22 constrictus[1] toto corpore.	179,7 totum corpus astrictum.
181,2 *contemperato*[2].	133,9 diutissime *decoques*[2].
75,14 ut tertiam *deperdat*[2].	100,11 ut tertiam *perdat*[1].
75,8 desudet.	100,4 et sudet.
160,4 dimittito[2].	160,7 mittentur[1].
123,10 defricabis[2].	183,24 confricabis[2].
117,19 et *defricabis* eum manibus totum corpus, donec *persudet*.	145,19 multorum manibus *confricandum* est, ut vehementius *sudet*.
65,21 oportet — defricare.	67,18 fricabitur.
71,19 expurgare[1].	77,10 purgare[1].
67,1 exurgens[1].	69,6 surgens[1].
65,30 *ex*calefacit[1].	68,7 calefacit.
157,9 exscarifabis.	158,19 scarificabis.
125,31 usque donec *excalefaciant*[1].	213,1 donec calefiat[2].
123,30 cum ebiberit.	185,5 cum biberit.
71,19 infricant.	77,9 fricant.
161,26 *in*novato unctionem.	177,5 post unctionem *re*novabis.
127,9 immisce.	215,5 misces.
116,21 *infundere* — debebis.	208,13 *defundes*.
33,2 *in*spissata.	127,15 *con*spissata.
11,16 instremmare.	51,4 stremmare.
96,3 insudet.	181,5 sudent.
128,16 ut insudet.	216,18 ut sudet.
159,30 *ob*linito.	161,4 *il*linito.
83,7 perrodet.	105,19 rodit.
79,2 percolato.	102,13 colatum.
77,12 persaliet.	98,3 saliat.
31,9 perexeat.	123,14 exeat.
125,30 perfricato[3].	213,1 confricabis.
120,15 persanabuntur.	221,19 sanabitur.
12,8 sunt enim venae a visceribus descendentes, *pertranseunt* per latera gambae.	52,10 sunt enim venae a visceribus *descendentes per gambas* interius.
77,31 vix persequitur.	99,2 et tarde incedens.
50,20 percatapsare.	64,10 confricare.
67,9 percurare.	69,10 in perpetuum auferre.

[1] Lebt in den rom. Sprachen.

[2] Ausgestorben.

[3] Chir. 65,19 manibus percatapsare, Veg. 67,17 perfricabis, Chir. 102,27 eum percatapsato, Veg. 196,5 perfricatur.

23,2 deinde *percurato* sicut supra.	111,7 supra scripta ratione *curantur*.
77,29 se praegirat.	99,1 se gyrabit.
14,8 *prae*rumpat.	53,4 ruperis.
55,22 aliae renascuntur.	19,15 aliae nascuntur.
152,7 ad terram *re*mittet.	165,15 *de*mittit ad terram.
116,26 resurgit.	210,4 surget.

Simplex bei Chiron, Compositum bei Vegetius.

29,20 et aequet[1].	118,18 et adaequetur[1].
128,25 ambulare[1].	217,4 deambulare[2].
117,18 coges eum ambulare.	145,19 deambulet.
99,5 subito *cadet*[1].	190,12 subito *concident*[2].
125,21 tamen per tempora — *arescit*[2].	212,13 celeriter *exarescit*[2].
125,26 coques[1].	212,18 decoques[2].
160,11 coquito.	160,13 decoques.
167,24 coctam.	239,14 decoctam.
59,31 cuius et lingua aspera et os totum asperum vel *coctum* erit[3].	20,18 cuius os totum cum lingua asperum et simile creditur esse *combusto*.
75,7 *ducis*[1] eum.	100,4 *inducatur*[2].
9,17 erit.	49,2 inerit.
109,24 ordeum autem si nimis *ediderint*.	198,7 hordeum *com*ederint.
165,31 ediderit.	238,2 comederit.
182,12 fluat.	134,11 profluat.
178,23 fluent.	132,8 profluent.
161,26 foveto.	177,5 confovebis.
160,5 foveto.	160,9 confoveantur.
119,3 fovebis.	146,22 confovebis.
83,16 ex hoc ei cerebrum *frigas*[1].	106,6 ex hoc ei cerebrum et auriculas *confricabis*[2].
181,16 aceto et sale labia eis ex spartilagine *frigabis*, usque eo ut *sanguinent*.	132,20 aceto et sale lingua eius et *labia* diutissime *perfricantur*, donec *sanguis emanet*.
183,4 deinde axungia cervicem *fricabis*.	135,14 post axungia veteri cervicem *perfricabis*[2].
98,14 perunge totum iumentum, —, et sic *frigato*, et loco *calido* statuito.	189,15 totum iumentum contra pilum diligentissime *confricabis*, loco *tepido* statues.

---

[1] Lebt in den rom. Sprachen.

[2] Ausgestorben.

[3] Vgl. Chir. 117,13, wo er *corpus* hat statt τὸ στόμα in Hipp. 54,1 S. 239,16.

17,10 hoc per triduo traumatico *linitos* [1] pannos per dies numero IX per *ea* foramina traicies.	173,6 post traumatico *illinitos* [1] pannos diebus IX per *eadem* foramina traicies.
41,3 ex herbis potionem dabis portulacam manum plenam et ex hoc suco *linito* in uno, pisato tragantum simul et tus et suci s. s. et exprimito sucum et rosam Campanam et ex eo potionem dato.	57,14 herbae portulacae plenam manum tundis sucumque eius cum tracantho et ture et suco rosae Campanae mulsa addita offeres.
80,9 et in cacabo super carbonibus bene caldam *linito* [2].	103,14 et in cacabo super carbones decoquunt, calidumque cerebro languentis *imponunt*.
72,10 levat [1].	78,7 elevent [3].
11,4 ut solum se ab ungula *levet*.	50,10 ut a corona ungulae (solum) *sublevetur*.
32,21 vulnera limpidet [1].	125,11 vulnera elimpidat [3].
160,2 mittito [1].	160,5 emittetur [3].
112,31 mansit [1].	200,13 permanserit [3].
100,15 et *munito* caput eius.	191,15 caput etiam aluta vel cerebellari *communies*.
11,26 sanguis mittitur [4].	51,15 sanguis emittitur.
72,28 opertum [3].	78,20 coopertum [1].
177,16 *premi* [1] non potuerit.	130,3 non potest *reprimi* [3].
95,20 si quem autem robor — prendiderit.	180,7 si quos vero robur — comprehenderit.
29,21 radito [1].	118,19 eradito [3].
125,3 rodere [1] vult.	212,1 temptat — corrodere [3].
32,22 sanet [1].	125,11 persanat [3].
178,25 secare [1].	132,10 exsecabitur [3].
65,30 ventrem solvit [1].	68,7 ventrem resolvit [3].
75,15 solvant.	100,13 resolvat.
76,3 soluto.	101,7 dissolutus.
98,21 et eum loco tenebroso *statuito*.	190,5 in loco clauso — *constitues*.
29,5 sufflet [1].	118,3 insufflet [3].
75,9 terges [1].	100,6 extergetur [3].
68,29 *tendit* [1] se ad —.	73,13 extendit [3] se ad.
70,5 tractando.	75,3 *per*tractando.
35,6 licinium *tortum*.	141,18 licinio quoque *in*torto.

[1] Lebt in den rom. Sprachen.

[2] *linere* (linire) kommt bei Chiron noch vor: 36,21, 159,22, 213,30, 258,28, 290,22 und öfters. *linere* (linire) ist übrigens sehr gewöhnlich bei den scriptores rei rusticae z. B. Columella 4,24,6, 6,26,4, 6,30,3, 7,13,1, 12,16,5, 12,44,7, 12,16,4, 12,50,17, Cato 69,9 (S. Index). Pelagonius § 279 (das letzte Wort). Vgl. noch Rönsch, Itala S. 285.

[3] Ausgestorben.

[4] Aber 99,6 spumam de ore *emittit*. 190,14 de ore spumam *mittunt*.

171,31 ungito[1].	126,22 perunges[2].
25,14 uruntur[1].	114,14 inuruntur[2].
71,16 velles — evelluntur.	77,6 evelle — evelluntur.
128,22 se vertet[1].	217,2 se convertet[2].
92,11 in oculis anguli *vertuntur*[1].	187,9 nam oculi *invertuntur*[2].
100,25 aquam *voment*[1].	192,10 aquam *revomunt*[2].

Adjektiva.

Chiron.	*Vegetius.*
20,8 non *absimile* scabie.	145,1 habent similitudinem scabiei.
112,1 et in corpore ipsius exire solet non *absimile*[3] furunculos.	199,12 aliquando in corpore ipsius *similia furunculis* tubercula nascuntur-
161,17 acinetos[4].	176,15 immobiles.
20,13 acres humores.	145,4 acritudo humorum.
5,29 statues —, in *aequali*[5].	45,1 *in solo* autem *aequali* statues ium.
77,21 ex qua constrictione et rosione ipsius loci mordendo se comedet et *amentatus a corde fit.*	98,16 ex qua constrictione fit dolor ipsius loci usque adeo, ut mordendo se comedat.
75,7 mittis eum in cellam *caldarem.*	100,4 inducatur in cellam balnei *calidam.*
183,9 medicamentis *certis* curabis.	135,18 medicamentis *aptis* curabis.
181,15 labia eis *evanida.*	132,19 *infirma* sunt labia.
65,2 pedibus *exporrectis.*	67,6 *extensisque* pedibus.
118,20 *rectis* articulis erit.	146,15 et sunt *rigidis* articulis.
29,28 et *recto* capite erit.	121,6 nam *subrecto* sunt capite.
6,9 extumidior.	45,6 tumidior.
158,24 potionem uteris a valitudinem *facientem.*	158,15 utendumque potionibus ad causam *necessariis.*
84,17 fulgentes (oculos).	106,20 ardentes (oculos).
30,29 fit tumor eo loco *grandis* et *tensus* cum dolore.	123,7 cuius passionis *tanta tensura* est, ut manducare vix possint.
22,28 et tumorem *durum* et *grandem* fecerit.	110,22 tumor cum duritia *magnus* extabit.

[1] Lebt in den rom. Sprachen.

[2] Ausgestorben.

[3] Die Parallelstelle bei Veg. beweist, dass ODER Recht hat, das überlieferte *non adsimiles* > *non absimile* zu ändern, was er in seinen Indices S. 317 getan hat.

[4] Auf den Gebrauch der griechischen Wörter bin ich nicht näher eingegangen, weil das, was von Interesse sein könnte, schon im Archiv 12,404 und besonders 552 ff. von E. LOMMATZSCH gesagt worden ist.

[5] Vgl. Chir. 40,16 *autumno,* Veg. 57,2 *autumni tempore.*

29,27 tumor dextra sinistra ab auricula usque ad fauces *grandis* increscet [1].	121,5 plerumque strumae vel parotides aut scrophae iumentorum guttur infestant et faucium tumore produntur.
76,13 incurabiles.	101,17 insanabiles.
33,2 inspissata.	127,15 conspissata.
9,14 interioribus.	48,19 inferioribus.
40,3 de febribus *interaneis*.	56,13 quod si *febris interna* fuerit.
40,8 si quod iumentum *interaneam febrem* habuerit [2].	
20,10 leprosos facit.	145,2 ad similitudinem leprae.
164,32 periculum *non modicum*.	236,8 periculum *praesens*.
82,12 mollia.	104,18 sicca.
85,6 salivae multae.	107,3 multum flegmatis.
55,20 locis necessariis.	19,13 in verendis quoque partibus.
52,29 male odoratus.	17,10 male olens.
103,10 et pus de naribus exiet male *odoratum*.	
114,6 in vino *odorato albo*.	202,4 et vino vetere odorato *candido*.
22,6 [solet] fistula fieri maxime *ossosis* [3] et commissuralibus locis.	109,7 quia solet in *ossuosis* et commissuralibus fistula fieri.
116,8 cum lacte *ovili* [4].	207,20 et lacte *ovillo*.
82,30 haec enim valitudines accepto vino in *peiora* [5] vertuntur.	105,10 capitis enim valetudo sumpto mero *deterior* [6] efficitur.
178,25 ferramento pleni acuminis.	132,10 acutissimo — ferramento.
30,26 pusillae fuerint.	122,11 parva sunt.
69,2 pusillas aetates.	73,16 teneris aetatibus,
129,1 et calda *pusilla* potionabis.	217,12 et calidae aquae *parvula* portione potionabis.

---

[1] Vgl. noch 133,4, 205,29, 219,32, 221,32, 243,1, 288,23, 293,13.

[2] Ueber *interanea* = *Eingeweide* s. oben. Vgl. Pelag. 389 potio ad febres *interaneas*.

[3] Vgl. Cael. Aur. De salut. praec. fragm. Anecdota Graeca ed. Rose Vol. 2 p. 187. *ossosus* wird für Ital. *ossoso*» starkknochig» gefordert. Fehl bei M. L.

[4] Das Adjektivum *ovilis* ist mir sonst nur aus den Juristen (zwei Belege, Institutiones Iustiniani 12 § 2 und Digesta Iustiniani 7,8), aus Apuleius (1 Beispiel), aus Varro (1 Beispiel) und aus Marcellus, De medicamentis 27,22 vel ius gallinae pinguis excoctae cum butyro vel *lac caprinum aut ovile* tepidum per se vel — — — prodest. Ueber die Bildung des Wortes s. Lichtenhan S. 68. Bei Varro r. r. II 1,18 ist das Adjektiv *ovilis* in allen Handschriften tradiert. Gesner und nach ihm Keil ändert es aber zu *ovillus*, was m. E. verfehlt ist. Die Stelle bei Apuleius Met. 4,6 (249) lautet: speluncae — — — *ovili stabulationi* commodae (nach Helm).

[5] Lebt.

[6] Lebt nicht.

8,12 quadrigarios[1] equos.	47,8 equi nobiles.
30,4 et *reliquis* quoque diebus.	121,12 *ceteris* quoque diebus.
73,4 olei ros*acei*.	79,3 olei rosei.
120,13 *ad*mixto oleo *rosaceo*.	221,17 cyatho olei *rosei per*mixto.
7,2 rubidior.	45,15 rubicundior.
82,10 sed loco *refrigeranti et tenebrigoso* inclusum habeto.	104,17 loco *refrigerato et opaco* inclusum continebis..
85,13 curabis loco *tenebroso* eum stare et *refrigeranti*.	107,21 obscuro et *frigido* et laxiore loco statues.
98,21 eum loco *tenebroso* statuito.	190,5 in loco *clauso* — constitues.
98,28 concludito in loco *tenebroso*.	
116,2 loco tenebroso.	207,11 loco tenebricoso.
168,24 loco tenebroso[2].	242,3 loco tenebricoso.
50,21 sed ubi stercora sicca et molliora sunt posita.	64,11 mollia de siccato stercore vel de paleis strata praebere.
125,28 et *tepido*[3] admisces.	212,19 cui adhuc *tepenti*[4] admisces.
181,12 et nares *tortos* intelliges.	132,16 etiam nares depravantur.
5,29 non turbolento.	44,21 non turbato.
119,25 si lente iliam duxerit, scito esse *veterilem*.	220,16 si lentis pulsibus ilia duxerit, *veterem* indicat tussim.
73,6 et vulsicis.	79,5 et vulsis.
181,13 eius cibaria *umida invenies*.	132,17 quae etiam *humoribus plena reperies*.

Zur Komparation.

In der Komparation finden wir Unregelmässigkeiten nicht nur bei Chiron, sondern auch bei Vegetius. Jeder hat seine Spezialausdrücke; besonders bei *plus* und *plurimus* tritt dies zu Tage.

Chiron.	*Vegetius.*
67,12 per plures dies.	70,6 plurimis diebus.
27,19 per dies plures.	116,21 per dies plurimos.
119,15 per dies plures.	147,8 per dies plurimos.
120,14 per dies plures.	221,18 per plurimos dies.

Solche Änderungen nimmt Veg. oft vor. Gelegentlich nimmt er aber auch die umgekehrte Änderung vor:

---

[1] S. noch Oders Indices S. 417.

[2] S. noch Oders Indices S. 442 und noch 236,8, 297,15.

[3] Lebt.

[4] Lebt nicht.

70,21 plurimis diebus[1].	76,2 *pluribus* diebus.
167,30 huic *tumor* in toto corpore erit, *plurimus* circum auriculas.	239,17 totum corpus tumebit, sed circum auriculas — — — inflatio — — — *maior apparet.*
126,18 oculos viridiores.	214,2 oculi virides.
152,11 in partem *sinistriorem* [2].	166,11 in sinistram (sc. partem).
144,25 per senesteriorem narem profundis.	167,19 per sinistram narem infundis.
67,28 acres umores.	70,4 accerimos humores.
66,1 ex furfure calido.	68,9 furfure calidissimo.
95,26 loco calido.	180,12 loco calidissimo.
176,9 dabis ei fenum quam mollissimum.	128,13 dabis faenum mollissimum.

Reine Formenfehler ändert Vegetius:

176,14 aceto acerrissimo.	128,22 aceto acerrimo.
176,27 quam tenerissimam.	129,9 tenuissima.
27,7 oculum inunges collirio a*crissimo* et termantico.	116,8 inunges (oculum) collyrio thermantico et *acerrimo.*
53,24 claudicabit hic similiter pedibus alternis [*alterius*] [3] ternis vel quaternis diebus *saepissime et plurissimis.*	18,21 interdum paucis interdum plurimis diebus ab articulis claudicabit.
176,27 fasciolam quam tenerissimam — — fasciolato.	129,9 fasciola tenuissima — compingis ad locum.

Adverbia.

In den adverbiellen Ausdrücken verwendet Chiron, wie die vulgär schreibenden Verfasser im allgemeinen, gern mehr volltönige Wörter und Bildungen als Vegetius. Chiron hat auch das Verwendungsgebiet einiger Adverbia erweitert. Vegetius hat ihn darin oft korrigiert. Da die Änderungen im allgemeinen nur die Beobachtungen, die man bei anderen Schriftstellern gemacht hat,

[1] Hier ist noch zu bemerken, dass Vegetius durch seine Änderung das logisch Richtige geschaffen hat. Hier kommt es also nicht auf die Fraseologie sondern auf den Inhalt an.

[2] Vgl. Celsus, Medicina IV, 1,4 in pectore sub *sinistriore* mamma situm. ibid. IV 1,8 qui *in dexteriorem partem* conversi et e regione *dexterioris coxae* finiti. ibid. IV 1,8 quod a *dextra* parte incipiens, in *sinisteriorem* pervium et longum est, in *dexteriorem* non est. ibid. IV 1,9, 12, VI 18,8 B, VII 16,4.

[3] Könnte *alterius* vielleicht als Gen. possessivus betrachtet und behalten werden?

bestätigen, werde ich mich im Nachstehenden hauptsächlich damit begnügen, die Änderungen zu konstatieren.

Chiron.	*Vegetius.*
94,5 aliquando.	178,6 plerumque.
38,3 aliquando.	55,12 interdum.
53,18 ideoque de hoc *aliquando* aliqua liberantur.	18,11 et ideo si cura non desit, ex hoc plurima iumenta liberantur.
68,14 *aliquando* et clamant.	71,4 et *crebro* clamare.
117,8 aliquando.	145,13 saepe.
116,28 aliquando.	210,5 interdum.
112,31 antecessus [1].	200,12 prius.
181,19 ante.	133,3 prius.
26,3 antepridie [2]	115,1 pridie.
5,27 antepridie.	44,19 pridie quam.
120,10 haec omnia tusa et criblata bene aequis ponderibus *ante pridie* in caldam infusa maneant. altero die — — —.	221,15 tunsa et cribrata in calida infusa permaneant; altera die — — —.
71,18 assidue.	77,9 frequenter.
75,10 bene.	100,7 largiter.
78,23 bene.	102,3 diligenter.
71,13 botronatim cohaesisse (Vgl. 64,21).	77,4 collectos haesisse.
176,25 in continenti.	129,7 continuo.
166,2 in continentia.	238,4 statim.
35,1 in continentia.	141,17 (andere Konstruktion).
83,19 cottidie.	106,12 assidue.
140,16 aut in cursu *cottidie* cogetur.	166,14 aut cursu *magna parte diei* cogatur.
60,5 deforis.	21,2 extrinsecus.
73,18 difficiliter.	80,1 difficile.
112,25 difficiliter.	199,11 difficile.
116,26 difficiliter resurgit.	210,3 difficile surgit.
19,30 difficiliter.	144,14 non facile.
23,3 difficiliter quidem et loca sanantur et tarde [3].	111,5 sed difficilis cura est.
69,6 quod vitium difficiliter curatur.	73,19 quod vitium difficile curatur.
70,13 difficiliter evadent.	75,13 difficile evadet.
77,17 de qua causa difficiliter liberantur.	98,11 ex qua difficillime liberantur.

[1] Vgl. Löfstedt, Peregrinatio S. 289, Oders Indices S. 325.

[2] Zu vergleichen ist 227,5 *postpridie*, das Oder verwirft. Heraeus hat es aber im Archiv 14,122 mit Recht verteidigt. Vgl. Bonnet S. 486, wo dasselbe Wort aus Gregor von Tours belegt ist.

[3] Ich lese hier mit der Ueberlieferung *et loca* anstatt Oders *haec loca*. Ich nehme *et* zu difficiliter, indem ich interpretiere: *et difficiliter et tarde sanantur loca.*

77,29 *difficiliter* se praegirat.	99,1 *difficile* se gyrabit.
78,7 non se movet nisi *difficiliter*[1].	99,4 *cum tarditate* se movet.

An mehreren Stellen hat Vegetius die ganze Konstruktion so umgestaltet, dass man nicht sehen kann, wie er *difficiliter* wiedergegeben hat z. B. 38,6, 46,21, 55,11, 60,6, 65,13; weitere Beispiele s. ODERS Indices S. 358.

5,13 ideoque.	44,5 hinc.
6,8 inferius.	45,5 interius.
182,3 inferius infra.	134,4 inferius.
169,18 aut supra pusillum aut infra.	237,14 aut superius aut inferius pusillum.
60,5 interius.	32,7 intrinsecus.
67,3 interius.	69,8 intrinsecus.
66,13 interius.	68,22 in internis.
68,2 haec enim interius rosionem aqualiculi.	70,13 et aqualiculum intus erodunt.
139,14 interius.	166,4 intus.

Von besonderem Interesse ist eine Stelle wie:

22,30 deinde scalpello secato, *ita ut interius*[2] *foras* spectet.	111,2 maturatam collectionem scalpello secato, *ita ut inferius plaga spectet.*

Durch diese Umgestaltung der Stelle wird Vegetius dazu gezwungen fortzufahren —, *quatenus humor per prona decurrat* — weil er seine Vorschrift begründen muss.

9,27 abinterius[3].	49,9 interius.
29,5 *intro* penetret.	118,3 penetret.
53,5 et ilia introrsus adducit = 110,18.	17,19 ilia cavabit intrinsecus.

---

[1] Wie wir sehen, meidet Vegetius die Form *difficiliter*. Aus der in Th. l. l. V Sp. 1091 gegebenen Uebersicht scheint hervorzugehen, dass die Formen auf *-ter* d. h. *difficiliter* und *difficulter* der späteren und volkstümlicheren Sprache angehören. In der Vulgata kommt nur *difficile* vor. Leider sind die Itala-Uebersetzungen in Th. l. l. nicht mitgerechnet. Man kann also nicht sagen, ob sie im allgemeinen *difficiliter* oder *difficile* haben. Marcus 10,23 hat aber Itala *difficulter*, Vulg. *difficile*. Lucas 18,24 Itala *difficiliter* Vulg. *difficile*. Vgl. Char. Gramm. I 114,16.

[2] *interius* muss hier die *Innenseite* bezeichnen.

[3] Andere von zwei Präpositionen oder von Adverb + Präposition gebildete Adverbien stehen meistenteils an solchen Stellen, die Vegetius entweder nicht benutzt oder auch so sehr umgestaltet hat, dass man nicht sehen kann, wie er sie wiedergegeben hat. *deiuxta* 42,25, *deintro* 42,30, *incontra* 19,28,29, 36,19, *deretro* 36,20. Ueber diese Bildungen s. AHLQUIST 55 ff.

178,25 si autem *intus* erit.	132,11 si vero *altius* fuerit.
23,11 sub ipsum palpebrum *intus* scalpello plagam directam das *secus* ipsos pilos.	112,6 *non longe a* pilis *ab interiori parte* scalpello plagam dabis in cute palpebrae.
23,20 collirio *intus* oculum curabis.	112,13 tunc *intrinsecus* oculum collyrio curabis.
172,25 si aures doluerint ab aqua, si intraverit *intus* [1].	111,19 quodsi aqua fuerit ingressa.
114,19 per longum tempus [2].	201,9 in longum.
67,20 metraliter.	69,15 ad mensuram.
53,18 multo tempore.	18,11 diu.
76,3 nimis.	101,7 ultra modum.
75,14 nimis.	100,13 ultra modum.
56,2 in novissimo.	19,22 in fine.
184,15 in novissimo.	137,9 in ultimum.
148,20 ex praesentem.	169,4 continuo.
125,20 praesens.	212,12 aliquamdiu.

Ein, so viel ich habe finden können, nur bei Chiron vorkommendes Wort ist *perminutatim*, das Vegetius nicht übernommen hat:

75,18 reficies eum per dies V et promoves *perminutatim*, ut —.	100,15 quinque itaque diebus operam refectioni eius impendes et *leviter* exercebis, ut —.
76,10 per plures dies promovebis *perminutatim*.	101,14 per dies plurimos dabis, et exercebis *leviter*.
117,18 et coges eum ambulare *perminutatim*.	145,19 sed *minutim* deambulet.
128,25 iubes eum ambulare *perminutatim*.	217,4 hunc *paulatim* deambulare facies.
123,8 ambulationibus brevibus *perminutatim* plurimum in sole eum ducito opertum sagis, qui sudare sustineat [3].	183,22 hunc ambulationibus *brevibus* opertum gravioribus sagis, donec sudet, exercebis in sole.

Die Bildung ist aus dem verstärkenden *per* + *minutatim* wie *perauferre* aus dem verstärkenden *per* + *auferre* zu erklären. Die Bedeutung ist »*schrittweise*», und zwar soll dabei betont werden, dass es sehr langsam gehen soll.

---

[1] Vgl. Chir. 157,14 post fomentum deprimes eum *intus*, et statim rediet. si non proceciderit, et altero die curabis *intus* digitis. — Veg. 159,5 deprimes *intusque* remittes et continuo revertetur ad locum. si non profecerit, altero die *intus* missis digitis curabis.

[2] Zu den übrigen unter *diu* in ODERS Indices angeführten Beispielen dieser Art hat Vegetius nichts Entsprechendes.

[3] Vgl. 67,14, 121,13, wozu Parallelstellen bei Veg. fehlen.

125,22 primo in tempore.	212,15 inter principia.
70,22 rarenter [1].	76,2 raro.
78,20 subinde [2].	101,23 frequenter.
77,12 subito [3].	98,3 repente [4].
71,5 susum [5].	76,15 sursum.
161,10 statim.	176,10 continuo.
157,15 statim.	159,5 continuo.
115,3 statim [6].	205,7 continuo.
12,11 traverse.	52,12 transverse.

quomodo.

Chiron.	*Vegetius.*
23,7 curato, *quomodo oportet* causa curari.	111,11 post *solemniter* usta curanda sunt.
25,1 imaginem figurae tuae *quomodo* in speculo, —, non videtur.	114,4 imaginem tuam *tanquam* in speculo videre non potes.
36,7 *quomodo* in flemina superius demonstravi.	142,15 *sicut* superius declaratum est.
76,9 curabis usta *quomodo* oportet.	101,13 usta curaturus ex more.
102,21 pravus ambulabit in latus, *quomodo* crancus.	195,19 ambulabit pravus in latere *ad similitudinem* cancri.
102,29 curabis *quomodo* rovorosum, similiter et loco calido et potionem similem, — —, uteris.	196,7 loco autem calido stabulatur *sicut* roborosus.
168,31 similiter his curatur, *quomodo* supra scriptum est, et viperae morsus.	241,16 simili ratione curatur *sicut* serpentis ac viperae morsus.
177,19 sic curabis, *quomodo* praeceptum habes.	130,4 *sicut* suprascriptum est.
215,5 *quomodo* praecides, sic sequere cum ustione.	172,6. ferro etiam praecidetur et cauterio leviter adusta sanatur.
75,19 promoves perminutatim, ut intelligas, *quomodo* senserit ipsum corpus circa eam valetudinem.	100,16 leviter exercebis, ut intelligas quantum vires corporis sanitasque profecerit.
17,25 *quomodo* vessicas.	174,17 ad similitudinem vesicae.

Wie aus den angeführten Beispielen hervorgeht, hat Vegetius an mehreren Stellen das *quomodo* seiner Vorlage durch andere

[1] Ohne entsprechendes Wort bei Vegetius: 21,28, 25,14, 54,22, 63,33.
[2] *subinde* hat er auch übernommen: Chiron 38,10, Veg. 55,18.
[3] Siehe noch: 83,5, 85,2, 93,26, 93,27, 94,6, 224,10, 232,29.
[4] Vgl. Löfstedt, Peregrinatio 168 ff.
[5] Vgl. Rönsch, Itala S. 460—61.
[6] Vgl. 92,25 ipsa hora, Veg. 187,19 statim.

Wörter und Konstruktionen ersetzt. In der späteren und volkstümlichen Latinität hat *quomodo* sein Verwendungsgebiet bedeutend erweitert und hat unter anderen *ut* und *velut*, die in den romanischen Sprachen untergegangen sind, ersetzt. Wie dies im Einzeln vor sich gegangen ist, zeigen JOHAN VISING, Quomodo in den romanischen Sprachen (Abhandlungen, Herrn Prof. Dr. ADOLF TOBLER dargebracht, Halle a. S. 1895 S. 113 f.) und J. PIRSON, Quomodo en latin vulgaire (Philologische und volkskundliche Arbeiten, K. VOLLMÖLLER dargebracht), Erlangen 1908 S. 61 f. [1]

Da ODER in seinen Indices nur zwei Beispiele von *quomodo* gibt, wird es vielleicht nicht unangemessen sein, ein etwas ausführlicheres Verzeichnis der Stellen folgen zu lassen:

248,20 quomodo vitrium, 248,21 quomodo claucum, facito 250,7 quomodo pulmentarium, 222,20 quomodo mala, 218,29 quomodo in ceteris demonstravi, 217,32 quomodo in armo, 214,5 quomodo supra [s] s. est. 211,33 utere, quomodo volueris, 209,17 *quomodo demonstratum* habes, 207,22 et curato similiter, quomodo in articulis, *ut* cura *demonstrata* est [2], 204,5 quomodo cottidie oportet, 201,13 quomodo malagmam ferventem ad locum pones [3], 14,4 quomodo quis credat, 14,5 quomodo fieri possit und noch 23,16, 28,12. 28,28, 31,4, 33,24, 34,11, 40,20, 41,20, 81,7, 111,20, 159,25, 160,21, 175,12, 285,29.

quomodo si wird wie *tanquam si*, *velut si* gebraucht.

283,25 sed si potionem asperiorem acceperint, non potest ferre, *quomodo si* asinus aut equus aut aliqua bestia veterina [4].

quomodo + *et*, wo *et* ganz pleonastisch steht, was das Etymon des französischen *comme* bildet, finden wir:

203,32 altero die exponito iumentum et urito genum, *quomodo et* causa permiserit.

Die Stellung vor dem Substantivum stimmt genau zu den von VISING a. a. O. S. 119 gemachten Bemerkungen für das Alt-

---

[1] Vgl. noch JEANNERET, La langue des tablettes d'execration latin, Revue de Philologie. N. S. 41, Paris 1917 S. 145.

[2] Aus den beiden letzten Beispielen sieht man deutlich, wie nahe sich *ut* und *quomodo* in der Mulom. Chironis stehen.

[3] Hierher gehört noch das von BUECHELER richtig restituierte *quomodo natum est* 97,24. Die griechische Quelle hat; Hipp. 17,1 (S. 91,14) ὅ δεῖ τέμνειν ὅρθιον, καθὼς πέφυκεν.

[4] Vgl. PIRSON a. a. O. S. 69.

französische: »Es gibt nur wenige Beispiele von *cume*, aber wo es vorkommt, steht es *vor Substantiv* im verkürzten Vergleich»[1].

Zu *quomodo* ist noch zu bemerken, dass Chiron das Wort stellenweise durch *quemadmodum* ersetzt, besonders S. 100 bis ungefähr 150.

106,10,22 quemadmodum supra scriptum est = 108,6.

117,17 quemadmodum subtricio. 127,13 quemadmodum s. s., 134,20 quemadmodum s̃. s̃. est.

Die zahlreichsten Änderungen, die Vegetius bei einem Wort vorgenommen hat, nimmt er bei *sic* vor. *sic* ist bei Chiron ungemein oft gebraucht, und Vegetius hat es an Hunderten von Stellen gemieden. Dies liegt zum Teil an dem sprachlichen Ausdruck selbst. Manchmal scheint er aber gerade *sic* als zu kurz und farblos angesehen zu haben. Da Vegetius den Ausdruck Chirons 23,11 sic eum curato > 112,6 hac ratione curatur ändert, kann dies an seinem Streben, die Ausdrücke allgemeiner, weniger persöhnlich zu machen, liegen.

Wenn er aber Chir. 123,30 *sic* eum *curabis* > Veg. 185,6 *hac* id *ratione curabis* ändert, hat er m. E. einem volltönigeren Ausdruck für *sic* nachgestrebt.

Adjektiv und Adverb.

Schmalz 350. Wölfflin, Archiv 8, 143 ff. Wundt, Völkerpsychol. I, 2, 286 f. Kühner-Stegmann II: 1, 235 ff. Löfstedt, Peregrinatio 213 ff. Salonius, Vitae Patrum 163 ff. Svennung, Orosiana 55 ff.

Die allgemeine Auffassung von dem Verhältnisse zwischen dem Gebrauch vom Adjektiv und Adverb ist, dass die ältere Sprache und die Dichter mit Vorliebe das Adjektiv gebraucht, die klassische Prosa dagegen sich des Adverbs bedient hat.

Löfstedt hat a. a. O. darauf aufmerksam gemacht, »dass der fragliche Gebrauch des Adjektivs nicht nur altertümlich, sondern überhaupt volkstümlich und ausserdem noch poetisch ist».

Salonius a. a. O. S. 165 ist zu einer ganz entgegengesetzten Auffassung gekommen: »Wenn wir das Verhältnis zwischen dem Adjektiv und dem Adverb auf lateinischem Boden weiter hinab

[1] Vgl. noch Pirson a. a. O. S. 68.

verfolgen, ersehen wir, dass das erstere für die poetische und rhetorisierende Sprache charakteristisch ist, das letztere von der Umgangssprache des Alltages beliebt und gepflegt wird, ein Umstand, der schon durch die gewaltige Zunahme der neuen Adverbia bestätigt wird».

Was SALONIUS in der Fortsetzung von dem griechischen Einfluss sagt, brauche ich hier nicht anzuführen, sondern kann mich damit begnügen auf SVENNUNG, Orosiana S. 55, hinzuweisen.

Wie allgemein anerkannt ist, schreibt Chiron eine volkstümlich gefärbte Sprache, Vegetius dagegen ein polierteres und der Hauptsache nach korrektes Latein. Wenn SALONIUS Recht hätte, würde man bei einer Untersuchung finden, dass Vegetius ein bei Chiron stehendes Adverb zu einem Adjektiv änderte. Das ist aber sehr selten der Fall. Die umgekehrte Änderung ist dagegen nicht selten. Die von LÖFSTEDT a. a. O. vertretene Ansicht wird also durch dieses Verhältnis bestätigt.

Chiron.	*Vegetius.*
82,29 unum trociscum solutum *diurnum* dabis.	105,9 singulos trochiscos solutos cum suco ptisanae *cotidie* praebebis.
112,12 et ad offas numero VII *diurnas* sic ei dabis post potionem *cottidianis diebus.*	200,4 salutare est, si septenas *diebus singulis* digeras, quas *cotidie* ad substantiam dabis.
111,1 ex eo coclearia singula *diurna* dabis cum suco tisanae.	25,19 ex eo coclearia singula *diebus singulis* cum ptisana permixta.
45,24 (offas) ex aqua tepida *novenas diurnas* dabis.	60,10 offas quoque de passo facies iustae magnitudinis et *septenas* cum oleo digeres.
124,28 cepas Germanas et erucae semen aequis partibus dabis per os, ebibat 3 *III diurnas*[1].	211,13 cepas germanas et semen ruta pariter admisces et deteres, ex quo unc. III cum vini cotyla *per dies singulos* dabis.
123,15 aut lupinos maceratos die et nocte in aqua deinde siccabis et sic ei dabis idem manducare *ciatum diurnum.*	184,3 die ac nocte maceratos lupinos in aqua rursumque siccatos praebebis in cibo.
119,8 bis aut ter *diurnum* promovebis eum paulatim[2].	147,3 et *ter in die* paulatim incedere facies.

[1] So interpunktiere ich. ODER liest — dabis, per os ebibat. Dieselbe Änderung nehme ich 124,25 vor. Vgl. Hipp. 68,1 (S. 264,6) ἐγχυματίζεται — — — διὰ τοῦ στόματος. *dare per os* ist ausserdem bei Chiron sehr gewöhnlich z. B. 134,12.

[2] Vgl. Th. l. l. V. Sp. 1641 Z. 44 u. 64. In diesem und in den folgenden Fällen ist *diurnum* als Substantiv zu betrachten, und ich habe es hier ange-

49,24 non semel sed aliquotiens *diurnum* donec *rectus ambulet*[1].	63,13 non semel tantum sed aliquotiens, donec *rectus incedat.*
27,26 inungebis ter aut quater diurnum.	
208,25 vel per diurnum perfrigidabis.	
99,30 saepius cadet *diurnum*[2] ter vel quater.	

Auch andere derartig gebildeten Adjektive verwendet Chiron anstatt eines Adverbs:

208,11 suffusionem ergo recentem *biduanam* vel *triduanam* sic oportet curari. S. Th. l. l. II Sp. 174 s. v.

Für *cotidie* finden wir bei Chiron oft *cottidianis diebus* und dgl. Vegetius hat im allgemeinen bei seinem Abschreiben diesen Ausdruck weggelassen. Wir haben aber gesehen, dass er ihn einmal mit *cotidie* wiedergab. Er verwendet auch andere Übersetzungen:

123,28 abstineto a potu *cottidianis diebus.*	185,1 et *semper* abstinendus a potu.
24,1 et collirio *cottodianis diebus* adhibito persanatur palpebrum.	112,20 oculumque collyrio intrinsecus curent, ne indignationis necessitate laedatur.
163,13 et sale mitte in potu *cottidiano die,* quousque sanus fiat.	235,13 et salis communis quantum sufficit mittes in aquam *eamque animalibus usque ad sanitatem dabis in potu.*

Ein interessantes Beispiel ist auch:

8,2 paulatim promovere *cottidianis diebus per dies* similiter numero quinque.

Da die Beispiele für *cottidianus* in Oders Indices S. 348 verzeichnet sind und die entsprechenden Stellen bei Vegetius nichts von Interesse bieten, begnüge ich mich mit einem Hinweis auf die Indices. Eine Stelle, die in den Indices fehlt, ist:

---

führt, nur weil es nicht immer von dem Adjektiv deutlich zu unterscheiden ist. Vgl. auch Ital. *giorno,* frz. *jour.* Veg. kennt das Wort nur als Adjektivum.

[1] *ambulare* lebt in d. rom. Spr., *incedere* aber nicht.

[2] Pelagonius verwendet auch gern das Adjektiv *diurnus* in dieser Funktion. Er kennt auch das Substantiv. § 461 et da ieiuno ad cornu *unum diurnum,* § 470 et tria *diurna* per triduum dato mane, § 87 et sic ternos *diurnos* dabis, § 90 quos ternos *diurnos* deicis, § 25 *diurnum* modium castrensem praebebis.

210,11 et *itineris cottidiani* beneficio his sanguis ungulis digeritur [1].

Es kommt natürlich auch vor, dass Vegetius ein solches Adjektiv aus seiner Vorlage übernimmt:

73,22 ex his *coclearia diurna* ex aqua dabis.	80.7 ex quibus tunsis atque cribratis *diurnum cocleare* ex hemina aquae tepidae infundatur faucibus

Nicht nur bei Zeitausdrücken, sondern auch in anderen Fällen ändert Vegetius das Adjektiv seiner Vorlage:

45,7 *copiosum* sternutat [2].	59,17 ut sternutet *saepius*.

Vegetius behält das Adjektiv:

167,16 vitem albam silvestrem *copiosam* comburito.	239,8 vitem albam silvestrem *copiosam* comburito.

Von besonderem Interesse, weil Chiron ein Adverb und ein Adjektiv in derselben Stellung im Satz hat, ist:

44,32 ilia *valde* et *plena* iactabit, halitus fervens erit et olidus.	59,12 ilia *frequenter* agitabit, anhelitusque erit fervens et olidus.

Nicht nur durch Adverb, sondern auch durch andere Umschreibungen gibt Veg. solche Adjektive wieder:

76,7 post haec omnia adhibita sinapidiabis eas partes *causarias* eiusdem valitudinis.	101,11 ad ultimum partes quae in *causa sunt,* sinapizabis diligenter.

Obgleich *nullus* anstatt *non* schon S. 58 behandelt worden ist, verdienen doch folgende Beispiele hier angeführt zu werden:

53,16 cui *nullus* humor per naribus ambulans invenitur *nec* anhelans.	18,9 huic *nec* humor per nares emanat *nec* anhelat.
189,11 qui *nullam* alligaturam patiatur.	139,18 quia *non* recipit ligaturam.

Bei Adjektiven der Art und Weise hat Vegetius im allgemeinen keine solchen Änderungen vorgenommen. Es kommt sogar

---

[1] Vgl. Firmicus Maternus, De errore profanarum religionum. Cap. 14,3 ignis est domesticus qui in focis *cottidianis usibus* servit.

ibid. Cap. 14,2 *cottidianas epulas*. Weitere Beispiele s. ZIEGLERS Index s. v.

[2] Vgl. folgende Stellen, die bei Veg. fehlen; 167,13 et sanguis copiosus exeat- 198,4 ut sanguinem exeat copiosum. 209,9 et desine sanguinis decursionem fieri copiosum.

vor, dass er ein Adverb der Vorlage zu einem Adjektiv macht. Er ändert Adj. zu Adv.:

40,28 transvers*us* ambulabit.	57,11 transvers*e* ambulabit.

Ohne Änderung in der hier behandelten Hinsicht:

161,10 statim rediet ad se et ambulabit *rectum* sine ulla claudicatione.	176,10 continuo emendabitur gressus, et sine claudicatione *rectus incedet* [1].
110,1 *incertus* ambulabit [2].	198,11 ambulabit *incertus*.
78,20 *pravus* ambulabit et pedibus subinde offendit.	101,24 ambulabit *pravus* et frequenter offendet.
102,21 *pravus ambulabit* in latus, quomodo crancus, *recte ambulare non potest*.	195,19 *ambulabit pravus* in latere ad similitudinem cancri — — *rectos pedes mittere non potest* [3].

Ohne Entsprechendes bei Vegetius:

187,15 pronus ambulabit.
223,11 incertus ambulat.
223,26 cersonius ambulat.
208,31 donec rectus ambulet.

Vegetius ändert Adv. > Adj.:

68,30 urinam *modice* mittet.	73,14 urinam *modicam* mittit.
71,29 et eum in ambulationes *assidue* potionatum exercebis.	77,19 animal *crebris* ambulationibus potionatum exercebis.

Eine Stelle, die bei Chiron sehr eigentümlich aussieht, dürfte, wenn man die von Vegetius vorgenommene Änderung in Betracht zieht, hierher gehören und als umgekehrte Schreibung betrachtet werden müssen:

---

[1] Durch die Änderung *ambulabit* > *incedet* hat Vegetius eine gute Klausel erhalten. Es verdient aber hervorgehoben zu werden, dass er diese Änderung oft vorgenommen hat, auch da, wo die Klausel durch eine einfachere Änderung hätte gewonnen werden können.

49,24 donec rectus *ambulet*. Veg. 63,14 donec rectus *incedat*.

ambulare lebt in den rom. Spr., *incedere* aber nicht.

[2] Hier hat er durch die Änderung eine gute Klausel erhalten. Chirons Text gibt zwar auch eine gute Klausel aber nicht diejenige, die Vegetius besonders liebt.

[3] Vgl. Chiron 218,27 invenies eum *rectam ungulam* ponere.

Chir. 161,8 eius ungula *transversa corona* trahitur.

Veg. 176,7 et *transversam ungulam inflexa corona* terrae superponit.

70,3 et si inflatus non fuerit, — —, si manum miseris et *similiter* et totum ventrem tympano *similiter* tractando senseris, —, scias.	75,2 si manum inieceris et totum ventrem tympano *similem* pertractando senseris, scias — — —.

2. Zur Wortstellung.

Die Stellung des Adjektivattributs zu seinem Nomen.

KÜHNER-STEGMANN II: 2, 605 ff. SCHMALZ 646 ff.

»Das Attribut steht nach indogermanischer Regel traditionell vor seinem Nomen. — — Aber diese Grundregel wird von zahlreichen Ausnahmen durchbrochen. So stehen einsilbige Substantive wie res, spes, vir, vis, auch homo gern, wohl des Wohlklangs wegen, vor ihrem Adjektive, also res publica, res bona, spes bona, vis magna, vir (homo) fortis». So weit KÜHNER-STEGMANN.

Wenn man Chiron und Vegetius einander gegenüberstellt, wird man leicht finden, dass Vegetius oft die Wortstellung seiner Vorlage ändert. Chiron hat mit Vorliebe das *Nomen vor dem Adjektivattribut*, was Vegetius sehr oft ändert. Es kommt aber auch vor, dass Chiron *Attribut* + *Nomen* hat, was Vegetius ebenfalls ändert. In einigen Fällen kann man konstatieren, dass Vegetius seine Änderungen dem Rhythmus zu Liebe vorgenommen hat. Manchmal müssen sie aber aus rein stilistischen Gründen herrühren.

Chiron.	*Vegetius.*
19,6 quae minime *ferro frigido* tetigeris.	142,22 *frigido ferro* omnino non sunt tangenda.
7,6 deinde loco *tenebroso et calido* statues.	46,1 deinde *tenebroso loco et calido* statues.
19,26 *locis necessariis.*	144,13 *commissuralibus locis.*
55,20 *locis necessariis* plerumque super comissuram [1].	19,13 in *verendis* quoque *partibus*, et praecipue in iuncturis membrorum.
111,12 in locis necessariis.	
61,9 haedinum caput.	39,8 caput quoque haedinum.
250,22 haedinum capitulum.	253,10 haedinum caput.

[1] Die von ODER in den Indices S. 397 gegebene Erklärung: *necessarius* = *genitalis* kann nicht richtig sein. Es muss vielmehr »*empfindlich*» bedeuten. Die von Vegetius 144,13 und 19,13 gegebenen Uebersetzungen *commissuralis* und *verendus* machen es notwendig, eine derartige Bedeutung anzunehmen.

97,11 deinde super fauces oblinis *fel taurinum.*	125,16 et *taurino felle* perlinitur.
159,32 *felle canino* testes oblinito.	161,5 — — creditur testes animalium oblinitos *canino felle* sanari.
183,11 *capite canino* commusto.	135,19 ex *canino capite* combusto.
72,20 sudor plurimus.	78,15 plurimus sudor.
79,16 ambulans vacillat *corpore toto.*	103,2 ambulantes *toto corpore* vacillant.
172,28 et auriculas *lana molli* obturabis.	111,20 — in aurem mittito et *sucidam lanam* superimponito.
78,25 et inter auriculas imponito cerebellare *de pelle lanata.*	102,5 vel auriculis cerebellare de *lanata pelle* convolvis.
78,31 *cancros fluviaticos* tres conteres [1].	102,11 tres *fluviatiles cancros* conteres.
99,11 *testudinis marinae* sanguinem dimidiam cotulam [2].	190,17 sanguinem quoque *marinae testudinis dimidiam* cotylam.
93,22 *oculos patentes* habebit.	177,15 *patentes oculos* animal habebit.
160,13 *adipem suillum* addito tantundem.	160,15 tantundem etiam *suillae adipis* adiunges.
159,29 *adipem suillum* bene commiscito [3].	161,3 *suillae adipi* permisceto [4].
123,15 *lupinos maceratos* die et nocte.	184,3 die ac nocte *maceratos lupinos.*
25,14 sed et uruntur eis *venae temporales.*	114,14 *temporales* quoque *venae* cauteriis inuruntur.
73,23 haec potio *et* sanguinis et *humores et morbos imminentes* purgat *et* sanus fiet [5].	80,9 quae potio humorem *et* sanguinem *imminentesque* alios *morbos* purgat *atque* sanat.
116,17 per *narem sinistram.*	208,10 per *sinistram narem.*
118,2 farinam triticeam.	145,25 triticeam farinam.

---

[1] Zu beachten ist auch Veg:s Änderung von *fluviaticos* > *fluviatiles*: *fluviaticus* kommt in der ganzen Latinität nur 6 mal vor. Vitr., Pelag. und Chiron. S. Th. l. l. VI Sp. 977. Im Th. wird dagegen nicht angegeben, dass es auch bei Columella De re rust. 8,15,5 in den besten Handschriften überliefert ist. Nach GESNERS Angabe weicht nur P. von dieser Lesart ab.

[2] Vgl. Pelagonius § 21 tantundem sanguinis *marinae testudinis* miscetur.

[3] Zu beachten ist, dass Veg. Genetivus Partitivus hat anstatt Chirons Appositiver Stellung des *adipem suillum.*

[4]

183,12 et *adipe suillum recens* commixto bene.	135,20 et *adipem suillum recentem* permisces et inducis.
155,17 cum *adipe suillo* et mali granati corium.	162,7 cum *adipe suillo* et pulvere de corio mali granati decoquere.

Bei Pelagonius ist es Regel, dass *adeps* vor dem Attribut geht. S. IHMS Index s. v. Auch Veg. hat gewöhnlich diese Ordnung. Kann es etwas bedeuten, dass Veg. in den beiden geänderten Fällen Genetivus hat?

[5] Chiron verbindet —et—et—et—et— Veg. —et—que—atque—! Chirons Subjektswechsel meidet Veg. auch.

98,28 sed *silentio magno sic* aquam offerito in alveo, *ita ne strepitum* audiat[1].	190,6 *magno silentio* aquam in situla vel alveo ita apponis, ne audiat *sonitum.*
82,18 *ordeo infuso* paulatim *per crementum* adduces[2].	104,23 *infuso hordeo* ad pristinam consuetudinem paulatim per *incrementa* revocabitur.
17,6 *ungulam planam* possit ponere.	173,1 *planam ungulam* possit ponere.
160,8 si *lapides molares* non habueris.	160,11 si *molares lapides* defuerint.
163,16 verno incipiente.	235,17 incipiente vere[3].
175,4 ossum sepiae, *aeruginis flos, vinum vetus.*	271,1 ossa sepiae, *flos aeruginis, vetus vinum.*
27,18 deinde uteris collirium acre per dies plures.	116,21 tunc uteris acriori collyrio per dies plurimos.
19,14 utere caustico ferventissimo.	143,4 utendum est ferventissimo caustico.
73,22 coclearia diurna.	80,8 diurnum cocleare.
75,17 et ex eodem bilibres singulas per dies singulos.	100,14 et de his singulas bilibres dies singulos.
118,5 cotulas singulas.	146,2 singulas cotylas.
120,13 dabis cotulas singulas.	221,17 singulas cotulas dabis.
118,7 ciatos tres	146,3 tres cyathos
61,29 ad cotulas duas.	39,17 duas cotylas.
101,4 perunges illum oleo vel aceto, et *corpus totum.*	131,18 *omni corpore* oleo et aceto perungendum est animal.
119,14 coques igne lento.	147,7 lento igne decoques.
116,19 si quod iumentum bile arida vexabitur.	208,12 quod si aridam bilem habuerit.
65,2 pedibus exporrectis.	67,6 extensisque pedibus.
100,26 defectione nimia.	192,11 nimia perfrictione.
76,13 valitudinis incurabiles.	101,17 insanabiles valetudines.
69,7 conamento nimio.	73,20 nimio conamine[4].
98,19 oculis suffusis.	190,1 suffusis oculis.
73,10 *coriandri viridis* sucum.	79,10 sucum itaque *viridis coriandri.*
41,22 dato per narem sinistram.	58,3 per sinistram narem dato.
109,16 curabitur sic cibo levi et leni.	197,4 quae curantur glutinosis et lenibus cibis.

---

[1] *ita ne* hat Veg. an dieser Stelle behalten. *strepitum* ist ihm ein zu starkes Wort und wird deshalb durch *sonitum* ersetzt.

[2] Typisch ist die Änderung *crementa* > *incrementa. crementum* Th. l. l. IV 1153 bei Varro, Val. Max. und späteren. In der klassischen Zeit kommt es nicht vor. *incrementum* klassisch und häufig.

[3] Die Änderung *verno* > *vere* ist sehr typisch für Veg. *vernum* ist ein nicht ungewöhnliches aber vulgäres Wort.

[4] Veg. ändert das vulgäre *conamentum* zu *conamen,* was literär und gewöhnlich ist.

41,4 manum plenam.	57,15 plenam manum.
30,22 ne venam aliquam tangas.	122,9 ne aliqua vena tangatur.
53,20 morbum *succutanum*[1].	18,13 *subcutaneum* morbum.

Aus den angeführten Stellen, die keineswegs auf Vollständigkeit Anspruch machen, sieht man, dass Vegetius die Wortstellung Chirons geändert hat, auch da, wo von rhytmischen Rücksichten gar keine Rede sein kann. Ebensowenig kann es den Klauselgesetzen zur Last gelegt werden, wenn er die umgekehrte Änderung vornimmt.

92,28 eam unctionem.	188,2 unctione eadem.
109,21 infundere in singulos dies.	197,9 per dies singulos dabis.
29,24 ea causa.	119,2 causa eadem.
29,14 alterius partis.	118,13 partis alterius.
19,1 tertio die.	175,17 die tertio.
103,2 ex contraria parte.	196,10 ex parte contraria[2].
49,8 ad dimidiam partem.	62,21 ad partem dimidiam.
82,27 dabis dissolutum trociscum unum in dies singulos per plures dies.	105,6 in die unum trochiscum in aqua dissolutum per os digeres.

Die Stellung des attributiven Genetivs zu seinem Nomen.

Bei Kühner-Stegmann II: 2 S. 610 heisst es: »Attributive Genetive stehen von Haus aus vor ihrem Substantive. Aber schon früh ist diese Regel durchbrochen». Bei Chiron steht der attributive Genetiv gern vor seinem Substantiv. Vegetius ändert diese Stellung sehr oft, auch wenn er sonst Chirons Text wörtlich behalten hat.

Chiron.	*Vegetius.*
4,27 per sanguinis detractionem[3].	43,8 per detractionem sanguinis.
5,11 nisi per sanguinis detractionem.	43,18 nisi per detractionem sanguinis.
9,4 praecipitur, ut de *auricularum venis* sanguis detrahitur.	48,12 praecipitur de *venis auricularum* sanguinem demere.
19,8 sanguinis detractione.	143,1 detractione sanguinis.
25,10 feniculi radice.	114,10 radices feniculi.

[1] Die Form *succutanus* wird bei Veg. durch die mehr regelrechte *subcutaneus* ersetzt.

[2] Hier geben beide Stellungen gute Klauseln, ex contraria parte = –́ ⏑ –̀ –́ ⏑ ex parte contraria = –́ ⏑ –̀ –́ ⏑ –̀.

[3] Vgl. noch Chiron 4,23,22. 5,1,12, 9,20, (10,25 sanguinis emissionem) 12,18,27,31, 58,5. Vegetius wechselt auch Konstruktion z. B. 43,5 in sanguinis detractione.

26,19 pupillae claritatem.	115,13 claritatem pupillae.
33,8 quod fit ex nervi duplicatione.	128,1 quod fit ex duplicatione nervi.
49,18 caprifici folia drag̅. I[1].	63,7 foliorum caprifici lib.
64,21 ad longaonis cataclidem.	67,1 ad cataclidem longanonis decurrere.
73,10 coriandri viridis sucum.	79,10 sucum itaque viridis coriandri.
73,12 thuris polline.	79,13 pollinis turis.
73,15 de sanguinis molestatione.	79,16 de infestatione sanguinis.
76,18 de capitis valitudinibus.	96,18 de valetudinibus capitis.
82,14 lactucarum folia.	104,20 foliis lactucarum.
113,8 lentisci radicem.	200,18 radicem lentisci.
113,26 cum tisanae suco.	201,3 cum suco ptisanae.
114,29 nucis magnitudinem.	201,19 ad magnitudinem nucis.
118,3 thuris pollinem.	146,1 pollinem quoque turis.
118,27 et viae fragosae labore.	146,17 et labore confragosarum viarum.
124,28 cepas Germanas et erucae semen aequis partibus dabis.	211,13 cepas germanas et semen rutae pariter admisces et deteres.
127,14 de *iocineris* dolore.	216,1 de dolore *iecoris*.
128,18 de ventris inflatione.	216,19 de inflatione ventris.
128,23 tanquam qui ostendat doloris sui locum.	217,2 tanquam qui locum doloris ostendit[2].
128,31 feniculi semen, argii semen et nitrium.	217,10 semen feniculi, semen argii et nitrum.
127,17 tisanae cremorem.	216,4 cremorem ptisanae.
138,25 tisanae cremorem.	187,1 cremorem ptisanae.
161,13 in ipsa vertebuli commissura.	176,12 in commissuram vertibuli.
168,1 salis eminam.	239,20 hemina salis.
175,4 aeruginis flos.	271,1 flos aeruginis.
175,15 cocodrilli stercus = 176,1.	271,5 stercus crocodili.
177,6 ordei farinam.	129,14 farinam hordei.
68,30 stillat eius veretrum.	73,14 stillat veretrum eius.
99,15 eorum tergus[3].	191,1 terga eorum.

Die gewöhnliche Stellung bei Chiron ist, wie gesagt, *Genetiv + Substantiv*, was Vegetius sehr oft ändert. Die umgekehrte Stellung kommt aber auch vor und wird ebenfalls von Vegetius geändert, oft so, dass man den Grund der Änderung nicht finden kann:

81,30 membrana capitis.	104,9 capitis membrana.
63,15 in parte intestinorum.	65,23 in intestinorum partibus.

[1] Chiron Appositivverhältnis. Veg. Genetivus partitivus.

[2] Diese Änderung kann er des Rhytmus wegen vorgenommen haben. *doloris ostendit* = –́⏑–̀–́⏑.

[3] Vgl. noch Chiron 165,18 venarum conclusio, 165,19 equorum arteria, 165,26 cedri fructum.

25,4 ab humore capitis.	114,6 a capitis humore.
10,31 et totum solum ungulae in circuitu.	50,9 totumque simul ungulae solum in circuitu.
7,20 propter fluxum sanguinis.	46,20 propter sanguinis fluxum.
11,31 in media divisura codae.	52,1 in caudae media divisura.

3. Zum Präpositionsgebrauch.

Wenn man Chiron und Vegetius einander gegenüberstellt, zeigt es sich, dass Chiron in Uebereinstimmung mit dem mehr vulgären Charakter seiner Sprache die Präpositionen viel öfter verwendet als Vegetius. Bei einem im Uebrigen wörtlichen Abschreiben seiner Vorlage, lässt Veg. die Präposition in folgenden Fällen weg:

I. wenn die Präposition bei einem zusammengesetzten Verb in lokaler Bedeutung steht, wo der klassische Gebrauch Dat. fordert.

II. wenn Chiron Präposition + Subst. anstatt Abl. instr. hat.

III. wenn er Präposition + Subst. bei solchen Verben, die in klassischer Zeit Dat. nehmen, hat.

IV. oft auch, wenn Chiron Präposition + Subst. anstatt Abl. temporis hat.

V. wenn er Präposition + Subst. anstatt Abl. separativus hat.

Chiron.	*Vegetius.*
31,19 *in* eo vulnere impones.	124,3 ipsi vulneri — — imponis.
78,28 imponito in cerebro	102,8 cerebro oportet imponi.
167,7 imponito in eum locum.	239,4 vulneri apposueris.
160,15 in testibus imponito.	160,17 testibus impones.
49,23 in ungulis impones[1].	63,13 ungulis imponis.
119,10 malagmen hanc in articulis eis imponis.	147,4 malagmam hanc articulis eius imponis.
34,23 *lanulam* madidam *in eas plagas subicies.*	142,2 *lanam* madidam cum aceto et lasere *plagis inserunt.*
69,2 *in* pusillas aetates contingit.	73,16 teneris aetatibus — — contingit.
65,26 in quo admiscebis.	68,4 quibus — admiscere te convenit.
178,20 adicito in nares.	132,5 naribus infundes.
181,3 inducito in illa parte, unde —.	133,9 parti, ex qua —,. — induces.
112,26 in praesepio incumbit.	199,11 praesepio incumbit.
101,10 et ei per nares suffundes.	132,5 et *naribus* inundes.

[1] Vgl. 157,21 ex eo medicamento *in eundem extalem impositum* alligabis. Veg. 159,11 in extalem pones et alligabis. Chir. 202,25 ad locum imponito. Veg. 202,31 in ungulam imponito. Chir. 34,24 super genua impones. Veg. 142,4 supra vulnus imponunt.

73,10 coriandri viridis sucum *per cornum naribus suffundes.* vel porri sectivi sucum *in naribus suffundere* debes.	79,10 sucum itaque viridis coriandri vel si defuerit, porri sectivi sucum *naribus* periclitantis *infundes.*
98,27 *in pariete* inlidet se [1].	190,2 illidet se *parietibus.*
75,26 dabis — — per singulas nares singulas cotulas.	101,1 ita ut singula cotylae singulis naribus infundantur.
122,2 et *de pedes feriet* terram [2].	189,13 terram pedibus tundet.
126,13 *cum* lacte consparsa [3].	213,15 lacte conspersa.
150,21 (fenum) *ex* aqua mulsa *asperges.*	169,14 faenum *melicrato aspersum* praebebis.
24,14 quae contingit *a furia.*	113,19 quod evenit equorum *furore*
20,14 quod curatur *per* detractionem sanguinis.	145,5 —, et ideo curatur *detractione* sanguinis.
71,29 et eum *in ambulationes* assidue potionatum *exercebis.*	77,19 animal crebris *ambulationibus* potionatum *exercebis.*
127,5 *prae dolore* pedibus terram tundet.	214,18 terram pedibus tundet *dolore cogente,*
115,29 haec res et *ad* febricitantes *prosunt.*	206,9 quae potio etiam *febricitantibus prodest.*
274,17 idem et *ad* armum *prodest.*	
155,8 optimum est *non movere* illum iumentum *de loco.*	158,6 optimum est quotiens ceciderit iumentum *loco non moveri.*
65,10 intestina habent [aut] *ex locis suis exclusa,* quasi helicas faciunt.	67,10 ab eo, quod intestina *locis suis exclusa* quasi helices faciunt.
167,30 huic tumor in toto corpore erit.	239,17 totum corpus tumebit.
112,24 et putorem *per nares* gravem ostendit.	199,10 gravem foetorem *naribus* expellet.
72,11 hic autem *totus* dolet *per omnibus membris.*	78,8 syncopati autem *universo corpore* constricti et rigidi sunt.
67,11 et potionabis decocta ad causam facientem *per plures dies.*	70,5 sed strophosis dabis potionem superius declaratam *plurimis diebus.*
70,22 et dolent per non minus diebus duobus vel tribus, nec vero qui tardius, non plus quinque post diem primum doloris [4].	76,3 et dolent biduo vel triduo vel, si nimium, quinque diebus.
73,5 potionabis *per plures dies.*	79,4 potionem dabis *pluribus diebus.*

[1] Vgl. Chir. 15,20, 93,17, 153,24 und 102,23.

[2] Vgl. aber 98,12 terram pedibus tundit.

[3] 201,26 *cum* traumatico curabis, wo dass überlieferte *cum* nicht zu streichen ist, wie es Oder tut. Vgl. 160,9 *cum* medicamento ungeto. 160,11 admisceto cum vino pondo scrupula IIII et cypressi folia 109,5 *adcurandum cum rebus.* Der Text ist zwar hier verdorben, aber *adcurare cum* scheint richtig zu sein. Vgl. Ahlquist S. 75.

[4] Hier ändert Vegetius nicht nur die Präpositionsausdrücke, sondern die ganze umständliche und unbeholfene Ausdrucksweise Chirons.

75,17 et ex eodem bilibres singulas *per* dies singulos — dabis. reficies eum *per dies V.*

100,14 et de his singulas bilibres *dies singulos* — dabis. quinque itaque *diebus* operam reflectioni eius impendes.

82,18 si intra dies V vel VI non proficerit.

104,25 si die septimo non profecerit.

In diesem Zusammenhang muss ich auch auf einige Stellen aufmerksam machen, die leider von Vegetius nicht behandelt worden sind.

207,28 et post causticationem quinto die *in* via et *ad* laborem committito [1].

146,2 et si *ad eos des* manducare [2].

285,16 ervi *ſſ* II commolito, vino conspargito, cottidie *in* singulos *boves* dato, usque dum morbus pereat.

288,4 et sic ternas offas per triduum dabis, et vini boni sextario per triduum *in* singulis iumentis *dabis.*

295,16 et dabis eminas singulas tepidum *in* singulis animalibus.

4. Zum Gebrauch der Konjunktionen.

Es wäre sehr interessant gewesen, eine eingehende Untersuchung des Partikelgebrauches der beiden Autoren vorzunehmen. Eine solche kann ich hier nicht liefern. Im Nachstehenden werde ich nur eine kleine Probe geben. Ich habe nur *aut* und *vel* ausführlicher untersucht. *vel* scheint im Anfang des Werkes zahlreicher zu sein als gegen Ende desselben. Mit *aut* verhält es sich umgekehrt. Ich nehme hier 50 Seiten: *vel* finden wir auf Seite 50—100 im Ganzen 50 mal. *aut* steht auf denselben Seiten 35 mal. Auf Seite 130—180 steht *vel* dagegen nur 21 mal; *aut* aber 68 mal. Aus diesem Umstand, wie aus vielen anderen, glaube ich einen Stilunterschied herauslesen zu können. Ich habe das Ge-

[1] 8,11 *cursui* et *labori* committuntur, 8,13 *cursui et labori* committamus. Können wir hieraus schliessen, dass der Verfasser im Anfang des Werkes ein besseres Latein als gegen Schluss geschrieben hat? Vgl. Bonnet S. 586 *tradere civitatem ad filium.*

[2] In diesem Beispiel muss man, um es richtig verstehen zu können, an den absoluten Gebrauch von *dare* = *dare medicamentum* denken. Von einem Gebrauch *dare ad morbum* — mit dem finalen *ad* s. Ahlquist S. 59 — zu einem *dare ad iumentum* ist es nicht besonders weit. 288,26 *ad morbum comitiale* potionem dabis talem. Von der Krankheit zu dem kranken Tiere kommt man dann leicht.

fühl, als ob *vel* in der höheren Sprache, *aut* dagegen in der mehr nachlässigen Diktion zu Hause wäre [1]. Danach würde der Verfasser der Mulom. Chironis im Anfang seines Werkes den Versuch gemacht haben, ein mehr literarisches Latein zu schreiben. Allmählich würde er dann diesen Versuch aufgegeben haben.

Bei einer Gegenüberstellung der beiden Autoren, Chiron und Vegetius, wird man finden, dass Vegetius an einigen Stellen das *aut* seiner Vorlage zu *vel* gemacht hat. Dieser Umstand spricht auch dafür, dass *aut* das mehr volkstümliche, *vel* dagegen das mehr literarische war:

Chiron.	*Vegetius.*
19,5 si aquatilia fuerint in articulis *aut* in cambis.	142,22 si aquatilia in articulis *vel* in gambis fuerint.
9,17 quibus fastidium erit *aut* facium causa *vel* arteriorum tumor *vel* oneratio capitis.	49,1 quibus vero fastidium inerit *vel* arteriarum *vel* faucium tumor *vel* praegravatio capitis.
17,17 iumentum coxam si eiecerit *aut* convolserit.	173,12 sed si coxam eiecerit *vel* emoverit.
142,18 cum non conficit ordei cibaria — — —. *aut* cum avide bibit pleno ventre aqua.	167,4 interdum ex indigestione hordei *vel* cum aquam frigidam avidissime biberint.
144,9 aliquando tamen si vermes habeat *aut* lumbricos.	167,13 vermes quoque *vel* lumbrici si intestinum exulceraverint.

Die angeführten Beispiele, die bei einer eingehenderen Untersuchung sicher bedeutend vermehrt werden könnten, genügen, um die Tendenz klarzulegen.

Ich glaube auch, dass wir an ein paar Stellen der Mulom. Chironis *aut* = *vel* nehmen und infolgedessen mit der Handschrift lesen müssen: 108,3 cum factus est maleos adhuc tenero pullo, qui cum maxime *aut* mamilla matricis suae sugit, nihil prius debet quam matrix curari.

Oder streicht *aut*, was m. E. kaum notwendig ist. Ich glaube auch, dass wir 107,17 *aut* behalten können. Oder streicht es im Text. Im Apparat hat er aber geschrieben: *aut* = *vel?*

Ich lese: non tamen praeteream *aut* unum.

Zu der von Löfstedt, Peregrinatio S. 197 f. behandelten Erscheinung *aut—aut* = *et—et* kann ich anführen:

---

[1] *aut* ist in die rom. Sprachen übergegangen, *vel* aber nicht.

86,21 da manducare in cibariis *aut* porros *aut* fenum molle *aut* herbam.
87,3 sanguinis detractione multa de palato *aut* de collo *et* de cruribus.

107,10 accipiet ad substantiam porros *et* herbam *et* mollissimum faenum.
107,4 ut auferatur ei sanguis de iugularibus venis de palato *et* post de cruribus.

III.

Textkritisches.

24,14 platocoriasis est, quae contingit a furia vel a *sonitu* itineris.

So die Handschrift. ODER liest *sollicitudo,* BUECHELER *sonio* und LÖFSTEDT hat Glotta III 22 *sollicitudine* vorgeschlagen. Diese Besserungsvorschläge gehen, ausser BUECHELERS, von Vegetius aus: II, 16,4 (S. 113,21) certe *sollicitudo* longi itineris ad indignationem iumenta compellit. Wie LÖFSTEDT hervorgehoben hat, ist die Konstruktion bei Vegetius ganz anders als bei Chiron. Ich glaube deshalb, dass er ohne weiteres ein *sonitu,* das die Erregung erzeugt, mit einem *sollicitudo* d. h. mit einem Wort, das die *Erregung* selbst bezeichnet, wiedergegeben hat. Es ist jedem, der mit Pferden zu tun gehabt hat, klar, dass mit *sonitu itineris* »Geräusch des Weges» gemeint ist, d. h. das von dem Wagen o. dgl. herrührende Geräusch. Jedes Pferd wird durch ein ungewöhnliches, unterwegs von hinten kommendes Geräusch unruhig. Mit *sonitu itineris* ist eben ein solches Geräusch gemeint. Ich meine also, dass *sonitu itineris* den Stempel der Ursprünglichkeit trägt und dass die überlieferte Lesart ohne jede Änderung zu behalten ist. Zu dem etwas harten Gebrauch des Genetivs weise ich auf 16,7, 47,6, 294,31 hin.

Chirons Parataxe sind von ODER an mehreren Stellen verkannt, weshalb er den Text ändert;

122,9 volutare vult, noli mutare.

So die Handschrift. ODER liest, *si volutare* etc.

Die griechische Quelle hat: Hipp. 43,1 (S. 214,12) κυλιόμενον δὲ μὴ κωλύειν.

Man kann sich fragen, ob es notwendig ist, das griechische Partizip durch einen si-Satz wiederzugeben.

Zu vergleichen ist ganz besonders:

Chir. 25,25 est auroso colore: haec curari non potest. est candida, gipsodes quae dicitur: et haec ipsa curari non potest. est et spissa colore oleagineo mucco similis: curabilis est haec.

Hier hat Oder mit Recht das überlieferte stehen lassen, obgleich Veg. si-Sätze hat.

Veg. 114,19 si auroso colore fuerit, insanabilem scias; si candida nimium, etiam noveris non posse curari ipsam. si vero spissa fuerit, colore oleagineo, muco similis, per paracentesin — — — curatur.

176,19 hoc contingit hominibus, et quidam putant dentes excrescere. *fieri illud solet*, sed aliter intelliguntur etc.

So die Handschrift. Oder setzt ein *si* vor *fieri* ein, was meiner Meinung nach nicht nur unnötig ist, sondern den Zusammenhang sogar verrückt. Durch *fieri illud solet* gibt der Verfasser zu, dass es sich teilweise so verhält wie *quidam putant,* und erst durch *sed* kommt die Einschränkung.

72,15 ex quo magis intelligis eum sincopasse. *resurgit,* fortiter se relevat, et si se excutire volet, tardius vix se excutit etc.

Oder setzt ein *si* vor *resurgit* ein. Ich bin der Ansicht, dass wir es hier mit einer bei Chiron gewöhnlichen Konstruktion nach *intelligere* zu tun haben; im vorigen Paragraphen hat der Verfasser nicht nur, wie er angegeben hat, von einem *iumentum quod sincopaverit* gesprochen, sondern auch von einem, das *magis suffudisse quam sincopasse;* die signa, die er angegeben hat, sind teilweise für beide gemeinsam und erst mit dem Paragraphen 240 fängt er mit denjenigen an, die nur für den *sincopatum* charakteristisch sind. Hier folgen also neue *signa morbi* und infolge dessen muss nach dem Sprachgebrauch Chirons *resurgit* einen Hauptsatz bilden. Aus Vegetius sieht man auch, dass von zwei Krankheiten die Rede ist:

Veg. I 53,1–2 (S. 78,4). si quod iumentum syncopaverit, his agnoscitur signis: pigrius ambulabit, tanquam suffusione constrictum. *inter suffusos autem et syncopatos haec distantia est,* quod suffusi, licet a terra tardius elevent pedes, flectentes crura incedere solent, syncopati autem universo corpore constricti et rigidi sunt; etiam cum se proiciunt, non sine gemitu et toto corpore decidunt. hi vero non sine febre erunt, cibum et potum fasti-

diunt, magis iacere cupientes; qui cum se levare voluerint, impetu conantur exsurgere, sed propter dolorem omniùm membrorum tardius exsurgunt.

Er gibt auch dieselben *signa morbi* an, zwar in andrer Form. Diese hat aber für Chirons Konstruktion nichts zu bedeuten.

34,16 postmodum tenuat cicatrix venae et latior *fiet, transitum* sanguinis admittet. *et quare* haec cura — — — non prodest.

Hier hat Oder *et* vor transitum eingesetzt und *et* vor *quare* getilgt. Ich möchte lieber an der ersten Stelle den überlieferten Text behalten und an der zweiten *ex qua re* lesen [1]. Ein Asyndeton im dritten Glied kommt auch sonst bei Chiron vor [2]. Allerdings könnte ein *et* durch Happlographie nach *fiet* leicht verschwinden.

34,22 sagitta flemen effundes et lasar cum aceto, lanulam madidam in eas plagas subicies et spongiam cum *posca agram* et lasar super genua impones.

So die Handschrift. Oder ändert *agram* in *Afram. Spongia Afra* kommt zwar bei Chiron vor nicht [3], aber durch *posca* getrennt. Ich lese mit der Handschrift, indem ich den Nasalstrich über *agrā* weglasse, und stütze mich dabei auf Vegetius. Er gibt diese Stelle folgendermassen wieder: Veg. II 48,8 (S. 142,3) sic spongiam cum *posca acri* et lasere supra vulnus imponunt. Bei Chiron selbst heisst es: 208,22 trita haec omnia *ex posca* non *agra. Acer* falsch dekliniert ist bei Chiron sehr gewöhnlich. S. Oders Indices S. 304. Für *g* anstatt *c* s. Oders praefatio p. XX.

27,14 inunges cottidie collirium non valde acre. si *vulneraverit* et *deplanaverit,* ex suco fenugraeci fumentabis et inungebis collirio lene[rd].

So die Handschrift. Oder liest *vulneraveris, deplanaveris.* Meiner Meinung nach ist dies nicht nur unnötig sondern auch gegen den Zusammenhang. Das vorher genannte *collirium non valde acre* ist nämlich Subjekt. Man soll also erst die Salbe wirken lassen und dann die Wunde behandeln. Wenn wir *vulneraveris* zu lesen hätten, hätte man auch erwartet, dass das, womit der

---

[1] S. oben S. 51. Vgl. Chiron 30,15, 46,16, 48,16,24, 52,4, 64,1, 66,16, 68,4, 72,22, 120,1,2,25, und öfters.

[2] Vgl. z. B. 176,2.

[3] S. Oders Indices S. 298.

Arzt die Wunde machen sollte, irgendwie zum Ausdruck gekommen wäre[1]. An der entsprechenden Stelle bei Vegetius hat auch die ganze Tradition den Zusammenhang so gefasst. In GESNERS Ausgabe liest man zwar gegen die Tradition: si vulnus *feceris* et *deplanaveris*. LOMMATZSCH hat aber mit Recht die tradierte Lesart aufgenommen und liest:

Veg. II 19 (S. 116,17) inunges etiam collyrio non valde acri; si vulnus feceri*t* et deplanaveri*t*, ex suco faeni Graeci fomentabis et inunges collyrio leni.

39,13 si a lassitudine eius febricitare coeperit, consimilis morbus erit. *quare admodum* in prioribus demonstravi.

So die Handschrift und ODER im Text. BUECHELER hat *quemadmodum* vorgeschlagen, was ich für richtig halte. Vgl. 18,15 sic curabis, *quemadmodum* in prioribus demonstravi, und noch 18,28, 106,10,22, 108,6, 117,17, 127,2,13.

51,4 his ergo ex temporibus et *ex ipsa parte* sanguinem *emittit,* de posteriore autem parte eius sanguinis nequaquam detraxeris.

So gibt uns die Handschrift. ODER ändert *emittit* zu *emittis.* In den Addenda schlägt er ausserdem vor, *ex ipsa parte priore* oder *adversa* zu lesen.

AHLQUIST hat diese Stelle S. 113 f. behandelt. Er will *ex ipsa parte* behalten und es mit »dem eben von der Krankheit betroffenen Körperteil» übersetzen. Die von ihm gegebenen Parallelen sind erstens an und für sich wenig überzeugend und zweitens stehen sie nicht in Übereinstimmung mit dem Sprachgebrauch Chirons. In solchen Fällen folgt bei ihm immer ein Genetiv, z. B.

25,8 quod cum intellex*eris*, sanguinem eis detra*hes* desub oculo vel *de ipsa parte temporum*[2]. 27,4 per sanguinis detractionem *de parte ipsa temporum.* Ich meine deshalb, dass eine Änderung vorgenommen werden muss.

Dieselbe Krankheit wird auch S. 74 behandelt. Hier lautet diese Stelle:

---

[1] Dagegen glaube ich, dass ODER mit Recht das 29,15 überlieferte *ceciderit* > *cecideris* ändert.

[2] Das von ODER aus der Handschrift gegebene *intellexerit,* — — — *detrahet,* wozu man *mulomedicus* als Subjekt zudenken muss, kann ich nicht für richtig halten. Besonders wenn man bedenkt, dass unmittelbar voraus und ebenso unmittelbar nachher die zweite Person steht. Vgl. ODERS Apparat.

74,12 his ergo a temporibus *ex ipsa facie* debet sanguis detrahi. Vgl. noch 38,8 sanguinis emissionem facies *ex temporibus aut ex ipsa facie.*

In Übereinstimmung mit diesen beiden Stellen und mit der griechischen Quelle [1] möchte ich *et ex ipsa facie* lesen. Ich möchte ausserdem das überlieferte *emittit* lieber zu *emittito* als zu *emittis* ändern. Ein Schluss-*o* kann meiner Meinung nach leichter ausgefallen sein als ein *s* zu *t* verschrieben. Zu meiner Änderung *parte* > *facie* möchte ich noch bemerken; *parte* und *facie* bieten ungefähr dasselbe Schriftbild. Sie haben dieselbe Buchstabenzahl, fangen beide mit einem Buchstaben, der unter die Linie geht, an. *parte* kann hier leicht aus dem folgenden *parte* eingekommen sein.

51,12 liest Oder mit der Handschrift: *et his* nec stare nec procumbere potest.

Die Handschrift hat die Form *et hiis*, weshalb man *his* als Ablativ betrachten muss [2]. Ich lese deshalb: *ex his* nec stare nec procumbere potest [3].

104,19 gibt Oder im Text:

quae est principalis omnium articulorum.

Die Handschrift bietet aber, was Oder nicht angegeben hat, zwischen *omnium* und *articulorum* noch das Wort *cartil* (= *cartilaginum?*) Es ist von der Zunge die Rede, und sie wird als *principalis omnium articulorum* bezeichnet.

Die griechische Quelle hat: Hipp. II 2 (S. 14,15) — — — τὴν γλῶτταν, εἶναι γὰρ καὶ αὐτὴν τῶν ἐναρίθμων ἄρθων.

Wahrscheinlich steckt in *cartil* eine falsche Übersetzung, die ich nicht erklären kann.

119,21 Nares ei praecludes, *ut* spiritum reddendi non habeat. So Oder im Text. Im Apparat gibt er an, dass in der Handschrift *et* anstatt *ut* steht. Das ist aber nicht zutreffend. Die

---

[1] Hipp. IX 2 (S. 54,6) καὶ τούτου αἷμα ἀφαιρεῖν ἐκ τῶν κροτάφων καὶ τοῦ προσώπου.

[2] Da die Form *is* als Nom. sing. mask. in der Mulomedicina nicht mit Sicherheit — wie ich oben S. 12 zeigte — nachzuweisen ist, kann man in diesem Zusammenhang damit nicht rechnen.

[3] Man könnte auch an *et hic* etc. denken. Vgl. 74,19 et hi nec stare nec procumbere possunt; und 232,23 hiis equus = hic equus, 293,8 de hic = de his.

Handschrift hat ein ganz deutliches *ut*. ODERS Angabe muss auf irgend eine falsche Notiz, die er bei der Drucklegung nicht mehr hat ändern können, zurückgehen. In der ODER'schen Ausgabe sind im übrigen solche Fehler erstaunlich selten.

Auf derselben Seite:

119,28 liest ODER: *hi* convulsi appellantur.

Überliefert ist *hic* etc., was ich als *hinc* lese.

125,8 consumit hoc vitium eorum medullas. quidquid enim escam accipiunt, ad stercus se ducit. similiter et potus ad urinam, *et nihil ex his ad medullas eorum pervenit*, propter quod stomacus eorum concoctionem caloris non patitur. nimio enim frigore *constrictus* (die H. *constrictum*) iocineri nihil propinat, ubi totius corporis virtus ad nutriendum *corpus* (die H. *corporis*) per sanguinem *praeparatur* (die H. *praeparatus*), increscit et venis et *cordi* (die H. *cordis*); *ex eo* medullae, *quae* (die H. *qui*) nihil sumunt ex parte superiore. tabescit in eis ipsum iocur, *minuet* (die H. *minum et*). paulatim totum corpus per longum tempus ita erit, ut — — —.

Ich habe diese Stelle, die in dieser Fassung von ODER gegeben wird, etwas ausführlich zitiert, damit der Zusammenhang klar sein soll. Allerdings ist der von ODER gegebene Text nicht zu allen Teilen verständlich. Was soll *ex eo* medullae, *quae* nihil sumunt ex parte superiore bedeuten? Wahrscheinlich denkt ODER ein *sunt* oder *fiunt* zu, was an und für sich sehr gut geht. Der Sinn der ganzen Stelle fordert aber etwas anders. Die *medullae* können nicht von der *virtus* allein herrühren. Das sieht man deutlich aus Zeile 10 f. *et nihil ex his (scil. esca et potus) ad medullas eorum pervenit*. Die *medullae* holen ihre Nahrung aus *esca et potus* und nicht aus der genannten *virtus*. Übrigens ist schon von der Nahrung der *medullae* gesprochen und aus diesem Grunde ist es unwahrscheinlich, dass der Verfasser hier auf diese Frage zurückkommen sollte. Der Zusammenhang fordert, dass hier vom *Vergehen* der *medullae* und nicht vom *Entstehen* derselben gehandelt werden soll. Ich glaube auch, dass wir ohne eigentliche Änderungen diesen Sinn aus dem, was überliefert ist, herauslesen können. Ich lese:

exeunt medullae, *quia* nihil sumunt ex parte superiore.

exeunt ist paleografisch aus einer Abbreviatur zu erklären: *exeū* > *exeo* > *ex eo*.

exire in der Bedeutung *vergehen, verschwinden* ist nicht härter, als dass es bei Chiron vorkommen könnte. Er braucht *exire* auch sonst so, dass es einer solchen Bedeutung nahe kommt:

156,17 *exit vitium.* 195,9. *et ungulas subradas et inde habeant spiramentum exeundi idem*, *morbus.* Auch 197,9, wo von clavum morticinum in suffragine die Rede ist, heisst es: tertio die solvito et ervum molitum triduum alligato. *cum exierit,* aliis medicamentis uteris. Hier muss, meiner Meinung nach, *cum exierit* = *verschwinden* sein, wenn wir den genannten *morbus* als Subjekt nehmen. Will man dagegen den Zeitraum als Subjekt ansehen, bedeutet es: *vergehen.* Auf jeden Fall weicht die Bedeutung nicht weiter von derjenigen ab, die von 125,15 gefordert wird, als dass wir diese bei Chiron für möglich halten können [1].

Oder ändert auch das überlieferte *praeparatus* zu *praeparatur.* Dies halte ich für unnötig. *virtus* als maskulinum ist nicht härter als *stercus* als maskulinum 63,18 und dgl.

Das überlieferte *qui* ändert Oder zu *quae,* was, wie ich oben S. 35 f. zeigte, unnötig ist. *Qui* kann sehr gut behalten werden, obgleich es zu *medullae* gehört. Es kann aber auch möglich sein, dass der Verfasser *quia* geschrieben hat. In den Zusammenhang würde es besser passen. Die Änderung ist sehr leicht und muss auch an anderen Stellen vorgenommen werden, z. B. 104,6, 249,31.

Oder führt *minuet* zu *iocur* und *corpus* zu dem Folgenden. Ahlquist hat aber in Eranos 1912 S. 158 gezeigt, dass *corpus* zu *minuet* gehört, was ich für richtig halte.

128,25 iubes eum ambulare perminutatim et manum unctam in anum mittis et stercora excutito, deinde salem et mel in ipso foramine stentini inmittito, *ne luudem* faciat.

So gibt uns die Handschrift. Buecheler hat *ut idem faciat* anstatt *ne luudem faciat* vorgeschlagen, was Oder uns im Text gibt. Im Apparat gibt er als die handschriftliche Lesart nur *luudem* an. Die Handschrift hat aber ein ganz deutliches *ne* vor *luudem.* Dieses *ne* ist für die Auffassung der Stelle sehr wichtig. *ne* steht hier in der von Ahlquist 103 ff. und Löfstedt, Peregrinatio 268 ff. behandelten Bedeutung von *si* (*forte*), welche Bedeutung *ne* in der Mulomedicina Chironis auch 7,8, 8,23 hat.

---

[1] *exire* wird auch vom Ausbrechen des Eiters und anderer Ausscheidungen gebraucht z. B. 103,10, 30,3, 167,13, 198,5, 168,6, 106,6.

Was dann das überlieferte *luudem* zu bedeuten hat, ist schwer zu sagen. Ich möchte es des Zusammenhangs wegen als *loteum* deuten.

Vegetius schreibt an der entsprechenden Stelle:

217,5 deinde sal et mel misces et in anum infundes, ut assellare augeat facultatem.

Bei Chiron selbst wird eine ähnliche Krankheit im § 461 behandelt. Hier heisst es: 152,14 si quod iumentum *loteum facere non poterit,* si quod subilia molesta sunt, alumen scissum, salem bene frigito et oleum admisceto. inde turundulam longam et tenuem facito, ungito, intro in capum addito, ut anum impleat *et loteum facit.*

138,22 cibaria non appetit et nec facile dormiet nec tam libenter bibet, aliquando et *labia subducit.*

So ist in der Handschrift überliefert und so gibt Oder die Stelle im Text. Ich muss aber gestehen, dass ich nicht verstehe, was *labia subducere* bedeuten soll. An der Parallelstelle 121,22 heisst es aber *ilia subducere,* was an beiden Stellen passt und einen guten Sinn gibt. Ich möchte deshalb auch an 138,23 *ilia subducere* lesen. Die andere Stelle lautet:

121,22 non tam libenter cibariam appetit nec facile dormit nec tam libenter bibit, nonnumquam *ilia subducet.*

144,7 contingit autem et propter aquam turbolentam. aliquando tamen si vermes habeat aut *lumbricoso,* si hoc eis venter doleat. et cum ex lumbricibus dolorem habeant, non sic periclitantur. est enim *iusta* res, quae cito se foras evocet, *et ipso enim stentino.* si vermes habuerit, magnum laborem patitur et periculum propterea ex eo *pungnantur.*

Oder hat die hier gegebene Interpunktierung. Er deutet das überlieferte *lumbricoso* als *lumbricos.* Ich möchte es lieber als *lumbricos et* auffassen. Ein *et* könnte leicht zu o werden, das dann mit *lumbricos* zusammengeschrieben wurde. Durch meine Deutung könnte man zur Not die beiden si-Sätze verteidigen und zu dem vorhergehenden Hauptsatz führen. Oder ändert das überlieferte *iusta* zu *ista*; wenn diese Änderung auch sehr leicht ist, möchte ich doch, wie ich oben S. 24 sagte, *iusta* behalten. Zu vergleichen ist eine Stelle wie: Gargilius Martialis, Kap. 53, ed. Rose (De amygdalo) somnum faciunt, urinam movent, femi-

narum *iusta* praecipitant. *iusta* ist hier, wie Rose in seinen Indices richtig angegeben hat, = *menses*.

In der Fortsetzung lese ich wie Oder bis *evocet*. Das danach folgende *et ipso enim stentino* ist mir aber unverständlich so, wie es von der Handschrift und von Oder gegeben ist. Anstatt es zu dem Vorhergehenden zu nehmen, mache ich einen selbständigen Satz daraus und lese es als: *est ipso enim stentino*. Durch diese Interpunktion und durch die kleine Änderung *et* zu *est* ist der Zusammenhang vollständig klar und ausserdem in guter Übereinstimmung mit der griechischen Quelle [1].

Hipp. 33,6, S. 167,19 γίνεται δὲ καὶ διὰ φαυλότητα ὑδάτων καὶ ξενισμόν. ἔσθ' ὅτε δὲ καὶ ἐάν σκώληκας σχῇ ἢ ἕλμινθας, καὶ διὰ τοῦτο πονεῖ τὴν κοιλίαν. καὶ διὰ μὲν τὰς ἕλμινθας οὐχ οὕτως κινδυνεύει, διὰ τὸ εἶναι αὐτὰς ἐν τοῖς ἐντέροις καὶ εὐεξόδους· διὰ δὲ τοὺς σκώληκας καὶ διὰ τὴν τραχύτητα τῆς κοιλίας, τῷ μὴ εὐχερῶς ἐκκαθαίρεσθαι αὐτούς ὅν ἐπιγνώσῃ ἐν τῷ συμβαίνειν ῥίπτειν ἑαυτὸν καὶ δάκνειν τὴν γῆν διὰ τὸν πόνον.

Hieraus sieht man, dass es der Gegensatz zwischen ἕλμινθας und σκώληκας ist, der zum Ausdruck kommen soll. Die beiden Sätze mit *enim* stehen also jeder für sich selbständig, und jeder ist aus dem griechischen Ausdruck zu erklären. *Ablativus loci* kommt, wie Ahlquist S. 46 gezeigt hat, in der Mulom. Chironis bei Substantiven vor, die *ipse* als Attribut haben, und ist also hier nicht besonders auffallend. An derselben Stelle schlägt Ahlquist vor, *et enim* etc. zu dem Folgenden zu ziehen. Wie aus dem oben Gesagten hervorgehen dürfte, kann das aber nicht richtig sein.

Die Fortsetzung könnte vielleicht auch sehr einfach geheilt werden. Überliefert ist *et periculum propterea ex eo pungnantur*. Versuchsweise schlage ich vor: *et* — — — *funguntur* [2].

p für *f* ist auch 195,3 überliefert, und der Nasal nach *g* kann sehr leicht von dem vorhergehenden oder nachfolgenden herrühren.

fungi mit Ackusativus ist oft belegt s. Th. l. l. s. v. Für *periculo fungi* gibt der Thesaurus auch ein Beispiel aus Justinus:

7,4,8 functus itaque tot periculis senex decessit. Vgl. Apuleius, Apol. 19 *paupertatem* non simulatam sed vere *fungimur*.

---

[1] *et* > *est* kommt mehrmals vor 118,2, 217,10, 179,13 *necesse et* > *necesse est*.

[2] Das überlieferte *-antur* lese ich als *-untur* in dem ich damit rechne, dass wir es hier mit einem so genannten offenen *a* zu tun haben. Man könnte auch das überlieferte *et* zu *ut* ändern und *fungantur* lesen.

propterea ex eo kann bei Chiron ohne weiteres als Pleonasmus erklärt werden. Vgl. ODERS Indices S. 311.

Wenn meine Vermutung richtig ist, würden wir also die ganze Stelle ohne jede wirkliche Änderung behalten können und ausserdem einen guten Sinn daraus bekommen.

152,12 vesica(m) manu *plena* premito leviter.

ODER liest *plana* gegen die Handschrift. *plena* ist aber zu behalten. Man soll mit der *ganzen* Hand — nicht mit zwei Fingern z. B. — die *vesica* drücken [1].

Vegetius hat an der entsprechenden Stelle *plena*.

Veg. II 79,5 (S. 166,11) vesicam manu *plena* leviter premito.

165,31 inflatur statim *et* venter et *ab orbo* resilit.

So die Handschrift. ODER hat im Text *a cibo* anstatt *ab orbo* nach Veg. eingesetzt. Ich lese *ab ordeo*, indem ich *hordeum* = *Futter* nehme [2].

Die von LÖFSTEDT in Glotta III 28 vorgeschlagene Änderung *et* > *ei* wird auch von der griechischen Quelle gestützt:

Hipp. 86,14 (S. 313,5) πίπραται αὐτῷ· ἡ κοιλία.

Die Stelle soll also m. E. gelesen werden: inflatur statim *ei* venter *et ab ordeo* resilit.

169,16 sed nunquam inuras *articulum*, *aliquem* locum in quacum*que* (die H. *-qua*) passione nec in nerviosis locis, sed aut supra pusillum aut infra.

So die Handschrift. ODER setzt ein *aut* vor *aliquem* ein und sagt im Apparat — *aut* add. Veg. Dies ist aber nicht ganz zutreffend. Bei Veg. heisst es: Veg. II 141,4 (S. 237,10) observare

[1] Vgl. 118,22 plenas ungulas in terram ponere non possunt. Diese Stelle will AHLQUIST S. 124 ändern und *planas ungulas* lesen. Er stützt sich dabei auf Veg. II 54,1. Die editio princeps hat aber hier *plenas*. Da diese nach einer alten, sehr guten, jetzt verloren gegangenen Handschrift hergestellt wurde, ist es anzunehmen, dass diese Handschrift *plenas* geboten hat.

Ich meine deshalb, dass die von LOMMATZSCH gegebene Lesart für unsere Textgestaltung nicht bestimmend sein darf. Der Verfasser will sagen, dass das Pferd den Huf richtig, ohne irgend eine Einschränkung auf die Erde setzen kann. Es ist öfters die Rede davon, dass das Pferd dieses nicht tun kann: 42,20 testes collectos habet et capitibus ungularum ingreditur. 202,14 cum ambulet, incipiet in capite ungulae calcare. 202,28 claudicabit et extremis ungulis ambulat. 219,20 prodiens super caput ungulae calcabit.

[2] S. 135,12, 207,31 und 67,28, wo Chirons *cibaria* von Vegetius 70,4 mit *hordeum* wiedergegeben wird.

autem debebis, ne *aut* supra articulum *aut* in nervosis locis in quacunque passione unquam cauterium ponas.

Vegetius hat zwar *aut* an zwei Stellen. Diese entsprechen aber Chirons *sed nunquam — — — nec.* Wenn man an der in Frage stehenden Chironstelle ein *aut* einsetzt, erhält die Stelle einen ganz anderen Sinn als der, welchen der Verfasser hat einlegen wollen. Er gibt hier dieselbe Vorschrift, die er 166,10 f. gegeben hat. Hier haben AHLQUIST und LÖFSTEDT das von der Handschrift gegebene ganz richtig interpretiert[1], welche Stelle nach ihnen lauten muss.

166,10 et postea cauteriza morsum et tumentia loca *exceptis articulis* aut *nerviosis locis.*

Genau denselben Sinn hat unsere Stelle. Wenn wir mit ODER lesen, würde sie aber bedeuten, dass man überhaupt nicht brennen soll, d. h. weder *articulum* noch *eine andere Stelle, von welcher Krankheit sie auch betroffen wurde,* und auch nicht in *nerviosis locis.* Der vom Verfasser gegebene Sinn ist aber: »Du sollst aber im Falle von Krankheit die *articuli* an keiner Stelle brennen und auch nicht in *locis nerviosis*, sondern immer etwas ober- oder unterhalb einer solchen Stelle».

articulum aliquem locum steht also anstatt *articulorum aliquem locum* mit der bei Chiron so gewöhnlichen appositiven Stellung; vgl. 171,29 postea sumito *coronam bubalam manipulum* et eo addito *acetum acrum sextarium I.* und 69,12 *cervicem vesicam,* vgl. noch 69,10–11.

209,18 deinde traumatico vulnera percurabis. curato cottidie *ab axungiarē* pedes vel aliata confricare, si pauperi pedes fuerint.

So die Handschrift. ODER streicht *ab* und nimmt *axungiarē* als Verbum. Ein Verb *axungiare* ist aber nach Th. l. l. in der ganzen Latinität nicht handschriftlich belegt. BIRT hat zwar, von dieser Chironstelle ausgehend, *axungiare* auch bei Pelagonius § 470 einsetzen wollen[2]. Metodisch ist es sehr bedenklich, ein sonst nicht belegtes Verbum gegen die Handschriften einzusetzen. Für diese Chironstelle glaube ich auch, dass wir eine viel einfachere Emendation vorzunehmen haben. In der Handschrift ist *ab axungiare* vollständig ausgeschrieben und hat ausserdem einen Strich über *-re.* Um *axungiare* lesen zu können, müssen wir also

[1] AHLQUIST S. 127 und LÖFSTEDT in Glotta III S. 28.

[2] Rheinisches Museum 59,35.

erstens *ab* streichen und zweitens diesen Strich ausser Acht lassen. Ich glaube, dass beide etwas zu bedeuten haben, und dass wir *ab axungia vetere* zu lesen haben. Die Konstruktion wird dadurch auch besser. *curato* regiert also *confricare*, das seinerseits *ab axungia vel aliatu* regiert und *pedes* als Objekt hat. *axungia vetere* ist bei Chiron eine gewöhnliche Verbindung z. B.

17,28 *ab axungia vetere* alligato, 36,21 linito ab axungia veteri cocta, 289,12 in axungia vetere involves, 210,25 ex axungia vetere, Vgl. 180,6, 182,17, 194,32, 269,26, 125,24 und öfter [1].

axungiare ist m. E. auf *axungia* + eine Abbreviatur für *vetere* zurückzuführen.

212,21 et reliquum praecides quidquid ruptum fuerit, et subicies intus et fibulas imponis et *tramam et motaria* solida.

Oder hat im Text ein Komma nach *fibulas*. *fibulas imponere* ist bei Chiron eine so feste Verbindung [2], dass das Komma wohl nur durch einen Druckfehler eingekommen sein kann [3]. *solida* ist meiner Meinung nach Imperativ und nicht Adjektiv. Aus Oders Text kann man nicht sehen wie er es aufgefasst hat.

212,25 locum ruptum, *cui* cum apposueris fasciabis.

So die Handschrift. Oder streicht *cui*, m. E. mit Unrecht. *cui* hat hier dieselbe Funktion wie 216,18, wo die handschriftliche Lesart — wie Ahlquist, Eranos 1912 S. 163 gezeigt hat —, was *quod cui si* betrifft, zu behalten ist [4].

214,9 sic curato. 4[or] digitis ab umbelico in prioribus *mecies*, medium ventrem sagitta pertundito.

Oder streicht *mecies* und fragt im Apparat *tunicis*? *membranis*? Ich glaube, dass wir *mecies* behalten müssen und es durch eine bei Chiron sehr gewöhnliche Schreibweise — *c* anstatt *t* vor *ie* zu schreiben [5] — erklären. *mecies* ist also = *meties* von *metire*, das er auch 40,29 hat:

---

[1] Vgl. noch Pelagonius, § 30, 70, 75, 83, 194.

[2] S. z. B. 23,15.

[3] Ich glaube übrigens, dass man das statt *tramam et motaria* überlieferte *tramatoria* auch behalten kann. Chiron hat auch sonst durch besondere Endungen einen Namen, der eine Menge bezeichnet, geschaffen z. B. *licinium, fibularia*. Die Endung *-torium* ist ja in dieser Verwendung gewöhnlich. Vgl. *dormitorium*. S. auch Heræus, Archiv 14,122.

[4] Vgl. oben S. 47, Anm.

[5] Vgl. Oders praefatio p. XX »ante ia, ie, io, iu, pro *t* constanter *c* scribat».

40,29 de coda ex mediana vena *metito* plus tres digitos ab ano aut 4^or et ei inde sanguinem emittito.

Unsere Stelle muss also folgendermassen übersetzt werden: »Du sollst 4 Finger breit vom Nabel nach vorne messen und dort sollst du den Magen gerade in der Mitte mit dem Pfeile durchbohren.»

Vier Finger vom Nabel ist der gewöhnliche Mass für *paracentesis* siehe z. B.: 123,19 ab umbelico IIII digitis longius ad veretrum versus sagitta pungis. 67,17 paracentesin de ventre sic facies. IIII (die H. *illi*. Oder im Apparat: IIII prompsi ex. Veg.) digitis ab umbelico longius ad veretrum versus medio climate ventris sagittam subicies ulterius.

Dass wir *in prioribus* mit *nach vorne* zu übersetzen haben, sagt uns Pelagonius, der für dieselbe Krankheit folgende Vorschrift gibt:

Pelagonius § 211. Ad hydropem. *ab umbilico ad pectus versum,* mensura digitis duobus sit tibi subtiliter, — — —, sagitta percute et fistulam pone, — — —.

Kap. 726 handelt vom Kastrieren der Tiere. Nachdem dies vor sich gegangen ist, soll der Arzt die Wunde behandeln und dann verbinden:

227,8 hoc facies et fasciabis iumentum. sub vespere lavabis plagam ne tumor insequatur aut sanguis man*eat.*

Oder ändert *maneat* zu *manet.* Diese Änderung ist nicht nur unnötig sondern gibt sogar einen schlechteren Sinn als das Ueberlieferte. Der Fachmann wird mir sicher Recht geben, wenn ich behaupte, dass man einige Stunden nach der Operation und nachdem die Wunde eine Zeitlang verbunden gewesen ist, sie waschen soll, nicht damit das Blut nicht fliessen soll, sondern damit es nicht in der Wunde bleibt und eitert.

227,31 ist überliefert: si sanum non fuerit et *perpendens* veretrum habebit, sic curabis.

Das überlieferte *perpendens* ändert Oder zu *propendens.* Diese Änderung ist m. E. unnötig. Zwar finden wir in den Lexika kein *perpendere* aber ein *perpendicularis* und *perpendiculum* sagt uns, dass ein *perpendere* gerade in der hier geforderten Bedeutung vorkommen kann. Es kommt auch wirklich vor.

Ven. Fortunatus: Vita sanctae Radegundis § 72. Ergo casu dum glomus quem sancta filaverat *perpenderet* de camera [1].

256,7 iumentum *tibi si inter* manus *fuerit* et morsicis hominem sequitur, eum iumentum in tenebris concludito.

So die Handschrift. ODER hält die Stelle für korrupt und denkt an *insanius* anstatt *inter manus.* Ich glaube, dass wir durch eine andere und sehr einfache Änderung die Stelle heilen können. Ich lese *iumentum tibi si inter manus furiet* etc. Dadurch erhalten wir den vom Zusammenhang geforderten Sinn [2]. Die Änderung ist nicht gross und leicht zu erklären. Das ungewöhnliche *furiet* könnte sehr leicht zu dem gewöhnlichen *fuerit* verschrieben werden. Der Verfasser konjugiert *furere* nach der 4. Konjugation auch 24,16 *furiet* nimia caloris beneficio.

277,13 lese ich, indem ich falsche Worttrennung annehme: conteris in unum et *alligabis* per triduo, sanum fiet. ODER liest: et *alliga bis per triduo.*

An ein paar Stellen glaube ich, dass wir mit einer Verwechselung zwischen der Imperativform *utere* und der Ablativform *vetere* rechnen müssen. Ich lese also:

287,23 haec omnia s. s. teris et crebellata mittes in aeneo vel stagneo et *adiecto vino vetere* per triduum dabis [3].

ODER liest — et adiecto vino *utere,* per triduum dabis.

182,17 lese ich: et *oleo vetere* [4] et axungia veteris liquamentis subigito cervicem —. Vgl. Veg. 134,19 post oleum vetus et axungiam veterem — — permisces.

ODER liest: et oleo *utere* et axungia etc.

Die umgekehrte Verwechselung hat, wie ODER richtig gesehen, auf Zeile 25 derselben Seite stattgefunden. ODER liest hier mit Recht: 182,25 et unctionibus *uteris.* Ueberliefert ist aber unctionibus *veteris.*

Wie zu erwarten ist, spricht der Verfasser oft von Krankheiten der *articuli* und zwar sehr oft von Krankheiten der Hufe.

[1] Dieses Beispiel habe ich durch mündliche Mitteilung meines verehrten Lehrers Prof. Dr. E. LÖFSTEDT erhalten.

[2] Die angegebene Behandlung ist auch dieselbe, die sonst gegen *insania* und *rabies* vorgeschrieben wird. S. 85,13—19, 293,20, 297,15.

[3] Vgl. 118,13, 167,11, 174,9 245,29, und Pelagonius § 242,21,(20).

[4] Vgl. 83,15, 96,28, 97,12, 119,13 und öfters.

Dabei ist mir besonders ein Ausdruck aufgefallen. Er spricht oft von *ungulam* (resp. *ungulas*) *componere*: 10,29 componis ungulam prope vivum. 209,2 componis ungulas usque ad vivum. 209,26 deponis iumentum *ungulis iam compositis prope vivum.*

Vegetius hat denselben Ausdruck:

I 26,2 (S. 50,6) *componis* pedem ad gulbiam et omnem *ungulam ad vivum.* I 26,4 (S. 51,5) compones ungulam eius ad vivum.

In unseren Lexika habe ich für *componere* in dieser Verbindung keine befriedigende Uebersetzung gefunden — auch nicht im Th. l. l.

Ich glaube, dass *componere* hier = *beschneiden* ist, d. h. der ganze Ausdruck bedeutet den Huf beschneiden, den Huf mit dem Wirkmesser behandeln.

Zu dieser Bedeutung von *componere* kommt man durch die Bedeutung »zurechtmachen um das Hufeisen darauf zu tun».

Sind wir mit der Bedeutung von *componere* in dieser Stellung klar, können wir weiter gehen und zu ein paar umstrittenen Stellen kommen:

11,17 *compones ungulam ad pressum,* sicut superius dixi (so Oder mit der H.);

199,19 depones iumentum, deinde ipsum pedem *ad pressum ungulam componis.*

So möchte ich diese Stelle lesen. Ueberliefert ist *ipsum pedem aut cressus.* Oder liest nach Buechelers Vorschlag *ipsum pedem ad gressus.* Die Stelle ist zu übersetzen: »Du sollst das kranke Tier zu Boden schlagen und den kranken Fuss d. h. den Huf stark beschneiden».

Ueber *ad pressum* hat Wölfflin im Archiv 10,422 sich so geäussert, dass er das französische *après* und ital. *appresso* = *bei* davon ableitet. Diese Ableitung halte ich für richtig, und sie ist auch von Meyer-Lübke aufgenommen worden. Wölfflin will aber nach *ad pressum* ein *vivum* ergänzen. Dies halte ich für unrichtig. Oder hat in seinen Indices S. 321 folgende Erklärung gegeben: *puto ad pressum idem significare quod antea adlides vel alliges (sic ut scribamus suadet* 209,27 *ubi alligabis).* Nach dem oben Gesagten kann ich Oders Ansicht nicht für richtig halten. Es bleibt mir also übrig zu beweisen, dass *ad pressum* ohne *vivum* genügt, um das auszudrücken, was der Verfasser sagen will.

In der vom heil. Hieronymus benutzten alten Itala-Uebersetzung des Profeten Ezechiel heisst es von den sacerdotes:

44,20 capita sua non radent, et comas non *ad pressum* tondebunt. In der Vulgata wird dies zu: caput autem suum non radent neque comam nutrient; sed tondentes *attondent* capita sua [1].

Wie wir hieraus sehen, muss *ad pressum* an und für sich *dicht an*, *nahe* bedeuten. Also ist eine Ergänzung von *vivum* unnötig. Es bedeutet, so wie es steht, dass man den Huf *stark beschneiden soll*.

250,7 ex eo suco potionabis quodquod morbo articularium habuerit, per triduum *hoc* idem facies, colefium porcinum decoctum similiter eodem modo dabis.

So lese ich, indem ich das überlieferte *hic idem* zu *hoc idem* ändere. Oder hat eine ganz andere Interpunktion, die ihn dazu nötigt, die Stelle für korrupt zu halten. Mit der von mir gegebenen Interpunktion wird der Zusammenhang klar, und so viel ich verstehen kann, fehlt nichts dabei. Die Änderung ist auch nicht gross [2].

21,28 stillicidium humoris *in casus* his locis nervis vel cerebro penetret, magnum impetum et periculum facit.

So Oder im Text nach der Handschrift. Buecheler hat *in casus* = *incidens* erklärt. Oder setzt in seinen Indices S. 334 ein Fragezeichen zu diesem Vorschlag. Ich meine auch, dass man sich zu Buechelers Vorschlag zweifelnd stellen muss. Zuerst betrachten wir den Satz, in welchem der Ausdruck steht. Das Verb desselben steht in Konjunktiv, und der Satz muss dem Sinne nach ein Konditionalsatz sein. Oder sagt im Apparat *si supplendum, quod Chiron saepe omittit in protasi*. Er sagt in seinen Indices, S. 429, dass er *si* oft eingesetzt hat »*perspicuitatis causa*». Er gibt nur eine Stelle an, wo er mit der Handschrift *si* weggelassen hat:

---

[1] Die Uebersetzungen sind neben einander gedruckt bei: E. Ranke, Latinae Vet. Test. versionis antehieronymianae fragmentorum fasciculus IV, cui accedit tabula photolithographica, Marburg 1868, Universitätsprogramm, S. 11—12.

[2] Eine noch kleinere Änderung, die auch in den Zusammenhang passen würde, wäre *itidem* für *hic idem* zu lesen, wenn man dabei die von mir gegebene Interpunktion behält. *hoc idem* ist aber mehr in Uebereinstimmung mit dem Sprachgebrauch bei Chiron. Vgl. 80,12, 45 19.

74,13 et ex alio loco aut ex posteriore parte eius sanguinem *quisquam* detraxerit, contractionem patiuntur nervorum.

An dieser Stelle spielt aber eine ganz spezielle Sache mit, weil das Subjekt in diesem Satz *quisquam* ist. *quisquam* steht ja gewöhnlich »nach Negationen oder Ausdrücken negativen Sinnes» und ausserdem besonders oft in Bedingungssätzen [1]. An der angeführten Stelle müssen wir m. E. mit diesen beiden Funktionen rechnen. Ich glaube, dass wir es hier mit einer Kontamination zu tun haben und dass wir das Wegfallen von *si* dadurch erklären können. Die Parallelfassung der Stelle stärkt diese Auffassung:

51,5 de posteriore autem parte eius sanguinis *nequaquam detraxeris, contractionem enim patiuntur nervorum.*

Auf jeden Fall vermisst man *si* lange nicht so stark hier wie in dem Beispiel, von welchem wir ausgegangen sind. In den übrigen Fällen, wo ODER ein *si* einsetzen will, liegt die Sache ganz anders. Erstens steht der Satz in Indikativ, und zweitens glaube ich oben dargelegt zu haben, dass wir in mehreren Fällen mit Chirons Neigung für Paratax statt Hypotax rechnen müssen [2].

Um auf 21,28 zurückzukommen glaube ich, dass wir aus dem, was überliefert ist, ein *si* herauslesen können: Es heisst dort stillicidium *humoris in casus*: *in* ist *ī* geschrieben. Diese über *i* stehende Linie kann aber ursprünglich dazu gedient haben ein *Doppel-s* zu bezeichnen, also *humoris̄i*. Dies ist von einem Abschreiber falsch verstanden und zu *in* gemacht worden, d. h. die Linie wurde von dem Schluss-*s* losgemacht. Ich schlage also folgende Lesung vor: stillicidium humoris *si casus* etc.

si casus finden wir auch 236,14 und *casus* allein aber von einen *aut si* gefolgt, 142,23. Mit einem Hinweis auf 236,14 liest NIEDERMANN *si casus* in seiner Ausgabe.

si casus und *casus* verhalten sich zu *si casu, casu* wie *si fors* und *fors* zu *si forte, forte* [3].

239,20 Equa si eicere *voluerit*, — — — eiciet.

So die Handschrift. ODER ändert *voluerit* zu *volueris*. Meiner Meinung nach ist dies nicht die richtige Änderung, um die Stelle

[1] KÜHNER-STEGMANN II: 1 S. 637—639.

[2] Vgl. oben S. 108.

[3] Vgl. *ne casu(s)* = *si casu(s)* das AHLQUIST S. 105 aus Hist. Apoll. reg. Tyr. Kap. 29 zweiter Redaktion anführt.

zu heilen. Ich lese *equa si eicere noluerit.* Die Änderung ist leichter, und dadurch wird *equa* auch nach der Änderung Subjekt.

238,21 equa si eicere voluerit et pullus in ventrem morietur, manum oleo perungito et prendes scalpellum et mitti*to virginalem. et* laxiorem pullum habebit, primum praecide caput, deinde priores pedes etc.

So die Handschrift. Oder setzt ein *in* vor *virginalem*, was m. E. richtig ist, und ein *cum* vor *habebit* ein, was ich dagegen nicht für richtig halten kann. Erstens ist Futurum Simplex nach *cum* hier sehr auffallend, und zweitens kann es nicht gemeint sein, dass man, erst nachdem die *equa* ihren *pullus laxior* hat, den Kopf desselben abschneiden soll. Im Gegenteil fordert der Sinn, dass man den Kopf und die Beine des Jungen abschneiden soll, damit die Geburt leichter gemacht wird. Der Zusammenhang fordert also, das der Satz mit *habebit* zu einem Finalsatz gemacht wird. Aus diesen Gründen lese ich: *ut* laxiorem pullum habebit, primum praecide caput etc. Die Änderung *et* > *ut* ist sehr leicht und muss auch an anderen Stellen vorgenommen werden. *ut* mit Fut. Simpl. ist bei Chiron gewöhnlich, s. Oders Indices S. 448. Ein in der Handschrift stehendes *et* ist von Oder zu *ut* gemacht worden:

181,25 post aliquis teneat et lorum stringat, quod satis erit, *ut* (die H. *et*) venam invenire possit.

Oder ändert hier auch das überlieferte *possit* > *possis*, was, wie Löfstedt, Spätlateinische Studien S. 62, gezeigt hat, unrichtig ist. Der unpersönliche Gebrauch von *habere, debere* und *posse* ist von Löfstedt a. a. O. und in Peregrinatio 43 ff. so ausführlich und überzeugend behandelt worden, dass ich nur zu bemerken habe, dass diese Erscheinung in der Mulom. Chironis sehr verbreitet ist, und dass folgende Beispiele darunter hören, in denen also die von der Handschrift gegebene Lesart zu behalten ist: 201,25 potuerit, 188,18 possit, 169,5 habebit. Ein viel härteres Beispiel ist:

238,11 equa si pepererit et non purgavit [1] et tempus aliquod intercessererit, des maxime, si *habuerit,* vini flos, si minus etc.

Oders Änderung zu *habueris* ist m. E. kaum nötig, vgl. Löf-

[1] Bemerkenswert ist in diesem Beispiel auch *purgare* = gereinigt werden = *purgata fuerit.*

Stedt, Peregrinatio 43 ff. und bei Chiron, 234,18 *necesse habebit* eum ad vitium paternum seminis reverti.

Auch das unpersöhnliche *debet* ist zu behalten: 44,10, 96,7, 42,12, 38,11, 205,30 und 108,5. An den drei letzten stellen hat Oder es auch nicht geändert.

In seinen Indices S. 448 hat Oder unter *ut* angegeben, dass *ut* manchmal fehlt, wo es eigentlich stehen sollte. Er ändert auch den überlieferten Text an mehreren Stellen. An einer Stelle bin ich mit seiner Änderung nicht einverstanden:

233,16 nec separari his vitia nec tolli scias, nisi *permiseris, vacet* longo tempore et adhibeatur huic summae curationis ordo.

Oder setzt ein *ut* vor *vacet* ein, was m. E. unnötig ist. Er hat doch 25,30 ungeändert stehen lassen: suffricas oculum plana manu et *permittito aperiat* oculum und ebenso 273,26 sine eum medicamentum iam bibat,

158,13 dato, bibat = 172,2, 180,18 da, bibat vgl. 253,26 da, ut bibat, 256,26 dato bibat, 285,10 dato bibant, 291,5 dabis, bibant = 291,7 aber 291,9 dabis, ut edant.

288,21 has res tundis et cribellabis, subigis in pilam, ex melle exeat. *his tribus* pastillos facies nucis grandis magnitudinem.

So gibt uns die Handschrift. Oder hat im Text *his tribus* als korrupt bezeichnet. Buecheler wollte *his rebus* lesen. Ich möchte es als *his tritis* zu deuten versuchen.

202,18 recurabis *et* aceto et oleo.

So Oder mit der Handschrift. Ich möchte lieber: recurabis *ex* aceto et oleo lesen. Vgl. 211,2,13, die erste von Ahlquist, Eranos 1912, 162, die zweite (ex mero et deo imponito) von Niedermann Revue 55, 1923, korrigiert.

230,16 si qui ex hac cura *et diligentius* s. s. sani fieri non potuerint.

So die Handschrift. Oder streicht *et* vor *diligentius*. Ich glaube aber nicht, dass er dadurch den vom Verfasser gegebenen Text hergestellt hat. Aus welchem Grunde ist *et* vor *diligentius* eingekommen? Diese Frage muss man sich machen, und ehe man sich dafür bestimmt, *et* zu streichen, muss man sie zu beantworten versuchen. Mit Oders Text kann ich die Frage nicht beantworten. Ich möchte aber *diligentia* lesen und *et* behalten.

Ich meine, dass wir das Schluss-*s* in *diligentius* streichen müssen. Es kann sehr leicht aus dem folgenden *s* an ein ursprüngliches *diligentia* (mit einem offenen *a*) angehängt worden sein. Ich glaube infolgedessen, dass wir *si qui ex hac cura et diligentia s. s.* etc. lesen müssen. *diligentia* in der hier geforderten Bedeutung finden wir auch sonst bei Chiron z. B. 25,13 solent enim ex hac diligentia sani fiere. Weitere Beispiele s. Oders Indices S. 359.

Aus Oders Indices S. 306 geht hervor, dass der Verfasser der Mulom. Chironis die Konjugationen auseinander nicht hat halten können. Oder hat formen wie *minuabitur, rabiare, tremans* und *meiare* verzeichnet. Mit diesen Formen vor den Augen kann ich nicht umhin, auf zwei von Oder als korrupt bezeichnete Stellen aufmerksam zu macken: 280,1 ex pice liquida *terabis* et collirium facies. So die Handschrift. Oder hält *terabis* für korrupt. Wäre es nicht möglich, es als eine nach der A-Konjugation gebildete Form von *terere* aufzufassen? Vom Zusammenhang wird eine Form von *terere* gefordert, s. z. B. 279,33, 280,11, 13.

Die zweite Stelle lautet: 133,31 quae passio accidit, si quando iumentum ab itinere calidum *aqua utabit* ad bibendum ...

So die Handschrift. Oder setzt eine Lücke nach *aqua* an und ändert *utabit* zu *mutabit.* Die Handschrift ist aber ganz deutlich und bietet keine Spur von einer Lücke. Der Sinn ist gut. Ein Pferd wird leicht krank, wenn es angestrengt und warm von der Arbeit kommt und kaltes Wasser trinkt. *uti* wird bei Chiron in diesser Stellung oft gebraucht, s. z. B. 194,20, 241,2, 96,29. Nur die Form ist auffallend. Mit einem Hinweis auf Meyer-Lübke, Rom. Gram. II § 117, würde ich es doch nicht für ganz unmöglich halten, dass auch diese Form nach der A-Konjugation gebildet sein konnte.

Zuletzt möchte ich den Versuch machen, eine verdorbene Stelle zu heilen. Oder bezeichnet 142,24 f. als korrupt. So wie sie in Oders Text gegeben wird, ist sie auch unverständlich. Ahlquist hat S. 125 eine Emendation versucht, die an und für sich gut sein mag. Ich glaube aber nicht, dass sie an unserer Stelle das Richtige trifft. Oder schreibt:

142,23 aut casus contingit aut si *a via aliqua* bestiola mortua stat in feno et manducanti offeratur, ut eam commanducet. maxime enim *canes* et cruditatem facit et tortionem ingentem.

Ich glaube, dass der Fehler in *a via* liegt. In der Handschrift steht *si avīa* (sic) *aliqua* etc. Dies möchte ich lesen: *si avis aut aliqua* etc.

In der griechischen Quelle steht:

Hipp. Berol. 33,6 (S. 167,15) ἢ ὁπόταν ἐν τῷ προσφερομένῳ χόρτῳ ἐμπέσῃ ἐσθίοντι στρουθίου πτερόν, etc.

avis halte ich für eine Uebersetzung von στρουθίου πτερόν. Chirons Uebersetzungen sind, wie bekannt, nichts weniger als wörtlich und seine Kenntnis der griechischen Sprache nicht besonders gut, wie man aus der köstlichen Uebersetzung 146,21 f. ersehen kann. Paläographisch ist meine Lesung keine Änderung. Ein Schluss-*s* wird oft durch einen Strich über den Vokal ausgedrückt. *aut* wird *ā* geschrieben (ODERS praefatio p. XX). Der Sinn wird zwar nicht besonders gut aber besser als mit der von ODER gegebenen Lesung. Auf jeden Fall glaube ich, dass wir *avis* zu lesen haben und dass wir bei einer Emendation davon ausgehen müssen. Um *contingere si* erklären zu können, gehe ich von der Konstruktion *contingit ex* aus, z. B. 72,18 quod contingit *ex magno labore* — — — vel ex oneribus magnis. Von einem *contingit ex labore* ist nicht besonders weit zu einem *contingit si* laborem patitur. S. AHLQUIST S. 125.

ODER hat auch das in Zeile 27 stehende *canes* als korrupt bezeichnet. Leider habe ich die Handschrift zu dieser Stelle nicht kopiert. Aus dem, was ODER gibt, möchte ich aber ein *caenum* herauslesen. Ich glaube, dass Chiron hier dasselbe sagen will, das Vegetius — 167,8 aliquando et stercus pullinum, vel alia noxia in cibo sumpta, ... , impediunt minctionem — gesagt hat. *caenum* würde also Subjekt im Satze sein. Inhaltlich würde es gut passen, und paläographisch ist es auf jeden Fall keine grosse Änderung [1]. In der Konstruktion würde allerdings *enim* ein wenig hart sein. Chiron hat aber *enim* auch sonst in einer ähnlichen Funktion verwendet, z. B. 27,21, 13,32, 102,15, 165,12.

[1] Ich mache auch darauf aufmerksam, dass Vegetius das Wort *caenum* auf derselben Seite hat: 167,11 aquam quoque *caeno* vel limo turbidam si bibat, meatus impedit minctionis. Hat er dieses Wort, das hier nicht besonders gut passt, aus Chiron geholt?

IV.

Zu welchem Sprachgebiet gehört die Mulomedicina Chironis?

Es wurde vor einigen Dezennien sehr viel über die dialektischen Unterschiede der lat. Sprache geschrieben. Es hat sich aber gezeigt, dass diese Unterschiede zum grössten Teil nur in der Phantasie der Gelehrten existierten. Im allgemeinen glaube ich nicht, dass man nur aus sprachlichen Gründen mit Bestimmtheit sagen kann, ob ein Verfasser aus z. B. Gallien oder Afrika stammt. Die Mulomedicina Chironis nimmt aber gewissermassen eine Sonderstellung ein. In derselben werden Krankheiten der Zugtiere und Sachen des ländlichen Lebens behandelt. Die dafür erforderlichen Worte gehören nicht immer zum Gemeingut der Normalprosa, sondern stammen manchmal direkt aus der Alltagssprache, d. h. der Muttersprache des Verfassers, die — wie ein Vergleich mit gewissen romanischen Formen zu beweisen scheint — dialektisch gefärbt war. Da ich im Nachstehenden den Versuch mache, die aufgestellte Frage zu beantworten, hoffe ich auch ein wenig dazu beitragen zu können, das Verhältnis zwischen Vulgärlatein und romanischem Sprachgut klarzulegen. In dieser Hoffnung habe ich mich für die Veröffentlichung entschlossen.

Im ersten Kapitel dieser Untersuchungen wurde gezeigt, dass *ille* in der Mulom. Chironis verhältnismässig selten, *ipse* dagegen häufiger zu finden ist. Als bestimmter Artikel kommt *ille* nur selten vor, *ipse* aber öfter. Da das Verhältnis sonst im Spätlatein das umgekehrte ist, muss es einen besonderen Grund dazu geben. Es muss in der Muttersprache des Verfassers eine gewisse Vorliebe für *ipse* und eine Abneigung gegen *ille* vorhanden gewesen sein. Wollen wir also den Versuch machen, diese Sprache oder

Ich glaube, dass der Fehler in *a via* liegt. In der Handschrift steht *si avīa* (sic) *aliqua* etc. Dies möchte ich lesen: *si avis aut aliqua* etc.

In der griechischen Quelle steht:

Hipp. Berol. 33,6 (S. 167,15) ἢ ὁπόταν ἐν τῷ προσφερομένῳ χόρτῳ ἐμπέσῃ ἐσθίοντι στρουθίου πτερόν, etc.

avis halte ich für eine Uebersetzung von στρουθίου πτερόν. Chirons Uebersetzungen sind, wie bekannt, nichts weniger als wörtlich und seine Kenntnis der griechischen Sprache nicht besonders gut, wie man aus der köstlichen Uebersetzung 146,21 f. ersehen kann. Paläographisch ist meine Lesung keine Änderung. Ein Schluss-*s* wird oft durch einen Strich über den Vokal ausgedrückt. *aut* wird *ā* geschrieben (ODERS praefatio p. XX). Der Sinn wird zwar nicht besonders gut aber besser als mit der von ODER gegebenen Lesung. Auf jeden Fall glaube ich, dass wir *avis* zu lesen haben und dass wir bei einer Emendation davon ausgehen müssen. Um *contingere si* erklären zu können, gehe ich von der Konstruktion *contingit ex* aus, z. B. 72,18 quod contingit *ex magno labore* — — — vel ex oneribus magnis. Von einem *contingit ex labore* ist nicht besonders weit zu einem *contingit si* laborem patitur. S. AHLQUIST S. 125.

ODER hat auch das in Zeile 27 stehende *canes* als korrupt bezeichnet. Leider habe ich die Handschrift zu dieser Stelle nicht kopiert. Aus dem, was ODER gibt, möchte ich aber ein *caenum* herauslesen. Ich glaube, dass Chiron hier dasselbe sagen will, das Vegetius — 167,8 aliquando et stercus pullinum, vel alia noxia in cibo sumpta, ... , impediunt minctionem — gesagt hat. *caenum* würde also Subjekt im Satze sein. Inhaltlich würde es gut passen, und paläographisch ist es auf jeden Fall keine grosse Änderung [1]. In der Konstruktion würde allerdings *enim* ein wenig hart sein. Chiron hat aber *enim* auch sonst in einer ähnlichen Funktion verwendet, z. B. 27,21, 13,32, 102,15, 165,12.

[1] Ich mache auch darauf aufmerksam, dass Vegetius das Wort *caenum* auf derselben Seite hat: 167,11 aquam quoque *caeno* vel limo turbidam si bibat, meatus impedit minctionis. Hat er dieses Wort, das hier nicht besonders gut passt, aus Chiron geholt?

IV.

Zu welchem Sprachgebiet gehört die Mulomedicina Chironis?

Es wurde vor einigen Dezennien sehr viel über die dialektischen Unterschiede der lat. Sprache geschrieben. Es hat sich aber gezeigt, dass diese Unterschiede zum grössten Teil nur in der Phantasie der Gelehrten existierten. Im allgemeinen glaube ich nicht, dass man nur aus sprachlichen Gründen mit Bestimmtheit sagen kann, ob ein Verfasser aus z. B. Gallien oder Afrika stammt. Die Mulomedicina Chironis nimmt aber gewissermassen eine Sonderstellung ein. In derselben werden Krankheiten der Zugtiere und Sachen des ländlichen Lebens behandelt. Die dafür erforderlichen Worte gehören nicht immer zum Gemeingut der Normalprosa, sondern stammen manchmal direkt aus der Alltagssprache, d. h. der Muttersprache des Verfassers, die — wie ein Vergleich mit gewissen romanischen Formen zu beweisen scheint — dialektisch gefärbt war. Da ich im Nachstehenden den Versuch mache, die aufgestellte Frage zu beantworten, hoffe ich auch ein wenig dazu beitragen zu können, das Verhältnis zwischen Vulgärlatein und romanischem Sprachgut klarzulegen. In dieser Hoffnung habe ich mich für die Veröffentlichung entschlossen.

Im ersten Kapitel dieser Untersuchungen wurde gezeigt, dass *ille* in der Mulom. Chironis verhältnismässig selten, *ipse* dagegen häufiger zu finden ist. Als bestimmter Artikel kommt *ille* nur selten vor, *ipse* aber öfter. Da das Verhältnis sonst im Spätlatein das umgekehrte ist, muss es einen besonderen Grund dazu geben. Es muss in der Muttersprache des Verfassers eine gewisse Vorliebe für *ipse* und eine Abneigung gegen *ille* vorhanden gewesen sein. Wollen wir also den Versuch machen, diese Sprache oder

vielmehr diesen Dialekt zu finden, müssen wir ihn unter solchen suchen, in denen *ipse* kräftig weiterlebt. Das Sardische kommt hier vor allem in Betracht. Dieser Dialekt hat seinen bestimmten Artikel aus *ipse* erhalten, s. MEYER-LÜBKE, Rom. Gram. II §§ 99 und 106.

Die Mulomedicina Chironis enthält, wie oft hervorgehoben worden ist, viele vulgäre Sprachelemente. In gewissen Beziehungen folgt sie aber überraschend genau den klassischen Sprachregeln. Man findet z. B. kein einziges Beispiel von *habere* + *Infinitiv* anstatt eines *Futurums*. Dagegen steht *debere* an mehreren Stellen so schwach, dass man beinahe sagen kann, es diene zur Umschreibung des Futurums. Vegetius hat auch an mehreren Stellen Chirons Konstruktion *debere* + *Infinitiv* durch einfaches Futurum wiedergegeben. Da man aber bei *debere* + *Infinitiv* so gut wie immer eine Nuance von Notwendigkeit hineinlegen kann, führe ich hier keine Beispiele an. Es ist allgemein bekannt, dass das Sardische zu einer vollständigen Bildung des Futurums mit *habere* nicht gekommen ist. Es ist vielmehr *debere*, das in diesem Dialekt zur Bildung des Futurums gedient hat [1].

Während der Arbeit fand ich mehrere Wörter, die in der lateinischen Literatur sonst entweder unbelegt sind oder nur sehr selten vorkommen und nur im Sardischen weiterleben. Nachdem ich diese Beobachtungen gemacht hatte, fing ich an, andere für das Sprachgebiet, zu dem das Sardische gehört, charakteristische Sachen in der Mulomedicina Chironis zu suchen. Bei diesen Untersuchungen sind mir die Arbeiten von Herrn Dr. MAX LEOPOLD WAGNER, besonders: »Das ländliche Leben Sardiniens im Spiegel der Sprache», eine grosse Hilfe gewesen.

Ich will natürlich nicht behaupten, dass ich durch das Nachstehende den Beweis dafür geliefert habe, dass der Verfasser der Mulomedicina Chironis aus Sardinien stamme. Ich meine nur, dass diese Sachen es wahrscheinlich machen, dass der Verfasser irgendwie in näherer Beziehung zu diesem Sprachgebiet — Norditalien, Spanien, Sardinien, Sizilien — gestanden hat. Ich habe nur darauf aufmerksam machen wollen, für den Fall, dass jemand einen sachlichen Beweis liefern könnte. Ich bin nur Philologe und kann nur die Beobachtungen, die ich während

[1] S. FOTH, S. 20.

meiner Beschäftigung mit der Mulomedicina Chironis in dieser Hinsicht gemacht habe, mitteilen.

Ich werde zuerst einige im Lateinischen seltene Wörter, die nur in dem angegebenen Sprachgebiet weiterleben, anführen.

Auf Seite 287 in ODERS Ausgabe ist von den Pferdefarben die Rede. Unter anderen Farben wird hier 287,9 *Spanus* genannt. BUECHELER wollte dieses Wort zu *canus* ändern. HERAEUS hat im Archiv 14,122 *spadix* vorgeschlagen.

MAX LEOPOLD WAGNER hat aber in Glotta 8,234 gezeigt, dass *spanus* auf Sardinien als Name einer Pferdefarbe — Hellrot — fortlebt.

Im Logudoresischen heisst es *ispanu*, camp. *spanu*.

Auch in Korsika lebt es in der Form *spana* fort und bezeichnet dort »eine Ziege mit rötlichem Fell» [1].

Spanus als Name einer Farbe kommt auch bei Nonius Marcellus 549,30 vor; *pullus color est, quem nunc Spanum vel nativum dicimus.* Das sind aber die einzigen Stellen, die bis jetzt bekannt sind. WAGNER hat auch die anderen a. a. O. vorkommenden Pferdefarben behandelt. Das in ODERS Ausgabe — von ODER nach Palladius eingesetzt — stehende *cervinus* wird [2] > log. *kérbinu*, campid. *čérbinu* = *isabellenfarbig*.

Chirons *murteus* > log. cp. *murtinu* = *fuchsrot.*, mit *-ĭnus* gebildet [3].

Chiron 243,14 *murinus* > log. camp. *murru* = *grau*.

Hierzu kommen noch die allgemein bekannten *badius*, *albus*, *niger*, die zwar in dem fraglichen Dialekte fortleben, für uns aber ohne Bedeutung sind, da sie in so gut wie allen rom. Sprachen leben.

Chiron 6,10 heisst es; et sic *adcutatam* sagittam exigis.

Vegetius hat diese Stelle übernommen I 22,4 (S. 45,8) sagittam exiges cotibus bene *acutatam*.

---

[1] Nach FALCUCCI, S. 333 (capra che è di colore tra bianco e rosso, di color sauro).

[2] Das überlieferte *scurninus* hat ODER nach Palladius korrigiert. Ob mit Recht wage ich nicht zu sagen. Vgl. HERAEUS im Archiv 14,122. Nach der handschriftlichen Ueberlieferung würde ich lieber — mit HERAEUS a. a. O. — *sturninus* lesen. Vgl. Span. *estornino*, Port. *estorninho* = *staarfarbig*. *equi sturnini* sind nach GEORGES in Hieron. in Isai 66,20 genannt. Ich habe aber diese Stelle nicht kontrollieren können.

[3] Vgl. MEYER-LÜBKE, Rom. Gram. II § 454.

acutare kommt in der ganzen Latinität nur an diesen beiden Stellen vor und ausserdem in den Glossen IV 415,10 *limat*, *acutat*.

In Sardinien lebt es aber, soviel ich verstehen kann, noch heute.

WAGNER sagt W. u. S., Beiheft IV S. 27.

»Die Sichel wetzen;

1. nuor. *akuþare,* log. *akutare*, camp. *akuzzai*, *aguzzai* = *acutiare.*»

Die Herleitung aus *acutiare* scheint mir verfehlt zu sein. Das bei Chiron belegte *acutare* ist m. E. das Etymon. Die Bedeutung stimmt genau, und lautlich passt es besser als *acutiare.*

Das Wort *aquatilia* = *Wasserblasen* ist bei Chiron oft belegt. ODER hat in seinen Indices 14 Stellen verzeichnet. Es lebt noch in derselben Bedeutung im Sardischen. Auch span. *aquadija.*, port. *aquadilha* gehen auf dasselbe zurück [1].

Chir. 71,21 ita omnes vermes, quas *coscos* appellamus et *tumaleos*, in ulteriori parte *cui* stercora per adsellationem purgabis.

So die Handschrift. ODER ändert nach Vegetius *coscos* > *cossos, tumaleos* > *tineolas, cui* > *cum.* Ueber die beiden letzten Änderungen wage ich mich nicht zu äussern. Die erste ist dagegen, wenn unsere Hypothese richtig ist, verfehlt.

W. u. S. Seite 103 behandelt WAGNER Pferdekrankheiten und sagt: »Rote Würmer in den Eingeweiden der Pferde, Larven von Magenbremsen (Gastrophilus): nuor. *koskes.* mpl., log. *koskos.*» Dass diese Würmer mit den *coscos* bei Chiron an der angeführten Stelle in Verbindung zu setzen sind, ist klar und wird es vielleicht noch mehr aus:

Chir. 225,2 f. similia signa adferet et hic, qui in longaone *coxas* (< *coscas*?), id est vermes rubros et rotundos, habuerit. — — — easdem *coxas.*

Hier steht ausdrücklich, dass von roten Würmern in den Eingeweiden die Rede ist. In seiner Anmerkung zu der aus W. u. S. angeführten Stelle sagt WAGNER: »Im ersten Falle hat die Handschrift *coscos* und es scheint, dass diese Form tatsächlich als lateinische Basis angenommen werden muss.» Er gibt auch an, dass zu Veg. IV 28 (ed. LOMMATZSCH) die eine Handschrift (L) *coscos* anstatt *cossos* hat. Dies ist auch richtig, und da Vegetius aus Chi-

[1] Vgl. WAGNER, W. u. S., Seite 103 und die dort angegebene Literatur.

ron geschöpft hat — wenn auch nicht gerade diese Stelle in dem Monacensis bewahrt ist — steht es unserer Hypothese nicht im Wege.

Chir. 297,8 muscam super locum *criblabis* et cepam Germanam. super muscas confricas et dimittes.

So die Handschrift und so ODER mit Recht im Text. Prof. Dr. CARL HOPPE aus Krefeld hat in »Veterinärhistorisches Jahrbuch» 1925 S. 54 hervorgehoben, dass *criblare* hier *»zerreiben»* bedeuten muss. Er will aber nicht anerkennen, dass *criblare* zerreiben bedeuten kann. Er nimmt deshalb eine Textänderung vor und will *triblare* < *tribulare* lesen. Die Änderung ist allerdings nicht gross und die vorgeschlagene Form auch anderswo belegt.

tribulare bedeutet aber, soviel man aus den Lexika ersehen kann, *pressen, drücken, plagen* und muss in der allgemeinen Auffassung mit *tribulum* in Verbindung gesetzt worden sein. Die Bedeutung von *tribulare* in den rom. Sprachen sagt uns das.

Bei MEYER-LÜBKE 8885 heisst es von *tribulare:* »Das Wort bezeichnet durchweg das Dreschen mit der Dreschtafel oder das Entkörnen, das dadurch bewirkt wird, dass Tiere über das ausgebreitete Getreide getrieben werden; nur in Toskana auch das Dreschen mit dem Flegel».

Wenn es auch nicht ausgeschlossen ist, dass *tribulare* irgendwo in der Bedeutung »zerreiben» stehen könnte [1], ist es methodisch nicht einwandfrei, das Verb in dieser Bedeutung per coniecturam einzusetzen. Ganz verfehlt ist jede Änderung, wenn unsere Hypothese richtig ist. In Sardinien bedeutet nämlich *criblare (cribrare)* »zerstückeln», nach M.-L. 2322.

Ob wir auch an anderen Stellen bei Chiron *criblare* in dieser Bedeutung haben, ist schwer mit Sicherheit zu sagen, weil es immer so steht, dass es *sieben* bedeuten *kann*, wenn es auch nicht *muss*. Bei Chiron finden wir oft die Verbindung *haec omnia bene tusa et criblata* [2]. Er hat aber auch 85,11 *haec omnia tusa et trita,* wodurch es vielleicht möglich gemacht wird, auch *criblare* in dieser Verbindung mit *»zerreiben», »zerstückeln»* zu übersetzen. Eine

---

[1] Medicina Plinii 49,4 ed. ROSE, welche Stelle von HOPPE angeführt wird, ist für die Bedeutung nicht beweiskräftig, da die Bedeutung *»pressen»* besser passt als *»zerreiben»*.

[2] S. oben: S. 45.

Stelle wie 67,27 *quibus dabis et nitrum criblatum paulatim cottidianis diebus in cibariam,* was Vegetius 70,3 mit *quibus nitrum diligenter cribratum in hordeum debes aspergere* wiedergibt, zeigt, dass *criblare* allein stehen und also *tundere et criblare* vertreten kann. Das eigentümlichste Beispiel bei Chiron ist 246,12 *haec omnia trita bene et cribellata cum fuerit, repetes ex vino Marsico, teres, donec bene sint trita, postea mel adicies et sic miscebis et uteris.*

Beweisend ist aber nur 297,8, wovon wir ausgegangen sind und wo man das Ueberlieferte beizubehalten hat [1].

furfur ist in derselben Bedeutung wie im Lat. ins Sardische übergegangen, *furfure = Kleie.* Diese Angabe fehlt bei M.-L. Das Wort ist aber bei HOFFMANN S. 37 aus den Statuten von Sassari angeführt. WAGNER hat W. u. S. Seite 46 f. angegeben, dass es heute noch lebt und zwar in der alten Bedeutung.

Zu unserer Hypothese passt auch eine Sache, die an und für sich nichts zu bedeuten hat, aber im Zusammenhang mit den anderen »Beweisen» von Interesse sein kann. Wie ODER in seinen Indices angegeben hat, kommt das gewöhnliche Wort *deorsum* bei Chiron niemals in der sonst üblichen Form vor, sondern nur in mehr oder weniger entstellten Schreibungen. Er führt *deiossum, diossum, diosum, iosum, iosu* an. Es kann möglich sein, dass die Formen *diossum, iosum* aus dem Dialekt des Verfassers stammen. Auf Sardinien heisst das Wort eben *iosso.* HOFFMANN gibt S. 21 aus den Statuten von Sassari (aus dem Jahre 1316) diese Form an. Statut I 33, 104, 106. II 13, III 27.

Die Verbindung *ipsa hora* [2], die im Lateinischen nicht besonders gewöhnlich ist, kommt bei Chiron zweimal in der Bedeutung *statim* vor. Vegetius gibt uns an der einen der beiden Stellen

---

[1] In diesem Zusammenhang hebe ich auch hervor, dass das bei Chiron 73,2 überlieferte *cribata,* wozu ODER in seinen Indices sagt — rectius *criblata* — eben diejenige Form darstellt, die für span. *cribar,* port. *crivar* gefordert wird. Das Ueberlieferte ist infolgedessen unbeanstandet zu lassen. Dieselbe Form kommt übrigens auch in der lat. Uebersetzung der Ὕλη ἰατρική des Dioskurides XI 83,18 vor. Vgl. M. NIEDERMANN; Ueber einige Quellen unserer Kenntnis des späteren Vulgärlateinischen. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum Bd. 29, 1912, S. 323.

[2] Belegstellen s. oben S. 28.

eben *statim* als »Uebersetzung». Die Verbindung lebt nur im log. *issara* = *soeben* und span. *esora* = *damals*.

Es kann Zufall sein, es kann aber auch seinen Grund haben, dass wir bei Chiron die Form *iaiunus* neben *ieiunus* finden. *iaiunus* wird eben von einem der sardischen Hauptdialekte, dem Campidanesischen, gefordert [1]. Dass wir in diesem Falle mit der vom Verfasser gegebenen Form zu tun haben und nicht mit einer von einem Abschreiber geschaffenen, geht m. E. daraus hervor, dass die Form in dem Monacensis an beiden Stellen entstellt ist und zwar in einer Weise, die uns vermuten lässt, dass der Abschreiber die Form nicht gekannt hat:

Chir. 188,8 offabis, ne *iaiuno* (die H. *ta iuno*) facias.

Chir. 239,27 sumes cinerem eius et cum vino et oleo *iaiunae per os* (die H. *iauineperos*) dabis.

Die bei Chiron oft vorkommende Form *longao* = *Mastdarm*, die von Veg. zu *longanon* geändert wird [2], lebt noch im Sard.: log. cp. *loŋgu* = *Mastdarm* [3].

Chir. 182,28 si cui *malandriá* auferre volueris, sic incipies. primum cauteria candentia praeparare curabis. deinde ferramento *decarnabis* sic, ne nervos tangas. deinde in sequenti quascunque venulas adures, — — —. deinde axungia *cervicem* fricabis.

Hieraus geht hervor, erstens, dass man das verdorbene Fleisch aus einer Wunde wegnehmen soll, und zweitens, dass diese Wunde am Halse sitzt. Bei Veg. haben wir dieselbe Sache II 42 (S. 135,8).

De malandria i. de *vulneribus cervicis.*

Si iumento *malandriam de cervice* auferre volueris, ita facies.

---

[1] S. WAGNER a. a. O. S. 53. Anm. 4. Die sardischen Wörter sind bei M.-L. unter *ieiunus* nicht verzeichnet. *iaiunus* kommt schon bei Plautus vor, und deshalb ist natürlich der Umstand, dass die Form bei Chiron vorkommt, an und für sich nicht beweisend. Es spricht aber mehr für als gegen unsere Hypothese, und deshalb habe ich das Wort hier mit angeführt.

[2] LOMMATZSCH gibt zwar in seinen Indices die Form *longao* für Veg. an und nicht *longanon*. Schlägt man die von ihm angegebenen Stellen nach, wird man aber finden, dass sie *longanon* aufweisen. Doch hat Veg. auch III 8,1 (S. 253,8) *longao*. Diese Stelle ist aber als aus Chiron geholt angegeben. An solchen Stellen pflegt Veg. oft eigentümliche, von ihm sonst gemiedene Formen zu verwenden.

[3] S. WAGNER a. a. O. S. 111. Er kennt aber den Unterschied zwischen Chiron und Vegetius nicht.

Dann folgen dieselben Vorschriften wie bei Chiron. Der Schluss des Kapitels ist aber auch von Interesse. S. 135,20 ex quo medicamento et sanitas consequitur et pilorum redis ornatus, was bei Chir. 183,13 ex medicamento hoc *omnem cervicem* sanari et *piligerare*, heisst. Hieraus sieht man, dass es sich um eine Wunde handelt, die nach der Heilung nur mit Schwierigkeit Haare bekommt. Das ist aber charakteristisch für Scheuerwunden. Wagner sagt a. a. O. S. 97: »Ein durch Aufscheuern durch den Sattel hervorgerufenes Wundmal (Druckschaden) heisst: 1. nuor. bitt. *malándra* = *malandra (malandria, malandríum)*». In einer Anmerkung auf derselben Seite sagt er: »In den romanischen Schriftsprachen und im Englischen bedeuten die Wörter alle Mauke, d. h. eine Fusskrankheit des Pferdes (Entzündung der Haut an den Fesseln). Dass aber die Bedeutung, die das Wort im Sardischen hat, die ursprüngliche war, zeigt die lateinische Ueberlieferung». Er führt dann die zitierten Stellen aus Chiron und Vegetius an und ausserdem noch eine Stelle aus den Glossen. Zu unserer Hypothese passt diese Beobachtung ausgezeichnet. In der sonstigen medizinischen Literatur der Antike ist *malandria*, wie Wagner angibt, als Sammelnahme für an *impetigines. lepra, elephantiasis* Erkrankte gebraucht.

Es kann wohl auch nicht ganz zufällig sein, dass wir bei Chiron mehrmals die Form *nerviosus* finden 154,8, 166,11, 169,17 [1]. Wenn wir die romanischen Formen betrachten, finden wir ital. *nervoso*, frzs. *nerveux* aber span. *nervioso* und im Sardischen *nerbioso* (nach *Spano*) [2].

Chir. 32,15 collirium autem omnem callositatem fistulae, radices eius de alto eximet *at* (*et*?) *patidum* vulnus facit.

Vegetius hat die Stelle nicht wörtlich gegeben, dem Sinne nach hat er aber dasselbe gegeben, und im Zusammenhang heisst es:

Veg. II 27,4 (S. 125,8) *patens* vulnus per medicamenta curam non potest impedire, vgl. noch Chir. 55,2 unde et hoc verissime

---

[1] Zu bemerken ist auch, dass der Verfasser im Anfang des Werkes die Form *nervosus* verwendet: 16,1 *nervosa*. Ausserdem hat er *nervosus* 242,22, welche aus Columella wörtlich übernommen ist. Es zeigt sich also hier, wie ich auch sonst hervorgehoben habe, dass der Verfasser die polierteren Formen im Anfange des Werkes gebraucht hat, die mehr vulgären am Schlusse.

[2] Das Substantiv *nervia*, das für span. *nervio* gefordert wird, finden wir auch mehrmals in der Literatur belegt, obgleich nicht bei Chiron. S. Niedermann a. a. O. S. 325.

intelligimus per haec signa. corpus earum, id est verginalis, intumescit sine ulla vexatione, *patidior* fiet propter corruptionem.

Das Adjektiv *patidus* habe ich mit den zugänglichen lexikalischen Hilfsmitteln sonst nicht belegen können. Bei M.-L. 6291 A ist das Wort auch als unbelegt bezeichnet. Es wird nichts destoweniger für span. *patio*, camp. *patiu* = *geräumig* von Meyer-Lübke angesetzt. Dass wir das Wort bei Chiron zweimal belegen können, trägt dazu bei, unsere Hypothese glaubhafter zu machen.

Chir. 158,27 si quod iumentum *deiectionem pectinis* vexabitur, signa huius erunt haec.

Dann folgen signa morbi und einige medizinische Behandlungen und dann 159,7 r. et opertum eum in aquam statuere *ea qua* (die H. *quae*) usque ad ventrem hora I[1].

Was dieses *deiectio (defectio?) pectinis* für eine Krankheit bezeichnet, ist für einen Laien schwer zu sagen. Die vorgeschriebene Wasserbehandlung macht es doch vielleicht möglich, an eine Krankheit der Hufe zu denken. Wenn ein Pferd das Horn des Hufes zu stark abgenutzt hat, stellt man es, wie ich gehört habe, heute noch auf feuchte Unterlage oder sogar in Wasser, damit das Horn schneller wachsen soll. Im lat. Du Cange s. v. *pecten* 3. heisst es: *Pecten in pede est metatharsus.* Diese Stelle stammt allerdings aus einer mir nicht zugänglichen Quelle, weshalb ich den Zusammenhang nicht kenne. Soviel ich sehen kann, muss es aber einen Teil des Fusses bezeichnen. Wenn dies richtig ist, würde es vielleicht nicht unmöglich sein, auch bei Chiron dem Worte eine ähnliche — und vielleicht auch erweiterte — Bedeutung zuzuschreiben. Wenn das möglich ist, haben wir das Etymon zu dem Sard. *pettini* = »*Huf der Pferde*» gerade in derselben Bedeutung bei Chiron belegt. Wagner, S. 100 Anm. 1 hält das auch für möglich und sagt ausserdem, dass das span. *peine*, *empeine* = *Rist des Fusses*, *Oberleder* wohl nicht davon zu trennen ist[2].

---

[1] Diese Stelle scheint in der von Oder gegebenen Gestalt kaum richtig zu sein. Könnte man etwa — et opertum eum in aquam statuere, *aqua usque ad ventrem*, hora I — lesen? Das Korruptel würde so zu erklären sein, dass *e* zuerst aus *statuere* an *aqua* übermittelt wurde, wodurch es notwendig wurde, *eaqua* in zwei Wörter zu zerlegen, um überhaupt einen Sinn herauszubekommen. *quae* wäre dann als eine Normalisierung für *qua* anzusehen.

[2] Die von Wagner a. a. O. aus Marcell. Emp. 26,32; 33,51 angeführten Beispiele sind wahrscheinlich anders aufzufassen, vgl. Du Cange *pecten 2.*

Chiron hat für das klassische *pinsere* die Form *pistare* 86,2, 136,3, 190,18. Diese Form lebt in ital. *pestare*, sard. *pistare*, prov. *pestar*, span. *pistar*, was für unsere Hypothese auch in Rechnung gezogen werden darf.

Das Wort *spongiola* ist in der Literatur nur sehr selten belegt. Bei Chiron ist es nach ODERS Indices 9 mal belegt. Von diesen Stellen ist aber nur 245,22 für unsere Hypothese von Bedeutung: *pili albi iumento si nati erunt quoquo loco. in spina alba nascuntur tubercula, quasi spongiolae.* In Sardinien finden wir das Wort als Bezeichnung von Geschwüren und zwar Geschwüren am Pferdefuss, d. h. »*Schwamm*», südlog. (Padria) *ispunżóla*. Vgl. apg. *esponlha, espunlha* = *Geschwür am Pferdefuss* [1].

In gewissen Gegenden Sardiniens heisst die Tenne *roda* [2] < *rota*. Es ist nicht ausgeschlossen, dass wir *rota* in dieser Bedeutung bei Chiron haben. Es sollte im § 583 sein, *si iumentum armum eiecerit aut luxaverit.* Dann folgen *signa* und dann *curatio*:

187,28 si recens causa fuerit, statim *alliges* eum et armum *ad rotam* duces aut *ad machinam*, si habes. *si ad rotam duces, stringes eum medium ad columnam. si in campo, strophum fige* aut *palum*, *alliges* [3] eum et medium vaste cinges, ne ventum recipiat, nisi armum ducas.

Chirons Darstellung lässt uns m. E. auf die Tenne schliessen. Erstens deutet der Gegensatz zwischen *si ad rotam duces* und *si in campo* auf diese Bedeutung hin, und zweitens soll das Pferd im ersten Falle *ad columnam* gebunden werden, und im letzten soll man einen *strophum aut palum* befestigen und das Pferd daran binden.

Ein Rad kann m. E. hier nicht gemeint sein. *columna* kann hier nicht die Nabe bedeuten, sondern muss in der gewöhnlichen Bedeutung aufgefasst werden. Es kann auch nicht von jedem beliebigen runden Platz die Rede sein, denn in dem Falle hätte der Verfasser es nicht in Gegensatz zu *si in campo* gesetzt. Wenn dies richtig ist, hat unsere Hypothese noch eine kleine Stütze erhalten.

---

[1] Vgl. WAGNER a. a. O. S. 103 mit Anm. 3.

[2] S. WAGNER a. a. O. S. 30.

[3] An beiden Stellen ist *allides* für ODERS *alliges* überliefert. Dies bedeutet in diesem Zusammenhang aber nichts.

Bei Chiron finden wir mehrmals die Form *scarpellum* für *scalpellum*[1]. Diese Form liegt aber dem log. *iskarpeḍḍu*, ital. *scarpello*, span. *escarpelo* zu Grunde. Sie ist sonst nur in der älteren Oribasübersetzung belegt. Der Uebersetzer dieses Werkes stammt, wie man aus verschiedenen Gründen annimmt, aus Italien[2].

Chiron 42,7 finden wir *supravenire*. Das Wort fehlt in den Lexika und ist auch nicht bei M.-L. zu finden. Eine Form *supravenire* muss aber meines Erachtens für ital. *supravvenire*, log. *supravennere*, camp. *subraveniri*, angenommen werden[3].

Kap. 52. bei Chiron hat als Ueberschrift: *De impetigine, id est licenas.* Von dieser Krankheit heisst es dann 19,30 *quod fit vulnus ragadio simile, quod difficiliter sanatur, quod idiotae zernam vocant.*

Der letzte Satz ist von Heraeus im Archiv 14,119 mit, wie es scheint, grösster Sicherheit aus dem überlieferten *quod indodeternam vocant* hergestellt worden. Wenn diese Emendation richtig ist, haben wir aber hier den ältesten Beleg für das Etymon von katal., span., port. *sarna* = *Räude, Krätze*[4].

idiotae könnte darauf deuten, dass der Verfasser den Namen von den Einwohnern seines Heimatslandes gehört haben könnte.

Die oben angeführten Wörter sind m. E. so selten und von so spezieller Bedeutung, dass sie es wahrscheinlich machen, dass der Verfasser der Mulomedicina Chironis irgendwie dem angegebenen Sprachgebiete näher gestanden hat. In dem Nachstehenden werde ich nun einige Wörter anführen, die zwar nicht so selten sind, aber doch für unsere Hypothese von Bedeutung sein können.

secus = *prope* lebt nur im Sardischen. Es ist bei Chiron 7 mal belegt. Im Lateinischen ist es sonst selten s. Rönsch, Itala, S. 399.

mendum = *mendacium* finden wir Chir. 39,2, sonst nur etwa 7 mal belegt. Lebt nur im Logudoresischen.

astula kommt bei Chiron 3 mal vor. Nach Th. l. l. II, 912 ist

---

[1] S. Oders Indices S. 426 s. v. *scalpellum.*

[2] Vgl. Thomas in Mélanges offerts à Louis Havet. Paris 1909 S. 504. Niedermann a. a. O. S. 320 mit Anm. 4.

[3] Für ital. *sopravvivere*, log. *subrabivere*, camp, *subrabiviri* muss man in derselben Weise eine Form *supravivere*, annehmen, die auch tatsächlich belegt ist. S. Georges s. v. (ein Beispiel).

[4] Vgl. Niedermann a. a. O. S. 340.

es nur etwa 10 mal in der ganzen Latinität zu finden. Lebt nur im Sardischen.

cal(i)dare finden wir bei Chiron:

116,6 cum bene caldaverit, 246,31 caldes oleum.

Das Wort kommt sonst nur bei Pelagonius § 132 vor, wo überliefert ist: *ventrem calidaveris,* was der letzte Herausgeber, Ihm, zu *ventrem calida fovebis,* macht. Dass diese Änderung unnötig ist, braucht kaum gesagt zu werden. Das sind also drei Belege für *cal(i)dare.* Ich glaube aber, dass wir darin das Etymon für log. *kardiare* = »*Eisen schweissen*», was bei M.-L. unter *caldus* 1506 gegeben wird, zu suchen haben. Durch Metathese des *i* und durch Uebergang *l* > *r* lässt sich diese Form lautlich erklären und sachlich passt sie gut.

Chir. 95,14 alii vero vel ex nivibus vel ex *gelicidia* vel ex nimio rigore sudabundi vel calidi si repercussi fuerint, statim rovorosi fieri solent. Vgl. Veg. II 88,4 (S. 180,2) ex nivibus quoque vel *pruinis* aut si in nimio rigore sudabunt vel ex calidis stabulis producuntur in frigus, fieri assolent roborosi.

Veg. hat dem Inhalte nach seine Vorlage abgeschrieben. Gewisse Wörter hat er aber ausgemustert. *gelicidia* hat er durch *pruinis* ersetzt. Beide sind in die rom. Sprachen übergegangen, *gelicidia* aber nur ins Sard. Dieses Wort ist im Lat. sehr selten. Soviel ich habe finden können, kommt es nur bei Cato 1 mal, Varro mal 1, Columella 2 mal, Vitruv. 1 mal, Palladius 2 mal und an unserer Stelle vor.

Ein interessantes Wort ist auch das 175,1 überlieferte *turulum.*

Es kommt auch, soviel ich habe feststellen können, nur 7 mal vor: Plaut Amph. 144. Varro l. l. 5,33. Vitruv. 2,9,3. Apul. Metam. 7,16. Ammianus Marcellinus 29,1 und hier. Das Wort ist also früh belegt und in piem. *torlu,* ital. *tuorlu,* log. *turulu,* und wahrscheinlich in venez. *turlon* übergegangen. Bei M.-L. 8810 ist venez. *turlon* wegen des *u* als zweifelhaft bezeichnet. Das Wort wird auch allgemein *torulus* geschrieben. Für. log. *turulu* und venez. *turlon* muss man also von *turulus,* was nur bei Chiron vorkommt, ausgehen.

Die angeführten Beispiele machen es rein lexikalisch wenigstens wahrscheinlich, dass unsere Hypothese richtig ist.

Wenn wir sie für richtig annehmen, werden dadurch mehrere

bei Chiron vorkommende Eigentümlichkeiten ihre Erklärung finden.

Oben wurde darauf hingewiesen, dass *ipse* viel öfter als *ille* in der Funktion eines bestimmten Artikels bei Chiron vorkommt. Es verdient auch hervorgehoben zu werden, dass *ille* als Nominativ Mask. Sing. nur zweimal vorkommt[1], die Form *illi* nur einmal 163,24, die einzige Stelle, wo *ille* als selbständiges Subjekt steht. Ausserdem steht *ille* mit Vorliebe nach Präpositionen — 18 mal. *ipse* steht dagegen als selbständiges Subjekt 10 mal; 53,22, 57,15, 58,14, 129,10, 146,17, 168,22, 233,13, 234,18, 243,21, 247,6. Im Nominativ steht *ipse* im Ganzen 46 mal. Wenn unsere Hypothese richtig ist, können wir vielleicht die Erklärung darin finden, dass im Sardischen *ipse* als Nominativ des Pronomens der dritten Person gedient hat und *ille* als »präpositionalis». (Meyer-Lübke, Zur Kenntniss des Altlogudoresischen, § 41, »Für die 3. person dient als nom. *isse, issa:* als präpositionalis *ille*»); vgl. Lindsay-Nohl S. 520.

Bei Chiron wechseln *petere* und *petire*, genau wie im Sard.[2] Chir. 133,29 cibum non tam libenter ap*petiet.*

petire »lebt nur iber., sard., sonst fehlt das Wort, ist also früh abgestorben». (M.-L. in Gröbers Grundriss I S. 478).

In derselben Arbeit S. 479 bezeichnet derselbe Gelehrte die Perfektform *venui* die fürs Sardische und Ital. verlangt wird, als unbelegt[3]. Es heisst aber bei Chiron:

58,9 alterutrum omnibus rebus *subvenuit.*

Bei Chiron finden wir auch andere *-ui*-Perfekta.

34,30 *desinuerit,* 193,25 *desinuisse,* 203,22 *desinuerit.*

Bei ihm finden wir auch die für camp. *battiri,* span. *batir* geforderte Form *battire* für *battuere*[4].

128,21 alternis pedibus terram *batit,* 233,24 *ficum battitum.*

Wenn wir die Sprache der Mulom. Chironis mit dem Sardischen in Verbindung bringen können, erklären sich dadurch die in derselben vorkommenden eigentümlichen Adjektivbildungen

---

[1] *ipse* kommt in derselben Form 11 mal vor.

[2] S. M.-L., Altlog. § 47.

[3] Vgl. Lindsay-Nohl S. 585 und Wölfflin, Archiv 9,139—40.

[4] Vgl. M.-L., Altlog. S. 49, wo er aus dem von ihm hier behandelten alten Werke eben *battitu* zitiert.

auf *-inus.* Dieses Suffix ist in den anderen rom. Sprachen sehr selten, im Sardischen ist es aber »Lieblingssuffix [1]».

189,8 malagmam *ficurninam* [2] anstatt malagmam *ficulneam.* 261,32 oleum *citrinum* = *oleum citreum.* 262,20 oleum *citrinum* [3].

Vielleicht ist auch die eigentümliche Form *grusinum* 281,5 irgendwie von hier aus zu erklären.

Hierher rechne ich auch das mehrmals bei Chiron belegte *veterinus* = *vetus,* 179,27 axungiam veterinam, 254,26 bestiae veterinae, 255,14 quamvis veterinam tussim.

13,26 animali *veterino* [4], und ebenfalls oleum *nerinum* 262,5. Andere Bildungen dieser Art sind in der Mulom. Chironis zahlreich [5]; *laurinus, daucinus mustelinus, bublinus* 249,14, *caelestinus* 278,30 [6], 19,3 *imponito malagma meliacinum.* Durch sichere Ergänzung ist *meliacinus* hier herzustellen. Vgl. Veg. II 85 (S. 176,2) imponito malagmam, quae dicitur *meliacinus;*

crocinus 248,10, *narcissinus* 193,24, *cisterninus* 121,28, (und öfter), *caballinus* 201,2, *passerinus* 239,18, *equinus* 232,16 (öfter).

Die bei Chiron zahlreichen oft ziemlich harten Bildungen aus Partizip auf *-to* + *fieri* oder *facere,* lassen sich auch sehr gut mit unserer Hypothese vereinigen.

67,29 *curatos facit,* 119,7 ab articulos usque ad genu *munitos facies et fasciabis.*

---

[1] Vgl. M.-L., Rom. Gramm. II § 454.

[2] Es ist auch möglich, dass die häufig vorkommende Verwechslung von *l* und *r* etwas mit der dialektischen Farbe der Sprache zu tun hat. So kommen z. B. 284,18 *ficulneas foleas,* 285,1 *folies ficurneis* vor.

Fürs Sardische ist ein solcher Wechsel sehr gewöhnlich und Formen mit *l* und mit *r* leben neben einander, Vgl. HOFFMANN S. 62.

[3] Dieses Adjektiv kenne ich sonst nicht, und es ist auch nicht in Th. l. l. zu finden. Bei M.-L. steht aber unter *citrus* 1957, Ablt. log. *ki'drinu,* ›*gebrechlich, zart*›, campid. *či'drinu,* ›*lang, steif*›. Die Form mit — *-inus* scheint also ins Sardische übergegangen zu sein.

[4] Dieses Wort ist zwar belegt, aber äusserst selten.

[5] Ueber dass an zwei Stellen überlieferte *posterinus,* von AHLQUIST S. 112 in *posterius* geändert, wage ich mich nicht mit Bestimmtheit zu äussern. Wenn wir aber mit BUECHELER die Lesart behalten, gehört die Bildung offenbar hierher. Ich möchte in diesem Zusammenhang auch auf kalabr. *pusterinu* = ›*Spätling*› aufmerksam machen, M.-L. 6690.

[6] Nach Th. l. l. III 67 sollte diese Stelle allein in der ganzen Latinität stehen. Das Wort kommt aber auch C. I. L. 6,404 vor. Die Inschrift ist eine Weihinschrift an Iovi Optimo Maximo *Caelestino* u. s. w.

Meyer-Lübke, Altlog. S. 51 § 64 sagt z. B. »*Facere* mit dem *t*-partizipium erscheint in eigenartiger Funktion», »ad Elene de Funtana a llarga *fekit levata,* ki non *fekit pettita* etc.»

Hier sind wir allerdings noch ein Stück weiter gekommen und *fekit* muss wahrscheinlich als passivbildend angesehen werden [1]. Bei Chiron finden wir aber auch Beispiele, in denen *facere* bei unbefangener Beurteilung einem *fieri* sehr nahe kommt:

57,5 aliis tumores in capite, in temporibus collectiones *faciunt,* quae eo per se erumpunt.

Eine solche Stelle lässt sich m. E. nur so deuten, dass *facere* als *fieri* gebraucht ist. So zu beurteilen ist wahrscheinlich auch:

234,3 De equarum abortus et mixtiones naturaliter quemadmodum *debeant facere,* et quando, quod apellatur graece ochiai, necesse erit scire te et hoc.

In Norditalien sind aber *facere* und *fieri* einander näher getreten als sonst. [2] Vgl. nordital. *fiesva.*

Zu dieser Erscheinung sagt Ernout S. 149: »C'est ainsi que se rend le passif dans l'italien du Nord».

fieri ist ins Sard. nicht übergegangen [3].

Zu nennen wäre noch, dass wir in den Formen des Demonstrativpronomens keine Unregelmässigkeiten finden. Die Unregelmässigkeiten treten zwar erst vom 6. Jahrhundert allgemein auf. In einer so stark vulgär gefärbten Schrift, wie die Mulom. Chironis es ist, hätte man doch Formen wie *illui, illaei* als Dat. Sing. erwartet. Vielleicht ist es aber ganz natürlich: »Die iberische Halbinsel, Sardinien und ursprünglich auch Sizilien und ein Teil von Süditalien nehmen nicht mehr Teil an dieser Neubildung» (Meyer-Lübke in Gröbers Grundriss I² S. 484) [4].

Chiron 64,9 propter secundam digestionem *cuius loci.*

cuius steht hier = *eius* und ist adjektivisch gebraucht.

»*cuius* Adj. ist auf sard., illyr., iber., beschränkt, also wohl verhältnismässig früh ausser Kurs.» (Meyer-Lübke a. a. O. S. 484).

In der Orthographie hat der Monacensis viele Eigentümlichkeiten aufzuweisen. Diese sind vielleicht auf Rechnung eines

---

[1] Vgl. M.-L. Altlog. S. 52.

[2] S. Arch. glott. 14,257.

[3] S. M.-L. Altlog. S. 52.

[4] Vgl. Lindsay-Nohl, S. 520.

Abschreibers zu setzen. Es ist aber auch möglich, dass sie — zum Teil wenigstens — vom Verfasser herrühren. Einige lassen sich mit unserer Hypothese sehr gut vereinigen. Hierher gehört die bei Chiron oft vorkommende Verwechslung von *di(s)-* und *de-* in zusammengesetzten Verben [1]. Wir finden bei ihm z. B. *disponere* = *deponere* 221,5, 191,33, 226,27 — alle drei Stellen von Oder geändert [2].

discendere = *descendere* 182,1. *dispumare* = *despumare* 7,21,23, 75,21. *distillatio* = *destillatio* öfter, s. Oders Indices. *distringere* = *destringere* öfter, s. Oders Indices. *dimittere* = *demittere* 160,4.

Als »umgekehrte Schreibung» ist 5,7 *decurrit* = *discurrit* zu betrachten.

Wenn es auch von weniger Bedeutung für unsere Hypothese ist, verdient es doch, hervorgehoben zu werden, dass bei Chiron anlautendes *v* oft zu *b* wird, z. B. *berbenae* = *vervenae* 187,8, 213,17, *biscum* = *viscum* 193,7, *berbactum* = *vervactum* 207,25. Vgl. 202,11 *verbacto*, 157,27 *bacillantur* = *vacillantur*. Dies stimmt aber genau zu dem, was fürs Sardische gefordert wird; »In den Statuten steht häufig *b* für anlautendes *v*». (Hoffmann S. 70).

Oben ist von *posca acra* und *posca agra* gesprochen worden. Dazu können noch gefügt werden: 182,4 *bifurgium* = *bifurcium*, 67,25 *magri* = *macri*, 56,25 *emagrescere* = *emacrescere*, s. Oders praefatio p. XXVI f. Diese Formen lassen sich mit unserer Hypothese gut vereinbaren. »*cr*. wird neusardisch gerne erweicht zu *gr*». (Hoffmann S. 86) *agru*, scharf, sauer, *lagrima*, Träne, *segretu*, Geheimniss.

Auch sonst werden *c* und *g* vertauscht, s. Hoffmann S. 68 und ganz besonders S. 85. Schon in den Statuten von Sassari gibt es Beispiele, in welchen $c > g > b$ geworden ist. S. Hoffmann S. 84. Es ist also klar, dass die Erweichung des *c* schon früh im Sardischen eingetreten ist.

---

[1] Vgl. Hoffmann S. 26 u. 27. Er konstatiert S. 26, dass der Wechsel *di (s)- de-* schon in den Statuten vorkommt, spricht aber auch die Vermutung aus, dass »die mit *di-* zusammengesetzten Wörter ital. Ursprungs sind». Derselbe Gelehrte hält die mit *des-* gebildeten Wörter für spanisch. S. 156 ff. Wie dem auch sei, können wir konstatieren, dass in dem hier in Frage kommenden Gebiet der Wechsel vorkommt. Ihre Vorläufer haben wir wahrscheinlich im Lateinischen zu suchen. In der Mulomedicina Chironis sind sie zahlreich vorhanden.

[2] Vgl. Oders praefatio p. XXV.

Die in der Mulomedicina Chironis oft zum Ausdruck gekommene Prothese stimmt auch zu unserer Hypothese [1]. Damit will ich natürlich nicht sagen, dass die Prothese für die spätere Latinität ungewöhnlich sei, oder dass sie nur in den oben genannten Dialekten weiterlebe.

Die *i-Prothese* ist von ODER an ein paar Stellen verkannt worden. 140,17 ist überliefert *et in spatium urinae faciendi non patiatur.* ODER streicht *in.* AHLQUIST hat aber S. 108, Anm. darauf aufmerksam gemacht, dass *in* aus dem prothetischen *i* + falscher Nasalinfigierung entstanden und also zu behalten ist [2].

189,28 ist das überlieferte *deinde in spongiam Africanam* auch so zu erklären.

So zu erklären und damit zu behalten ist auch 286,7 *coicies estercus gallinacium.* Das *e* ist hier nicht durch Dittographie entstanden, sondern zur Erleichterung der Aussprache zwischen die beiden *s* eingeschoben worden. Hierher gehören auch 157,9 *exadpello = scalpello,* 193,9 *excarificato = scarificato.*

Als umgekehrte Schreibungen sind zu betrachten: 132,4 *scutiet = excutiet.* 133,11 *sporrectus = exporrectus.* 136,25 *sporrigit = exporrigit.* 240,16 *spandes = expandes.*

Die rom. Sprachen, mit welchen ich die Sprache der Mulomedicina Chironis in Verbindung setzen will, fordern meistens einen Vokal vor *s*-impura. Besonders stark ausgeprägte Neigung hierzu hat das Logudoresische, das ein i-Vorschlag hat.

Zuletzt möchte ich auch eine sachliche Bemerkung machen. Bei Chiron 8,6 heisst es: post hanc ergo promotionem *lavabimus eos ad mare.* Diese Stelle sagt m. E., dass der Verfasser der Mulom. Chironis aus einer nicht besonders weit vom Meere gelegenen Gegend stammt. Dazu passt auch, dass er mehrmals von *salis nostri* und *salis nostrati* spricht, z. B. 157,19, 268,7, 279,26, 282,16. Er kann aber kaum aus Spanien stammen, weil er 249,23 von *salis Spani* spricht. Auf jeden Fall scheint er aus einem am Meere gelegenen Lande zu stammen.

---

[1] S. HOFFMANN S. 55.

[2] Ich halte auch AHLQUISTS hier gegebene Erklärung von *patiatur* für richtig. Die von NIEDERMANN vorgeschlagene Änderung *patiatur* > *faciatur* halte ich für unnötig, obgleich sie paläographisch nicht gross ist und obgleich *facere* im Passivum bei Chiron nicht undenkbar wäre.

Anhang.

Da ich mit dem nachstehenden Stellenverzeichnis hauptsächlich zeigen wollte, wie es sich in der Mulomedicina Chironis mit der Lebensfähigkeit der verschiedenen Prominalformen verhält, habe ich solche Formen, die mehrere Kassus- oder Geschlechtsformen in sich schliessen, nur ausnahmsweise zerlegt.

Unter *qui, quae, quod* sind die indefiniten Formen, die nach *si* stehen, nicht mitgenommen, weil *si quod* bei Chiron ganz formelhaft gebraucht wird und deshalb kaum eine normale Entwicklung zeigt.

is, ea, id.

is 146,17.

ea im Nom. Fem. 29,24, 77,28, 144,1, 232,26, 243,28.

ea im Neutr. Plur. 17,11, 22,2, 35,7, 52,15, 76,8, 93,6, 111.16,18, 122,10, 125,26, 155,18, 162,23, 192,1, 213,6, 221,5,6, 224,33, 239,11, 246,20, 273,24, 285,27.

ea im Abl. Sing. 19,13, 35,17, 36,4, 60,7, 115,12, 121,16, 169,19,19, 187,7, 197,18, 221,14, 234,11, 237,2,8, 244,1, 245,20, 258,27, 260,9, 286,14, 290,24.

id 20,9, 41,21, 50,13, 65,2, 100,26, 112,6, 125.27, 144,29, 159,13,31, 226,23, 229,4,7, 234,10,11, 235,11, 236,9, 245,32, 250,20, 260,24.

eius 11,27, 13,1,12,20, 18,7 20,22, 23,10, 26,4,7,23, 28,11, 31,9, 32,8, 16,25, 39,13, 40,1, 43,2, 44,2, 51,5, 53,12, 55,10, 61,1,15, 68,30, 69,19, 74,13, 76,8, 78,25, 79,24,28, 80,2,10,25, 81,5,24, 83,3,20, 86,27, 87,10 91,2, 11,12, 97,7,8,10,25, 99,5, 100,1,4,7,13,15,22, 102,6,19,28, 103,13, 105,13, 106,27, 107,19, 108,21, 110,5, 112,31, 115,1,8,11,17, 116,4, 117,13,14,16,23, 118,6,11, 119,4, 121,4, 122,7, 123,4, 124,5,6,31, 126,19,19, 132,1,17,23, 135,4,13, 136,10, 137,6,9, 146,1, 148,7,14, 161,8, 167,1,8, 168,5,25, 181,13, 184,1, 201,20, 204,9, 207,34, 208,5, 213,3,12, 214,18, 215,3, 224,15,19, 226,30, 235,16, 236,16,18, 237,9,11, 239,27, 240,2, 242,1, 243,29, 244,20, 247,12, 248,23, 250,4,25, 255,21,22, 256,9, 285,25, 289,8,20, 290,26, 293,13, 296,19.

ei 10,15, 20,21, 27,13, 40,22,30, 42,9, 44,15, 48,31, 49,14, 51,14, 58,10, 73,8, 74,18,22,28, 75,2,10,22,26, 76,1,5, 77,24, 79,13,24, 81,19,20, 82,8,19, 83,11,12,16,21, 84,25,28, 85,15, 86,8,23, 87,1,5,9,13,18,29, 88,1,3, 94,6, 95,27, 96,10, 97,17, 98,20,31, 99,9,10,14, 100,10,11,15,23,24, 101,9,10,28, 102,6,26, 103,2, 105,8, 108,6, 110,23,27, 112,5,12, 114,1, 115,9,21,28, 116,26,29, 117,20, 118,1,4,13,28, 119,21, 121,10,13,15,20, 122,2,4,4, 123,1,16, 124,10,24, 125,20, 128,8,13,20,29, 129,17,18, 132,23, 133,4, 134,25, 135,12,26, 139,14, 140,7,26,32, 146,6, 150,3, 156,10, 157,10,27, 158,11,15, 159,7,27,33, 161,1,21. 162,26,28, 163,21,26,30, 165,4, 166,5,9,18, 167,3, 168,11,29,30, 169,13, 171,31, 172,3,18,22, 175,24, 176,9, 177,7,9, 178,17, 179,28, 180,17,27, 183,1, 190,2, 194,8, 196,6, 203,25, 208,12, 209,27, 211,17, 212,21, 213,8,10,28, 216,8, 218,8, 219,22, 223,3, 226,28, 237,14,18,20, 238,1,8,16, 239,15, 240,6, 241,5,12,19, 246,28, 247,31,32, 250,23, 252,30, 255,19,21, 256,4, 260,23, 284,2,16,17, 286,4, 290,22,23, 293,31, 294,1,3,.296,7,14,19,24,26, 297,18.

eum 11,17, 20,20,22, 23,11, 26,4,21, 28,16,25, 29,7,11,14,16,27,30, 31,2, 36,5,18, 38,12, 40,13,20,28, 41,26, 42,32, 45,5,17, 46,9, 49,2,25, 50,2,5,24, 65,17, 68,16, 69,10,26,27, 70,2,5,10,19,25,, 71,23,29, 72,2,8,9,16,25,26,27,29, 73,18, 74,27,27,30,32, 75,7,7,9,11,16,18,21,25,26,29, 76,2,3,10, 77,30, 78,1,5,11,21,22, 80,6,11,16,29, 81,15,22, 82,7,13,17, 83,8,9,19, 85,8,14,26,28,31,32, 87,18,22,28,29, 90,6,6,9,27, 92,22,27,28, 93,7,14,18,20, 95,22,24,24,26, 96,11, 97,18,21, 98,13,18,20,21, 99,16,29, 100,4,6,10, 101,25, 102,2,7,23,25,27, 105,23,26, 106,7, 109,27, 110,1, 111,21,26, 112,2,18,21,29, 113,22, 114,11,24,25, 115,5,7,7,20, 116,2,8,28, 117,17,18,18,19, 118,7,8, 119,4,9,21,28, 120,7, 121,25, 123,6,9,26,26,30, 124,8,12, 126,7,21, 127,7,17, 128,9,17,25, 129,2, 133,15,15,27, 134,2,11,19, 135,11, 12,19,20,24, 136,1,3,14,26, 137,18,20,32, 138,9,25, 146,13,14,14, 148,3, 150,13, 152,9, 153,9,17,27,27, 155,10,14,20, 156,5,18,18,19,30, 157,3,9,14,26,28, 158,1,5,5,6,10,10,25,29, 159,7,14,25, 161,9,27,28, 163,25, 164,17, 165,2, 167,7, 12,23,31, 168,2,6,7,23,23,24,24, 172,6, 175,31, 176,25,26, 177,5,12,16,18,28,30, 178,7, 179,2,15, 180,30, 181,16, 182,14, 183,5, 187,29,30,32, 188,15, 196,10, 198,20, 199,28, 200,10,18, 201,15,28, 202,11,30, 203,3,30, 204,29, 205,12, 206,7,9, 207,5,15, 208,8,24, 209,2,10,26, 210,1, 211,4,6,10,28, 213,2,21,22, 214,17, 215,17,26,27, 216,8,20, 217,27, 218,20,27, 220,24,30,32, 221,8,11,17,23, 222,21, 223,11, 224,10,11,21, 225,25, 226,9,19, 227,6,10,12,24,30, 228,1,5, 234,18,22, 236,15, 237,20, 241,6, 246,3, 249,12, 250,5,7, 256,8,22, 260,9 273,26, 283,21, 291,23,25, 292,18, 293,11,14,15,20,24,26,31,31, 294,10,24,26,27,30, 32,33, 295,6,12,19,20, 296,7,14, 297,15.

eam 10,30, 13,15. 18,8, 22,10, 25,29, 26,1,2, 27,12,28,30, 28,5,27, 29,5,13, 31,8, 32,8, 41,12,14, 71,21, 75,20, 77,29, 80,10, 82,21, 92,28, 94,31, 96,1,

115,5, 119,14, 128,2, 137,15, 139,4,14, 142,19,26, 167,15, 173,8, 174,10,29 184,23, 188,28, 190,20, 204,8,9,16,19, 208,18, 211,33, 212,7, 214,28, 219,6,25, 221,18,31, 222,8,15, 227,7, 236,17, 238,18,32, 239,2,23, 240,10, 283,14, 284,19.

eo 16,5 22,7,14, 30,29, 31,5,19, 32,21, 38,21, 40,19, 41,6, 49,10, 51,31, 54,4, 55,26, 57,6, 59,19,23, 60,17, 61,8, 64,8, 65,9, 73,2, 76,26, 78,28, 86,27, 90,16, 92,24, 97,15, 100,20, 105,17,19,27, 110,28, 111,1,25, 112,4,10, 114,20, 115,23, 116,27, 124,9,12, 125,5,15, 126,5, 128,11,32, 129,14, 131,23, 133,7,18,24,28, 134,6, 137,6,21, 144,18,27, 146,25, 155,28, 156,9, 157,5,21, 160,3, 161,22, 162,1, 164,16, 167,28, 168,5, 171,21,30, 172,23, 174,11, 175,24, 176,3,8,23, 177,31, 178,27, 181,19, 182,19, 192,14, 200,22, 201,4,23, 208,29, 219,7, 225,26, 227,3,24, 234,9, 237,21, 242,11, 244,24,28, 245,25, 246,17,19,27,31, 247,5,5,7,9, 249,2,14,32,38, 250,7, 252,11, 253,10, 256,21, 257,24, 258,3,8,12,30, 260,27, 273,22,26, 274,11, 276,21, 277,4,6, 278,20,23,31, 279,8,17, 280,29, 281,4, 282,8,24, 283,10, 284,21,25,29, 285,22, 293,28.

ii und *eae* fehlen ganz.

earum 55,2,4, 97,14, 123,11, 244,5.

eorum (earum) 8,10,28, 12,31, 15,28, 39,4, 47,28, 50,18, 52,22, 54,4,12,18, 58,17, 59,2,4,11,20, 64,25, 65,27, 66,27, 71,19, 74,8,10, 92,13,20, 99,15, 104,7, 107,7, 114,20, 119,27, 120,4, 125,8,11,12, 129,15, 131,22, 150,8, 154,7, 163,15, 234,7, 236,8, 237,22, 287,4,6.

eis 7,18, 8,8,16, 9,15, 12,14, 16,9, 19,19, 24,16, 25,9,14, 30,6, 38,25,28, 39,5,6,7, 54,13, 57,26, 58,4, 60,6, 61,23, 65,3, 67,24, 68,16, 69,6, 70,12, 74,23, 80,28, 90,13, 97,7, 104,11,12, 111,22, 112,30, 113,5, 119,10,17, 120,27, 125,16, 129,17, 131,24, 132,5, 137,6, 140,29, 142,5, 144,1,11,21,31, 146,2, 148,5, 150,7,9,25, 152,8, 154,17,24, 155,29,30,30,31, 156,14,16,26, 158,19, 160,22, 162,2,30, 164,28,31, 165,18, 167,14, 168,15, 171,29, 177,21, 181,11,15,16, 182,16, 196,8, 199,4, 232,15, 234,16,17, 236,2,7,9, 295,25.

eos 7,17,26, 8,7,9, 42,4, 51,2, 54,17, 55,32, 56,3, 58,3,19 68,24 70,21, 76,21, 90,15, 94,6,14, 96,5, 106,1,18, 108,8, 115,15, 113,3, 116,7, 118,25, 119,18, 121,3,19, 125,6, 129,16, 135,6, 146,2, 148,18,20, 158,15, 188,14, 224,30, 230,17, 235,3,14, 240,13, 252,8,12,26,28, 255,17, 286,11.

eas 13,9, 22,19, 30,22,25, 34,23, 38,24, 71,16,17,20, 73,28, 74,25, 76,7, 108,12, 118,10, 205,7, 210,12, 215,9, 216,26, 221,32, 222,1, 225,4, 240,11, 252,15, 297,7.

hic, haec, hoc.

hic 15,18, 46,8 51,31, 52,2,12,15,31, 53,25, 54,2,13,29, 55,27, 56,17, 58,1,33, 63,18, 64,11,15, 66,17,20, 70,20,29, 72,11, 78,2,8,19, 83,4, 91,12,

92,16, 93,25,29, 94,18, 95,5, 100,9, 103,19, 104,1, 108,9, 116,25, 118,19, 124,33, 132,18,20, 134,22, 137,28, 153,26, 175,13, 179,13, 181,13, 195,14, 213,28, 225,2, 232,23, 235,8, 250,9.

haec im Fem. Nom. Sing. 7,9, 8,16, 12,31, 13,32, 14,19,26, 19,21, 24,10, 25,3,17,20,24,26,27,28, 26,11, 27,21, 32,12, 33,11, 34,17, 42,24, 44,15, 49,11, 53,21, 58,31, 60,8,22,23,26, 61,4, 64,3, 65,11,12,30, 69,16, 73,6,23,29, 77,2,19, 79,24, 80,27, 81,28, 82,1, 87,20, 90,8,12,13, 92,12, 94,20, 95,16, 97,6, 101,4, 102,18, 105,9,14, 106,21, 110,12, 115,15,29, 120,17, 144,5, 148,15, 158,20, 161,25, 173,20, 174,26, 178,14, 189,12, 190,10,19, 193,18, 198,27, 201,17, 204,29, 207,19, 219,10, 223,10,11, 237,21, 242,19, 250,2, 12,21, 255,32, 256,1, 257,18, 266,32, 287,1, 288,19, 289,23, 296,11.

haec im Fem. Nom. Plural 10,2,9,11,19,24, 17,19, 30,16,19, 58,23, 60,22, 61,30, 68,2, 76,14, 77,7, 82,30, 108,6, 193,8, 196,4 198,10, 199,8, 223,19, 224,6, 264,11, 271,19.

haec im Neutr. Plural 12,19,25, 14,4,22, 15,18, 16,12, 17,25, 18,18, 19,20, 37,20,30, 39,10,16,21,24, 40,4,17,23,27, 41,10, 44,9, 45,14,29, 47,23, 49,6, 8,10,19, 50,1, 52,26, 53,3,24, 55,3, 56,15, 57,10,22, 59,26,30, 60,13, 64,1,22, 65,28, 66,28, 68,15,21,29, 69,24, 73,2,13,16 75,21,23, 76,7, 77,27, 78,20,23,27, 79,2,3,13, 80,2,8,25, 81,4,27, 82,25, 83,2, 84,16, 85,2,11,20,24, 87,20, 90,19,21, 91,6,16, 92,11, 93,5,10,22, 94,10,22, 96,18, 97,5, 98,11, 99,5, 100,18, 102,21, 105,6, 106,19, 109,2,8,13,23,27, 110,8, 111,12,30, 112,3, 113,16,28, 114,11,15, 115,1,17,32, 116,9,12,26, 117,7, 120,2,10,22, 121,22. 122,1, 123,1, 124,3, 126,5,18, 127,4,8,15,24, 128,19, 129,4,9, 131,21, 133,6,11,17, 134,5,10,22, 135,22,30, 136,9,17,20,26,32, 137,24, 138,1,22, 139,8, 140,13, 152,6,23, 153,15,22, 154,2,4,28, 155,4,7,28, 157,20, 158,4,18,28, 159,10,17, 160,21, 161,2, 162,10, 163,21,27, 164,2, 165,27, 167,30, 168,1,5, 169,14,20. 173,1, 174,31, 175,5,9,11,16, 177,26, 178,3,22,29, 179,8, 181,6, 187,10,15,27, 189,4,20, 193,13, 194,11,24,32, 195,17, 201,16, 208,22, 213,10,14, 219,8 222,4, 224,1,12, 226,13, 229,29, 233,29, 238,5, 239,5,8, 240,6, 242,15,17, 246,5,12,26, 248,1,27, 250,2,19 251,15,19. 252,23, 253,4,9,14, 256,24, 258,2,24, 259,5,17,25, 260,17, 262,10,14,14,32, 263,7, 264,26, 265,8,13,26, 266,5,19, 268,8,12, 269,13, 271,15, 274,2,21, 275,16, 276,14,19,31, 277,2,18,23,34, 278,16,22, 279,13,30, 280,22, 281,3,7,17,24,28, 283,23, 284,24, 285,24, 286,11, 287,17,23,29, 288,6,16, 289,29,33, 290,8,18, 292,16, 295,15,18,22,28, 296,4,6,12, 297,20.

haec, unbestimmbar 9,20,29, 15,26,27, 23,4, 129,14, 287,7.

hoc 6,15,21,22, 8,16,21, 11,17, 17,8,10, 19,23, 23,25, 29,3,6,8, 31,10, 32,2,6, 33,27, 34,9,12, 38,20, 39,3,12, 41,4,7, 42,18, 44,2,7,8,30, 45,16,20, 50,11,23,24, 51,8,11, 52,18, 53,18, 55,3,31, 57,6,25, 59,14,21, 60,16, 61,9,16, 62,2,5,6,10,12, 63,21, 65,8,10,20, 66,1,15,28, 67,4,9,11,24, 69,1, 71,5, 72,30, 73,7,8, 74,16,18,

75,3, 76,13, 78,29, 79,17, 80,12,23,29, 81,7, 82,3,26, 83,13,16,20,23, 86,2,5,8, 12,17,25, 87,30, 88,1, 91,6,12, 92,4,19, 93,19, 97,13,15, 99,7,10,11,14, 100,6, 101,2,7,9,13, 102,12, 103,16,18, 105,11, 106,11,12, 107,16,19, 109,10,11, 110,6, 113,9, 115,24,26, 116,13, 118,2,5,9,26, 119,9, 120,12,24,29, 121,9, 15,18, 123,17, 124,17,21,22,24,27, 125,7,8,29,31, 126,9,11,25, 127,10,12,18, 129,6,6,15, 132,26, 133,3,19,22, 134,2,4,13,15, 135,5,15,16,25,26, 136,4,29, 138,7,19, 139,1,19, 142,8,9, 144,11,19,31, 146,3, 148,1,11, 150,15,19, 155,17, 22,24,26,29, 156,25, 157,7,18, 159,2, 161,12, 162,13, 163,18, 164,19,31, 165,1,21, 166,6,10, 167,3, 169,4,25,27, 171,17, 173,10, 176,10,18,19, 178,1,6, 12,16, 179,14,16, 180,7, 181,1, 183,13,16, 184,2,20, 188,2,27,29, 189,14,16,30, 191,33, 192,19, 193,4,5,29, 195,15,19,21,27, 196,16, 197,1,4,16, 198,21,25, 199,3,3,8,12, 200,17, 201,9,10,13,27, 202,21, 203,18,25, 208,26, 210,23,25, 211,17, 213,9, 214,13, 216,6,28,32, 217,7,12,15, 219,15, 221,9,23, 222,1,4,7, 224,32, 225,1,23,26,29, 227,3,21, 229,7,24, 230,31, 233,19,20, 234,5, 235,1, 17,21, 236,7,10,14, 237,5,13,16, 238,19, 240,17,19, 241,5, 244,15, 246,4, 248,24, 249,4,15,27, 250,10,16, 251,16, 252,20, 255,9,23, 258,33, 259,10,14,33, 260,22, 263,4,11, 266,25, 268,1, 274,4,16,18,27,31,32, 275,3, 276,24,28, 277,3,24,27,31, 278,1,5,26, 280,2,9,23,24, 281,19, 282,21,23, 283,21, 284,6, 285,5,14,19, 288,1, 289,2, 291,2,11, 292,21,22,23, 294,23,28, 297,3.

huius 11,10, 16,12, 20,17, 37,30, 50,14,15, 51,8, 52,24, 54,7, 57,22, 58,6,25,30, 59,22,27, 64,29, 66,16, 71,11, 74,16, 85,24, 91,5,15,19, 94,5,11, 100,3, 101,4, 104,13, 106,1, 111,24, 113,19, 114,15, 116,25, 117,11, 120,16, 124,3, 125,20, 133,11, 135,22, 136,25,34, 154,19, 155,7, 158,18,28, 160,21, 174,27, 178,24, 183,18,25, 184,22, 195,24, 221,23,27, 222,23 227,15, 249,13.

huic 46,2, 50,13, 52,10, 53,29, 56,1, 60,2. 71,2, 81,30, 92,3, 94,3, 99,8, 106,9, 107,9,11, 114,12,22, 138,7,12, 167,30, 172,2, 176,1, 184,13, 197,1, 202,15, 224,23, 233,17,25, 290,5.

hunc 15,20, 28,30, 38,18, 51,18,19,20, 52,7, 58,27, 59,19, 67,15, 71,15, 82,20, 95,21, 99,20, 100,8, 101,17, 105,28, 106,3, 111,3,8, 183,24, 232,15, 250,12,15.

hanc 5,24, 8,6,11,29, 32,22, 40,22, 42,1, 48,13,28, 49,17, 60,4, 63,9, 65,29, 71,4, 72,31, 85,9,32, 86,5, 94,7, 96,29, 100,15, 105,4, 107,4, 110,4, 115,22, 119,10, 121,6, 126,1, 139,16, 144,6, 154,7, 155,15, 158,11, 161,13, 187,9, 190,16, 191,4, 200,16, 203,14, 214,29, 224,3, 233,24,27, 241,2,4, 247,32, 554,27, 266,10, 275,21, 284,3, 288,29.

hac 20,4, 25,13, 27,8, 28,7, 30,26, 32,7, 35,3,11,27, 38,7, 42,24, 48,5 59,15,18, 60,21, 63,34, 64,2, 65,7,14,15,22, 66,26, 68,25, 70,13, 72,1,6, 82,4, 84,26, 85,19, 93,7, 94,4, 95,8,13, 96,8,10, 100,22, 106,11, 113,3, 115,16,

119,16, 120,14, 126,29. 128,29, 133,3, 136,30, 139,17, 140,24, 152,27, 159,24, 161,27, 177,11, 179,19, 190,22, 194,8, 205,4,6,28, 206,3,15, 207,13,30, 213,17,32,32, 214,14, 216,11,19, 223,32, 228,12, 230,3,16, 255,7,29.

hi 39,1, 66,15,27, 74,20, 94,4, 95,9, 112,28, 119,28, 125,7, 173,15,16,18, 195,16,29, 199,16, 224,29, 225,13, 230,11, 234,14,19, 235,4,6,11,15, 243,4, 253,6.

hae 105,8, 223,23.

horum 19,21, 50,16, 82,5, 112,29.

harum 47,16, 106,16, 290,4.

his 9,10,11,25, 17,21, 21,28, 39,6,7, 40,12, 42,26, 43,1, 44,19, 46,30, 48,1, 49,23, 50,6, 51,4,12, 57,18, 58,29, 60,7, 62,19, 63,33, 64,18,19, 68,8, 73,5,14,22, 74,12, 77,23, 78,24, 79,5,20, 80,4, 85,11, 98,22, 100,25, 101,22, 103,11, 105,29, 106,4,20, 112,16, 113,25, 116,7, 118,8, 121,19, 124,13, 125,10, 137,30,31, 138,6,26, 139,10, 148,16,32, 155,12, 161,4,8, 164,30, 165,8,10,18, 166,15, 169,1, 171,14,26, 176,7, 180,11, 187,17, 188,28, 204,22, 207,32, 210,11,16, 212,30, 219,10, 225,10, 232,14, 233,16 240,15, 242,7, 249,10, 275,33, 276,1, 288,22, 293,8,9.

hos 9,8, 41,3, 99,18, 235,12,

has 103,1, 245,23, 256,15, 257,24, 260,24, 273,21, 288,21.

qui, quae, quod.

qui 6,5, 7,13, 9,10, 11,12, 15,7,17,18, 16,8,10, 17,4, 19,27, 38,21,26,28,30, 39,4,6,12, 40,10, 41,31, 43,20, 44,2, 45,3, 46,11, 48,27, 50,15,24, 51,10,16,30, 52,8,32, 53,9,13, 54,5,21, 55,11, 56,32, 57,21, 59,2,6,21, 60,1, 61,32, 62,8, 64,12, 65,6,10, 66,15, 67,24, 68,10, 69,10, 70,23,28,29, 71,8,24, 73,7, 74,10,15,17, 78,3,9, 79,6,12, 80,1, 82,7, 86,6, 87,13, 90,21,22, 91,10, 94,1,23, 95,9,18,22, 96,10, 97,9,23, 99,22, 100,25, 103,14,21, 104,3, 106,2,2,3,24, 107,7,17 108,3,14, 109,26, 117,9, 118,9, 120,1,3, 122,5, 123,9, 124,7,22, 125,7, 126,26, 128,23, 129,5,15, 132,8, 138,8, 144,2,3, 146,4, 148,17,18, 150,5,30, 154,16, 18,28, 155,6,12,29, 156,13,17, 157,5,6, 160,18,26, 161,18, 164,24, 165,8,10,13, 167,6,12,27, 168,11,22, 173,19, 178,21, 187,14, 189,13, 195,3,15,16,29, 199,10,16, 200,25, 203,25, 216,1, 219,15, 222,16, 224,29,29, 225,3,12, 229,3, 230,1,16, 234,15,17,19,19,21, 235,4,4,5,5,8,10,12,19, 240,13,19, 241,20, 242,7, 243,3,21, 248,21, 250,3, 252,8,12,26,28, 254,22, 255,8,17, 257,1, 260,6, 287,4,6, 293,1,2,3,4,5,6,7, 295,24.

quæ 5,6,10, 6,10, 9,6,12,14,21,26, 10,6,15, 11,3, 13,8,17,19,22,26,29, 14,6, 20,20,22,24, 15,24,25, 16,12,14,19, 17,5,6,27, 18,10,15, 19,6,25, 20,6, 21,23, 24,5,8,14,17,21, 25,3,21,26, 28,10, 30,10,14, 31,30, 32,1, 34,18, 38,1, 42,11,26,31,

43,1, 44,16,19, 46,28, 48,6, 50,8,15,22, 51,3, 52,23, 53,21,22, 54,6, 55,21, 56,6, 57,2,6,23, 58,8,23, 59,22, 60,25, 62,14, 63,7,16,16,28,29, 66,7,9, 68,1,23, 69,20, 71,21, 73,28, 74,9, 76,9,18,22, 77,1,7, 79,18,20,21,22, 86,1,21, 90,22,26, 91,4, 93,5,6, 96,1, 99,19, 100,27, 102,14, 103,1,6, 104,2,15,19, 106,13,18, 19,22,23, 109,2, 111,13,21, 118,11, 120,6,26, 122,4, 125,16,18,19, 132,5,9,11,11, 133,30, 136,9,16, 140,32, 142,10, 144,14,22, 150,6, 152,24, 154,2,3,20,21,22, 155,21, 157,10,29, 159,28, 165,9, 166,21, 169,9,13,14,16, 171,15, 174,17, 179,7,9, 181,18, 191,31, 192,7,30, 195,7,8, 196,8,11, 199,5, 207,27, 210,17, 212,12, 213,18, 226,22, 228,10,14,20, 229,5,5,20,27, 230,14,21,22,24, 232,12,14, 236,3,9, 237,20, 239,11, 240,12, 242,1,15, 243,10, 246,20, 249,11,16, 250,1, 2,17,18, 256,25, 259,11, 260,19, 263,8, 264,24, 266,20, 267,28,29, 268,28, 274,23, 278,10,24, 283,5,13,24, 284,28, 285,26, 286,1,24, 295,5.

quod 6,1, 8,17, 11,5,7, 15,14, 16,3,13, 19,14,30,30, 20,1,2,2,7,8,8,13,13,14, 24,26,30, 25,5,8, 26,9, 27,1,3,23,25, 29,2, 30,28, 31,22,24,25,26, 32,14,18,25,30, 33,8, 35,19,30, 36,15, 37,21, 38,7,7,16, 40,10,11, 41,9,21, 44,27,28, 45,21, 46,6,28, 49,26, 51,18, 54,4,14, 55,2,18, 61,3,8, 62,6, 63,3,3,17,20,30, 64,5,27, 65,3,8,29, 66,3, 69,2,2,6,10,14, 72,18, 74,29, 76,21, 78,10, 81,4,26, 82,2, 83,12, 84,8, 86,3,23, 95,6, 97,16,23,24, 98,3,17, 99,7, 100,26, 101,2, 102,12, 103,22, 104,7, 105,11, 106,5, 107,18, 109,7, 111,27, 114,5, 115,29, 118,21, 26,28, 119,27, 120,22, 121,27, 122,8, 123,22, 124,2,18,27, 127,11,20, 128,15, 129,5, 132,26, 134,24, 137,19, 139,2, 140,3,19,25, 146,21,23,25,26, 148,1,23, 152,21,27, 153,21, 154,21,24,26,30, 155,24, 156,10, 157,13, 161,11,13,20, 163,2, 164,22, 166,24, 172,27, 174,2,16,23, 176,4, 178,11, 179,1,4,16, 181,26, 182,11, 184,4, 189,5,19, 191,26, 192,22,26, 194,5, 195,31, 196,4, 197,12,13, 201,24, 202,5, 203,10,11,13, 205,22,23, 206,19, 207,4,4,16, 208,18, 210,9,10,13,20, 213,6,16,34, 215,21, 216,18,24,24, 217,7,10,11,12,13,16,18, 219,8,13,18,19, 221,30, 225,16,29, 229,3, 234,4,6,11, 236,7, 237,2, 239,31, 241,6, 242,2,3,11, 243,24, 246,12,17,24,26,30, 247,2,18,21,25,33, 248,5,15, 249,9,13, 250,18, 255,6,31, 258,7, 259,16, 260,9, 266,4, 268,29, 270,30,31, 274,21,31, 275,19,24, 276,6, 7,10,16,17, 277,2,22, 278,5,9,31, 279,7, 280,3, 281,10,24, 282,13,17,28, 283,3, 14,17,18,19, 284,29, 286,24, 289,5, 290,1, 294,23, 296,23, 297,6.

cuius 5,2, 12,32, 15,2, 32,3, 39,18, 53,5,27, 59,31, 64,9, 77,26, 78,10, 85,14, 94,19, 95,1, 102,12,25, 104,5, 107,1,4,5, 201,18, 219,21, 260,11, 283,10,15.

cui 10,30,30, 11,27, 12,18, 13,2, 16,21, 29,8, 34,12, 46,5,7,20, 52,28, 53,3,16, 54,2, 62,20, 64,3, 65,12,15, 67,5,13, 72,30, 73,3,9, 74,25, 76,6, 88,7, 90,9, 91,16, 94,28,28,29, 95,28, 96,3, 101,6, 109,2, 110,22,28, 111,8, 112,14, 115,11,14, 117,9,10, 123,11, 126,1, 132,6, 133,21, 134,4, 140,2, 144,18,

155,25, 166,9, 177,2,10, 178,15, 196,6, 208,5, 212,25, 216,18, 224,23, 228,27, 230,5, 244,1, 289,19, 290,24.

quem 5,9, 24,13,15, 26,2, 29,4, 30,17, 51,17,19, 52,32, 53,9, 65,23, 66,3, 67,22, 69,15, 70,20, 78,11, 79,19, 81,12, 94,18, 103,22, 109,28, 111,16, 115,2, 118,17,18,18, 120,3, 122,6, 123,10,18,21, 124,13, 146,6, 157,23, 208,7, 219,7, 228,25, 230,5, 247,4, 256,17.

quam 5,12, 7,7,10, 8,27, 17,6, 25,28, 26,12,17, 30,11, 31,7, 35,22, 45,14, 46,13,27, 48,4, 58,22, 63,1, 68,15, 71,4, 73,29, 75,20, 76,23, 78,5, 82,21, 98,24, 106,13, 111,27, 140,14, 183,16, 203,13, 205,11, 208,2, 212,7, 219,25, 220,12, 229,30, 237,7, 240,7, 259,29, 286,8.

qua 12,25, 13,3,5,11,13, 14,10,16, 15,10, 31,27, 36,20, 45,17, 46,21, 48,11,20, 54,24,26, 61,4,31, 62,25, 64,4,6,17,27, 65,31, 68,6, 71,17, 73,30, 77,4,17,21, 86,19, 93,17, 94,30, 102,27, 103,2, 106,16,21, 124,9, 126,8, 139,13, 144,23, 155,3, 158,16, 169,19, 188,7,9, 196,6, 197,18, 198,3, 202,3, 205,9, 206,18, 208,1, 220,9,14, 223,13, 224,30, 226,30, 228,6,22, 255,15, 274,2.

ex qua re 20,11,18, 30,15, 34,17, 46,16, 48,16,18,25, 52,4, 54,11,19, 55,30, 64,1, 66,16, 68,4, 72,22, 120,1,2,25, 164,18,19, 203,29, 205,21, 210,13, 219,10, 220,1,7.

qua re 15,3, 25,23, 39,14, 45,3, 120,23, 138,6, 164,32, 229,6, 230,25, 233,1.

quo 9,23, 11,7,13, 22,8, 27,3, 29,7, 31,2, 32,30, 33,2,5,7,16, 35,25, 36,3, 47,21, 51,23, 52,13, 54,15, 55,27, 59,12, 62,29, 63,5,6,11,23, 65,26, 66,29, 67,8,11, 70,1,26, 71,7, 72,16,20, 77,10, 83,18, 85,5, 90,24, 92,22, 93,25, 95,4, 104,13, 105,26, 106,4, 109,10, 114,28, 115,26, 116,27, 120,27, 121,2,11, 126,7, 132,24, 146,14,18, 154,11, 156,23, 159,12, 161,5,19, 165,22, 179,9, 197,2, 201,17, 206,25, 207,15, 208,3, 210,27, 211,4, 228,16,18,30,31, 229,2, 232,16,22, 259,29, 279,20.

quorum 14,7, 51,3, 54,5, 74,11, 102,11, 113,1, 120,5, 195,25, 223,25, 234,20, 287,2,5.

quarum 14,17, 78,15, 174,5.

quibus 4,18,19, 7,23, 9,1,17,19,25, 10,3, 11,25, 12,20, 14,11, 16,11,11, 19,22, 32,27, 39,8, 42,12, 44,1, 47,1, 48,8,12, 51,14,21, 52,14, 53,12, 54,28, 55,15, 56,30, 57,1,1,8,11,13,24,26, 58,15, 60,19, 62,29, 63,31, 64,18, 66,11,18, 67,27, 71,15, 73,27, 74,22, 76,18, 79,15,21, 92,12,15, 93,23, 94,13,20, 95,16, 113,2, 118,24, 121,17, 131,25, 142,11,16, 148,16,22, 150,9, 154,18,19,

155,30, 157,7, 164,25,27, 165,1, 195,25,26,27,29, 213,33, 214,3, 219,14, 229,26, 230,11, 240,6, 242,28, 245,17, 283,6.

quos 40,11, 56,1,7, 90,14, 125,22, 173,16, 242,9.

quas 15,26, 32,24, 56,4, 71,19,22, 76,14, 90,23, 118,10, 154,4, 205,1, 223,24.

Sachindex.

Ablativus loci 116
Abundanzen in Relativsätzen 48
Adjektiv anstatt eines Adverbs 93
Appositivverhältnis anstatt Gen. part. 99, 102, 118
aut = vel 105
Beiordnung, unlogisch beim Relativum 49
Composita 80
Deponentia in aktiver Form 6
eis = eius 15
eius = suus 14
fungi, regiert Akkusativ 116
ipse als bestimmter Artikel 25
ipsa hora = statim 28
Konjugationswechsel 127
Konjunktiv ohne ut 126
ne = si forte 114
necessarius = empfindlich 98
Neutr. Plur. als Fem. Sing. gebraucht 40
Paratax 108
Perifrastische Verba 78
per se = allein 11
Prothese, i- und e-Prothese 144
quomodo et 92
Relativum ohne Beziehungswort, im Sinne eines si-Satzes ... 51
Relativum, Stellung im Satz 47
Relativischer Anschluss 41
Verba 68
Composita 80, denominative 70, perifrastische 77, unpersönliche 125
Verb im Sing. zu einem Neutr. Plur. 41
Vulgäre Schreibungen 119, 144
Wortstellung 98

Wortindex.

Die mit einem Sternchen bezeichneten Wörter sind textkritisch behandelt.

a 104
*ab axungiare** 118
abinterius 89
*ab ordeo** 117
absimilis 84
abstrahere se 68
abundatio 60
accidere 68
accipere 68, 80
acer 84
acinetus 84
acontidiare 77
acrocolefia 61
acutare 131
ad 104
adabalsamum 60
adducere 68
adeps 99
adfricare 80
adgravare 80
adiectio 61
adlacrimari 68
admiscere 80
admixtus 86
*admodum** 111
*ad pressum** 122
adsiccare 58, 80
aegritudo 62
aequalis 84
aequare 82
agra = acra* 110
albus 85
*alliga bis** 121
alligare 68
alligatura 61
aliquando 88
aliquis 53
aliquod = aliquot 54
alius für alter 55
alius aliquis 53
alter 55, 56
ambulare 82, 95
amentatus 84
ante 88
antecessus 88
antepridie 88
appellare 69
appetere 69
aquatilia 132
arescere 82
armora 61
articulamenta 61
aspicere 69
astula 61, 139
assidue 88, 97
auferre 69
auricula 68
aut 105
» = vel 106
aut — aut = et — et 106
*aut** 106, *117

bacillantur 144
batire 69
battire 141
battere 69
battuere 69
bene 88
berbactum 144
berbenae 144
bibere 69
biduanus 95
bifurgium 144
biscum 144
botronatim 88
bubalus 66
bublinus 142

caballinus 142
cadere 82
cælestinus 142
calcare 69
caldaris 84
caldare 69
cal[i]dare 140
calidus 82
candefacere 69
*canes** 127
capere 69
carica 61
cartil = cartilaginum 112
catastema 61
caucolum 61
causa 62
causarius 77, 96
caustigare 76
centrum 65
certus 84
cersonius 97
cervinus 131
cibaria 61

cibus 62
cisterninus 142
citrinus 142
clamare 69, 80
clisteriare 77
clisterimare 77
cludere 69
coepi 79
cohærere 80
coinquinare 69
coire 69
coliculus 62
commiscere 69, 81
commissura 62
compendium 62
componere ungulam 121
conare 5
conamentum 100
concoquere 81
concussio 63
contagium 62
conterere 81
contingere 69
contundere 81
constringere 81
contemperare 81
convenire 69
copiosus 96
coplare 69
coquere 82
corona bubala 66
corrigere 69
coscos 132
cottidianus 94
cottidie 88
crementum 62, 100
crescere 69
criblare 133
crocinus 142
*cui** 47
cum 7*, 104
curare 69, 78
curatio 62
curcuba 62

dare ad 105
dare = als Medizin oder Futter geben 70
dancinus 142
de 104
debere 79, unpers. 125
decurrere 144
demittere 73
deforis 88
defricare 81
defricere 69
deintro 89
deiuxta 89
deorsum 134
deperdere 81
deplere 69
deretro 89
desudare 81
detrahere 70
dictare 70
difficiliter 88, 89
diffundere 70
digerere 70
*diligentius** 126
diligere 70
dimittere 81, 144
discendere 144
discutere 70
disponere 144
dispumare 144
distillatio 144
distringere 144
diurnus 94
ducere 82
durus 84

ebibere 81
edere 82
effluere 70
ei 15
eis = eius 15
eius = suus 14
emagrescere 144
emittere 70, 83
eo 16
epifora 63
epitogium 64
equinus 142
esca 64
esse 82
et + Konj. oder Adv. 49, unlog. zum Rel. gefügt 49, pleon. 92, *50, *51, *88
*et** (> *ut*) 112, 125
*et his** 112
evanidus 84
evellere 84
ex 104, *51
*ex eo** 113
*ex ipsa parte** 111
ex præsentem 73, 90
*ex qua re** 110
excalefacere 81
excalefactio 64
excipere 70
excludere 70
excutere 70
excutire 70
exire = verschwinden 114
expellere 70
exporrectus 84
expurgare 81
exscarifare 81
extumidus 84
exuere 61
exurgere 81

facere + Part. auf -to 142, perifr. 77
faciens 84
fasciare 76
fasciolare 70
febricitare 71
ferbura 63
ferire 71
fervura 62
ficurninus 142
fieri 77
fimus 66
flemen 63
fluere 82

fluviaticus 99
*fomentare** 71
foras 89
forficare 71
forma 66
fovere 82
fricare 82
frigare 82
*fuerit** 121
fulgere 84
fumentare 71
furfur 134
furia 64

gelicidia 64, 140
gelicidium 64
generare 74
glacies 64
grandis 84
gravedo 62
grusinus 142

habere 71, unpers. 125
hæc omnia 45
halitus 64
herba 64
hic, hæc, hoc 17
*hic** 113, 123
hippocentaurus 64
hoc est 13
hordeum = Futter 117
horrescere 71

iactare se 71
iaiunus 135
id 37
id est 13
idem 29, als indekl. Pron. 31, = item 32, idem und ipse 33, dem griech. Art. entsprechend 34
ideo 89
ieiunus 135
ille 21, als best. Art. 23
illud 37

immiscere 81
in 103, 104
*in casus** 123
in continenti 88
in continentia 88
in novissimo 90
incedere 95
incertus 97
incipere 78
includere 71
incontra 89
incurabilis 85
inferius 89
inferius infra 89
inferre 71
*infertere** 71
infra 89
infricere 81
infundere 81
ingressus 64
initium 64
inmittere 73
innovare 81
inspissare 81
inspissatus 85
instremmare 71, 81
*insudare** 72, 81
intercædere 72
intereaneus 64, 85
interior 85
interius 89
intra 105
intro 89
introrsus 90
intus 90
invenire 61, 72, 80, 86
iosum, iosu 134
ipsa hora 28, 134
ipse 24, 33
is, ea. id 12
iste 23
*iustus** = gewöhnlich 24, 115
iuvare 72

lanula 68
laurinus 142
lenitia 65
leprosus 85
levare 83
linere 83
limpidare 72, 83
longao 135
*lumbricoso** 115

magnitudo 65
magri 144
malagma 65
malandria 135
manere 83
*manet** 120
mecies 119
meliacinus 142
mendum = mendacium 139
merum 65
meiare 72, 73
meiet 72
meiere 73
*metire** 119
metraliter 90
mictio 65
micturire 73
mingere 72, 73
mittere 73, 83
modice 97
modicum (non m.) 85
mollis 85
morbus 62
mordere 73
multo tempore 90
multus 85
munire 83
murinus 131
mustelinus 142

narcissinus 142
nasci 74
ne = si forte 114
*ne luudem faciat** 114
necessarius 85, 98
nerinus 142
nerviosus 136

nimis 90
non modicum 85
nonullus = nullus 59
novitas 65
nullus anstatt non 58, 96

oblinere 81
obobalsamatum 60
odoratus 85
offare 76
oneratio 65
operire 83
opobalsamatum 60
oportet 79
opus 65
oriri 74
ossicisorium 65, *61
ossosus 85
*ossum** 65
ovilis 85

passerinus 142
passio doloris 62
pati 74
patidus 136
pausare 74
pecten 137
peior 85
per 104
per longum tempus 90
per se 9
percatapsare 81
percolare 81
pecurare 81, 82
perexire 81
perfricare 81
perfrigatio 65
periculum fungi 116
perminutatim 90
*perpendere** 120
perrodere 81
persalire 81
persanare 81
persequi 81
pertransire 81
pervenire 74
petere 141
petire 141
piligerare 77
pistare 138
plenus 85, 96, *117
plurimus 86
plus 86
porrigere 74
posca agra = posca acra 144
posse 80, unpers. 125, *46
posterinus 142
pravus 97
præ 104
prægirare 82
præmittere 75
prærumpere 82
præsens 90
præstare 75
premere 75, 83
prendere 83
pressura 63
primo in tempore 91
procedere 75
proficere 75
proicere 75
promittere 75
promovere 75
pronus 97
provenire 75
proximus 65
pulpa 65
pusillus 85
putor 65

quadrigarius 86
qualis 54
qualiscumque 55
quantum 47
quæ *36, falsch gebraucht 39
*quare admodum** 111
que (rel.) 39
-que + Rel 49
quemadmodum 93, *111
quemquem 53
qui (und quem) falsch gebraucht 35, *36
quiqui 53
quisquis in indef. Sinn gebraucht 52
quod unregelmässig gebraucht 37, *38
quod satis est 46
quodquod = quotquot 53
quodquodcumque 53
quomodo 91
quomodo et 92
quomodo si 92

rabiare 76
radere 83
rarenter 91
ratio 62
recte 97
rectus 84, 97
recusare 75
reddere 75
redire 75
reficere 75
refrigerans 86
refrigerare 75
refundere 75
reliquus 86
remanere 75
remittere 82
renasci 82
reservare 75
resilire 75
resurgere 82
retortio 65
*riotem** 38
rodere 76, 83
rosaceus 86
rostrum 65
rota 138
rubidus 86
ruptio 65

sacellio 66
sacilio 66
sanare 83
sanguinare 77, 82
saturare 76
scarpellum 139
scire 76
scurninus 131
secare 83
secus 90, = prope 139
*si a via aliqua** 127
sibi 4
sibi laxare 5
sic 93
siccus 86
signa erunt hæc 44
similiter 98
sinapediare 77
sinere 74
solere 79
solvere 83
*sonitu itineris** 108
Spanus 131
spiritus 64
spongiola 68, 138
spurcitia 67
spurcities 67
statim 91
statuere 83
stentinum 63
stranguiria 69
strepitum 100
strictura 63
subicere 76
subinde 91
subito 91
subpremere 76
subtenere 76
subvenui 141
succutanus 101
sufflare 83
*super** 75
supra 66
supravenire 139
suspiramentum 64
susum 91
suus sibi 6

tabella 67
tendere 83
tenebrigosus 86
tenebrosus 86
tensus 84
tepefacere 76
tepidus 86
*terare** 127
tergere 83
*tergus** 67
tibi 3
torquere 83
tortus 83, 86
totus 56
tractare 83
transversus 97
traverse 91
tremere 76
*tribus** 126
triduanus 95
tumor 67
turbolentus 86
turgescere 76
turulus 140
turundula 73

umidus 86
unctio 67
ungere 84
urere 84
usque quo 69
ut 92
*utare** 127
*utere** 121
uti (Verb) 80

valde 96
vel 105, 106
vellere 84
velut 92
*ventidiare** 77
vernum 100
vertere 76, 84
veterilis 86
veterinus 142
vinum 65
viricula 68
vix pleon., *40, 70
*voluerit** 124
vomere 84
vulnerare 77
vulsicus 86

zerna *42, 139

Kritisch behandelte Stellen.

Kap.	S.	Seite
Kap. 17	S. 9,9	36
» 24	» 11,17	122
» 52	» 19,30	42
» 57	» 21,28	123
» 58	» 22,2	61
» 63	» 23,3	88
» 64	» 23,10	71
» 68	» 24,14	108
» 73	» 25,28	48
» 77	» 27,6	71
» 78	» 27,15	110
» 85	» 29,11	65
» 100	» 33,12	75
» 104	» 34,17	51
» 105	» 34,22	110
» 120	» 39,3	15
» 121	» 39,13	111
» 162	» 51,4	111
» 163	» 51,12	112
» 164	» 51,19	48
» 173	» 53,24	87
» 184	» 57,5	11
» 192	» 58,33	17
» 230	» 69,22	3
» 240	» 72,15	109
» 249	» 74,25	50
» 262	» 78,4	40
» 265	» 79,6	22
» 268	» 80,4	19
» 296	» 88,6	72
» 305	» 91,14	18
Kap. 308	S. 92,20	67
» 345	» 104,19	112
» 352	» 107,17	106
» 353	» 108,3	106
» 355	» 109,5	104
» 361	» 110,22	51
» 389	» 118,22	117
» 392	» 119,21	112
» 392	» 119,28	113
» 399	» 122,9	108
» 408	» 125,16	113
» 418	» 128,25	113
» 427	» 132,23	14
» 431	» 133,26	5
» 431	» 134,1	127
» 444	» 137,17	4
» 446	» 138,5	17
» 448	» 138,22	115
» 452	» 142,23	127
» 453	» 144,7	115
» 453	» 144,13	24
» 455	» 146,18	12
» 460	» 152,12	117
» 461	» 152,14	72
» 469	» 154,30	11
» 471	» 155,20	50
» 506	» 165,31	117
» 518	» 169,16	117
» 543	» 176,19	109
» 564	» 181,25	125
» 566	» 182,17	121

			Seite
Kap. 567	S.	$182,_{24}$	38
» 589	»	$189,_{18}$	38
» 623	»	$199,_{19}$	122
» 632	»	$201,_{26}$	104
» 635	»	$202,_{18}$	126
» 661	»	$209,_{18}$	118
» 665	»	$210,_{16}$	77
» 672	»	$212,_{21}$	119
» 673	»	$212,_{25}$	119
» 679	»	$214,_{9}$	119
» 688	»	$216,_{30}$	77
» 726	»	$227,_{3}$	120
» 731	»	$227,_{31}$	120
» 733	»	$228,_{20}$	20
» 739	»	$230,_{16}$	126
» 747	»	$233,_{16}$	126
Kap. 754	S.	$235,_{12}$	20
» 756	»	$236,_{3}$	36
» 758	»	$236,_{18}$	14
» 765	»	$238,_{21}$	125
» 769	»	$239,_{20}$	124
» 812	»	$250,_{7}$	123
» 838	»	$256,_{7}$	121
» 923	»	$277,_{13}$	121
» 934	»	$280,_{1}$	127
» 946	»	$283,_{11}$	38
» 962	»	$287,_{23}$	121
» 966	»	$288,_{21}$	126
» 998	»	$297,_{8}$	133

Varro r. r. II. $1,_{18}$ 85
Pelagonius § 132 140

Inhalt.

Seite

Vorwort III
Literatur V
Einleitung 1

I. **Pronomina** 3
1. Personalia, Possessiva und Reflexiva 3
   tibi 3
   sibi 4
   suus sibi 6
   suus 9
   per se 9
2. Das Demonstrativum 12
   is, ea, id 12
   hic, haec, hoc 17
   ille 21
   iste 23
   ipse 24
   idem 29
   idem als indeklinables Pronomen 31
   idem = item 32
3. Relativum, Interrogativum, Indefinitum 35
   qui, quae, quod 35
   Die maskuline Form von Femin. und Neutr. gebraucht 35
   quod unregelmässig gebraucht 37
   quae falsch gebraucht 39
   Unregelmässigkeit im Gebrauch der Numeri des Relativums 40
   Der sog. relativische Anschluss 41
   quod satis est 46
   Die Stellung des Relativums im Satze 47
   Abundanzen in Relativsätzen 48
   et unlogisch zum Relativum gefügt 49
   Relativum ohne Beziehungswort im Sinne eines si-Satzes 51
   quisquis in indefinitem Sinne gebraucht 52
   aliquis 53
   alius aliquis 53
   qualis 54
4. Pronominale Adjektiva 55
   alius — alter 55

totus ... 56
nullus anstatt non ... 58
nonnullus = nullus ... 59

II. **Chiron und Vegetius** ... 60
1. Von Vegetius ausgemusterte Wörter ... 60
Substantiva ... 60
Deminutiva ... 67
Verba ... 68
Composita ... 80
Simplex bei Chiron, Compositum bei Vegetius ... 82
Adjektiva ... 84
Zur Komparation ... 86
Adverbia ... 87
quomodo ... 91
Adjektiv und Adverb ... 93
2. Zur Wortstellung ... 98
Die Stellung des Adjektivattributs zu seinem Nomen ... 98
Die Stellung des attributiven Genetivs zu seinem Nomen ... 101
3. Zum Präpositionsgebrauch ... 103
4. Zum Gebrauch der Konjunktionen ... 105

III. **Textkritisches** ... 108

IV. **Zu welchem Sprachgebiet gehört die Mulom. Chironis** ... 129

Anhang ... 146
Sachindex ... 155
Wortindex ... 156
Kritisch behandelte Stellen ... 161